

لماذا أحب محمدًا ﷺ؟ بكل لغات العالم الحية
- اللغة الألمانية -

Warum liebe ich Muhammad (Allahs Segen und Frieden seien auf ihm)? In allen lebenden Sprachen der Welt (- Die deutsche Sprache -)



Verfasst von: Ahmad al-Hadsch Dschud al-Chair
Überarbeitet und Korrektur gelesen von: Qabas al-Aani

أحمد الحاج جود الخير / Warum liebe ich Muhammad?

Warum ich Muhammad ﷺ liebe?

von Ahmad al-Hajj Jood al-Khayr

Widmung

An jeden Wahrheitssuchenden, der ihr mit Unparteilichkeit, Objektivität und Offenheit begegnet – fern von Parteigeist, Fanatismus und Voreingenommenheit; und an die rechtschaffenen Diener Allahs* und an alle, die den Auserwählten, das Siegel der Propheten und Gesandten nebeil **, – widmen wir dieses unser Buch. Wir bitten den Allmächtigen, es von uns anzunehmen, es in die Waagschale unserer guten Taten zu legen und unser Lebenswerk mit Rechtschaffenheit zu besiegeln.

** Allah ist der arabische Eigenname für den einen Gott – denselben Gott, an den auch Abraham, Moses und Jesus (Friede sei mit ihnen) glaubten.*

*** □ ist eine Ehren- und Segensformel („sallallahu 'alaihi wa sallam“ – „Allahs Segen und Friede seien auf ihm“), die Muslime jedes Mal aussprechen, wenn der Prophet Muhammad genannt wird; sie steht in diesem Buch anstelle einer wörtlichen Übersetzung.*

Zusammengestellt von: Ahmad al-Hajj Jood al-Khayr

1. Rabi' al-Awwal 1448 n. H.

Vorwort

„Denn wenn sie von euch erfahren, werden sie euch steinigen oder euch (zwangsweise) zu ihrer Glaubensrichtung zurückbringen; dann wird es euch niemals mehr wohl ergehen.“

(Sure 18, al-Kahf, Vers 20 – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Aller Preis gebührt Allah, und Segen und Frieden seien auf dem Gesandten Allahs, auf seiner Familie, seinen Gefährten und allen, die ihm folgen. Und nun zur Sache:

Der Orientalismus hat maßgeblich dazu beigetragen, ein verzerrtes Klischeebild des Islam und der Muslime zu formen und zu festigen – ein Bild, das sich besonders tief in den Köpfen der Menschen im Westen verankert hat und von Generation zu Generation weitergegeben wurde, ohne kritisch hinterfragt oder überprüft zu werden. Dieses verhasste Klischee machte sich Hollywood – die größte Medieninstitution der Geschichte – zunutze, um das Bild der Araber und Muslime weltweit zu verzerren, zu unterschiedlichen Zwecken und mit vielfältigen Zielen.

Die orientalistische Bewegung, die im 13. Jahrhundert n. Chr. ihren Anfang nahm, durchlief zahlreiche Phasen, die sich in Sichtweise, Zielsetzung, Methodik und Absicht stark voneinander unterschieden. Manche waren kolonial motiviert, andere missionarisch, wirtschaftlich, kulturell oder nachrichtendienstlich. Manche Orientalisten widmeten sich dem Studium des Edlen Qur'ans, um den festen Glauben der Muslime an das Buch ihres Herrn zu erschüttern, nachdem sie festgestellt hatten, dass er eine uneinnehmbare Festung war, die

ihren Glauben schützte, ihre Schritte festigte, ihre Einsicht erleuchtete, ihr Leben ordnete und ihren Glauben stärkte.

Andere Orientalisten widmeten sich dem Studium der Persönlichkeit des Propheten ﷺ und seiner duftenden Lebensgeschichte, um sie zu verunglimpfen und in Zweifel zu ziehen. Wieder andere spezialisierten sich auf die arabische Sprache sowie die arabische und islamische Geschichte, während sich andere dem Studium der islamischen Glaubenslehre und Philosophie zuwandten. Manche befassten sich mit dem juristischen, wissenschaftlichen, geistigen und literarischen Erbe – aus unterschiedlichen Beweggründen: mal wissenschaftlich, mal materiell, mal ideologisch, und so weiter.

Ihnen stehen Orientalisten gegenüber, die über den Islam mit Fairness, Objektivität und, bis zu einem gewissen Grad, ohne Vorurteile schrieben – mit Forschung, Nachforschung und Analyse, jedoch aus einer rein weltlichen und materialistischen Sichtweise. Das heißt, sie behandelten das Prophetentum und die Botschaft als eine Form des Genies, als Ausdruck einzigartiger menschlicher Intelligenz, als eine Methode wegweisender Reform, als Funken adliger Ritterlichkeit und Tapferkeit, als Abglanz des Charismas der Weisen und der Wesensart und Wirkung der Reformer und Verständigen. Doch obgleich Prophetentum und Botschaft all diese edlen, großartigen Eigenschaften in sich vereinen, sind sie nicht auf sie beschränkt und werden nicht durch sie begrenzt – vielmehr sind sie eine Offenbarung des Erhabenen Schöpfers des Universums an jene, die Er, der Erhabene, aus den Besten Seiner Geschöpfe auserwählt, um Seine Botschaft an wen Er will und wann Er will von den Menschen zu übermitteln.

Im Gegensatz dazu gibt es Orientalisten, die den Islam studierten, um ihn wirklich zu verstehen und zu erfassen, und manche von ihnen fanden zum Glauben und nahmen ihn als ihre Überzeugung und Religion an. Doch seit die dänische Zeitung „Jyllands-Posten“ im Jahr 2005 beleidigende Karikaturen über den Islam veröffentlichte, reißt die erbitterte Kampagne nicht ab – kaum lässt sie nach, flammt sie ohne Vorwarnung erneut auf, was die Gefühle Hunderter Millionen Muslime weltweit verletzt hat. Vorausgegangen war die Veröffentlichung eines satirischen Bilderbuches für Kinder, das den ehrwürdigen Gesandten red ni ,“kraP htuoS,, sneman eireskcirtneheieZ renie nov tglofeg ,etgiez mroF retlletstne ni ﷺ der Prophet Muhammad ﷺ auf eine Weise dargestellt wurde, die die Zunge sich scheut zu erwähnen. Dies geschah zeitgleich mit der Veröffentlichung des Buches „The American Furqan“ seines Autors, des Pfarrers Anis Shorrosh.

So setzten sich die fieberhaften Medienkampagnen fort, ihre Pfeile gerichtet auf die Moscheen, den Gebetsruf, das halal-Essen, die religiöse Kleidung, die islamische Bestattung, die rechtmäßige Eheschließung, das Fasten im Ramadan, die Pilgerfahrt (Hadsch) und die kleine Pilgerfahrt ('Umra) – was zu zahlreichen Fehldeutungen, Zwickmühlen und Problemen führte und sich zu einem Missverständnis verfestigte, das sich im kollektiven Bewusstsein von Millionen Nicht-Muslimen über die Wahrheit dieser aufrechten Religion einnistete. Es folgte die Tat des Vorsitzenden der sogenannten Partei „Stram Kurs“, des dänischen Rechtsextremisten Rasmus Paludan, der wiederholt, offen und am helllichten Tag Exemplare des Edlen Qur'ans an verschiedenen Orten verbrannte – eine Tat, die später auch von Rechtsextremisten in Schweden und Norwegen nachgeahmt wurde. Zeitgleich veröffentlichte die französische Zeitschrift „Charlie Hebdo“ unerwartet erneut die beleidigenden Karikaturen, während die Organisation „Stop Islamization of Europe“ ankündigte, einen Wettbewerb für neue beleidigende Karikaturen auszurichten – all dies als Teil einer Kette aufeinanderfolgender Provokationen, die unter dem Begriff „Islamophobie“ bekannt sind,

sowie ihrem theoretischen Gegenstück, oder vielmehr der Hypothese des sogenannten „Großen Austauschs“.

Professor Olivier Le Cour Grandmaison, Professor für Politikwissenschaft an der französischen Universität Évry Val d'Essonne, fasste die Gesamtheit dieser Ursachen in einem Presseinterview zusammen, das er 2021 der türkischen Nachrichtenagentur Anadolu gab, und bekräftigte, dass „das Ins-Visier-Nehmen des Islam und der Muslime in Frankreich sowie die Versuche, sie zu dämonisieren, und was heute über sie geschrieben wird, eine Fortsetzung dessen darstellt, was seit dem Ende des 19. Jahrhunderts geschrieben wurde“.

Grandmaison fügt hinzu: „Heute gibt es Versuche, islamfeindliche Theorien zu verbreiten, die Ableitungen ähnlicher Theorien und Behauptungen aus der Kolonialzeit sind, begleitet von einer Wiederbelebung der Behauptungen, der Islam stelle in Frankreich eine Bedrohung für die Prinzipien der Republik, den Laizismus und die Gleichstellung der Geschlechter dar!“

Und in diesem Buch, „Warum ich Muhammad ﷺ liebe?“, das in 40 der meistgesprochenen lebendigen Sprachen der Welt erscheint, haben wir mit größter Sorgfalt darauf geachtet, eine Fülle bedeutender Persönlichkeiten und Berühmtheiten vorzustellen, deren Hinwendung zum Islam einen tiefen Eindruck in der Seele hinterließ – die meisten von ihnen glaubten an Allah als Herrn, an den Islam als Religion, an Muhammad ﷺ als Propheten und Gesandten, an den Edlen Qur'an als erleuchtendes Buch und klaren Wegweiser, an die Kaaba als ihre Gebetsrichtung, und an die frommen Altvorden und Gefährten jener ersten, besten Generation als geliebte Freunde und Weggefährten. Sie arbeiteten unermüdlich im Dienst dieser wahren Religion und begannen, kulturelle, wissenschaftliche, missionarische und wohltätige Zentren zu gründen, die sich all dem widmeten, um durch ihre eigene Person den unbegründeten Behauptungen der Missgünstigen zu begegnen – nach dem Grundsatz „ein Zeuge aus ihrer eigenen Familie hat bezeugt“ oder „ich überführe dich mit deinem eigenen Mund“. Diese Menschen krempelten die Ärmel hoch, um Nicht-Muslimen die Grundsätze dieser aufrechten Religion mit Einsicht sowie Weisheit und guter Ermahnung zu erklären, geleitet vom Ausspruch des Propheten ﷺ:

„Bei Allah, wenn Allah durch dich einen einzigen Menschen rechtleitet, ist das besser für dich als rote Kamele.“

(Rote Kamele galten im damaligen Arabien als der wertvollste materielle Besitz.)

Das bedeutet: Die Rechtleitung eines einzigen Menschen durch den Einfluss deiner Feder, die Beredsamkeit deiner Zunge, die Kraft deiner Aussage, die Solidität deiner Argumente, die Erhabenheit deines Charakters, deine Beharrlichkeit und die Aufrichtigkeit deiner Bemühungen ist für dich besser, als dass dir die kostbarsten und feinsten Dinge geschenkt würden.

Daraufhin standen Millionen von Muslimen auf, um ihren Propheten, ihren Qur'an und ihre Religion zu verteidigen – jeder von seiner Stelle aus, entsprechend seiner Fachrichtung und seinem Vermögen, denn Allah erlegt keiner Seele mehr auf, als sie zu tragen vermag. So sehr uns jene systematische, herabwürdigende Kampagne betrückte, so sehr weckte sie in unserem Innersten Ströme des Glaubens und geistlicher Regungen, die uns dazu bewegten – uns, die Gemeinschaft der Schriftsteller, Literaten, Journalisten, Erzähler und Romanciers –, in den Sattel unserer Federn zu steigen und den Staub der Worte aufzuwirbeln. So trugen wir unsere Federn hoch empor, und unser Trost dabei ist, dass Allah, der Erhabene, beim Schreibrohr geschworen hat, und nicht beim Schwert – nicht nur das, sondern Er verband Seinen Schwur

mit der Verteidigung des Propheten der Wahrheit und des Geliebten der Schöpfung ﷺ, in Seinem Wort:

„Nun. Beim Schreibrohr und dem, was sie in Zeilen niederschreiben. Du bist durch die Gunst deines Herrn kein Besessener.“

(Sure 68, al-Qalam, Vers 1–2 – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Und so lege ich Ihnen hiermit diese Ausgabe vor, die allen kostenlos zur Verfügung steht – zum Zitieren, Drucken, Veröffentlichen, zur Verkündigung, zur Ermahnung und zur Übersetzung –, unter dem umfassenden Titel „Warum ich Muhammad ﷺ liebe?“, in allen lebendigen Sprachen der Welt. Es versteht sich als Zusammenfassung und Fortführung einer Artikelreihe desselben Autors unter demselben Titel, die vor Jahren bereits in zahlreichen Zeitungen und Print- sowie Online-Magazinen veröffentlicht wurde. Ich bitte den Erhabenen Schöpfer, es von uns anzunehmen und es zu segnen.

Ich möchte alle geschätzten Leser darüber informieren, dass dieses Buch mehrere Abhandlungen und Themen enthält, die in leicht verständlicher, doch kunstvoller Weise geschrieben sind, in einem fesselnden journalistischen Stil und einem angenehmen medialen Kontext, fern von Verkomplizierung und Verschachtelung. Ist uns in dem, was wir geschrieben, dargelegt, niedergeschrieben und vorgetragen haben, etwas Richtiges gelungen, so kommt dies allein von Allah, dem Erhabenen, Ihm, dem Inhaber der Gnade, der Rechtleitung und der Gunst; und haben wir geirrt, so geht dies auf uns selbst und auf den Satan zurück. Wir bitten Allah, den Erhabenen, um ein gutes Ende, um Aufrichtigkeit, Erfolg und Vergebung.

Wir bitten alle Völker und Nationen dieses Planeten um Nachsicht, sollten wir zu spät zu euch gekommen sein, um euch die Wahrheit dieser Religion in euren eigenen Zungen und Sprachen zu übermitteln – fern von Übertreibung und Vernachlässigung, ohne ermüdende Weitschweifigkeit und ohne verkürzende Auslassungen, denn das beste Wort ist das, welches kurz ist und viel bedeutet. Denn spät zu kommen – wie die Weisheit sagt – ist besser, als niemals zu kommen. Und war unsere Entschuldigung vor der digitalen, technologischen und informationstechnischen Revolution die Schwierigkeit, euch zu erreichen, was sollen wir dann noch sagen, nachdem sich die ganze Welt in ein kleines Dorf verwandelt hat, in dem, kaum schreibt man ein einziges Schriftzeichen in Bagdad, es schon durch den Äther fliegt, den Cyberspace durchquert und im Handumdrehen mit einem einzigen Knopfdruck Peking erreicht?!

Von den Ufern der Elbe nahm die Geschichte ihren Anfang

„Und Wir haben dich nur als Barmherzigkeit für die Weltenbewohner gesandt.“

(Sure 21, al-Anbiyā', Vers 107 – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Dort, an den Ufern der Elbe, wo die Handelsstadt Hamburg ruht – die zweitgrößte und dichtbevölkerteste Stadt Deutschlands –, begann die Geschichte. Von dort aus stieg die Liebe empor zu einem weiteren Horizont: die Liebe des Gehorsams und der Nachfolge, nicht die Liebe der Sünde und der Neuerung – denn wer wahrhaft liebt, gehorcht auch dem, den er liebt. Während wir spätnachts in einem der vornehmen Restaurants an einem runden Tisch beim Abendessen saßen und uns unterhielten, gesellte sich zu unserem Tisch ein deutscher

Zivilflugkapitän – so stellte er sich uns damals vor, ohne dass wir wüssten, ob seine Behauptung der Wahrheit entsprach. Kaum hatte er entdeckt, dass wir Muslime waren, überraschte er uns mit einer Frage, die den Zuhörern spontan und fragend erscheinen mochte, in Wirklichkeit jedoch kritisch, spöttisch und tadelnd war und zwischen den Zeilen von unverhohlener Boshaftigkeit nicht frei war. Wir erzitterten davor, unsere Zähne schlugen aufeinander vor dem Schock, unsere Herzen sanken uns in die Brust, ein Schauer durchlief unsere Körper angesichts seiner schockierenden Formulierung, als er uns wortwörtlich fragte: „Ihr betet Muhammad an... warum?!“

Vergeblich versuchte mein Begleiter, der fließend Englisch sprach, ihn davon zu überzeugen, dass sein Glaube völlig und in allen Einzelheiten falsch war – denn wie könnte solch eine ungerechte Aussage von einem Europäer kommen, der doch als gebildet gilt? Menschen seines Standes sollten sich solch gravierende Irrtümer nicht erlauben. Wenn dies überhaupt etwas bezeugt, dann vollständige Unwissenheit und die Tatsache, dass er sein ganzes Leben lang nie etwas über den Islam gelesen hatte. Und wenn dies der Zustand der Gebildeten unter Menschen wie diesem Zivilpiloten ist, wie steht es dann erst um Halbgebildete oder gänzlich Ungebildete?!

Und um das Maß voll zu machen: Wir kannten damals kaum etwas aus der duftenden Lebensgeschichte des Propheten auswendig, und vom Edlen Qur'an hatten wir nur die Suren al-Fātiḥa und al-Ikhlāṣ auswendig gelernt. Damals wussten wir – bis auf einen winzigen Bruchteil – nichts über die Tugenden des Propheten ﷺ, seinen Charakter und seine gesegnete Sunna, sodass ich es vorzog zu schweigen, während ich über die Gründe jener vollkommenen Unwissenheit nachdachte, unter der wir – und dabei sind wir Muslime! – in Bezug auf unseren Propheten litten...!

Hätte der deutsche Kapitän damals das Gespräch gewendet und uns nach dem Leben von Sängern und Sängerinnen, Schauspielern und Schauspielerinnen, Sportlern und Sportlerinnen gefragt – Arabern wie Ausländern, Lebenden wie Verstorbenen –, so hätte er bei uns eine Fülle an Wissen vorgefunden, die selbst die Betroffenen selbst verblüfft hätte, und wir hätten über sie viel, sehr viel zu sagen gehabt...!!

Wir verließen das vornehme Restaurant, während wir die Last der Enttäuschung und des Versagens hinter uns herzogen, nachdem wir es nicht vermocht hatten, unseren Propheten ﷺ zu verteidigen – wir, die wir keine einzige jährliche Feier zu seinem edlen Geburtstag, die in unseren Ländern hier und dort abgehalten wurde, ausgelassen hatten, ohne daran teilzunehmen. Denn manche dieser Feiern hatten uns nicht das vermittelt, was eigentlich vermittelt werden sollte: die Kenntnis der Lebensgeschichte des Propheten ﷺ, seiner Tugenden und seiner Sunna in Wort, Tat und stillschweigender Billigung, verbunden mit einer vollständigen Distanzierung von allem, was seinen Lehren widerspricht, seinen Geboten zuwiderläuft und seinem an alle Menschen gerichteten Weg als Barmherzigkeit für die Welten entgegensteht. So wurde manche Feier zu einer bloßen jährlichen Tradition und menschlichen Zusammenkunft, die vollkommen entleert war von ihrer eigentlichen Vision, ihren Zielen und Botschaften – ihr Inhalt beschränkte sich auf das Abfeuern von Feuerwerk begleitet von Liedern, das Verteilen von Süßigkeiten, das Verzehren von Speisen und Erfrischungen, das Aufhängen von Dekorationen und das Hissen von Fahnen, nicht mehr. Dies mag eine weitere edle Botschaft sein, die es gründlich zu verinnerlichen und in Zukunft gut zu verstehen gilt, um manche ererbten jährlichen Bräuche und Gepflogenheiten zu überprüfen und zu bewerten, damit sie ihre reifen missionarischen Früchte tragen und ihre guten geistigen, sittlichen und gesellschaftlichen Ziele erreichen. Wie treffend sagte der Dichter Ahmad Shawqi:

„Dein Bruder Jesus rief einen Toten, und er erhob sich für ihn... du aber hast ganze Generationen von Verwesten wieder zum Leben erweckt.“

Mit schweren Schritten kehrten wir zurück zum Hotel InterContinental, wo wir in der Nähe der „Binnenalster“ im Herzen Hamburgs untergebracht waren. 36 Stunden später berichtete uns ein dritter, älterer Freund, dass ein Spielfilm über das Leben des Propheten und seine ewige Botschaft in seiner englischen, ins Deutsche übersetzten Fassung zum ersten Mal in Deutschland in einem Kino gezeigt werden sollte – unter verschärften Sicherheitsvorkehrungen aus Angst vor einem Anschlag von Neonazis auf das Kino. Die Vorführung begann, Tränen flossen, Stille breitete sich aus, Gefühle wallten auf, Erinnerungen wurden wach, Fragen bewegten uns, und jedes Mal, wenn die Symphonie des französischen Komponisten Maurice Jarre erklang, wurden wir von tiefer Sehnsucht ergriffen und schwebten voller Verlangen in der Nähe des Auserwählten ﷺ – bis der Film endete... und wir begannen!!

Der Anfang lag im Rezitieren des Edlen Qur'an und im Erlernen der Regeln seiner korrekten Aussprache (Tajwīd) und Rezitation, im fortwährenden Zuhören und aufmerksamen Lauschen, im Bemühen, ihn zu lernen und zu lehren, im Lesen der Auslegung (Tafsīr) seiner Suren und der Offenbarungsanlässe seiner Verse, im Erkennen ihrer Bedeutungen sowie dessen, was schwer verständlich oder in seinen Ausdrücken und Wörtern verschlossen war, im genauen Erfassen seiner Gebote und Verbote, im Studium seiner Gleichnisse, seiner Wissenschaften und seiner Bestimmungen, im Verstehen seiner Lehren und Ermahnungen, im Lesen seiner Erzählungen sowie der Lebensgeschichten der Gesandten und Propheten Allahs, im Erfassen seines sprachlichen Wunders, seiner Beredsamkeit und Klarheit – bevor man zum Studium der reinen prophetischen Sunna aus ihren authentischen, anerkannten Quellen überging, ebenso zur duftenden Lebensgeschichte des Propheten aus ihren verlässlichen Quellen, sowie zum Lesen anerkannter Bücher, um die Bestimmungen des Glaubens, der Gottesdienste, der Sunna-Praktiken, der Ethik und der zwischenmenschlichen Beziehungen zu erfahren, und um das gebotene Erlaubte (Halāl) vom gebotenen Verbotenen (Harām) zu unterscheiden, das es zu meiden gilt.

Zwar sind wir jenem seltsamen Tischgenossen danach nie wieder begegnet, doch jene flüchtige Begegnung genügte, um unser ganzes Leben auf den Kopf zu stellen – manches Unheil erweist sich als Segen. Wie es Imam asch-Schāfi'ī in seinem ermahnenden Gedicht sagte:

„Manch eine Not beengt dem jungen Mann die Brust, doch bei Allah liegt für sie ein Ausweg bereit. Sie wurde eng, und als ihre Ringe sich fest zuschnürten, da lösten sie sich – und ich hatte geglaubt, sie würden sich niemals lösen.“

Zu den schönsten Worten, die Weise zur Ermutigung des Rezitierens, Lernens und Lehrens des Edlen Qur'an geprägt haben, gehört der Ausspruch: „So wie wir drei Mahlzeiten am Tag und in der Nacht essen, um zu leben und zu bestehen, so lasst uns täglich drei Seiten aus dem Buch Allahs, des Erhabenen, lesen und lernen, um in unserem Charakter emporzusteigen und zu wachsen.“ Ist Ersteres Gesundheit für die Körper und Kraft für die Leiber, so ist Letzteres zweifellos Nahrung für Verstand, Herz und Seele.

Und ich empfehle jedem, der den Edlen Qur'an elektronisch erlernen möchte, um die Offenbarungsanlässe seiner Verse zu erfahren, seine Bestimmungen, Erzählungen, Lehren, Ermahnungen und Gleichnisse kennenzulernen, die Auslegung (Tafsīr) seiner Suren, Verse und Ausdrücke zu studieren, Übersetzungen seiner Bedeutungen in andere Sprachen heranzuziehen und seinen Rezitatoren und Rezitationen zu lauschen, die wunderbare Qur'an-

Enzyklopädie herunterzuladen, die den Edlen Qur'an in mehreren Lesarten sowie zahlreichen Tafsīr-Werken und Bedeutungsübersetzungen bietet, mit der Möglichkeit, sie mit den Stimmen der bekanntesten Rezipitoren der islamischen Welt anzuhören und herunterzuladen; ebenso die noch großartigere Qur'an-Enzyklopädie „Projekt des Elektronischen Mushaf der König-Saud-Universität“. Hier ist der Link zu diesen beiden überaus wichtigen Webseiten zum allgemeinen Nutzen:

quran.ksu.edu.sa

Wir genügen dir (als Schutz) vor den Spöttern

„So verkünde denn laut, was dir befohlen wird, und wende dich von den Götzendienern ab. Wir genügen dir (als Schutz) vor den Spöttern.“

(Sure 15, al-Hijr, Vers 94–95 – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Ein wunderbarer Qur'anvers, verbunden mit dem Aufruf zu Allah, dem Erhabenen, in dem sich der Erhabene Schöpfer selbst verpflichtet hat, den Propheten ﷺ zu verteidigen, in Seinem Wort: „Wir genügen dir (als Schutz) vor den Spöttern“, und sich verpflichtet hat, ihre Schädigung von der Person des edlen Propheten ﷺ und von seiner ewigen Botschaft abzuwenden. Das Ende der schlimmsten Spötter zu seiner Zeit ﷺ ist bekannt: Jeder von ihnen endete auf schreckliche Weise, verflucht von Generation zu Generation. Der bekannteste unter ihnen war Abū Lahab, den Allah mit der „al-'Adasa“ schlug, einer Pustel, die am Körper wie die Pest ausbricht, wie es die Sīra-Bücher überliefern. Er starb, und seine beiden Söhne ließen ihn zwei oder drei Tage lang unbestattet liegen, aus Angst, sich mit der Krankheit anzustecken, bis er zu verwesen begann. Da sagte ein Mann aus Quraisch zu ihnen: „Schämt ihr euch nicht, dass euer Vater in seinem eigenen Haus verwest?“ Da übergossen sie ihn aus der Ferne mit Wasser, trugen ihn dann fort und warfen ihn oberhalb von Mekka an eine Mauer und bewarfen ihn mit Steinen! Im Sinne von: Wir genügen dir (als Schutz) vor den Spöttern.

Al-Walīd ibn al-Mughīra, einer der hartnäckigsten Gegner und Feinde des Islam, starb an einer Wunde, die ihn Jahre zuvor unterhalb des Fußknöchels getroffen hatte und die sich wieder öffnete und ihn tötete. Ebenso erging es 'Amr ibn Hishām – Abū Jahl –, der den Propheten ﷺ zu beschimpfen pflegte; er wurde in der Schlacht von Badr getötet, nachdem die jüngsten Teilnehmer der Schlacht, Mu'awwidh und Mu'ādh, die Anṣār-Brüder, ihn überwältigt hatten.

Und so setzt sich dieses „Genügen“ fort, solange Nacht und Tag einander ablösen – mal durch den Untergang der Spötter und ihr böses Ende, mal durch die Erwiderung von Fachleuten, die ihre Ansichten als töricht entlarven und ihre Erfindungen widerlegen, oft durch die Hand ihrer eigenen Gesinnungsgenossen noch vor ihren Gegnern, mal durch die Verteidigung des Propheten ﷺ und seiner edlen Religion durch Ebenbürtige in Religion, Nationalität, Gemeinschaft oder Rechtsschule – als Bestätigung seines ﷺ Wortes: „Allah stützt diese Religion gewiss auch durch einen sündigen Mann“, das heißt: Auch wenn die Absichten mancher nicht dem Sieg der Religion Allahs galten, mündeten sie letztlich doch in die Verteidigung des Propheten ﷺ – etwa Erwiderungen der russischen Orientalistenschule auf die französische Orientalistenschule, oder umgekehrt, im Rahmen des seit Langem andauernden Widerstreits zwischen beiden Schulen, in dem die eine die Verleumdungen der

anderen widerlegt, entlarvt, ihre Ansichten als töricht entlarvt und ihren Vertretern die Reputation nimmt und ihre Forschungsmethodik mit schlagenden Beweisen und eindeutigen Belegen angreift – was sich mit „Wir genügen dir (als Schutz) vor den Spöttern“ deckt und in dieselbe Reihe stellt. Manchmal geschieht es durch die Reue der Verleumder selbst, ihren Rückzug und ihre Entschuldigung, und manchmal dadurch, dass sie persönlich den Islam annehmen und sich von seinen Anklägern zu seinen Verteidigern wandeln. Und so lässt sich diese Reihe an Beispielen durch die Geschichte hindurch beliebig fortsetzen, ohne Zahl und ohne Ende.

Im Juli 2021 starb der dänische Karikaturist Kurt Westergaard im Schlaf, nach langem Kampf mit der Krankheit. Er war der Urheber der 12 beleidigenden Karikaturen, die er 2005 zeichnete und in der dänischen Zeitung „Jyllands-Posten“ unter dem Titel „Das Gesicht Muhammads“ veröffentlichte, bevor zahlreiche europäische Zeitungen sie erneut abdruckten, was eine gewaltige weltweite Zorneswelle auslöste, begleitet von einem nahezu vollständigen Boykott dänischer Waren.

Westergaards Tod kam Jahre nach seiner Zwangspensionierung, nachdem er sich lange Jahre in seinem Haus unter strengster Bewachung zurückgezogen hatte, und nachdem er sein Land Dänemark in Verlegenheit gebracht und es laut dänischem Außenministerium mit der schwersten wirtschaftlichen, politischen und diplomatischen Krise seit dem Zweiten Weltkrieg konfrontiert hatte. Im Sinne von: Wir genügen dir (als Schutz) vor den Spöttern.

Noch erstaunlicher ist, dass der zweite Zeichner beleidigender Karikaturen, der Schwede Lars Vilks, im Oktober 2021 durch Verbrennen ums Leben kam – nur zwei Monate nach dem Tod seines dänischen Pendants Westergaard – bei einem schrecklichen Verkehrsunfall, zusammen mit zwei ihn bewachenden Polizeibeamten, nachdem das Fahrzeug, in dem sie fuhren, auf der Schnellstraße E4 außerhalb der schwedischen Stadt Markaryd mit einem Lastwagen zusammengestoßen war, wodurch das Auto und alle darin vollständig verbrannten. Vilks hatte seine letzten Jahre, ganz wie sein Pendant, isoliert und verborgen vor den Blicken der Öffentlichkeit verbracht, nachdem er 2007 beleidigende Zeichnungen in der schwedischen Zeitung „Nerikes Allehanda“ veröffentlicht hatte. Im Sinne von: Wir genügen dir (als Schutz) vor den Spöttern.

Der australische Karikaturist Bill Leak starb im März 2017 an einem plötzlichen Herzinfarkt, der ihm keine Frist ließ, nachdem er ein unruhiges, bohemhaftes Leben geführt hatte, nachdem er eine beleidigende Karikatur in der Zeitung „The Weekend Australian“ veröffentlicht hatte. Im Sinne von: Wir genügen dir (als Schutz) vor den Spöttern.

Seinerseits landete der türkische Karikaturist Doğan Pehlevan, der eine beleidigende Zeichnung des Propheten Muhammad und des Propheten Moses (Friede sei mit ihnen) in der türkischen Zeitschrift „Leman“ veröffentlicht hatte, zusammen mit dem Chefredakteur der Zeitschrift im Gefängnis, nach einer Welle öffentlicher Empörung und breiter Proteste, bei denen einige Demonstranten das Gebäude der Zeitschrift mit Steinen bewarfen, aus Protest gegen das, was sie als „niederträchtige religiöse Provokation, getarnt als humoristische Bilder“ bezeichneten, während die Zeitschrift der Öffentlichkeit ihre Entschuldigung und ihr Bedauern aussprach und versprach, solch schwerwiegende Fehler, die die Gefühle von Millionen verletzen und ihre Rechte verletzen, nicht zu wiederholen. Im Sinne von: Wir genügen dir (als Schutz) vor den Spöttern.

Was den Regisseur des beleidigenden niederländischen Films „Fitna“, Arnoud van Doorn, betrifft – er war eine führende Persönlichkeit in der rechtsextremen Partei „Für die Freiheit“ – , so hat er eine gänzlich andere Geschichte des „Genügens“ als seine Vorgänger: Nachdem er

die duftende prophetische Lebensgeschichte gelesen hatte, sowie die edle prophetische Sunna, zusätzlich zu einer Ausgabe der Übersetzung der Bedeutungen des Edlen Qur'an, äußerte van Doorn seine große Bewunderung für diese aufrechte Religion, ihre ewigen Lehren und ihren edlen Propheten. Er sprach seine tiefe Entschuldigung und sein Bedauern über sein Missverständnis dieser Religion aus und gestand ein, dass ihn jemand mit Geld und Position dazu verleitet hatte, seine abscheuliche Tat zu begehen – bevor er 2013 zum Islam übertrat und mehrmals zur kleinen und großen Pilgerfahrt reiste, während er zugleich seine Absicht bekundete, einen Film zu produzieren und zu drehen, der diesmal die wahre Seite des Islam zeigt, die die voreingenommenen Medien zu verschleiern, zu entstellen und zu verfälschen versuchen. Nach der Verrichtung der Pilgerfahrten sagte er unter anderem: „Meine Scham hat sich am Grab des Propheten verdoppelt, als mir das Ausmaß des großen Irrtums bewusst wurde, den ich begangen hatte, bevor Allah meine Brust für den Islam öffnete. Die Suche nach der Wahrheit hat mich dazu geführt, das Ausmaß des großen Verbrechens zu entdecken, das ich begangen hatte.“ Sein Adoptivsohn folgte ihm 2014 nach und erklärte seinerseits seinen Übertritt zum Islam, wobei er seinen Namen in Ali änderte. Im Sinne von: Wir genügen dir (als Schutz) vor den Spöttern.

Die schwedische Zeitung „Expressen“ enthüllte am 1.1.2026, dass der Grabstein des irakischen extremistischen Atheisten Salwan Momika – angeklagt in zahlreichen Strafsachen in seinem Heimatland und bekannt für seinen schlechten Ruf und sein schlechtes Verhalten, der an mehreren Orten ohne Vorwarnung und vor Dutzenden empörter Muslime Exemplare des Edlen Qur'an verbrannt und darauf bestanden hatte, die Gefühle von mehr als zwei Milliarden Muslimen weltweit zu provozieren, all dies als Anbiederung an die europäische extreme Rechte, der er angehörte, in der Hoffnung auf die schwedische Staatsbürgerschaft, die ihm nie gewährt wurde – entfernt worden war. Das schwedische Migrationsgericht hatte den von Salwan Momika eingelegten Einspruch abgelehnt und die Entscheidung der Migrationsbehörde bestätigt, ihn nach Widerruf seiner Aufenthaltserlaubnis und seines Flüchtlingsstatus aufgrund seiner Aktivitäten aus Schweden abzuschicken, laut dem schwedischen Nachrichtennetzwerk Kompass, während Norwegen Salwan Momika festnahm, nachdem er nach dem Widerruf seiner schwedischen Aufenthaltserlaubnis dorthin geflohen war, und beschloss, ihn gemäß dem Dublin-Abkommen über Flüchtlinge nach Schweden zurückzuschicken, laut Agence France-Presse. In der Folge dieser Entwicklungen verabschiedete das dänische Parlament Ende 2023 mit großer Mehrheit ein Gesetz, das die „unangemessene Behandlung“ religiöser Texte verbietet und das öffentliche Verbrennen, Zerreißen oder Schänden religiöser Texte – sei es in der Öffentlichkeit oder in Videos, die zur breiten Verbreitung bestimmt sind – unter Strafe stellt, mit einer Freiheitsstrafe von bis zu zwei vollen Jahren bei Zuwiderhandlung. Die hohe finanzielle Geldstrafe ist die diesseitige Strafe für die Beteiligten, während die jenseitige Strafe auf die Täter wartet, sofern sie nicht bereuen und umkehren.

Die Zeitung „Expressen“ bestätigt zudem, dass der Grabstein des Heuchlers Salwan Momika von der schwedischen Friedhofsverwaltung entfernt wurde, nur ein Jahr nach seiner Ermordung unter ungeklärten Umständen in seiner Wohnung im Stadtteil Hovsjö, ohne dass bis zum Verfassen dieser Zeilen endgültige Ergebnisse zu den Umständen des Vorfalls bekanntgegeben wurden, laut Russia Today. Im Sinne von: Wir genügen dir (als Schutz) vor den Spöttern.

Der berühmte französische Maler und Orientalist Étienne Dinet, dessen Werke im Larousse-Lexikon verzeichnet sind, hatte seinen Übertritt zum Islam erklärt und seinen Namen in Nasreddine Dinet geändert. Er starb als Muslim und wurde gemäß seinem Testament im algerischen Dorf Bou Saâda begraben. Er hatte zuvor mit seinem Pinsel viele Gemälde über

den Islam gemalt, darunter am bekanntesten die Station von 'Arafat, den Lichtberg (Jabal an-Nūr) und das Gebet um die Kaaba. Ebenso verfasste er zahlreiche Bücher, in denen er den Islam mit großem Eifer und großer Liebe verteidigte, allen voran „Der Frühling der Herzen“, „Der Orient, wie ihn der Westen sieht“ und „Die Pilgerfahrt zum Heiligen Haus Allahs“ nach seiner Reise nach Mekka, sowie das gemeinsam verfasste Buch „Muhammad, der Gesandte Allahs“. Seine Bücher lösten weltweit, insbesondere in orientalistischen Kreisen, große Aufregung aus.

In seinem letzten Buch schreibt er: „Die Orientalisten waren nie frei von ihren Gefühlen, ihrem Umfeld und ihren unterschiedlichen Neigungen, weshalb ihre Verzerrung der Lebensgeschichte des Propheten und seiner Gefährten ein solches Ausmaß erreichte, dass sie deren wahres Bild unter der schweren Last dieser Verzerrung verdeckt... Die Orientalisten präsentieren uns imaginäre Bilder, die der Wahrheit denkbar fernstehen.“ Im Sinne von: Wir genügen dir (als Schutz) vor den Spöttern.

Der französische Orientalist Gaston Wiet, der in der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts Leiter der Abteilung für arabische Altertümer war, widerlegte selbst einen der feindseligsten und voreingenommensten Orientalisten gegenüber dem Propheten ﷺ, seiner reinen Familie und seinen rechtschaffenen Gefährten – nämlich den Belgier Henri Lammens. Wiet griff seinen Zeitgenossen und Gegenpart Lammens an und sagte über eines von dessen bekanntesten Büchern: „Es ist schwer, Lammens' Buch mit Vertrauen und ohne Vorbehalt zu akzeptieren, weil Voreingenommenheit und eine aggressive Tendenz es in hohem Maße beherrschen.“ Im Sinne von: Wir genügen dir (als Schutz) vor den Spöttern.

Seinerseits widerlegte der bekannte Orientalist und Historiker, Begründer der historischen Schule des russischen Orientalismus, Wassili Wladimirowitsch Bartold, durch seine drei Bücher „Der Islam“, „Die islamische Welt“ und „Die islamische Zivilisation“ die Behauptungen der europäischen Orientalisten und kritisierte sie wissenschaftlich, wobei er in einem seiner Bücher darauf hinwies, dass „die westliche Methodik im Umgang mit arabischer Geschichte und Zivilisation zutiefst fehlerhaft ist und sich nicht an die wissenschaftliche Methode hält, die auf einer korrekten Lektüre der Primärquellen beruht, sondern auf starren Mustern und Schlussfolgerungen basiert, die die frühen Väter des Orientalismus aufgestellt haben.“ Im Sinne von: Wir genügen dir (als Schutz) vor den Spöttern.

Als manche Führungspersönlichkeiten der europäischen Rechten versuchten, „weiche Mächte“ – Schriftsteller, Literaten, Medienschaffende, Sänger, Schauspieler und Sportler – dafür zu gewinnen, ihre wiederholten Kampagnen der Beleidigung gegen den edlen Propheten ﷺ zu unterstützen und die erneute Veröffentlichung der beleidigenden Karikaturen zu befürworten, ohne sich dafür zu entschuldigen, tat die Ikone der französischen weichen Macht, der französische Regisseur und Schauspieler Gérard Depardieu, bekannt für seine kontroversen Rollen und Gewinner zahlreicher Preise, darunter der César und der Golden Globe, etwas Unerwartetes. Anstatt sich diesmal den Aufrufen zur Aufhetzung anzuschließen – und nur Allah allein kennt seine wahre Absicht, und ob seine plötzliche Haltung tatsächlich um den erbitterten Kampf zwischen rechts und links kreiste, im Rahmen ihrer gegenseitigen wahlpolitischen Diffamierungskampagnen, oder nicht – antwortete er mit einem Tweet, den er auf seiner Seite der Plattform X (ehemals Twitter) veröffentlichte: „Was haben die Muslime getan, dass wir sie beschimpfen sollten? Was, wenn wir ihre Religion respektieren und uns nicht in ihren Glauben einmischen würden? Ich entschuldige mich für die Beleidigung und Verachtung – lasst uns gemeinsam in Frieden leben.“ Im Sinne von: Wir genügen dir (als Schutz) vor den Spöttern.

Der Autor des Buches „Der Niedergang“, der den Fall der westlichen Zivilisation vorhersagte, der postmoderne französische Philosoph Michel Onfray, sorgte während der bekannten französischen Sendung „Face à l'Info“ für eine schwerwiegende Überraschung, als er in seiner Erwiderung auf einen gegnerischen Gast der Sendung sagte: „Die Muslime haben Moral und Werte, sie glauben, dass Sex mit jedem, wann man will und wie man will, nicht unbedingt eine sehr ehrenhafte Sache gegenüber Frauen ist – diese Menschen haben eine Ehrenmoral, und die Muslime lehren uns eine Lektion im Widerstand gegen den Materialismus.“ Im Sinne von: Wir genügen dir (als Schutz) vor den Spöttern.

Und trotz der gewaltigen Menge orientalistischer Schriften über drei Jahrhunderte hinweg, die insgesamt versuchten, die Köpfe der Europäer zu waschen und bei ihnen ein feindseliges kollektives Bewusstsein zu formen, indem sie das Bild des Islam und der Muslime verzerrten, verfasste Michael H. Hart sein Buch „Die 100“ und sagte über den Grund, warum er den Propheten Muhammad ﷺ an die erste Stelle setzte: „Meine Wahl, Muhammad an die erste Stelle unter den wichtigsten und größten Männern der Geschichte zu setzen, mag die Leser überraschen, doch er ist der einzige Mann in der gesamten Geschichte, dem höchster Erfolg auf zwei Ebenen gelang: der religiösen und der weltlichen. Es gab Gesandte, Propheten und Weise, die große Botschaften begannen, aber starben, ohne sie vollendet zu haben.“ Im Sinne von: Wir genügen dir (als Schutz) vor den Spöttern.

Was die italienische Orientalistin und Forscherin Laura Veccia Vaglieri betrifft, sie war Professorin für Arabische Sprache an der Universität Neapel, so verfasste sie zwei Bücher, um viele der im Westen verbreiteten falschen Vorstellungen über den Islam zu korrigieren: das erste mit dem Titel „Die Vorzüge des Islam“, das zweite mit dem Titel „Verteidigung des Islam“. Im Sinne von: Wir genügen dir (als Schutz) vor den Spöttern.

Die Verleumder versuchten, die Christen des Nahen Ostens und Nordafrikas für sich zu gewinnen, damit sie sich ihnen in ihren wiederholten voreingenommenen Kampagnen gegen den Islam anschließen – doch weit gefehlt: Die sozialen Netzwerke füllten sich mit Bildern, die eng mit der Ablehnung der beleidigenden Karikaturen verbunden waren, darunter eines, auf dem Erzbischof Atallah Hanna, Erzbischof von Sebastia der griechisch-orthodoxen Kirche, zu sehen ist, wie er sich mit den Muslimen gegen die beleidigenden Karikaturen solidarisiert und ein Schild hochhält, auf dem steht: „Mögen mein Vater und meine Mutter dein Lösegeld sein, o Gesandter Allahs.“ Im Sinne von: Wir genügen dir (als Schutz) vor den Spöttern. Und die Haltung hinter diesem Bild und ihres ehrenwerten Urhebers spiegelt wider, was einst der christliche Dichter Jacques Chammas sagte:

„Ich bin Christ und verehere Muhammad... und verehere den Buchstaben Dād, dessen Wiege der Islam ist. Und ich verehere die Gefährten des Gesandten und seine Familie... denn die Gefährten sind Auslese und Rang. Meine Seele habe ich in Sehnsucht nach Muhammad gelegt... ihm unterwarfen sich Beduinen und Nichtaraber.“

Und diese Haltung, mehr noch als seine Worte, spiegelt auch wider, was der im Ausland lebende christliche Dichter George Salesti über den Propheten ﷺ in einem Gedicht mit dem Titel „Vertraute Worte an den größten Gesandten“ sagte:

„O mein Herr, o Gesandter Allahs, verzeiht mir... wenn mein Ausdruck und meine Beschreibung dir gegenüber versagen. Was könnte ich dir an Recht und Ehrung erweisen... während du über meiner Vermutung und meiner Einschätzung erhaben bist?“

Lesen wir danach das Buch der deutschen Orientalistin und Forscherin Sigrid Hunke „Allahs Sonne über dem Abendland“, das in 17 Weltsprachen übersetzt wurde, sowie ihr zweites

Buch „Allah ist ganz anders“. Sie sagte: „Der Islam ist zweifellos die großzügigste und gerechteste Religion auf Erden.“ Im Sinne von: Wir genügen dir (als Schutz) vor den Spöttern.

Und trotz der irreführenden, unaufhörlichen Kampagnen, Tag und Nacht, gegen den Islam, den Edlen Qur'an und das Siegel der Propheten und Gesandten, Muhammad ﷺ, hat das, was die amerikanische Forschungseinrichtung Pew Research Center im Juni 2025 aufdeckte, die meisten Verleumder schockiert und zutiefst enttäuscht: Danach ist „die Zahl der Muslime weltweit im Zeitraum zwischen 2010 und 2020 um 347 Millionen Menschen gestiegen“, wobei darauf hingewiesen wurde, dass „sich diese Statistik auf die Analyse von Daten aus mehr als 2700 Quellen stützte, darunter nationale Volkszählungen, offizielle Register, Umfragen sowie Antworten von Teilnehmern aus 201 Ländern auf Fragen zu ihrer religiösen Zugehörigkeit, über einen Zeitraum von mehr als 10 Jahren.“ Im Sinne von: Wir genügen dir (als Schutz) vor den Spöttern.

Islamophobie zwischen rechten Hypothesen, Verschwörungstheorien und der Wirklichkeit

Vor vier Jahren rief die „Erklärung von Istanbul“ der Konferenz der Informationsminister der Organisation für Islamische Zusammenarbeit zur Notwendigkeit auf, das Phänomen der „Islamophobie“ in all seinen Formen zu bekämpfen und der medialen Desinformation entgegenzuwirken. Doch was bedeutet der Begriff „Islamophobie“, und was sind seine wichtigsten Ursachen, Folgen und Erscheinungsformen?

Der Begriff „Islamophobie“ erschien erstmals 1923 im Oxford-Wörterbuch, bevor er 1997 nach einem Bericht der Forschungseinrichtung „Runnymede Trust“, den der ehemalige britische Außenminister Jack Straw veröffentlichte, in den allgemeinen Sprachgebrauch überging. Der Begriff wurde definiert als eine Weltanschauung, die grundlose Hass- und Angstgefühle gegenüber Muslimen beinhaltet und zu diskriminierenden Praktiken gegen sie führt. Zu den Erscheinungsformen der Islamophobie zählen Ausgrenzung, Diskriminierung und Marginalisierung,

die Erschwerung des Tragens des Kopftuchs, Einschränkungen bei der Einwanderung, die Begrenzung des Moscheenbaus, das sogenannte „Schächten und Halal-Essen“, das Verbot des Gebetsrufs und des Baus von Minaretten sowie der Bestattung nach islamischer Art – insbesondere nachdem die Muslime nach Angaben des Pew Research Center für das Jahr 2011 mehr als 6 % der Bevölkerung Europas ausmachten.

Der Begriff „Islamophobie“ wird in ganz Europa, insbesondere in Frankreich, gewöhnlich mit der Theorie des „Großen Austauschs“ in Verbindung gebracht, die der französische Autor Renaud Camus im Jahr 2012 prägte und die er sich von dem 1973 erschienenen Roman „Das Heerlager der Heiligen“ des Schriftstellers Jean Raspail inspirieren ließ, zusätzlich zur Theorie „Eurabia“, die vor einer Islamisierung bzw. „Arabisierung Europas“ warnt und von der britischen Schriftstellerin und Historikerin Giséle Littman im Jahr 2005 aufgestellt wurde. All dies sind Theorien und Hypothesen, die sich die europäische Rechte zu eigen macht, um vor dem drohenden Zusammenbruch der westlichen Kultur, der Schwächung ihrer Vorherrschaft und der Auslöschung ihrer Identität durch eine – wie sie es beschreiben – aus der Dritten Welt kommende Woge menschlicher Zuwanderung und Migration zu warnen. 219 Abgeordnete des US-Repräsentantenhauses stimmten Ende 2021 über einen

Gesetzentwurf ab, den die demokratische muslimische Abgeordnete Ilhan Omar zur Bekämpfung des Phänomens der Islamophobie eingebracht hatte.

Die Häufigkeit der Islamophobie stieg nach der Finanzkrise von 2008 an, insbesondere mit der wachsenden Zahl von Einwanderern und den Flüchtlingswellen aus dem Nahen Osten und Nordafrika im Jahr 2016, als die Vorstellung propagiert wurde, dass diese Migrationsbewegungen den europäischen Staaten enorme Kosten verursachten, Finanzkrisen auslösten und die kulturelle Vielfalt bedrohten. Viele Historiker brachten sie hingegen mit den Ereignissen des 11. September in Verbindung – ein Umstand, den manche rechte Autoren nutzten,

um den Islam als neuen Gegner darzustellen, dem man sich entgegenstellen und vor dem man warnen müsse, da er laut dem Pew Research Center for Religion & Public Life in Washington die am schnellsten wachsende Religion in Europa sei. Werden die Empfehlungen und Vorschläge der Erklärung von Istanbul erfolgreich zur Aufklärung beitragen und das Anwachsen des Phänomens der Islamophobie in Europa und weltweit eindämmen? Das wird sich in den kommenden Tagen zeigen.

Berühmte Persönlichkeiten, die zum Islam übertraten, gottesfürchtig wurden und sich besserten

Ich will es Ihnen nicht verhehlen: Als ich begann, die Lebensgeschichten und Werdegänge der Persönlichkeiten und Berühmtheiten zu lesen und genau zu betrachten, die nacheinander zum Islam übertraten, wuchs meine Liebe zum Gesandten Allahs ﷺ, während ich las, was sie schrieben, was sie sagten, was sie taten – bis hin dazu, dass mancher von ihnen mit seinem Einsatz, seiner Beharrlichkeit und seiner Hingabe Millionen seinesgleichen übertraf, in seinem Bestreben, seiner Sache zu dienen, seine Stimme zu erheben und seinem Propheten beizustehen. Auf jeden von ihnen trifft der Ausspruch zu: „Es kommt nicht darauf an, wer zuerst kam, sondern wer aufrichtig war“, und: „Wer gekostet hat, der erkennt; wer erkannt hat, der bekennt; und wer bekannt hat, der schöpft.“ Wahrlich, ich war auf jener Reise der Sehnsucht über die Maßen erstaunt, zumal sie die prophetischen Tugenden behandelten, mit denen Allah ihn ausgezeichnet hatte, seine menschlichen Lehren, seine sozialen Gebote, seine sittlichen Grundsätze, seine erzieherische Schule, die er als Offenbarung vom Herrn der Macht empfing – als Barmherzigkeit für die Welten –, mit tiefem Verständnis und scharfsichtiger Einsicht, die über die Grenzen des Textes und seines Wortlauts hinausgeht, um in seine Tiefen einzutauchen, auf der Suche nach seinen Perlen und Juwelen, und nach seinen Schätzen zu graben, die die Sinne betören, in seinen Untiefen wie an seinen Ufern!

Auf dieser Grundlage stelle ich fest, dass das Beharren in Predigten auf den sinnlich wahrnehmbaren Wundern, die ihre Zeitzeugen erlebten und an die die Menschen ihrer Zeit glaubten, an Verstandeswirkung, Blendung und Wirkkraft nicht mit dem methodischen Wunder mithalten kann, das für jede Zeit und jeden Ort gültig ist und das die muhammadanische Botschaft als Ganzes mit sich brachte. Anstatt die Geschichte des wandelnden Baumes vorzubringen, sollten wir das Licht darauf lenken, wo, wann, wie und warum Hunderte Millionen Menschen – Weiße wie Schwarze, Rote wie Gelbe, Reiche wie Arme, Gebildete wie Ungebildete – in Gruppen und einzeln, gemeinsam und für sich, dem leuchtenden Gesetz zuströmten, um es aus ihrem völlig freien Willen, ohne Druck oder Zwang und aus völliger Überzeugung in allen Winkeln der Welt anzunehmen – bezeugend

die Einzigkeit Allahs, des Erhabenen, und die Botschaft Seines edlen Propheten. Und wie sie, hielten sie sich an seine sittlichen Maßstäbe, seine gesellschaftliche Ordnung und seine familiären Grundsätze und seine menschlichen Werte, um wenigstens im Mindestmaß danach zu handeln, ihr Leben in all seinen Teilen und als Ganzes ordnen konnten, aufgrund des reichen und umfassenden Guten, das darin enthalten ist und das nüchterne wie schweifende Verstände gleichermaßen erstaunte. Dazu sagte der kanadische Doktor Gary Miller, der seinen Übertritt zum Islam erklärte, nachdem ihn der Edle Qur'an mit seinen ewigen Lehren überwältigt hatte, in einem seiner wertvollen Vorträge vor Hunderten von Zuhörern: „Die Gesandten hatten ihre Wunder; Moses etwa trat in einen Wettstreit mit den Zauberern und dem Pharao, und der Messias heilte Kranke und erweckte Tote mit Allahs Erlaubnis. Der letzte der Gesandten, Friede und Segen seien auf ihm, bildete davon keine Ausnahme – wenn Prophetentum und Botschaft enden sollten, so musste der letzte der Propheten und Gesandten ein bleibendes Wunder mitbringen, und das ist der Qur'an, der für uns bis heute Zeichen und Wunder bleibt.“

Wie treffend sagte der Dichter:

„Dein Bruder Jesus rief einen Toten, und er erhob sich für ihn... du aber hast ganze Generationen von Verwesten wieder zum Leben erweckt.“

Und ich möchte darauf hinweisen, dass ich, als ich mich entschloss, alles zusammenzutragen, was mir über neue Muslime zukam, die Gutes über den edlen Propheten ﷺ gesagt hatten, um es in diese Reihe aufzunehmen, mir zum Ziel gesetzt habe, mich zunächst ausschließlich mit Persönlichkeiten und Berühmtheiten zu befassen, nicht mit gewöhnlichen Menschen, und zweitens damit, dass der Betreffende seinen Übertritt zum Islam öffentlich erklärt haben musste – das heißt, dass sich der Genannte nicht mit einem Lob begnügt, das möglicherweise nur einen Ausschnitt der Bewunderer und Liebenden darstellt, oder das eine Gefälligkeit, Bevorzugung oder Schmeichelei aus dem Mund der Sprechenden ist, oder eine Übertreibung, die von den Überlieferern und Abschreibern ausgeschmückt wurde, oder eine Verstellung mancher Doppelzüngiger und Betrüger. Und um nicht in die Falle zu geraten, in die manche vor mir bereits getappt sind, habe ich mir vorgenommen, den Gegenstand meiner Untersuchung nur unter jenen Berühmtheiten zu wählen, die eine deutliche Spur hinterlassen haben – wie ein Sonnenstrahl am hellichten Tag, den kein Sieb verdecken kann – im Dienst der Religion Allahs, des Erhabenen, und der Sunna Seines edlen Propheten, während ich mich vollständig und endgültig von jenen Trägen fernhalte, über die der Dichter einst sagte:

„Hanoun hat dem Islam nicht das Geringste hinzugefügt... und auch die Christen haben mit Hanoun nichts zu schaffen.“

Priester Benjamin Keldani

Wir beginnen mit dem Priester und Professor David Benjamin Keldani, der zum Islam übertrat und seinen Namen in Abd al-Ahad Dawud änderte. In seinem Buch „Muhammad in der Bibel“ schrieb er: „Muhammad ist der Einzige, der die ganze Wahrheit über Allah, Seine Einzigkeit und Seine Religion offenbarte und die Verleumdungen und Lügen richtigstellte, die gegen Ihn, den Erhabenen, und gegen viele Seiner rechtschaffenen Diener verbreitet und geglaubt wurden.“

Nobelpreis-Anwärterin für Literatur

Wir würdigen die Worte der berühmtesten indischen Dichterin und Schriftstellerin, die für den Literaturnobelpreis nominiert wurde und in dessen engere Auswahl kam, Kamala Das,

nach ihrem Übertritt zum Islam: „Ich habe die islamische Religion gewählt, weil sie die Frau schützt, und ich habe mich entschlossen, den Islam anzunehmen, nachdem ich mich um zwei blinde muslimische Kinder gekümmert und viel über den Islam gelernt hatte, und ich nahm einen neuen Namen an – Kamala Surayya – und ich werde mich um keine der Drohungen der Bharatiya-Janata-Partei scheren.“

Tolstoi

Wir loben, was der große russische Literat Leo Tolstoi sagte, Verfasser der Romane „Krieg und Frieden“ und „Anna Karenina“, der 1909 ein bedeutendes Buch mit dem Titel „Die Weisheiten des Propheten Muhammad“ verfasste, in dem er 56 edle prophetische Hadithe sammelte. Unter anderem sagte er: „Es erschien mir, dass Muhammad zu jeder Zeit über allen anderen erhaben war; er stellte sich niemals Allah gleich und betrachtete den Menschen nicht als Gott“, hinzufügend, dass „das Gesetz Muhammads die Welt beherrschen wird, wegen seiner Übereinstimmung mit Vernunft und Weisheit... Ich bin einer jener, die von der Persönlichkeit des Propheten Muhammad überwältigt sind, den der Eine Gott auserwählte, damit durch seine Hand die letzte der Offenbarungen ergehe, und damit er auch der letzte der Propheten sei.“

Der Diplomat Wilfried Hofmann

Das Schiff der Offenheit und Selbstoffenbarung musste, während es die aufgewühlte See des Glaubens durchpflügte, im Hafen des deutschen Diplomaten Wilfried Hofmann anlegen, der einen Dokortitel in Rechtswissenschaften von der Harvard University trägt. Er war Tänzer und Ballettlehrer, Jazzmusiker, Botschafter Deutschlands in mehreren Ländern und Experte für nukleare Verteidigung. Er nahm den Islam 1980 an und änderte seinen Namen in Murad, um sein bekanntes Buch „Tagebuch eines deutschen Muslim“ zu verfassen, sowie „Der Islam im dritten Jahrtausend – eine aufsteigende Religion“, „Reise nach Mekka“ und „Islam, wie ein deutscher Muslim ihn sieht“ – alle auf Deutsch. Unter anderem sagte er über den Islam: „Der Islam verbindet alle Aspekte des Lebens miteinander, und deshalb sind die psychischen Probleme in islamischen Ländern weit geringer als in europäischen Ländern“, hinzufügend: „Allah wird uns helfen, wenn wir das ändern, was in uns selbst ist – nicht durch eine Reform des Islam, sondern durch eine Reform unserer Haltung und unseres Handelns gegenüber dem Islam... Der Islam ist das alternative Leben, ein ewiges Projekt, das nicht verschleißt und dessen Gültigkeit nicht endet; der Islam kennt weder Zeit noch Ort als Grenze.“

Goethe

Wir gehen ein auf das, was der große deutsche Dichter Johann Wolfgang von Goethe über den Islam schrieb – er war von dieser Religion und ihrem Propheten Muhammad ﷺ sehr angetan, sodass manche Literaten und Kritiker glauben, Goethe sei tatsächlich zum Islam übergetreten, ohne dies öffentlich zu erklären. In seinem „West-östlichen Divan“ sagte er: „Sooft ich den Qur'an lese, spüre ich, wie meine Seele in meinem Körper erbebt; der Qur'an ist das Buch der Bücher, und ich glaube dies, wie jeder Muslim es glaubt, und wenn der Islam bedeutet, sich Allah hinzugeben, dann leben und sterben wir alle im Islam.“

Die Orientalistin Annemarie Schimmel

Auf seinen Spuren wandelte die gerechte deutsche Forscherin, Professorin für arabische Sprache und islamische Wissenschaften an der Universität Bonn und Dozentin an den amerikanischen Universitäten Harvard und Iowa, die Orientalistin Annemarie Schimmel, genannt „die Liebende des Propheten Muhammad ﷺ“, Trägerin des deutschen Friedrich-

Rückert-Preises und des Internationalen Friedenspreises. Sie besaß zwei Dokortitel, den ersten in Orientalistik von der Universität Berlin (1941), den zweiten in Religionsgeschichte (1951), und verfasste 100 Studien und Bücher, darunter am bekanntesten „Und Muhammad ist Sein Gesandter“. Kurz vor ihrem Tod im Jahr 2003 verfügte sie, dass ihr im Sterben Verse aus dem Edlen Qur'an vorgelesen würden und dass auf ihrem Grabstein der überlieferte islamische Ausspruch stehen solle: „Die Menschen schlafen, und wenn sie sterben, erwachen sie.“ In ihrem bekannten Buch schrieb sie: „Wahrlich, das größte Wunder, das dem Propheten *sed gnumhahcaN eid dnu ,noitaN netnieeg gitsieg renie uabfuA mi dnatseb ,edruwlietuz* Propheten in seinen edlen Taten und Gedanken als vorbildliches Beispiel hat die Muslime von Marokko bis Indonesien mit einer Einheit in Denken und Handeln versorgt, und jeder weiß, was er in menschlichen oder religiösen Angelegenheiten sagt und tut, indem er der Tat des Propheten nachahmt und folgt... So tadelt mich nicht für meine Liebe zum Gesandten des Islam, denn meine Liebe und Leidenschaft für den Islam und seinen Gesandten ist grenzenlos.“ Manche Forscher bestätigen, dass Professorin Annemarie Schimmel tatsächlich zum Islam übergetreten sei, ohne dies offen zu erklären.

Der Mathematiker Jeffrey Lang

Wir lasen über die Lebensgeschichte des amerikanischen Mathematikers Jeffrey Lang, Professor an der University of San Francisco und später an der University of Kansas, der seinen Übertritt zum Islam erklärte, nachdem er eine übersetzte Ausgabe der Bedeutungen des Edlen Qur'an gelesen hatte. Er verfasste sein bedeutendes Buch „Struggling to Surrender“, gefolgt von „Losing My Religion: A Call for Help“ und „Even Angels Ask: A Journey to Islam in America“ sowie „Even the Prophet Ibrahim Wants Reassurance“.

Aus seinen Aussprüchen: „Der Qur'an hat dich betrachtet und ist zu einem Spiegel geworden, durch den du deine Fehler, deine Schwächen, deine Schmerzen, deine Verlorenheit, deine Möglichkeiten und dein Versagen siehst.“

Der Italiener Rosario Pasquini

In ihrer Weise verläuft auch die Lebensgeschichte des italienischen Predigers Rosario Pasquini, der Katholik war, bevor er 1973 zum Islam übertrat und seinen Namen in Abd ar-Rahman Pasquini änderte. Er gründete das erste islamische Zentrum in Italien, die Ar-Rahman-Moschee, die islamische Stiftung sowie den Verlag „Dar al-Qalam“.

Er gab auch die Zeitschrift „Die islamische Botschaft“ heraus und beteiligte sich an der Übersetzung der Bedeutungen des Edlen Qur'an ins Italienische; unter seinen bekanntesten Büchern ist „Der Islam war der Weg Europas zur Zivilisation“.

Der Amerikaner Robert Crane

Der amerikanische Doktor Robert Dickson Crane, der einen Dokortitel in internationalem Recht von der Harvard University besitzt und Berater des ehemaligen US-Präsidenten Richard Nixon war, trat in den achtziger Jahren zum Islam über und änderte seinen Namen in Faruq Abd al-Haqq. Zu seinen wichtigsten Werken zählt „Die Rechte der Muslime in Amerika“, und einer seiner bekanntesten Aussprüche lautet: „Der Islam ist die einzige Lösung, denn er trägt die Gerechtigkeit in den Zielen der Scharia, und ich fand im Islam alle Gesetze, die ich studiert hatte; während meines Studiums an der Harvard University fand ich in ihren Gesetzen nicht einmal das Wort ‚Gerechtigkeit‘, während ich es im Islam vielfach fand.“

Der Japaner Ryōichi Mita

Der Japaner Ryōichi Mita, der aus einer buddhistischen Samurai-Familie im Westen Japans stammt, erklärte nach seinem Abschluss an der Handelshochschule 1941 offiziell seinen Übertritt zum Islam. Zu seinen bekanntesten Werken zählen „Den Islam verstehen“ und „Einführung in den Islam“ sowie die Übersetzung des Buches „Das Leben der Gefährten“, bevor er im Alter von 69 Jahren begann, die Bedeutungen des Edlen Qur'an ins Japanische zu übersetzen; er vollendete sein Werk erst im Alter von 80 Jahren, und seine Übersetzung wurde zur bekanntesten in japanischer Sprache, die von 130 Millionen Menschen gesprochen wird.

Der Ungar Gyula Germanus

Ebenso der Orientalist und Sprachexperte Gyula Germanus, der in Indien zum Islam übertrat, nachdem er dort an Universitäten zu lehren berufen worden war, und fortan Abd al-Karim Germanus genannt wurde. Er bekleidete vierzig Jahre lang den Vorsitz der Abteilung für Orientalistik an der Universität Budapest.

Zu seinen bedeutendsten Werken zählen „Im Licht der Mondsichel“ und „Allahu Akbar“ nach seiner Pilgerreise. Sein bekanntester Ausspruch lautet: „Es gibt in den Lehren des Islam nichts, was sich nicht praktisch verwirklichen ließe; er ist die Religion des erleuchteten Verstandes und wird der Glaube der Freien sein“, hinzufügend: „Ich wünschte, ich könnte 100 Jahre leben, um all das zu verwirklichen, was ich mir für den Dienst an der Sprache des Edlen Qur'an erhoffe; ich habe den Islam geliebt, weil er die Religion der Reinheit und Sauberkeit ist – Reinheit des Körpers, des sozialen Verhaltens und des menschlichen Empfindens.“

Der Bürgerrechtler Malcolm X

Ebenso der amerikanische Gegner der Rassendiskriminierung und einer der bedeutendsten Verfechter sozialer Gerechtigkeit und der Menschenrechte weltweit, Malcolm X, dessen Vater ein baptistischer Pfarrer war und vom rassistischen Ku-Klux-Klan ermordet wurde. X trat 1948 zum Islam über und änderte seinen Namen in Malik Shabazz. Tief beeindruckt war er von seiner Pilgerreise nach Mekka im Jahr 1964, wo er das völlige Fehlen jeglicher Rassendiskriminierung zwischen allen Ethnien, Hautfarben, Nationalitäten und Völkern miterlebte und darüber staunte. Er schrieb seiner Frau Betty: „Meine liebe Betty, ich bin jetzt in Mekka und bete neben einem weißen Mann hinter einem Mann afrikanischer Abstammung und esse vom selben Teller wie ein blauäugiger Mann“, und fügte in seinen weiteren Vorträgen hinzu: „Ich bin überzeugt, dass Amerika den Islam dringend braucht, und dass allein die Anbetung des einen Gottes den Menschen jenem Frieden näherbringt, von dem alle sprechen, ohne dass jemand etwas dafür tut, ihn zu verwirklichen.“

Der Kanadier Gary Miller

Wir haben die Lebensgeschichte von Dr. Gary Miller gelesen, einem kanadischen Mathematiker und Theologen sowie ehemaligem Professor an der University of Toronto, der 1977 zum Islam übertrat und seinen Namen in Abd al-Ahad Omar änderte. Er präsentierte zahlreiche Fernseh- und Radioprogramme sowie Dutzende Vorträge über den Islam, durch deren Einfluss und den seiner Schriften Hunderte Europäer und Amerikaner zum Islam übertraten. Er verfasste zahlreiche Bücher, darunter am bekanntesten „Der Unterschied zwischen dem Qur'an und der Bibel“, „Der erstaunliche Qur'an“ und „Eine islamische Sicht auf die Methoden der Missionare“.

Aus seinen bemerkenswerten Aussprüchen: „Eines der bekannten wissenschaftlichen Prinzipien ist es, Fehler in Theorien so lange zu suchen, bis ihre Richtigkeit erwiesen ist; und das Erstaunliche ist, dass der Qur'an Muslime wie Nicht-Muslime dazu auffordert, Fehler in ihm zu finden – und sie werden keine finden... Es gibt eine ganze Sure im Qur'an namens Sure Maryam, während es keine einzige Sure gibt, die nach einer Ehefrau oder Tochter des Propheten Muhammad □ benannt ist; ebenso wird Jesus (Friede sei mit ihm) im Qur'an 25-mal namentlich erwähnt, während der Prophet Muhammad nur 5-mal erwähnt wird.“

Der Koreaner Choi

Nicht anders erging es dem südkoreanischen Doktor Choi Young-Kil, der 1980 seinen Übertritt zum Islam erklärte und seinen Namen in Hamed änderte, um sein erstes Buch „Der islamische Ruf in Korea“ zu veröffentlichen. Er bekleidete mehrere akademische Positionen an der Myongji-Universität, darunter den Vorsitz der Abteilung für arabische Studien und der Graduiertenstudien, sowie den Vorsitz der Koreanischen Muslimischen Föderation (FMK).

Er verfasste und übersetzte 100 Bücher über den Islam, darunter am bekanntesten „Das Leben Muhammads ﷺ“, „Kurzfassung von Sahih al-Bukhari“, „Der Weg zum Erlernen der arabischen Sprache“, „Die vierzig Hadithe an-Nawawis“, „Riyad as-Salihin“, „Das indexierte Wörterbuch der Wörter des Edlen Qur'an“ sowie „Der prophetische Hadith: Traditionen und Bräuche 1,8 Milliarden Muslime“ und viele weitere.

Hamed Choi Young-Kil gilt als der erste Übersetzer der Bedeutungen des Edlen Qur'an ins Koreanische, gestützt auf die englische Übersetzung von Abdullah Yusuf Ali. Seine Übersetzung gilt als die einzige Hauptreferenz für rund 200.000 südkoreanische Muslime. Er entwickelte das erste digitale Gerät zum Qur'anstudium und das erste elektronische Buch zur Einführung in den Islam in koreanischer Sprache.

Der Österreicher Leopold Weiss

Wir wenden uns nun der Lebensgeschichte des österreichischen Denkers und Journalisten Leopold Weiss zu, der 1926 zum Islam übertrat und seinen Namen in Muhammad Asad änderte. Er trug zur Gründung des Staates Pakistan bei und leitete das Institut für Islamische Studien in Lahore. Zu seinen wichtigsten Werken zählen „Der Weg nach Mekka“, „Der Islam am Scheideweg“ und seine Übersetzung der Bedeutungen des Qur'an ins Englische.

Aus seinen bekannten Aussprüchen über den Islam: „Nicht die Muslime haben den Islam groß gemacht, sondern der Islam hat die Muslime groß gemacht... Wenn wir die Rechtleitung des Propheten Muhammad ablehnen, den Allah als Barmherzigkeit für die Welten sandte, bedeutet dies, dass wir Allahs Barmherzigkeit ablehnen... Und der Islam bleibt trotz aller Hindernisse die größte Kraft zur Hebung menschlicher Entschlossenheit, die die Menschheit je gekannt hat.“

Die französische Sängerin Diam's

Ebenso die ehemalige französische Rap-Sängerin Mélanie Georgiades, bekannt als Diam's, die zwischen 1999 und 2009 Lieder aufnahm und mehr als vier Millionen Tonträger verkaufte, bevor sie ihren Übertritt zum Islam erklärte, das Kopftuch anlegte und zur Pilgerfahrt nach Mekka reiste, um sich fortan über ihre humanitäre Organisation „Big Up Project“ der Hilfe für hungernde, kranke und Kinder mit besonderen Bedürfnissen auf dem afrikanischen Kontinent zu widmen.

Aus ihren Aussagen nach ihrem Übertritt: „Jetzt, nachdem ich zum Islam übergetreten bin, weiß ich, wann immer etwas in meinem Leben geschieht, ob erfreulich oder traurig, dass Allah mein Gebet hört, und je mehr ich den Qur'an lese, desto größer wird meine Gewissheit.“

Die russische Sängerin Masha

Hier einige Einblicke in den Übertritt der russischen Sängerin Masha Elly Kina zum Islam, die Filmschauspielerin und Mitglied der bekannten russischen Popgruppe Fabrika sowie Universitätsdozentin war, bevor sie 2018 zum Islam übertrat und die Pilgerfahrt verrichtete. Über die Gründe für diese große Wandlung in ihrem Leben sagte sie: „Ich fand, dass die Werte und Bestimmungen des Islam realistisch auf alle Angelegenheiten des Lebens eingehen, und ich fand im Islam den Weg zum Glück, also nahm ich ihn an“, hinzufügend: „Ich beherrsche fünf europäische Sprachen, und als ich zum Islam übertrat, wollte ich Arabisch lernen, weil es die Sprache des Qur'an ist; es war eine Gnade Allahs, des Erhabenen, dass ich mich Ihm zuwandte und den Weg des Islam einschlug, und dies war Sein Wille und Seine Bestimmung.“

In einem Gespräch mit der Website „Islam Rio“ fügte Masha Elly Kina hinzu: „Was ich anderen über den Islam sagen kann, ist, dass jeder, der sich dem Islam zuwenden möchte, nur zu sich selbst zurückkehren, über seine eigenen Angelegenheiten und sein Wissen nachdenken und sich seiner Fitra (angeborenen Natur) bedienen muss, um die Wahrheit zu erkennen.“

Wir betrachteten eingehend die Lebensgeschichte des bekannten deutschen Fernsehstars Christiane Backer, die in ihrem bekannten Buch „Von MTV nach Mekka: Wie der Islam mein Leben veränderte“ die Beweggründe ihres Übertritts zum Islam und ihrer Namensänderung zu Makkah darlegte und sagte:

„In den 1990er-Jahren lernte ich den pakistanischen Cricket-Star Imran Khan kennen, und mein Leben begann sich allmählich dem Islam zuzuwenden, denn Imran Khan kümmerte sich sehr um Hungernde und Bedürftige, und diese Armen kümmerten sich nicht um die Freuden und den Prunk dieser Welt, sondern nur um den Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen... Heute bete ich und finde mich glücklich in meinem Glauben und meinem Gebet.“ Christiane hat ein weiteres, nicht minder bedeutendes Buch mit dem Titel „Der Islam als Weg des Herzens: Warum ich Muslimin bin“.

Der Deutsche von Denffer

Was den deutschen Autor Professor Ahmad von Denffer betrifft, stellvertretender Leiter des Islamischen Zentrums München und Chefredakteur einer deutschsprachigen Kulturzeitschrift, der zum Islam übertrat und zahlreiche Bücher auf diesem Gebiet verfasste, so beschrieb er die Ethik der Islamprediger (Du'at) in einem Presseinterview mit den Worten: „Der Prediger muss die Eigenschaften des Gesandten in den Augen der Menschen seines Landes verkörpern, damit die Menschen in ihm ein lebendiges Vorbild finden, das sie beeinflusst; und er muss die Sprache der Einheimischen beherrschen, um ihnen den Islam wahrheitsgetreu erklären zu können, und er muss die Kultur des Landes kennen, in dem er wirkt.“

Die Spanierin Amanda

Die spanische Journalistin Amanda Figueras, die ihren Übertritt zum Islam während ihrer Tätigkeit bei der spanischen Zeitung „El Mundo“ erklärte, verfasste ein Buch mit dem Titel „Warum der Islam?“, in dem sie ihre ganze Geschichte erzählt – wie und warum sie zum Islam übertrat –, um vielen Zweifeln und falschen Vorstellungen über den Islam in europäischen Ländern, darunter auch ihrem eigenen Land Spanien, entgegenzutreten. In ihrem Buch schrieb sie unter anderem: „Ich kannte den wahren Islam nicht, und ich entschied mich zu ändern, und es gelang mir... Nun versuche ich durch mein Buch, das Leben einer europäischen Muslimin zu erzählen, denn es gibt viele Bücher, die kein korrektes menschliches und soziales Verständnis der islamischen Religion vermittelt haben.“

Die Russin Porochowa

Was die russische Literatin betrifft, Absolventin der philosophischen Fakultät und des Instituts für Fremdsprachen in Moskau und Mitglied des Verbands russischer Schriftsteller, Valeria Porochowa, so erklärte sie ihren Übertritt zum Islam und änderte ihren Namen in Iman. Sie übersetzte die vollständigen Bedeutungen des Edlen Qur'an ins Russische, sodass ihre Übersetzung als die beste und umfassendste in russischer Sprache gilt. Zu ihren bekannten Aussprüchen zählt: „Ich habe das Gefühl, dass ich mein ganzes Leben lang Muslimin war, und ich lernte den Islam erst kennen, als ich den Qur'an las, der viele meiner Fragen zum Leben beantwortete.“

Der englische Sänger Cat Stevens

Der britische Rock'n'Roll-Sänger Cat Stevens, Träger von acht weltweiten Goldenen Schallplatten, trat zum Islam über, nachdem er während eines kurzen Krankenhausaufenthalts eine Ausgabe der Übersetzung der Bedeutungen des Edlen Qur'an gelesen hatte. Er gründete 1983 in England eine islamische Schule für Kinder und die Hilfsorganisation Islamic Relief zur Unterstützung der Opfer von Hungersnöten und Kriegen weltweit. Über seinen Übertritt zum Islam sagt er: „Die Muslime müssen sich insbesondere gemäß den Grundsätzen des Islam selbst erziehen, dass Kinder eines sittlichen Vorbilds im Rahmen der Erziehung bedürfen.“

Und viele weitere, deren Aufzählung auch nur zu einem Zehntel den Rahmen sprengen würde. Es sei angemerkt, dass die Zahl der Muslime weltweit laut einer Statistik von 2023 mehr als 2 Milliarden erreicht hat, was 25 % der Weltbevölkerung entspricht, und dass der Islam laut dem Pew Research Center die am schnellsten wachsende Religion der Welt ist. Der Name „Muhammad“, abgeleitet von der Häufung des Lobes und bedeutend „der Gepriesene, von lobenswerten Eigenschaften“, ist laut einem Bericht der auf die Erfassung von Kinder- und Neugeborennamen spezialisierten Website „Littersolver“ der weltweit am weitesten verbreitete Name. Der Name des Propheten Muhammad führte die Liste der weltweit meistverbreiteten Namen an, mit rund 134 Millionen Namensträgern, laut der jüngsten Statistik der auf Namenskunde spezialisierten Zeitschrift „Forebears“.

Muhammad ﷺ, das Siegel der Propheten und Gesandten

„Muhammad ist nicht der Vater irgend jemandes von euren Männern, sondern Allahs Gesandter und das Siegel der Propheten. Und Allah weiß über alles Bescheid.“

(Sure 33, al-Aḥzāb, Vers 40 – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Heute, jedes Mal, wenn ich die internationalen und arabischen Nachrichtensendungen verfolge, und jedes Mal, wenn ich einige davon in den Nachrichtenredaktionen von Fernsehen, Print und Hörfunk redigiere, wird mir klar und deutlich bewusst, dass „die gesamte Menschheit unausweichlich und ohne Entrinnen der Lehren des Propheten Muhammad ﷺ bedarf“. Ich sage dies nicht aus einer Gefühlsregung heraus, und auch nicht aus bloßer Zugehörigkeit, so ehrenvoll diese für mich auch sein mag – es ist vielmehr die unwiderlegbare Wahrheit, deren Duft ich wahrnehme, deren Hauch ich einatme, deren Widerhall ich mit jeder Nachricht spüre, die mir zwischen die Hände kommt oder vor meinen Augen über die Bildschirme läuft, kraft meiner 30-jährigen Tätigkeit in diesem journalistischen Beruf, in dessen Amboss und Hammer ich eingekeilt bin!

Denn mit jedem Ereignis, das mir das Herz zwischen diesen beiden Polen zusammenpresst, ganz zu schweigen von jedem Programm und jeder Dokumentation, spüre ich die Tiefe des edlen Verses: „Und Wir haben dich nur als Barmherzigkeit für die Weltenbewohner gesandt“, und ich empfinde, in welchem Maße „die richtige Überlieferung mit der klaren Vernunft übereinstimmt und der Widerspruch zwischen beiden abgewendet wird“, wie es in den Büchern der frommen Altvorderen heißt. Wer die Nachrichten mit den Augen von Analysten, Beobachtern und Redakteuren verfolgt, erkennt, dass die ganze Welt, von einem Ende zum anderen, in Lastern, Sünden und Übeln jeder Art versunken ist, und dass es keinen Weg gibt, ihre verzehrenden Feuer zu löschen oder ihre verderblichen Auswüchse einzudämmen, außer durch: „Und was euch der Gesandte gibt, das nehmt; und was er euch untersagt, davon lasset ab.“

Der Gesandte Allahs ﷺ war barmherzig, großzügig und bescheiden – er hat sein ganzes Leben lang nie einen Diener oder eine Frau geschlagen. Der Prophet ﷺ tadelte niemals eine Speise; begehrte er sie, so aß er davon, sonst ließ er sie stehen. Er war einer der Großzügigsten im Wohltun, und am großzügigsten war er im Monat Ramadan. Er war so enthaltsam, dass ein ganzer Monat verging, ohne dass er mit seiner Familie etwas anderes als Datteln und Wasser aß, und er hinterließ seiner Familie nach seinem Tod nichts als seine Waffe, sein Maultier und ein Stück Land, das er als Spende bestimmt hatte. Er war von schöner Erscheinung, und stets ging ein Wohlgeruch von ihm aus.

Wenn er sich freute, erstrahlte sein Gesicht wie ein Mondstück. Er war bescheiden in seinem Haus, nähte sein Gewand, flickte seine Sandalen und verrichtete Arbeiten, die Männer gewöhnlich in ihren Häusern verrichten. Er verbrachte lange Zeit nachts im Gottesdienst, während all seine Gefährten und Angehörigen schliefen, und als man ihn nach dem Grund fragte – er, dem Allah bereits vergeben und das Paradies zugesichert hatte –, antwortete er: „Sollte ich nicht ein dankbarer Diener sein?“

Er hörte gern den Edlen Qur'an von manchen seiner Gefährten mit schöner Stimme rezitieren, und er weinte beim Hören des Qur'an, der auf ihn herabgesandt worden war. Die Menschen sahen niemanden, der barmherziger zu Kindern und Angehörigen war als er, und einer, der sich ganz seinem Dienst widmete, sagte: „Ich habe dem Gesandten Allahs zehn Jahre lang gedient, und er hat mir nie ‚Pfui!‘ gesagt, noch hat er je zu etwas, das ich getan hatte, gesagt: ‚Warum hast du das getan?‘“

Der Prophet ﷺ scherzte mit seiner Familie und seinen Gefährten, sagte aber selbst im Scherz nur die Wahrheit, verletzte niemanden und tadelte niemanden, und er lachte nur lächelnd. Zu seinen wahrhaften Scherzen gehört, dass er eines Tages eine alte Frau sah und ihr scherzend sagte: „Keine alte Frau tritt ins Paradies ein“, worauf die Frau traurig wurde. Da sagte er ihr

sinngemäß: „Keine alte Frau tritt als alte Frau ins Paradies ein, denn Allah, der Erhabene, wird sie dort in der Blüte der Jugend, in vollkommener Schönheit, wiederherstellen.“

Die Götzendiener boten ihm an, ihn zu ihrem König zu machen und ihn mit Reichtümern und Geschenken zu überhäufen, wenn er nur seinen Ruf zur Anbetung des einen Gottes ohne Teilhaber aufgäbe. Doch dies bestärkte ihn nur in seiner Entschlossenheit, mit seinem Ruf fortzufahren, und er sagte ihnen: „Bei Allah, würden sie mir die Sonne in meine Rechte und den Mond in meine Linke legen, damit ich diese Sache aufgebe, bis Allah sie zum Sieg führt oder ich darin umkomme, ich würde sie nicht aufgeben.“

Er hatte das schönste Antlitz, war weißer Hautfarbe mit einem Anflug von Rötung, seine Augen waren weit geöffnet mit tiefschwarzer Pupille, weder groß noch klein von Gestalt, sprach nicht ohne Notwendigkeit, war überaus schamhaft, begann seine Rede mit dem Namen Allahs, des Erhabenen, schätzte jede Gunst, wie klein sie auch war, und tadelte an ihr nichts. Im Kampf war er der Tapferste von allen, ging den Reihen voran, sodass sich seine Gefährten hinter ihm wie hinter einem schützenden Schild bargen. Wurde er über etwas zornig, wandte er sich ab und blickte fort; freute er sich, senkte er den Blick. Wer ihn plötzlich sah, empfand Ehrfurcht vor ihm, und wer mit ihm verkehrte, liebte ihn. Weder vor noch nach ihm gab es seinesgleichen. Er liebte es, sich zu parfümieren und mit Muslimen zusammenzusitzen. Niesste er, legte er sein Gewand über den Mund, dämpfte seine Stimme und pries seinen Herrn; gähnte er, legte er die Hand auf seinen edlen Mund und suchte Zuflucht bei Allah vor dem verfluchten Satan.

In dem Buch „Die prophetischen Tugenden“ (asch-Schamā'il al-Muḥammadiyya) von Imam at-Tirmidhī heißt es, der Gesandte Allahs ﷺ „sei stets in tiefem Nachsinnen versunken gewesen, ohne Ruhe, mit langem Schweigen, und habe nicht ohne Not gesprochen; er begann und beendete seine Rede mit dem Namen Allahs, des Erhabenen, und sprach in umfassenden, prägnanten Worten; seine Rede war klar geschieden, weder überflüssig noch mangelhaft. Er war weder schroff noch herabwürdigend, schätzte jede Gunst, wie gering sie auch war, und tadelte nichts daran – außer dass er weder eine Speise lobte noch tadelte. Die Welt und ihre Angelegenheiten erzürnten ihn niemals; wurde jedoch das Recht verletzt, so gab es nichts, das seinem Zorn standhielt, bis er ihm zum Sieg verhalf; für sich selbst zürnte er nie und rächte sich nie.“

Zu seinen Namen und Eigenschaften ﷺ zählen solche, die ihm allein zukommen, ohne seine übrigen Brüder unter den früheren Gesandten und Propheten (Friede sei mit ihnen), und solche, die er mit ihnen gemeinsam hat, wobei sie bei ihm ihre Vollkommenheit erreichen – alle sind Funken seiner bewundernswerten Wesenszüge und leuchtende Sterne, entlehnt aus seinem herrlichen Charakter und seinen Sitten. Zu diesen Namen und Eigenschaften zählen: Muhammad, Ahmad, al-Māḥī (der Auslöcher [des Unglaubens]), al-Ḥāshir (der Versammler [der Menschen zur Auferstehung]), al-'Āqib (der Letzte [der Propheten]), al-Muqaffī (der Nachfolger), der Prophet der Barmherzigkeit, der Prophet der Reue, der Auserwählte, der Rechtleiter, der Zeuge, der Verkünder froher Botschaft, der Warner, der auf Allah Vertrauende, der Erobernde, der Vertrauenswürdige, der Wahrhaftige, der als wahrhaftig Bestätigte, der Fürsprecher, das Siegel, die leuchtende Lampe, der Auserwählte (al-Muṣṭafā), der Gesandte, der Prophet – und dergleichen viele mehr.

Es ist kein Wunder, dass das ewige Wunder des Propheten ﷺ „der Edle Qur'an“ ist, der ihm als Offenbarung herabgesandt wurde und dessen Verse von einem Weisen, Allkundigen im Einzelnen dargelegt wurden – das Buch, dessen Bewahrung vor Verfälschung und Verstümmelung Allah, der Erhabene, selbst übernommen hat, und für das Er Menschen

bereitstellte, die es bewahren, aufzeichnen, auslegen, lehren, rezitieren und ihm bis zum Tag des Gerichts lauschen. Es ist das gewaltige, wunderbare Buch, dessen Wunder nicht enden und das durch häufige Wiederholung nicht an Frische verliert.

Zu den sinnlich wahrnehmbaren Wundern des Propheten ﷺ zählen das Wunder der Nachtreise (al-Isrā'), die Spaltung des Mondes, das Hervorquellen von Wasser, die Heilung des Auges von Qatāda, die Lampen, das Regengebet, das Sehnen des Palmenstumpfes, das Erbeben des Berges Uḥud, das Wasser des Wasserschlauchs, die Ankündigung des Todes des Negus, der Vorfall mit Surāqa ibn Mālik, der Brief des Ḥāṭib ibn Abī Balta'a, das Märtyrertum der Helden von Mu'ta, der Segen in der Speise, die Märtyrerin des Meeres. Zu den Wundern des Propheten ﷺ zählt auch seine Ankündigung zukünftiger verborgener Ereignisse, und vieles mehr – sodass unsere großen Gelehrten sagten, die sinnlich wahrnehmbaren Wunder des Propheten ﷺ überstiegen 1000 an Zahl.

Das Siegel des Prophetentums befand sich zwischen den Schulterblättern des Gesandten Allahs ﷺ, eine rötliche Erhebung wie ein Taubenei, und dieses Siegel lag zur linken Seite, näher an der Stelle des edlen Herzens.

Und wahrlich, wie treffend sagte der französische Arzt Maurice Bucaille in seinem berühmten, in zahlreiche Weltsprachen übersetzten Buch „Die Bibel, der Qur'an und die Wissenschaft“: „Der Leser des Qur'an entdeckt in ihm Aussagen wissenschaftlicher Natur, bei denen es unmöglich erscheint, sich vorzustellen, dass ein Mensch zur Zeit Muhammads sie hätte verfassen können; der Islam hat Religion und Wissenschaft stets als untrennbare Zwillinge betrachtet.“

Ihm ging voraus der Erbauer der ersten Moschee in England, der Rechtsanwalt William Henry Quilliam, in der Stadt Liverpool, nach seinem Übertritt zum Islam im Jahr 1887 und seiner Namensänderung zu Abdullah Quilliam – zusätzlich zur Gründung eines Waisenhauses und der Herausgabe der Monatszeitschrift „The Crescent“, bis er den Beinamen „Scheich der Britischen Inseln“ erhielt.

Die Gründe für seinen Übertritt zum Islam gehen auf seine große Beeindruckung durch die Toleranz der Muslime und ihre sittliche und religiöse Verbindlichkeit zurück, insbesondere ihre Beibehaltung des Gemeinschaftsgebets in geschlossenen Reihen, selbst an Deck des Schiffes, das sie inmitten stürmischer See durch heftigen Wind hin- und herschwanken ließ – Quilliam befand sich an Bord auf seiner Reise von Frankreich nach Marokko und verfolgte aus der Nähe die Glaubensstärke, die ihm selbst fehlte, in den Gesichtern jener mühevoll arbeitenden muslimischen Betenden zu jener Zeit. Zu seinen Werken zählt das Buch „Die Religion des Islam“ und „Die besten Antworten“, und zu seinen bekanntesten Aussprüchen zählt: „Ich las die Übersetzung der Bedeutungen des Qur'an und das Buch der Helden sowie viele andere Bücher, und als ich Tanger verließ, hatte ich bereits den Islam angenommen und bekannte, dass er die wahre Religion ist.“

Der Prophet ﷺ – Vorbild und Beispiel

„Ihr habt ja im Gesandten Allahs ein schönes Vorbild, (und zwar) für einen jeden, der auf Allah und den Jüngsten Tag hofft und Allahs viel gedenkt.“

(Sure 33, al-Aḥzāb, Vers 21 – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Ohne jeden Zweifel ist der Gesandte Allahs ﷺ Vorbild und Beispiel für alle Geschöpfe auf der Oberfläche dieses blauen Planeten. Sein Vater 'Abdallāh starb, während er noch im Leib seiner Mutter war, vor seiner Geburt im Monat Rabī' al-Awwal des Jahres des Elefanten, entsprechend dem Jahr 571 n. Chr. So wurde der Prophet Muhammad ﷺ vaterlos geboren, und seine Mutter Āmina starb sechs Jahre später, sodass er ﷺ durch dieses schwere Unglück Vollwaise wurde. Danach übernahm sein Großvater 'Abd al-Muṭṭalib seine Fürsorge, der wiederum starb, als der Prophet acht Jahre alt war, sodass sich sein Onkel Abū Ṭālib seiner annahm.

Damit der Prophet ﷺ ein gutes Beispiel und Vorbild werden konnte, dem die gesamte Menschheit nach ihm nacheifern sollte, wurde er mit gewaltigen Prüfungen heimgesucht, die er mit großer Geduld ertrug – mit einer Geduld, die kein Geschöpf auf Erden aufzubringen vermöchte. Er litt unter der Waisenschaft, unter Armut, unter Hunger, unter Belagerung, unter erzwungener Vertreibung aus seiner Heimatstadt Mekka, unter Verfolgung, unter Verleugnung und unter den Schmerzen der Krankheit, wenn sie ihn heftig befiel, zusätzlich zum Verlust von Onkeln und Kindern: Drei Söhne des Propheten ﷺ starben nacheinander zu seinen Lebzeiten – al-Qāsim, 'Abdallāh und Ibrāhīm –, alle noch klein an Jahren, und drei seiner Töchter starben ebenfalls zu seinen Lebzeiten, alle im Jugendalter: Zainab, Ruqayya und Umm Kulthūm.

Seine erste Ehefrau Khadīja, die er sehr achtete und liebte, starb ebenfalls zu seinen Lebzeiten, nur drei Tage nach dem Tod seines Onkels Abū Ṭālib, der ihn aufgezogen und großgezogen hatte. Diese beiden erschütternden Tragödien ereigneten sich nach einer ungerechten Belagerung, die die Götzendiener über seine Familie, seine Verwandten und seine Gefährten in einem Gebiet namens „Shi'b Banī Hāshim“ verhängt hatten – sie dauerte drei aufeinanderfolgende Jahre, in denen die Götzendiener Kauf, Verkauf, Eheschließung und jeglichen Umgang mit all jenen untersagten, die an den Ruf des Propheten ﷺ und seine ewige himmlische Botschaft glaubten.

Die Götzendiener untersagten den neuen Muslimen sowie den Verwandten, der Familie und den Gefährten des edlen Propheten ﷺ jegliche Art von Speise, Trank und Arznei, sodass sie Erdkraut und Baumblätter aßen. Die Götzendiener schrieben diesen Boykott nieder und hängten das Dokument an die Vorhänge der Kaaba, um Druck auf den Propheten ﷺ auszuüben und ihn zu zwingen, seine Botschaft und seinen Ruf zur Abkehr von der Götzenverehrung aufzugeben. Sie drängten ihn, seinen Ruf zur Anbetung des einen, einzigen Gottes aufzugeben, der keinen Teilhaber in der Herrschaft, keine Gefährtin und kein Kind hat, und drängten ihn, seine Warnungen vor den Bräuchen der vorislamischen Unwissenheit (Jāhiliyya) aufzugeben – den fortwährenden Stammeskriegen und Zwistigkeiten, der Lebendigbegrabung kleiner Töchter, der Enterbung der Frau, der Versklavung von Menschen, dem Glauben an Zauberei, Aberglauben und Sterneutung, dem Glücksspiel, dem Weingenuss, dem Verzehr von Schweinefleisch und dem Straßenraub – bis der Tag kam, an dem Termiten jenes Boykottdokument zerfraßen, mit Ausnahme der Worte „In Deinem Namen, o Allah“. Da erkannten die Götzendiener, dass der wirtschaftliche und soziale Boykott nichts mehr nützte und dass die himmlische Botschaft ihren Weg fortsetzte und niemand imstande war, sie aufzuhalten oder einzuschränken...

Da begannen die Götzendiener, ihre irreführende Propagandamaschine in Gang zu setzen, um den Propheten ﷺ herabzuwürdigen, ihn zu verspotten und ihn der Lüge zu bezichtigen: Sie nannten ihn einen Zauberer, einen Wahrsager, einen Dichter, einen Lügner, einen Wahnsinnigen – und sie hatten in all dem keinen Erfolg, denn er war unter ihnen seit vielen Jahren, noch bevor er seinen Ruf verkündete, als „der Wahrhaftige, der Vertrauenswürdige“

bekannt. So verfolgten sie eine Politik der Folter, Misshandlung, Ausgrenzung und Marginalisierung gegen die Schwächsten unter seinen Gefährten – die Armen, die Bedürftigen, die Mühseligen und die Sklaven –, um diesen Ruf zu vernichten und ihn im Keim zu ersticken, bevor er sich auf der Arabischen Halbinsel verbreiten und ausbreiten konnte. Doch die Zahl der Muslime nahm zu, statt abzunehmen, und so führten die Götzendiener, nachdem sie ratlos und bestürzt waren, schließlich einen militärischen Krieg gegen die Muslime, in dessen Verlauf der Prophet Muhammad ﷺ seine liebsten Gefährten, Anhänger und Unterstützer verlor sowie die ihm am Herzen liegendsten Verwandten, darunter seinen Onkel ʿĤamza – doch auch darin hatten sie keinen Erfolg, bis sich der Islam in allen Teilen der Arabischen Halbinsel verbreitete und die Menschen ihn noch zu Lebzeiten des Propheten ﷺ scharenweise annahmen.

Dazu sagte der schottische Schriftsteller Thomas Carlyle in seinem Buch „Über Helden, Heldenverehrung und das Heldentümliche in der Geschichte“: „Es müsste einem zivilisierten Menschen unserer Zeit zur Schande gereichen, dem Gerede Gehör zu schenken, der Islam sei Lüge und Muhammad ein Betrüger und Fälscher; es ist an der Zeit, dass wir gegen die Verbreitung solch beschämender Behauptungen ankämpfen, denn die Botschaft, die jener Gesandte überbrachte, blieb zwölf Jahrhunderte lang die leuchtende Lampe.“

Der berühmte irische Schriftsteller George Bernard Shaw sagte über ihn: „Meines Wissens gibt es keine Religion mit einer so guten sozialen Ordnung wie der, die auf den islamischen Lehren beruht, und ich habe vorausgesagt, dass die Religion Muhammads morgen in Europa Anklang finden wird, und sie beginnt heute schon, Anklang zu finden.“

Der französische Historiker Gustave Le Bon sagte in seinem Buch „Geschichte der arabischen Zivilisation“: „Der Islam ist die Religion, die den Entdeckungen der modernen Wissenschaft am ehesten entspricht, und er ist eine der größten Religionen zur Läuterung und Besserung der Seelen, zur Förderung von Gerechtigkeit, Toleranz, Wohltätigkeit, Zusammenhalt und Zusammenleben; im Haus des Islam gibt es keinen Unterschied zwischen dem chinesischen Muslim und dem arabischen Muslim im Genuss aller Rechte.“

Und so ist das Siegel der Gesandten und Propheten, Muhammad ﷺ, das gute Vorbild und Beispiel für die gesamte Menschheit nach ihm: Wer einen Elternteil oder beide verloren hat und als Waise lebte, nehme sich den Propheten Muhammad ﷺ zum Vorbild. Wer seine Ehefrau und Lebensgefährtin verloren hat, erinnere sich an den Propheten Muhammad ﷺ und nehme ihn sich zum Vorbild. Wer einen seiner Söhne oder Töchter zu Lebzeiten verloren hat, gedenke des Propheten Muhammad ﷺ. Wer seinen Großvater und Onkel zu Lebzeiten verloren hat, gedenke des Propheten Muhammad ﷺ. Wer Vertreibung und Misshandlung zu Lebzeiten erfahren hat, gedenke des Propheten Muhammad ﷺ. Wer Belagerung, erzwungenen Hunger und Verfolgung erlitten hat, gedenke des Propheten Muhammad ﷺ. Wer der Verleugnung, dem Spott und dem Mobbing seines eigenen Stammes und seiner Gegner ausgesetzt war, gedenke des Propheten Muhammad ﷺ. Wer krank wurde oder verwundet wurde, gedenke des Propheten Muhammad ﷺ und ertrage es geduldig, auf Allahs Lohn hoffend – sodass der Prophet Muhammad ﷺ damit ein gutes Vorbild für die gesamte Menschheit ist, in jeder schwierigen gesellschaftlichen Lage und in allen materiellen, seelischen und menschlichen Umständen und schweren Naturkatastrophen, denen sie im Verlauf ihres Lebens begegnen.

Die indische Literatin, die durch Blinde und Waisen zum Islam fand

Es ist die große indische Dichterin und Literatin Kamala Das, Trägerin des Asiatischen Poesiepreises 1964 und des „Kent“-Preises 1965, Ehrendoktorin der Universität Cambridge

und frühere Kandidatin auf der engeren Auswahlliste für den Literaturnobelpreis. Sie sagte nach ihrem Übertritt zum Islam, der auf ihre Erziehung, Pflege und Bildung zweier verwaister muslimischer Kinder zurückging, was ihr die Augen für den Islam und seine ewigen menschlichen Lehren öffnete: Sie war Hindu und erklärte ihren Übertritt zum Islam und änderte ihren Namen in Kamala Surayya, trotz der wiederholten Drohungen, die sie von der extremistischen hinduistischen Bharatiya-Janata-Partei erhielt: „Ich möchte den Boden von Medina küssen.“ Sie verfasste zahlreiche Gedichte über die Liebe zu Allah, dem Erhabenen, und zu Seinem edlen Gesandten Muhammad ﷺ, darunter:

„Du kamst plötzlich wie strömender Regen, dabei hatte der Regen seit jenen Zeiten aufgehört zu fallen – doch bleibt von ihm eine goldene Erinnerung in jedem Sandkorn.“

Die Erhöhung des Ansehens

„...und dir dein Ansehen erhöht? Gewiss, mit der Erschwernis ist Erleichterung, gewiss, mit der Erschwernis ist Erleichterung.“

(Sure 94, ash-Sharḥ, Vers 4–6 – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Zahlreich sind die Gründe, die mich schrittweise dazu bewogen haben, Memoiren, Tagebücher und Biografien der bekanntesten Führer, Staatsmänner, Philosophen und Denker der Geschichte zu verfolgen und zu lesen, um am Ende zu der Erkenntnis zu gelangen, dass sich jeder von ihnen nur mit einem Aspekt oder wenigen Aspekten befasste und den Rest vernachlässigte: Der eine konzentrierte sich auf die Wirtschaft, ein anderer auf die Gesellschaft, ein dritter auf die Philosophie, die Politik, das Recht und so weiter, unter Vernachlässigung der übrigen Wissensgebiete; oder er wandte sich an eine bestimmte Menschengruppe und vernachlässigte den Rest; manche gingen mit ihren Theorien, Hypothesen und Schriften nie über das Umfeld hinaus, in dem sie lebten, noch über das geografische Gebiet, in dem sie starben. Einzig ein Mann jedoch wurde von Allah, dem Erhabenen, mit dem Prophetentum ausgezeichnet und mit der universellen Botschaft für alle Menschen betraut, ohne dass er auch nur einen Aspekt des menschlichen Lebens ausließ: von der Glaubenslehre über den Gottesdienst, das Verhalten, die Kernfamilie, die Großfamilie, die Gesellschaft, die Ethik, die Erziehung, den Handel, die Wegesitten, die zwischenmenschlichen Beziehungen, das Erbrecht, die Reinheit und Sauberkeit, Krieg und Frieden, Lehren und Lernen, Politik, Rechtsprechung, Herrscher und Beherrschte, das Verhältnis zwischen Eltern und Kindern, zwischen Ehegatten, zwischen dem Menschen und seinen Verwandten, seinem Stamm, seinen Freunden und Nachbarn, zwischen dem Muslim und seinem Glaubensbruder, zwischen ihm und seinesgleichen unter den Geschöpfen, zwischen dem Menschen und dem Tier, zwischen dem Menschen und seiner Umwelt – was Nah und Fern gleichermaßen erstaunte: Es wird kaum je ein Gutes oder eine Tugend erwähnt, ohne dass zugleich der Auserwählte Prophet ﷺ genannt wird, der nicht aus Neigung spricht; es ist nichts als eine Offenbarung, die eingegeben wird. Dazu sagte der französische Orientalist Étienne Dinet: „Der Islam hat von der ersten Stunde seines Auftretens an bekräftigt, dass er eine für jede Zeit und jeden Ort gültige Religion ist, denn er ist die Religion der Urnatur (Fiṭra), und die Urnatur unterscheidet sich von einem Menschen zum anderen nicht.“

Kein Wunder also, dass sich die fortwährende Erhöhung und Ehrung über Jahrhunderte hinweg auf eine Weise erneuert, die kein Mensch, so weit seine Einsicht und sein Wissen

auch reichen mögen, sich hätte vorstellen können – trotz Tausender voreingenommener orientalistischer Kampagnen und irreführender Medienangriffe. Mit jedem Gebetsruf, jedem Gebet, jedem Glaubensbekenntnis und jeder Rezitation wird der Name Muhammads ﷺ rund um den Erdball erhoben. Zweifellos gehört zu den bemerkenswertesten Beispielen dieser Erhöhung des Ansehens, was die Stadtverwaltung von Louisville im US-Bundesstaat Kentucky Anfang 2019 beschloss, um die Boxlegende Muhammad Ali Clay zu ehren, als sie seinen Namen ihrem berühmten internationalen Flughafen gab. Warum? Bürgermeister Greg Fischer antwortete darauf: „Weil Muhammad Ali ein Erbe menschlicher und sportlicher Werte hinterlassen hat, das Hunderte Millionen Menschen inspiriert hat, und es ist schön, seinen Namen durch den Flughafen der Stadt zu verewigen.“ Durch diese Tat wurden der Name Muhammads ﷺ und der Name seines Veters, 'Alī ibn Abī Ṭālib, erhöht – von einer Stelle, mit der die Orientalisten nicht rechneten, mitten in ihren eigenen Ländern und in ihrem ureigenen Zuhause!

Dazu sagte Clay, der sich dem Islam widmete, nachdem er eine Moschee gebaut und 200 Millionen Dollar zu ihrer Unterstützung gespendet hatte: „Internationale Kriege werden geführt, um Landkarten zu verändern, doch die Kriege gegen die Armut werden geführt, um die Landkarte der Veränderung zu zeichnen. Ich bin Muslim, und es gibt nichts im Islam, das mit dem Töten unschuldiger Menschen irgendwo auf der Welt zu tun hätte. Ich fand im Islam eine Religion, die Glück für die gesamte Menschheit verwirklicht und die nicht zwischen Hautfarbe, Geschlecht und Volkszugehörigkeit unterscheidet – alle sind vor Allah gleich, eine göttliche Wahrheit, die nicht von Menschen stammen kann“, wie es in dem Buch „Große Persönlichkeiten und Denker, die zum Islam übertraten“ von Muhammad Tammashi heißt.

Dazu sagte sein Zeitgenosse Malcolm X, nach der Verrichtung der Pilgerfahrt im Jahr 1964: „Ich habe dort in zwei Wochen mehr gesehen als in 39 Jahren. Ich habe alle Rassen gesehen, Weiße und Menschen mit schwarzer Hautfarbe, und ihre Herzen waren durch wahrhaftige Einheit und Brüderlichkeit vereint, sodass sie wie eine einzige Seele unter der Obhut des einen Gottes lebten.“

Die spanische Zeitung „ABC“ enthüllte in einem früheren Bericht, dass „der Name des Propheten Muhammad ﷺ der weltweit häufigste ist und in manchen französischen Verwaltungsbezirken der beliebteste Name für Neugeborene“, während die britische Zeitung „The Independent“, unter Berufung auf das britische Amt für nationale Statistik, aufdeckte, dass „der Name Muhammad der am weitesten verbreitete unter männlichen Neugeborenen in England und Wales ist, mit 7361 Neugeborenen, die ihn in seinen bekannten Formen Muhammad, Mahmoud, Ahmad und Mamadou trugen“. Hätte sich wohl irgendjemand in ganz Europa, Kanada, Großbritannien, Australien und Amerika je vorstellen können, dass so etwas eines Tages geschehen würde, und sei es auch nur zufällig?!

Diese verblüffende Erhöhung des Ansehens erneuerte sich bei der 21.

Fußballweltmeisterschaft, die im Juli 2018 in Russland ausgetragen wurde, als der Name Muhammad der meistgenannte Name auf den Kommentarplattformen und in den Stadionrängen war, getragen von 10 Spielern in den Reihen mehrerer teilnehmender Nationalmannschaften. Ähnliches geschah bei der Fußballweltmeisterschaft in Katar 2022 sowie bei der Weltmeisterschaft 2026, die gemeinsam in den USA, Kanada und Mexiko ausgetragen wurde!

Zuvor hatte bereits der Sender BBC berichtet, was bei den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro in Brasilien besondere Aufmerksamkeit erregte: der Schröpfkopf (Hijāma), über den der Wahrhaftige, als wahrhaftig Bestätigte ﷺ sagte: „Die Heilung liegt in drei Dingen:

einem Schluck Honig, einem Schröpfschnitt und einem Brennen mit Feuer, doch ich untersage meiner Gemeinschaft das Brennen.“ Dutzende Fotos der bekanntesten Schwimmer und Turner zeigten die Male der Schröpfkur auf ihrer Haut, was das Publikum dazu veranlasste, nach dem Geheimnis dieser blauen Kreise auf ihren Körpern zu fragen und ob es sich um eine Art Tätowierung oder ein ihnen unbekanntes Symbol handle – bis sie schließlich erfuhren, dass es sich um eine gesegnete prophetische Sunna handelt. Der wohl bekannteste, bei dem das Zeichen der Schröpfkur zu sehen war, war der amerikanische Schwimmer Michael Phelps, der bei jenen Olympischen Spielen in Brasilien fünf Goldmedaillen und eine Silbermedaille gewann, ebenso der amerikanische Turnmeister Alex Naddour, der laut der Zeitung „USA Today“ sagte: „Die Schröpfkur ist besser als alle anderen Methoden, für die ich Geld ausgegeben habe; sie ist das Geheimnis, warum ich gesundheitlich fit bleibe und vor vielen Schmerzen geschützt bin“ – sodass die Schröpfkur, eine prophetische Sunna, die Muslime beharrlich praktizieren, sich als überlegen erwies gegenüber Energiegetränken, Sauna, Jacuzzi, Yoga, Baduanjin, Kinesiotape und chinesischer Akupunktur, ebenso den indischen Chakren und Mantras zur Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit – und dies anstelle des Gebrauchs olympisch und medizinisch verbotener Dopingmittel!

Die Weltgesundheitsorganisation und das Gemeinsame Programm der Vereinten Nationen zur Bekämpfung von HIV/Aids forderten 2007 und wiederholten die Forderung, die männliche Beschneidung in die Präventionsstrategien gegen die Immunschwächekrankheit aufzunehmen, mit dem Hinweis, dass „sich Millionen von Menschenleben retten ließen, mit einer Rate von bis zu 60 % im Vergleich zu Unbeschnittenen, insbesondere in Afrika, sollte die Beschneidung allgemein eingeführt werden“ – sie ist eine edle prophetische Sunna, sodass wir und mit uns die ganze Welt zu den Gepflogenheiten des geliebten Arztes ﷺ zurückkehren, den Allah, der Erhabene, als Barmherzigkeit für die Welten sandte. Wie treffend sagte der Dichter:

„Womit soll ich beginnen im Lob Muhammads?... Weder Dichtung tut ihm Genüge, noch die Feder.“

Der Prophet Muhammad ﷺ und der Ruf zu edlen Charaktereigenschaften

„Und du bist wahrlich von großartiger Wesensart.“

(Sure 68, al-Qalam, Vers 4 – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Der edle Prophet Muhammad ﷺ hat uns aufgetragen – er, der sagte: „Ich bin nur entsandt worden, um die guten Charaktereigenschaften zu vervollkommen“, in einer anderen Überlieferung „die edlen Charaktereigenschaften“ – zu gutem Charakter und zu den Tugenden von Werken, deren Nutzen auf andere übergreift, damit die Menschen als Brüder leben, einander lieben, einander helfen, einander nicht Unrecht tun, einander nicht betrügen und einander nicht verraten, während er zugleich vor Materialismus, Individualismus, Gier, Geiz, Monopolwesen, Egoismus, Rassismus, Arroganz, Hochmut und Überheblichkeit warnte. Zu seinen diesbezüglichen Vermächtnissen gehören:

Das Vermächtnis des Propheten ﷺ zur Fürsorge für Hungernde, Kranke und Gefangene: „Speist den Hungernden, besucht den Kranken und befreit den Gefangenen.“

Das Vermächtnis des Propheten ﷺ zur Liebe, Achtung und Ehrerbietung gegenüber seiner Familie, seinen Gefährten, seinen Frauen und seinen Nachkommen; dazu sagte er ﷺ: „Beschimpft nicht meine Gefährten! Denn bei Dem, in Dessen Hand meine Seele ist: Würde einer von euch Gold in der Menge des Berges Uhud spenden, so erreichte er nicht einen Mudd von ihnen, noch die Hälfte davon.“

Und er ﷺ sagte auch: „Und meine Angehörigen (Ahl al-Bayt) – ich erinnere euch an Allah bezüglich meiner Angehörigen, ich erinnere euch an Allah bezüglich meiner Angehörigen, ich erinnere euch an Allah bezüglich meiner Angehörigen.“

Die Beschreibung des Propheten ﷺ von sieben Arten von Menschen, die Allah, der Erhabene, an dem Tag, an dem es keinen Schatten außer Seinem Schatten gibt, in Seinem Schatten beschirmen und vor seinen Schrecken retten wird: „Sieben wird Allah in Seinem Schatten beschirmen, an dem Tag, an dem es keinen Schatten außer Seinem gibt: der gerechte Herrscher; ein Jüngling, der im Gottesdienst seines Herrn aufwuchs; ein Mann, dessen Herz an die Moscheen gebunden ist; zwei Männer, die einander um Allahs willen liebten, sich um Ihn willen trafen und um Ihn willen trennten; ein Mann, den eine Frau von Rang und Schönheit (zur Unzucht) rief, der aber sagte: ‚Ich fürchte Allah‘; ein Mann, der so verstohlen spendete, dass seine Linke nicht wusste, was seine Rechte ausgab; und ein Mann, der Allahs im Verborgenen gedachte, sodass seine Augen überflossen.“

Das Vermächtnis des Propheten Muhammad ﷺ zur Fürsorge für alle Schichten der Schwachen und Unterdrückten – Arbeitslose, Arme, Waisenkinder, Obdachlose, Vertriebene und vor Naturkatastrophen und den Schrecken der Kriege Flüchtende, Kinder mit Down-Syndrom, Kinder unbekannter Abstammung, Kinder und Betroffene des Asperger-Syndroms, Kinder mit Thalassämie und Leukämie, Opfer der spinalen Muskelatrophie, Epilepsie- und Multiple-Sklerose-Kranke, ebenso die Gruppe der alten Menschen, Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Schwerbehinderte sowie Blinde und Taubstumme – indem er sagte: „Sucht mich (Allahs Beistand) durch eure Schwachen, denn ihr werdet nur durch eure Schwachen versorgt und unterstützt.“

Das Vermächtnis des Propheten Muhammad ﷺ zur Bedeutung von Brüderlichkeit, Eintracht und der Verbreitung des Friedensgrußes: „Ihr werdet nicht ins Paradies eingehen, bis ihr glaubt, und ihr glaubt nicht, bis ihr einander liebt. Soll ich euch auf etwas hinweisen, das, wenn ihr es tut, Liebe unter euch stiftet? Verbreitet den Friedensgruß (Salām) untereinander.“

Das Vermächtnis des Propheten Muhammad ﷺ an die Richter, Gerechtigkeit mit Wissen und Sachkenntnis anzuwenden und sie gleichermaßen auf alle Menschen anzuwenden, fern von persönlichen Neigungen, Parteilichkeit und Rassismus: „Es gibt drei Arten von Richtern: zwei im Feuer, einer im Paradies. Ein Richter, der nach seiner Neigung urteilte, ist im Feuer; ein Richter, der ohne Wissen urteilte, ist im Feuer; und ein Richter, der nach der Wahrheit urteilte, ist im Paradies.“

Das Vermächtnis des Propheten Muhammad ﷺ an die Muslime im Allgemeinen: „Das Recht des Muslims gegenüber dem Muslim besteht in fünf Dingen: den Gruß erwidern, den Kranken besuchen, dem Totenzug folgen, die Einladung annehmen und dem Niesenden ‚Allahs Erbarmen mit dir‘ wünschen.“

Das Vermächtnis des Propheten Muhammad ﷺ zu Zusammenarbeit und gegenseitiger Unterstützung: „Der Muslim ist der Bruder des Muslims; er tut ihm kein Unrecht und liefert ihn nicht aus. Wer sich um die Not seines Bruders kümmert, um dessen Not kümmert sich Allah. Und wer einem Muslim eine Bedrängnis erleichtert, dem erleichtert Allah dafür eine

der Bedrängnisse am Tag der Auferstehung, und wer einen Muslim (in seinen Verfehlungen) bedeckt, den bedeckt Allah am Tag der Auferstehung.“

Das Vermächtnis des Propheten Muhammad ﷺ zur Fürsorge und Vormundschaft für Waisen: „Ich und der Vormund der Waise werden im Paradies so (nahe beieinander) sein“, und er deutete mit Zeige- und Mittelfinger und spreizte sie leicht auseinander.

Das Vermächtnis des Propheten Muhammad ﷺ zur Bedeutung guten Charakters sowie der Fürsorge und Zuwendung zur Familie: „Die Gläubigen mit dem vollkommensten Glauben sind jene mit dem besten Charakter, und die Besten unter euch sind die, die am besten zu ihren Familien sind.“

Das Vermächtnis des Propheten Muhammad ﷺ zur Barmherzigkeit gegenüber allen Geschöpfen – Mensch, Tier, Pflanze: „Den Barmherzigen erbarmt sich der Allerbarmer, der Erhabene und Gepriesene. Erbarmt euch derer, die auf der Erde sind, so wird sich derer, die im Himmel sind, euer erbarmen.“

Das Vermächtnis des Propheten Muhammad ﷺ zur Bedeutung des Almosengebens, der Demut und der Vergebung gegenüber den Menschen: „Almosen mindern das Vermögen nicht, und Allah mehrt einem Diener durch Vergebung nur an Ehre, und niemand ist demütig um Allahs willen, ohne dass Allah, der Erhabene und Erlauchte, ihn erhöht.“

Der Aufruf des Propheten Muhammad ﷺ, Gäste zu ehren, den Kontakt zu Verwandten zu pflegen und gutes Wort zu sprechen: „Wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, der ehre seinen Gast; und wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, der pflege die Bande der Verwandtschaft; und wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, der spreche Gutes oder schweige.“

Der Aufruf des Propheten Muhammad ﷺ zur Arbeit und zum Streben nach erlaubtem Lebensunterhalt: „Niemand hat je eine bessere Speise gegessen, als die er sich durch die Arbeit seiner eigenen Hände verdient hat, und der Prophet Allahs, David, aß von der Arbeit seiner eigenen Hände.“

Die Warnung des Propheten Muhammad ﷺ vor Rassismus und vor dem Spott über verschiedene Hautfarben, Völker und Nationalitäten: „O ihr Menschen, euer Herr ist ein Einziger! Wahrlich, es gibt keinen Vorzug eines Arabers vor einem Nichtaraber, noch eines Nichtarabers vor einem Araber, noch eines Rothhäutigen vor einem Schwarzen, noch eines Schwarzen vor einem Rothhäutigen – außer durch Gottesfurcht. Wahrlich, der Ehrenwerteste von euch bei Allah ist der Gottesfürchtigste unter euch.“

Das Vermächtnis des Propheten Muhammad ﷺ, Frauen und Waisen gut zu behandeln und sich vom Unrecht gegen sie fernzuhalten: „O Allah, ich warne eindringlich (vor dem Unrecht gegen sie) bezüglich des Rechts der beiden Schwachen: der Waise und der Frau.“

Der Aufruf des Propheten Muhammad ﷺ an die Muslime, nützliches Wissen zu suchen, das der Menschheit dient – dies umfasst das religiöse Wissen ebenso wie alle nützlichen Wissenschaften, die zu ihrem Aufblühen und Wohlstand beitragen, fern von ihrem Untergang, ihrem Elend und ihrem Aussterben: „Und wer einen Weg beschreitet, auf dem er Wissen sucht, dem erleichtert Allah dadurch einen Weg zum Paradies.“

Die Warnung des Propheten Muhammad ﷺ vor dem Betteln sowie vor erzwungener, freiwilliger und verschleieter Arbeitslosigkeit: „Bei Dem, in Dessen Hand meine Seele ist: Dass einer von euch sein Seil nehme, Feuerholz auf seinem Rücken trage, es dann bringe und

verkaufe, davon esse und davon spende, ist besser für ihn, als zu einem Mann zu gehen, dem Allah von Seiner Gunst gegeben hat, und ihn zu bitten – mag er ihm geben oder es ihm verweigern.“

Die Warnung des Propheten Muhammad ﷺ vor Betrug in allen Bereichen – beim Kauf und Verkauf, im Studium, im Beruf und bei der Arbeit – ebenso wie seine Warnung davor, Menschen einzuschüchtern, zu erpressen und sie unter Waffengewalt zu bestehlen: „Wer die Waffe gegen uns erhebt, gehört nicht zu uns, und wer uns betrügt, gehört nicht zu uns.“

Das Vermächtnis des Propheten Muhammad ﷺ zur Fürsorge für Frauen und ihrer freundlichen und respektvollen Behandlung – dies umfasst Mütter, Ehefrauen, Schwestern, Töchter, Enkelinnen und Frauen im Allgemeinen: „Behandelt die Frauen gut.“

Das Vermächtnis des Propheten Muhammad ﷺ zu Mitgefühl gegenüber den Jüngeren und Achtung gegenüber den Älteren: „Wer sich nicht über unsere Jüngeren erbarmt und die Würde unserer Älteren nicht anerkennt, gehört nicht zu uns.“

Das Vermächtnis des Propheten Muhammad ﷺ zur Ehrerbietung gegenüber den Eltern, ihrer Liebe, ihrem Gehorsam, ihrer Achtung, ihrer Fürsorge und dem Dienst an ihnen, soweit dies möglich ist und den Grundfesten der aufrechten Religion nicht widerspricht: „Wen es freut, dass sein Leben verlängert und seine Versorgung gemehrt werde, der sei gut zu seinen Eltern und pflege die Bande der Verwandtschaft.“

Das Vermächtnis des Propheten Muhammad ﷺ zur Achtung der Nachbarn, ihrer Unterstützung und dem Verzicht darauf, sie zu belästigen, zu bedrängen oder auszuspionieren: „Gabriel ermahnte mich immer wieder bezüglich des Nachbarn, bis ich meinte, er würde ihn (den Nachbarn) noch zum Erben machen.“

Zu seinen Vermächtnissen bezüglich der Nachbarn gehört auch sein Ausspruch ﷺ: „Nicht an mich glaubt, wer satt schläft, während sein Nachbar neben ihm hungert und er es weiß.“

Der Aufruf des Propheten Muhammad ﷺ zum Pflanzen von Bäumen und zur Bestellung des Bodens: „Kein Muslim pflanzt eine Pflanzung oder bestellt ein Saatfeld, von dem ein Vogel, ein Mensch oder ein Tier isst, ohne dass ihm dies als Almosen angerechnet wird.“

Das Vermächtnis des Propheten Muhammad ﷺ zur Bedeutung der Fürsorge für Tiere und die Warnung davor, ihnen zu schaden, sie zu quälen, verhungern oder verdursten zu lassen, sie zu verstümmeln, zu misshandeln, sie zum Ziel der Jagd zu machen, sie ohne Notwendigkeit zu töten oder sie in sogenannte Tierkämpfe bis zum Tod zu Wetzwecken zu treiben – vielmehr müssen sie getränkt, gefüttert und versorgt werden. Als seine Gefährten ihn eines Tages danach fragten und sagten: „O Gesandter Allahs, gibt es für uns auch bei den Tieren einen Lohn?“, antwortete er: „In jeder Feuchtleber (das heißt: in jedem lebenden Wesen) liegt ein Lohn.“ Er erzählte ihnen vom schlimmen Schicksal jener Frau, die ihre Katze einsperrte, ohne sie zu füttern oder sie hinauszulassen, damit sie sich selbst ernähre, bis sie starb, während er ihnen vom guten Schicksal jener Frau erzählte, die einem verdurstenden streunenden Hund Wasser gab und ihn so vor dem Tod rettete.

Das Vermächtnis des Propheten Muhammad ﷺ, Verschuldeten beim Begleichen ihrer Schulden zu helfen und diese gegebenenfalls für sie zu übernehmen, ebenso wohlwollende, zinslose Darlehen zu gewähren, um Menschen bei der Erfüllung ihrer Bedürfnisse zu unterstützen und ihnen Aufschub zu gewähren, bis sie in der Lage sind, ihre Schulden zu begleichen: „Wer einem in Bedrängnis Geratenen Aufschub gewährt oder ihm (die Schuld)

erlässt, den wird Allah am Tag der Auferstehung in den Schatten Seines Thrones stellen, an dem Tag, an dem es keinen Schatten außer Seinem gibt.“

Der Aufruf des Propheten Muhammad ﷺ an seine Gemeinschaft, das Rechte zu gebieten und das Verwerfliche zu verbieten: „Bei Dem, in Dessen Hand meine Seele ist: Entweder gebietet ihr das Rechte und verbietet das Verwerfliche, oder Allah wird gewiss bald eine Strafe von Sich aus über euch senden; dann werdet ihr Ihn anrufen, doch euer Ruf wird nicht erhört werden.“

Das Vermächtnis des Propheten Muhammad ﷺ zur Pflicht, sich um Dienstboten zu kümmern und ihnen Zuneigung entgegenzubringen: Eines Tages wurde einer der Gefährten des Propheten Muhammad ﷺ gesehen, wie er mit seinem Diener ging, beide in derselben eleganten Kleidung gekleidet. Ein Vorübergehender wunderte sich und fragte ihn nach dem Grund dafür, worauf der Gefährte des Propheten Muhammad ﷺ antwortete: „Ich habe eines Tages über meinen Diener und dessen Mutter gespottet, da tadelte mich der Prophet Muhammad ﷺ und sagte: „Du bist ein Mann, in dem noch etwas von der vorislamischen Unwissenheit steckt. Eure Brüder sind eure Untergebenen; Allah hat sie unter eure Verfügung gestellt. Wer also seinen Bruder unter seiner Verfügung hat, der gebe ihm von dem zu essen, was er selbst isst, und kleide ihn von dem, was er selbst trägt, und ladet ihnen nicht auf, was sie überfordert; und wenn ihr es dennoch tut, so helft ihnen dabei.““ Von jenem Tag an ging der Gefährte des Propheten nur noch mit seinem Diener, wenn er ihn genauso kleidete wie sich selbst, ihm bei seiner Arbeit half und ihn von seiner eigenen Speise ernährte.

Das Vermächtnis des Propheten ﷺ zur Bedeutung der Verbreitung des Friedensgrußes und des Speisens der Menschen: „O ihr Menschen, verbreitet den Friedensgruß, speist die Bedürftigen, pflegt die Bande der Verwandtschaft und betet nachts, während die Menschen schlafen – so werdet ihr in Frieden ins Paradies eingehen.“

Das Vermächtnis des Propheten ﷺ, dass der Muslim davon absehen soll, andere zu verletzen, sei es mit der Hand oder mit der Zunge, und dass er alle Sünden, denen er zuvor anhing, aufgeben soll: „Der Muslim ist der, vor dessen Zunge und Hand die Muslime sicher sind, und der Auswanderer (Muhājir) ist der, der aufgibt, was Allah verboten hat.“

Die Warnung des Propheten ﷺ vor unflätiger Rede, vor Zoten, vor der Verunglimpfung von Abstammung und Herkunft und vor dem Verfluchen von Menschen: „Der Gläubige ist nicht einer, der viel verleumdet, noch einer, der viel flucht, noch einer, der unanständig oder unflätig ist.“

Das Vermächtnis des Propheten ﷺ zur Bedeutung, an jedem Tag, an dem die Sonne aufgeht, Gutes zu tun und Almosen zu geben. Als seine Gefährten ihn fragten, wie man an jedem einzelnen Tag Almosen geben solle, obwohl sie dazu nicht in der Lage seien, sagte der Prophet ﷺ zu ihnen: „Die Tore des Guten sind zahlreich: das Preisen Allahs, das Loben Allahs, das Verherrlichen Allahs, das Bekennen Seiner Einzigkeit, das Gebieten des Rechten und das Verbot des Verwerflichen, das Entfernen von Schädlichem vom Weg, dem Tauben Gehör verschaffen, den Blinden leiten, dem Ratsuchenden seinen Bedarf zeigen, mit angestregten Beinen zum um Hilfe Rufenden eilen und mit angestregten Armen dem Schwachen tragen helfen – all dies ist ein Almosen von dir für dich selbst.“

Das bedeutet: Almosen bestehen nicht nur aus Geld, sondern aus jeder wohlthätigen Handlung, die anderen nützt und sie erfreut – jede gute Tat ist ein Almosen, selbst das Lächeln gegenüber anderen gilt als Almosen, und das gute Wort ist ein Almosen.

Das Vermächtnis des Propheten ﷺ zur Bedeutung fortwährender Almosen mit dauerhaftem Lohn und anhaltendem Nutzen, wie die Verbreitung von Wissen, der Bau von Schulen, Altersheimen, Waisenhäusern oder Obdachlosenunterkünften, sowie das Graben von Brunnen und artesischen Brunnen in wasserarmen Gebieten und Ähnlichem: „Zu dem, was den Gläubigen nach seinem Tod von seinen Werken und guten Taten erreicht, gehört: Wissen, das er lehrte und verbreitete; ein rechtschaffenes Kind, das er hinterließ; ein Exemplar des Qur'an, das er vererbte; eine Moschee, die er baute; ein Haus für den Reisenden, das er errichtete; ein Fluss, den er anlegte; oder ein Almosen, das er zu Lebzeiten und bei guter Gesundheit von seinem Vermögen gab – all dies erreicht ihn noch nach seinem Tod.“

Die Warnung des Propheten Muhammad ﷺ vor der Respektlosigkeit gegenüber den Eltern, vor der Beigesellung zu Allah, dem Erhabenen, und vor Fälschung in all ihren Arten und Formen – falsches Zeugnis, Geldfälschung, Fälschung von Zeugnissen, Fälschung von Geständnissen, Fälschung von Abstammung und Herkunft, Fälschung von Dokumenten und Tatsachen: Der Prophet sagte eines Tages zu seinen Gefährten: „Soll ich euch nicht von den größten der Todsünden berichten?“ Sie sagten: „Gewiss, o Gesandter Allahs.“ Er sagte: „Die Beigesellung zu Allah und die Respektlosigkeit gegenüber den Eltern.“ Er hatte sich angelehnt, richtete sich dann auf und sagte: „Und wahrlich, das falsche Wort und das falsche Zeugnis! Wahrlich, das falsche Wort und das falsche Zeugnis!“

Die Warnung des Propheten Muhammad ﷺ vor den sieben verderbenbringenden Sünden: „Meidet die sieben verderbenbringenden Sünden: die Beigesellung zu Allah, die Zauberei, das Töten einer Seele, die Allah verboten hat, außer aus berechtigtem Grund, das Verzehren von Zins, das Verzehren des Vermögens der Waise, die Flucht am Tag der Schlacht und die Verleumdung unschuldiger, gläubiger Frauen (der Unzucht).“

Das ewige Vermächtnis des Propheten Muhammad ﷺ an alle Muslime weltweit durch die Geschichte hindurch: „Beneidet einander nicht, überbietet euch nicht künstlich im Preis, hasst einander nicht, kehrt einander nicht den Rücken zu, und keiner von euch verkaufe auf den Verkauf des anderen. Seid Diener Allahs, Brüder: Der Muslim ist der Bruder des Muslims; er tut ihm kein Unrecht, lässt ihn nicht im Stich und verachtet ihn nicht – die Gottesfurcht ist hier“, und er deutete dabei dreimal auf seine Brust, „es genügt einem Menschen an Schlechtigkeit, seinen muslimischen Bruder zu verachten. Alles vom Muslim ist dem Muslim heilig: sein Blut, sein Vermögen und seine Ehre.“

Der Islam verbietet Atheismus, Areligiosität und Agnostizismus

„Allahs sind die schönsten Namen; so ruft Ihn damit an und lasst diejenigen, die mit Seinen Namen abwegig umgehen. Ihnen wird das vergolten, was sie zu tun pflegten.“

(Sure 7, al-A'rāf, Vers 180 – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Atheismus (Ilhād) bedeutet sprachlich das Abweichen vom Weg der Wahrheit und das Abirren vom rechten Pfad; im terminologischen Sinn bedeutet er den Unglauben an Allah, den Erhabenen, und das Leugnen der Existenz des Schöpfers, hoch erhaben ist Er.

Der Prophet ﷺ sagte: „Die von Allah am meisten Verabscheuten sind drei: ein Gottesleugner im heiligen Bezirk, einer, der im Islam die Sitte der vorislamischen Unwissenheit sucht, und einer, der grundlos das Blut eines Menschen zu vergießen trachtet.“

Der Glaube (Īmān) im Islam, der Zweifel und Atheismus widerlegt, besteht darin, „an Allah zu glauben, an Seine Engel, Seine Bücher, Seine Gesandten, den Jüngsten Tag und an die Vorherbestimmung, ihr Gutes wie ihr Schlechtes“. Der Glaube ist das, was im Herzen fest verankert ist und durch das Werk bestätigt wird; er ist Bejahung mit dem Herzen, Bekenntnis mit der Zunge und Handeln mit den Gliedern; er mehrt sich durch Gehorsam und mindert sich durch Ungehorsam.

Betrachtete man eingehend die erstaunlichen Zahlen, zu denen die Astronomen und die hochentwickelten astronomischen Observatorien über die Größe dieses Universums gelangt sind, sowie das, was ihnen bis heute verborgen und weitaus gewaltiger ist, so würde einen erschrecken, was man liest und hört. Unser irdischer Planet, auf dessen Oberfläche die Menschheit Verderben und Unheil anrichtet – außer wem dein Herr sich erbarmt –, ist nur einer von 3 Billionen (= 3.000 Milliarden) ähnlichen Planeten, kleiner oder größer, allein in der Milchstraße, unserer eigenen Galaxie. Die Sonne unseres Sonnensystems wiederum ist nur eine von 200 Milliarden ähnlichen Sonnen allein in unserer Galaxie, und unsere Galaxie selbst ist wiederum nur eine von 2 Billionen ähnlichen Galaxien – Pulsare, Neutronensterne, Supernovae, kosmischer Staub, gewaltige Sternexplosionen, kosmische Gravitation, Lichtjahre, Gammastrahlen, Weiße Zwerge und Schwarze Löcher, die alle nach einem präzisen Maß sterben und entstehen, manche identifiziert, viele bis heute unsichtbar und unbeobachtet. Es sind wahrhaft erschreckende astronomische Phänomene und Zahlen, die zwingend die Existenz eines gewaltigen Schöpfers dieses stimmigen, harmonischen, unermesslichen, grenzenlosen Universums voraussetzen – eines Schöpfers, der gestaltet, erschafft und dessen Existenz notwendig ist, eines einzigen, einzigartigen Schöpfers, des ewig Unabhängigen, ohne Teilhaber in Seiner Herrschaft, zu jeder Zeit angebetet und ersehnt.

Und dennoch erlebt die Welt seit geraumer Zeit das Aufkommen des Phänomens des Atheismus, das sich in der Leugnung der Existenz Allahs, des Erhabenen, äußert, zugleich mit dem Aufkommen des Phänomens der Areligiosität, die darin besteht, Religionen, Gesandte, Propheten und heilige Bücher nicht anzuerkennen, während man zwar die Existenz eines gewaltigen Schöpfers des Universums einräumt, ihm jedoch nach eigener Behauptung jegliches Eingreifen in die Angelegenheiten Seiner Geschöpfe und jedes Handeln im Universum abspricht, zusätzlich zum Aufkommen des Phänomens des Agnostizismus, dessen Vertreter behaupten, sie wüssten nicht, ob Allah, gepriesen sei Er, tatsächlich existiere oder nicht, ob es ein anderes Leben nach dem Tod gebe oder nicht, ob die heiligen Bücher, Gesandten und Propheten Wirklichkeit oder bloße Einbildungen und Illusionen seien – so ihre eigene Beschreibung.

Inmitten all dessen verfasste der gefährlichste unter den Atheisten, der britische Philosoph Antony Garrard Newton Flew, bekannt als „Antony Flew“ – einer der entschiedensten Atheisten, der mehr als 50 aufeinanderfolgende Jahre der Verbreitung, Theoretisierung und dem Schreiben über den Atheismus widmete – im Jahr 2004, ganz unerwartet gegen Ende seines Lebens, ein Buch mit zehn Kapiteln und einem Anhang, in dem er die gesamte Vorstellung des Atheismus zunichtemachte und seinen Glauben an die Existenz eines Schöpfers des Universums erklärte – ein Ereignis, das Atheisten weltweit in völliges Erstaunen versetzte und einen Schock auslöste, von dem sie sich bis zum Verfassen dieser Zeilen nicht erholt haben. Sein Buch trägt den Titel „Es gibt einen Gott“ (There Is a God),

und darin heißt es unter anderem: „Die beeindruckendsten Argumente für die Existenz Gottes sind jene, die von den modernen wissenschaftlichen Entdeckungen gestützt werden.“

Nicht anders erging es dem amerikanischen Denker Ian Markham, der 2021 das Buch „Against Atheism“ (Gegen den Atheismus) verfasste, in dem er die Argumente der Atheisten widerlegte und sie wissenschaftlich, logisch und objektiv kritisierte.

Betrachten wir eingehend die Lebensgeschichte des großen französischen Philosophen Roger Garaudy, der mehr als 40 Jahre seines Lebens Atheist war, jedoch nach einer langen Reise durch Areligiosität, Zweifel und geistiges Leiden zum Islam übertrat und zahlreiche Bücher verfasste, die in verschiedene Weltsprachen übersetzt wurden, darunter am bekanntesten „Warum bin ich zum Islam übergetreten?“, „Der Islam ist unsere Zukunft“ und „Der Islam und die Krise des Westens“.

Über seinen Übertritt zum Islam sagt er: „Schöpfung, Kreativität, Aufbau, die Verbreitung von Frieden, Liebe, Barmherzigkeit, Güte und Wissen sind im Islam untrennbar von Weisheit, vom Glauben und vom guten Ziel; ebenso wenig ist die Religion von der Politik oder von der Wirtschaft zu trennen – vielmehr ist alles eine wirkende Einheit zur Verwirklichung des Gesetzes Allahs auf Erden.“

Ähnlich der englische Schriftsteller und Journalist Peter Hitchens, der in britischen kulturellen Kreisen als bekannter Atheist galt, bevor er den Atheismus aufgab und 2010 sein Buch „Der Zorn Gottes: Warum die Wahrheit von morgen die Rache von heute ist“ verfasste, in dem er über das Geheimnis seines Wandels sagte: „Die Existenz Gottes ist kein Fehler in dieser Welt, und das Vorhandensein einer Religion im Leben des Menschen vergiftet nicht alles um ihn herum“ – dies als Erwiderung auf die Irrtümer, Fabeln und hinfälligen Philosophien, die von Atheisten verbreitet werden, insbesondere auf das, was sein Bruder Christopher Hitchens vertrat.

Auch Theodore Beale, bekannt als Vox Day, verfasste sein Buch „Der irrationale Atheist“ zur Kritik am Atheismus und zur Erwiderung auf Atheisten mit logischer, rationaler und wissenschaftlicher, objektiver Methode, wobei er bekräftigte, dass „die Zahl derer, die aufgrund von 22 atheistischen Systemen weltweit getötet wurden, mehr als 154 Millionen Menschen erreicht“ – folglich sei es nicht logisch, den himmlischen Religionen die Verantwortung für Kriege und Blutvergießen auf diesem Planeten aufzubürden, denn was jene begingen, die sich von ihnen abwandten, sich fälschlich in ihr Gewand hüllten, sich verlogen hinter ihren Parolen verbargen und sich zu Unrecht ihnen zurechneten, hat der Herr Jesus (Friede sei mit ihm) treffend beschrieben, als er nach jenen gefragt wurde, die das Gewand der Rechtschaffenheit und Frömmigkeit vor den Menschen tragen, um sie zu täuschen, während sie in Wahrheit böse und verdorbene Menschen sind: „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Sammelt man auch Trauben von den Dornen oder Feigen von den Disteln?“ Ähnliches taten Götzendiener, Totemanhänger, Areligiöse, Agnostiker, Atheisten und Zweifler, aus rein menschlicher Gier und aus niederträchtigen weltlichen Zwecken, durch die ganze Geschichte hindurch, in noch schlimmerem Ausmaß.

Ich empfehle den bewusst gebildeten jungen Menschen, wichtige und nützliche Bücher zu diesem Thema zu lesen, darunter meiner Ansicht nach vor allem: „Die Erwiderung auf die bekanntesten Zweifel der Atheisten“ von Dr. Haitham Talaat, „Der Mythos des Atheismus“ von Amr Sharif, „Beweise für die Existenz Allahs in Seele, Verstand und Wissenschaft“ von Sami Amiri, zusätzlich zu seinem anderen Buch „Der Atheismus im Widerspruch zu sich selbst“, „Die stärksten Beweise von John Lennox“ des britischen Mathematikers und Wissenschaftsphilosophen Dr. John Lennox, „Gespräch mit meinem atheistischen Freund“

von Dr. Mustafa Mahmoud, zusätzlich zu seinem anderen Buch „Meine Reise vom Zweifel zum Glauben“, ebenso das Buch „Der Atheismus“ von einer Gruppe von Akademikern und Forschern, sowie das Buch „Gott offenbart sich im Zeitalter der Wissenschaft“ von einer Gruppe amerikanischer Wissenschaftler anlässlich des Internationalen Jahres der Erdwissenschaften unter der Leitung von Dr. John Clover Monsma, zusätzlich zur methodischen und wissenschaftlichen Buchreihe von Dr. Khalid Faiq al-Ubaidi, sowie viele weitere Werke, die die Regale der Bibliotheken füllen und die lokalen und internationalen Buchmessen jährlich bereichern.

Ich schließe damit, dass Atheisten, Areligiöse und Agnostiker im Allgemeinen, laut Dutzenden von investigativen journalistischen Untersuchungen sowie soliden internationalen wissenschaftlichen und psychologischen Studien, unter verschiedensten psychischen und geistigen Erkrankungen leiden, zusätzlich zu diversen Persönlichkeitsstörungen und Verhaltensauffälligkeiten, während unter ihnen die Raten von Suizid, Angstzuständen, Depressionen, Phobien aller Art, Schizophrenie, dissoziativen Störungen, sexuellen Zwängen, Perversionen, Sucht nach Drogen, Beruhigungsmitteln, Alkohol und Glücksspiel, familiärem Zerfall, häuslicher Gewalt und Ähnlichem erhöht sind. Ich habe in den vergangenen fünf Jahren, insbesondere seit der Ausbreitung der Corona-Pandemie (COVID-19) mit ihren zahlreichen Varianten, die tragischen Enden und die schlimmen, unglücklichen Schicksale der bekanntesten Atheisten weltweit genau verfolgt und erfasst – was einen lange innehalten lässt angesichts des Ausmaßes an Verlorenheit, Verirrung, Verfall und innerem Rückzug sowie der Selbstisolation, in deren Fallen solche Menschen geraten. Ich möchte weder ihre Namen nennen noch auf die erschreckenden und entsetzlichen Enden eingehen, zu denen sie gelangten, aus Respekt vor ihren Familien und Angehörigen. Man muss retten und bewahren, was zu retten und zu bewahren ist, sie an die Hand nehmen zum rechten Pfad und sich bemühen, sie mit Einsicht sowie Weisheit und guter Ermahnung rechtzuleiten, ihnen zu raten und sie anzuleiten, bevor es zu spät ist – denn die Erde hat weite Wege, und der Himmel hat Sternbilder, und der Tod überkommt sie unversehens, selbst unter strengster Bewachung oder in gläsernen Käfigen. Weist sie das nicht auf den Einen, Herrlichen, Ruhmreichen Herrscher hin, und auf den Tag der Auferstehung, der Wiederbelebung, der Begegnung und des gegenseitigen Rufens, an dem weder Reichtum noch Ruhm noch Nachkommenschaft noch Herrschaft noch errichtete Paläste und Türme von Nutzen sein werden?

Zu den wichtigen Büchern zählt auch „Die Beweise der Religion gegen die Areligiosität“ von Ahmad Abd al-Aziz; der Autor sagt in seinem Vorwort: „Lange Zeit begnügte ich mich damit, auf Fragen zu antworten, die manchen Diskussionspartnern unklar erscheinen mochten, und ich debattierte mit den Irrenden unter den Atheisten und ihresgleichen, und ich erwiderte den Zweiflern, und ich habe dargelegt, dass ein Argument, das einem Text aus dem Buch und der Sunna widerspricht, unmöglich in der Sache selbst richtig sein kann, sondern eine geistige Einbildung ist, die manchen Menschen täuschend erscheinen mag.“

Ähnlich verhält es sich mit dem Buch „Die Erwiderung auf die Zweifel der Zeitgenossen“ von Dr. Hisham al-Mashali, das auf manche Zweifel sowohl von Muslimen als auch von Nicht-Muslimen erwidert und die Grundlagen und Grundfesten dieser Religion verteidigt, während es zugleich ein Beispiel für die Erneuerung des Diskurses liefert, der auf der Wiederbelebung wissenschaftlicher Grundlagen und ihrer klaren, methodischen, wissenschaftlichen und objektiven Formulierung beruht.

In derselben Weise die Bücher „Die Illusion des Atheismus – wissenschaftliche Erwiderungen mit biologischen und physikalischen Theorien“, „Der Atheismus als

psychisches Problem“ und „Die Klinik der Atheisten“ von Dr. Haitham Talaat, mit 57 therapeutischen Dosen von einem Spezialisten zur Erwiderung auf Fragen und Probleme des Atheismus, Deismus und Zweifels, sowie das Buch „Die Physik und die Existenz des Schöpfers“ von Dr. Ja'far Sheikh Idris, und das Buch „Gibt es Zweifel am Prophetentum?“, das rationale und überlieferte Beweise für das Prophetentum Muhammads ﷺ enthält, verfasst von Dr. Samia bint Yasin al-Badri – das Buch geht auf eine Doktorarbeit an der Umm-al-Qura-Universität zurück, die mit Auszeichnung bewertet wurde. In derselben Linie das Buch „Die Sprache Gottes“ (The Language of God) des amerikanischen Arztes und Genetikers Francis Collins, der Atheist war, bevor er an die Existenz eines Gottes glaubte und ein Buch über den Glauben an den Großen Gott durch Biologie, Astrophysik, Psychologie und andere angewandte Wissenschaften und Fachgebiete verfasste.

Der Islam verbietet die Beigesellung (Shirk) zu Allah, dem Erhabenen

„Und (gedenke,) als Luqmān zu seinem Sohn sagte, indem er ihn ermahnte: ‚O mein lieber Sohn, geselle Allah nicht(s) bei, denn Götzendienst ist fürwahr ein gewaltiges Unrecht.‘“

(Sure 31, Luqmān, Vers 13 – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Der Prophet ﷺ sagte: „O Junge, ich lehre dich Worte: Sei Allah gegenüber achtsam – das heißt: bewahre Seine Gebote und meide Seine Verbote –, so wird Er dich bewahren. Sei Allah gegenüber achtsam, so wirst du Ihn dir zugewandt finden. Wenn du bittest, so bitte Allah, und wenn du um Hilfe ersuchst, so ersuche Allah um Hilfe, und wisse: Würde sich die ganze Gemeinschaft zusammentun, um dir mit etwas zu nützen, so würden sie dir nur mit dem nützen, was Allah dir bereits bestimmt hat, und würden sie sich zusammentun, um dir mit etwas zu schaden, so würden sie dir nur mit dem schaden, was Allah dir bereits bestimmt hat. Die Federn sind aufgehoben, und die Seiten sind getrocknet.“

Der aufrechte Islam hat uns geboten, Allah, den Erhabenen, allein mit Anbetung, Verehrung und Heiligung auszuzeichnen, unter Ausschluss all Seiner übrigen Geschöpfe, sowie die feste Überzeugung, dass Allah, der Erhabene, der Schöpfer des Universums mit allem, was darin ist, ist und dass Er die Kontrolle über dessen Angelegenheiten innehat, und den Glauben, dass Allah, dem Erhabenen, kein Teilhaber, kein Ebenbild, kein Gegenpart, kein Gleichnis und keine Ähnlichkeit zukommt, sowie Seine Erhabenheit über jeden Mangel, jedes Unrecht und jede Unvollkommenheit. Allah, hoch erhaben ist Er, ist der Erste, vor dem nichts war, und der Letzte, nach dem nichts sein wird; Er ist der Verborgene, unter dem nichts ist, und der Offenkundige, über dem nichts ist. Und was auch immer dir in den Sinn kommen mag – Allah, der Erhabene, ist anders als das. Er ist der Eine, der Einzige, der ewig Unabhängige, der weder Gefährtin noch Kind angenommen hat; Er ist der Allerbarmer, der Barmherzige, der Reiche, der Bereichernde, der Großzügige, der Versorger, der Leben Gebende, der Sterben Lassende, der Schadende, der Nützende, der Zusammenziehende, der Ausdehnende, der Erhöhende, der Erniedrigende, der Ehre Gebende, der Erniedrigende – nichts ist Ihm gleich, und alles in diesem Universum verläuft nach Seinem Wissen und mit Seiner Erlaubnis; Er ist der Allhörende, der Allwissende.

Der Islam verbietet kategorisch den Glauben an die Seelenwanderung (Reinkarnation), die Wesenseinheit des Seins (Panentheismus), die Inkarnation der Gottheit im Menschlichen oder die Vereinigung des Menschlichen mit der Gottheit, sowie das, was als Nirwana bekannt ist.

Er verbietet die Anbetung und Heiligung von Götzenbildern, Statuen, Planeten, Sternen und Naturerscheinungen sowie die Anbetung von Dschinn, Menschen, Rindern, Bäumen und Steinen und allen übrigen Lebewesen und unbelebten Dingen in Luft, auf dem Land und im Meer – um Anbetung, Gehorsam, Unterwerfung und Heiligkeit allein Allah, dem Erhabenen, vorzubehalten, ohne Teilhaber, und es gibt kein zu Recht Angebetetes außer Ihm.

Die Wahrheit des Tauḥīd (der Einheit Allahs) erkannten und ihre Süße kosteten Tausende neuer Rechtgeleiteter, nach einem Leben voller Vorstellungen von Zweiheit, Dreieinigkeit, Beigesellung, Vermenschlichung und bildlicher Darstellung, die allesamt falsch sind – und auf die Erkenntnis folgt nichts als die Umkehr. So etwa der schwedisch-norwegische Priester Leif Sten, der mehr als 30 Jahre lang als Priester in der schwedischen Kirche tätig war, bevor er 2020 zum Islam übertrat und seinen Namen in Ahmad änderte. Der schwedische Sender SVT stellte seine Geschichte in einem Dokumentarfilm mit dem Titel „The Confession“ („Das Bekenntnis“) vor, laut Euronews, wobei er hinzufügte, dass „seine Lektüre über den Islam sowie die Wirkung des Gebets, des Qur'anlesens und des Fastens bei den Muslimen zu den wichtigsten Gründen zählten, die ihn dazu bewogen, diese Religion anzunehmen und nach Marokko zu ziehen“.

Seinerseits erklärte der amerikanische Geistliche Hilarion Heagy im Jahr 2023 seinen Übertritt zum Islam und änderte seinen Namen in Sa'id Abd al-Latif, nach zahlreichen Lebenswandlungen und Erfahrungen sowie nach umfangreicher Lektüre, insbesondere in vergleichender Religionswissenschaft, nachdem er zuvor von der antiochenisch-orthodoxen Kirche zur byzantinisch-katholischen Kirche gewechselt war.

Dies ist auch die Geschichte des ehemaligen amerikanischen Pfarrers Joseph Edward Estes, der einen Magistertitel in Kunst und einen Dokortitel in Theologie besitzt und Hinduismus, Judentum und Buddhismus studierte, bevor er 1991 zum Islam übertrat und seinen Namen in Yusuf Estes änderte. Er wurde zu einem Prediger, der in Dutzenden Zentren, Instituten und Universitäten weltweit Vorträge hielt, gründete die Website „Islam Tomorrow“, und durch ihn traten Zehntausende zum Islam über. Zu seinen Aussprüchen gehört: „Bevor ich zum Islam übertrat, interessierte ich mich nicht für den Islam, doch was mich zu ihm hingog, war das Verhalten des Muslims, mit dem ich zu tun hatte, und sein hoher Charakter.“

Ähnlich verhält es sich mit dem südafrikanischen Kirchenpfarrer Abraham Richmond, der 15 Jahre lang im Amt war, bevor er zum Islam übertrat und seinen Namen 2023 in Ibrahim änderte – ebenso wie mehr als 100.000 Mitglieder seiner Kirchengemeinde. Danach reiste er nach Mekka zur Pilgerfahrt und zeigte sich beim Aufstieg zum Berg des Lichts (Jabal an-Nūr) tief bewegt und weinte spontan und ergriffen vor den Augen von Millionen Zuschauern in einem Video, das von den meisten Medien vielfach geteilt wurde – bekleidet mit den weißen Pilgergewändern, die er, wie er zuvor mehrfach berichtete, schon vor seinem Übertritt zum Islam in seinen Träumen gesehen hatte.

Nicht anders erging es dem christlichen Schriftsteller Duraid Matti Butrus, als er während seines Studiums der Biowissenschaften an der Universität Mossul durch einen Studienkollegen mit dem Islam in Berührung kam. Er war beeindruckt von dieser aufrechten Religion, insbesondere von dem, was sie über die Embryologie lehrt, und trat 1992 zum Islam über, änderte seinen Namen in Duraid Ibrahim al-Mausili und verfasste sein bekanntes Buch „Ich gewann Muhammad, ohne Christus zu verlieren“, zusätzlich zu zahlreichen weiteren wichtigen Büchern über das Studium, die Lehre und das Erleichtern des Auswendiglernens der Suren des Edlen Qur'an.

Dies ruft auch die Vorträge, Debatten und Werke des großen indischen Predigers Ahmed Deedat ins Gedächtnis, der das Internationale Zentrum für Islamische Verkündigung in der südafrikanischen Stadt Durban gründete und leitete. Zu seinen wichtigsten Werken zählen „Was sagt die Bibel über Muhammad ﷺ?“, „Der Qur'an, das Wunder der Wunder“, „Ist die Bibel Allahs Wort?“, „Warum ist Muhammad ﷺ der Größte?“, „Das Konzept der Anbetung im Islam“ und „Dialog mit einem Missionar“ sowie viele weitere. Insgesamt führte er 235 Debatten, darunter am bekanntesten jene mit dem Pfarrer Jimmy Swaggart, dem Pfarrer Anis Shorrosh und dem Pfarrer Floyd Clark.

Der Islam verbietet den Unglauben (Kufr) an Allah, den Erhabenen

„Er ist es, Der euch zu Nachfolgern auf der Erde gemacht hat. Wer nun ungläubig ist, dessen Unglaube lastet auf ihm. Und den Ungläubigen mehrt ihr Unglaube nur noch die Abscheu bei ihrem Herrn; und den Ungläubigen mehrt ihr Unglaube nur noch den Verlust.“

(Sure 35, Fāṭir, Vers 39 – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Drei Dinge, in wem sie vereint sind, der findet die Süße des Glaubens: dass ihm Allah und Sein Gesandter lieber sind als alles andere; dass er einen Menschen nur um Allahs willen liebt; und dass er es verabscheut, zum Unglauben zurückzukehren, so wie er es verabscheut, ins Feuer geworfen zu werden.“

Kufr bedeutet sprachlich Verhüllen und Bedecken; im terminologischen Sinn haben unsere großen Gelehrten den Kufr als das Gegenteil des Glaubens (Īmān) definiert. Der Kufr kann im Herzen, mit der Zunge oder mit den Gliedern bestehen, und er hat verschiedene Arten: den Kufr der Leugnung und Verleugnung, den Kufr der Abwendung und des Hochmuts, den Kufr des Zweifels und der Ungewissheit, sowie den Kufr der Heuchelei.

Zu den Erscheinungsformen des Kufr zählen: das Leugnen der Wiederauferstehung und des Jenseits, das Leugnen von Paradies und Hölle, das Verleugnen der Gesandten und Propheten, das Leugnen der heiligen Offenbarungsschriften, das Leugnen all dessen, was zwingend zur Religion gehört, die Schmähung Allahs, des Erhabenen, oder die verbale Herabwürdigung des heiligen göttlichen Wesens, das Leugnen Seiner Macht, der Hass oder die Verleugnung Ihm gegenüber, das Leugnen Seiner Göttlichkeit oder Seiner Herrschaft, oder der Spott über Seine Namen und Eigenschaften. Zu den Erscheinungsformen des Kufr zählt auch die Heiligung von Götzenbildern, Statuen, unbelebten Dingen, Planeten, Sternen und anderen Geschöpfen sowie das Suchen des Segens durch sie, das flehentliche Bitten an sie, um Nutzen zu erlangen oder Schaden abzuwenden, und das Darbringen von Opfergaben für sie und Ähnliches zu diesem Zweck – anstelle Allahs, des Erhabenen, des Schöpfers, Urhebers und Erschaffers des gewaltigen Universums.

Der ehemalige amerikanische Pfarrer Kenneth Jenkins schreibt in seinem Buch „Die Annahme des Islam“, wo er die Gründe für seinen Übertritt zum Islam und seine Namensänderung in Abdullah Farouk darlegt – zuvor erkannte er den Islam nicht als himmlische Religion an, erkannte das Prophetentum Muhammads ﷺ nicht an und glaubte den Edlen Qur'an nicht als heiliges himmlisches Buch: „Ich habe mehrfach eine Übersetzung der Bedeutungen des Edlen Qur'an gelesen und fand darin umfassende Antworten auf meine Fragen, sodass meine Bewunderung für diese Religion wuchs, bis ich sie annahm, und in mir

entstand ein starker Wunsch, meine Erfahrung mit dieser Religion zu verbreiten, damit ihr Licht und ihr Segen auf jene niedergehen möge, die sie bislang nicht kennen. Was den entscheidenden Moment in meinem Leben betrifft, so war es der Tag, an dem ich die Debatten des indisch-südafrikanischen Predigers Ahmed Deedat mit mehreren großen Geistlichen verfolgte.“

Was die Missionarin Sue Watson betrifft, so begann sie, nachdem sie einen Magistertitel in Theologie erworben hatte, einige islamische Zentren zu Forschungs- und Studienzwecken als Teil ihrer Forschungs- und Fachanforderungen aufzusuchen, bis sie schließlich ihren Übertritt zum Islam erklärte und ihren Namen in Khadija änderte. Dazu sagt sie: „Es war natürlich, dass sich meine erste Frage um die Göttlichkeit Allahs drehte, und darum, wer Muhammad ist – beten die Muslime etwa zu ihm, wie man zu Jesus betet? So fand ich befriedigende Antworten auf meine bewegenden Fragen, und ich erinnerte mich, dass in den ersten 300 Jahren des Christentums die Bischöfe lehrten, in Übereinstimmung mit dem, was die Muslime glauben, dass Christus ein Prophet und Reformator war. Ich danke Allah, dem Erhabenen, für alles“, aus dem Buch „Wie ich zum Islam übertrat?“, S. 66–68.

Als das Mitglied des Internationalen Schriftstellerverbandes und Autorin der Bücher „Das Wissen“, „Die Leute des Kosmos“ und „Allah“, die Japanerin Wali Aura, zum Islam übertrat, sprach sie ihrerseits über die Gründe ihres Übertritts und sagte: „Wie könnte ich den Islam nicht annehmen, nachdem ich ihn eingehend studiert habe? Ich fand ihn als die Religion der Gerechtigkeit, des Friedens, der Sicherheit und der Stabilität, und ich wurde gewiss, dass er die Religion der gesunden Urnatur, des überwiegenden Verstandes und der rechten Sittlichkeit ist“, hinzufügend: „Wie könnte ich nicht zum Islam übertreten, wenn täglich Dutzende angesehene Persönlichkeiten im Westen ihren Übertritt zum Islam erklären? Der Islam breitet sich heute in der westlichen Welt mit einer Rate von 235 % aus, während sich das Christentum mit einer Rate von 47 % und der Hinduismus mit 17 % ausbreiten“, zitiert nach dem Buch „Deshalb bin ich zum Islam übergetreten“, S. 41–42.

Der Islam ehrt alle Gesandten und Propheten und verteidigt sie

„Der Gesandte (Allahs) glaubt an das, was zu ihm von seinem Herrn (als Offenbarung) herabgesandt worden ist, und ebenso die Gläubigen; alle glauben an Allah, Seine Engel, Seine Bücher und Seine Gesandten – Wir machen keinen Unterschied bei jemandem von Seinen Gesandten. Und sie sagen: ‚Wir hören und gehorchen. (Gewähre uns) Deine Vergebung, unser Herr! Und zu Dir ist der Ausgang.‘“

(Sure 2, al-Baqara, Vers 285 – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Die Propheten sind Halbbrüder: Ihre Religion ist eine einzige, doch ihre Mütter sind verschieden, und ich stehe Jesus, dem Sohn Marias, am nächsten unter den Menschen...“

Das bedeutet: Der Vater aller Propheten ist ein und derselbe, von Adam bis Muhammad ﷺ, und sie alle gehören derselben Religion an, nämlich dem Islam, was so viel bedeutet wie die wahre, wohlgefällige Religion, während ihre „Mütter“ verschieden sind – als Sinnbild dafür, dass sich die Glaubensgesetze in ihren Einzelheiten je nach Zeitalter unterscheiden, während sie in ihren Grundlagen übereinstimmen.

Laut dem Buch „Badā'i' al-Fawā'id“ zur Erklärung der Bedeutung dieses Hadith „verglichen der Prophet Muhammad ﷺ die Religion der Propheten, in der sie in der Glaubenslehre der Einheit Allahs (Tauḥīd) übereinstimmen, mit einem einzigen Vater, weil sie alle darin vereint sind – es ist die Religion, die Allah all Seinen Propheten vorgeschrieben hat.“

Die Religion aller Propheten ist also der Islam, und er hat eine besondere und eine allgemeine Bedeutung: Die allgemeine Bedeutung des Islam bezeichnet die Unterwerfung, die Hingabe und den Gehorsam gegenüber Allah, dem Herrn der Welten, und Seine Anbetung ohne Teilhaber; der Islam ist die Ergebenheit und Aufrichtigkeit gegenüber Allah allein, äußerlich wie innerlich, gemäß dem, was Er durch die Zungen Seiner Gesandten vorgeschrieben hat. In diesem allgemeinen Sinn des Islam befinden sich alle Gesandten und Propheten im Islam. Die besondere Bedeutung des Islam hingegen bezeichnet die letzte, endgültige Religion, die der Prophet Muhammad ﷺ überbracht hat – nach dem Islam gibt es keine weitere Religion mehr und keinen Propheten nach dem Propheten Muhammad ﷺ bis zum Jüngsten Tag.

Unter den erhabenen Gefährten gab es solche, die, wenn sie das Wort Allahs rezitierten: „Gepriesen sei dein Herr, der Herr der Macht, über das, was sie (Ihm) zuschreiben! Und Friede sei auf den Gesandten! Und (alles) Lob gehört Allah, dem Herrn der Welten“, sich an das erinnerten, was in der überlieferten Aussage steht: „Wenn ihr mich grüßt, so grüßt (auch) die Gesandten, denn ich bin nur einer der Gesandten.“

Es ist geboten, alle Gesandten und Propheten zu lieben, sie zu ehren, keinen Unterschied zwischen ihnen zu machen, sie zu verteidigen, ihre Botschaften und ihr Prophetentum als wahr zu bestätigen und daran zu glauben, dass sie die Besten aller Geschöpfe sind – wobei zugleich anzuerkennen ist, dass sie untereinander im Rang unterschiedlich sind: An ihrer Spitze stehen die „Entschlossenen unter den Gesandten“ (Ulū al-'Azm), die geduldiger als die anderen waren und sich am meisten für ihren Ruf abmühten; sie sind die Träger von Entschlossenheit, Kraft, Standhaftigkeit und Geduld bei der Übermittlung der Botschaft. Zugleich ist zu glauben, dass die Gesandten und Propheten in allem, was sie von Allah, dem Erhabenen, an Glaubensgesetzen überbringen, in Wort, Tat und stillschweigender Billigung unfehlbar sind, und dass sie vor dem Begehen von Todsünden, Verfehlungen und Schändlichkeiten bewahrt sind – ihre Unfehlbarkeit und Reinheit sind eine göttliche Gnade, mit der der Erhabene sie besonders auszeichnete. Der Prophet (Nabī) wird so genannt, weil er einen hohen, erhabenen und gepriesenen Rang innehat und weil er die Menschen über das Verborgene informiert, das Allah, der Erhabene, ihm mitgeteilt hat; der Gesandte (Rasūl) hingegen wird so genannt, weil er beauftragt ist, die Geschöpfe zu rufen und ihnen die Botschaft ihres Herrn zu übermitteln. Alle sind vertrauenswürdig in ihrer Botschaft, rein, geleitet, wahrhaftig und bestätigt, rechtgeführt. Nicht jeder Prophet ist ein Gesandter, doch jeder Gesandte ist ein Prophet – dies ist es, was unsere erhabenen, großen Gelehrten in diesem Bereich gesagt und bestätigt haben.

Es stimmt zwar, dass die Muslime die Anhänger des Auserwählten ﷺ sind, doch obliegt es ihnen aufgrund ihrer überaus großen Liebe zum Siegel der Propheten und Gesandten, Muhammad ﷺ, und ihrer Ehrerbietung ihm gegenüber, auch den Propheten Moses (Friede sei mit ihm) und den Propheten Jesus (Friede sei mit ihm) zu lieben, ebenso wie alle übrigen Gesandten und Propheten, und sie zu verteidigen, selbst wenn deren eigene Anhänger schweigen oder darin nachlässig sind. Und wann immer nach einer beleidigenden Karikatur, einem Film oder einer Serie, die die Person Jesu, des Herrn Messias (Friede sei mit ihm), auf schändliche Weise angreift, nahmen die Muslime stets eine ehrenvolle Haltung ein, um sie zu kritisieren, und leisteten einen erheblichen Beitrag zu ihrer Verurteilung, um damit zunächst vor Allah, dem Erhabenen, und danach vor der Geschichte eine ehrenvolle Haltung zu

bezeugen. Ich erinnere alle an das, was der Streamingdienst Netflix 2019 auslöste, als er sich entschloss, den brasilianischen Satirefilm „Die erste Versuchung Christi“ anlässlich der Weihnachtsfeiertage auszustrahlen – ein Film, produziert vom brasilianischen Komikkanal „Porta dos Fundos“, laut Euronews –, woraufhin mehr als zwei Millionen Menschen eine Online-Petition unterzeichneten, die Netflix aufforderte, die Ausstrahlung des beleidigenden Films einzustellen, der weltweit große Kontroversen auslöste, weil er den Herrn Messias und seine reine jungfräuliche Mutter Maria (Friede sei mit ihnen) offen und ohne jede Scham oder Scham angriff. Ähnliches geschah mit weiteren Filmen, Serien und Theaterstücken, während die Sketch- und Versteckte-Kamera-Sendung „Gags“ zahlreiche Folgen dem Spott über die Person und Gestalt des Herrn Messias (Friede sei mit ihm) sowie über Nonnen und Mönche widmete.

All dies geschieht vor dem Hintergrund eines einzigartigen Phänomens, das derzeit Europa, Amerika und Großbritannien erfasst, bekannt als „Neopaganismus“ – eine Bewegung, die zur Wiederbelebung der alten heidnischen Religionen vor dem Aufkommen von Judentum, Christentum und Islam aufruft. Darauf wies die Forscherin Kaarina Aitamurto in ihrem Buch „Paganism, Tradition and Nationalism“ hin, die sich in Bewegungen wie „Rodnowerie“, „Wicca“, „Raelismus“ und „Hare Krishna“ manifestiert, sowie in der Church of Satan, der Gothic-Bewegung und weiteren Strömungen, die zur Wiederbelebung dessen aufrufen, was als „indoeuropäische Religionen“ bekannt ist, wie Buddhismus, Shintō, Jainismus, Hinduismus, Taoismus, Totemismus und die alte skandinavische Religion, sowie zur Bildung über den einstigen Gott Dionysos, den Gott des Weins, der Freude und der Ekstase bei den alten Griechen, über den sogenannten bösen kanaanitischen Gott, den Liebhaber von Kinderopfern, „Moloch“, über Venus oder die einstige Göttin der Schönheit, über Cupido oder den einstigen Gott der Liebe, ebenso über den einstigen Gott des Lichts und den Gott der Finsternis und Ähnliches – zusätzlich zur Wiederbelebung der Kultur der sogenannten Tempel sowie der einstigen Assassinen-Gemeinschaft. Bekanntlich gibt es keine Erneuerung ohne vorherige Leerung – das heißt, wenn du ein Gefäß mit einer Flüssigkeit füllen willst, musst du es zuvor von der Flüssigkeit leeren, die es bereits füllt. In Analogie dazu, und um den Gedanken verständlicher zu machen: Damit eine dieser Organisationen und ähnliche die untergegangenen heidnischen Religionen, die einst herrschten und dann untergingen, wiederbeleben kann, muss sie zunächst die Bücher, Symbole und Heiligtümer der lebendigen, blühenden himmlischen Religionen herabwürdigen – was uns die Gründe für die fortwährenden, fieberhaften und manchmal unverständlichen Kampagnen erklärt, die den Ruf der Propheten, Gesandten, Heiligen und Rechtschaffenen zu entstellen und ihr Ansehen herabzusetzen versuchen, bei jeder sich bietenden und selbst ohne jeden Anlass, bei jeder Gelegenheit.

Und da der Islam die einzige Religion auf der ganzen Erde ist, die an alle Propheten und Gesandten glaubt, sie verteidigt und für sie eintritt, können wir aus dem Vorangegangenen schließen, dass der Islam der einzigartige Retter, der einzige Ausweg und der glückverheißende, gebahnte Weg ist, um die Tugend wiederzubeleben, das Laster zu bekämpfen und die Menschheit vor dem Feuerofen unfruchtbarer Verirrung und Verwirrung zu retten sowie vor dem gewaltigen, unbewussten sexuellen, gesellschaftlichen und moralischen Chaos, das derzeit die Welt von einem Ende zum anderen überrollt.

Der Islam und das Verbot des Unrechts (Zulm)

„Gewiss, Allah fügt den Menschen kein Unrecht zu, sondern die Menschen fügen sich selbst Unrecht zu.“

(Sure 10, Yūnus, Vers 44 – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Der Prophet Muhammad ﷺ warnte vor der Gefahr des Unrechts in all seinen Arten, Erscheinungsformen und Gestalten sowie vor der Verletzung der Rechte anderer, ebenso wie er vor der Gefahr des Geizes und der Habsucht warnte und davor, anderen materielle und ideelle Unterstützung zu verweigern: „Hütet euch vor dem Unrecht, denn das Unrecht ist Finsternis am Tag der Auferstehung. Und hütet euch vor der Habsucht, denn die Habsucht hat jene vor euch zugrunde gerichtet – sie trieb sie dazu, ihr Blut zu vergießen und das für sie Verbotene als erlaubt anzusehen.“

Zahlreich sind die Qur'anverse, die jede Art von Unrecht verbieten – sei es das Unrecht des Menschen gegenüber seinem Schöpfer durch Überschreitung der Grenzen, das Unrecht des Menschen gegen sich selbst, das Unrecht des Menschen gegenüber seinem Mitmenschen, gesellschaftliches Unrecht sowie häusliche Gewalt und Misshandlung. Ebenso warnte der Gesandte Allahs ﷺ vor dem Unrecht und seinen Spielarten in zahlreichen edlen Aussprüchen, mit denen die reine prophetische Sunna reich gefüllt ist, darunter sein Ausspruch ﷺ: „Hütet euch vor dem Ruf des Unterdrückten, denn er steigt bis zu den Wolken empor, und Allah spricht: ‚Bei Meiner Macht und Meiner Herrlichkeit, Ich werde dir gewiss beistehen, auch wenn es eine Weile dauert.‘“

Und sein Ausspruch ﷺ: „Der Ruf des Unterdrückten wird erhört, auch wenn er ein Frevler ist, denn sein Frevel lastet auf ihm selbst.“ Und der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Allah gewährt dem Unrechttäter Aufschub, doch wenn Er ihn dann ergreift, lässt Er ihn nicht mehr entkommen“, und rezitierte danach: „Und so ist das Ergreifen deines Herrn, wenn Er die Städte ergreift, während sie Unrecht tun. Gewiss, Sein Ergreifen ist schmerzhaft und streng.“

Und sein Ausspruch ﷺ: „Wer seinem Bruder Unrecht angetan hat, sei es in dessen Ehre oder in etwas anderem, der lasse sich noch heute davon freisprechen, bevor es keinen Dinar und keinen Dirham mehr gibt: Hat er gute Werke, so wird ihm davon entsprechend seinem Unrecht genommen; und hat er keine guten Werke, so wird von den schlechten Taten seines Bruders genommen und ihm auferlegt.“

Zu den bemerkenswertesten Aussagen des „Philosophen der Freiheit“, wie er genannt wird, Scheich Abd ar-Rahman al-Kawakibi, gehört in seinem berühmten Buch „Die Naturen der Tyrannei und die Schauplätze der Versklavung“ seine Zusammenfassung des Systems von Unrecht und Tyrannei: „Wäre die Tyrannei ein Mann und wollte sie sich zurechnen und ihre Herkunft angeben, so würde sie sagen: Ich bin das Böse, mein Vater ist das Unrecht, meine Mutter ist die Misshandlung, mein Bruder ist der Verrat, meine Schwester ist das Elend, mein Onkel väterlicherseits ist der Schaden, mein Onkel mütterlicherseits ist die Erniedrigung, mein Sohn ist die Armut, meine Tochter ist die Arbeitslosigkeit, mein Stamm ist die Unwissenheit, mein Vaterland ist die Verwüstung – was jedoch meine Religion und meine Ehre betrifft, so sind sie: das Geld, das Geld, das Geld.“

Der Islam verbietet ethnische, nationalistische und tribale Konflikte

„Begehren sie etwa das Urteil der Unwissenheit? Wer kann denn besser walten als Allah für Leute, die (in ihrem Glauben) überzeugt sind?“

(Sure 5, al-Mā'ida, Vers 50 – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Über die verbotenen und verabscheuungswürdigen Stammesparteilichkeiten der vorislamischen Zeit sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wer unter einem blinden Banner fällt, das zur Parteilichkeit aufruft oder Parteilichkeit unterstützt, dessen Tod ist ein Tod der Unwissenheit (Jāhiliyya).“ Und über die Parteilichkeit der Unwissenheit sagte er ﷺ ebenfalls: „Lasst sie, denn sie ist übelriechend.“

Dāḥis und al-Ghabrā' sowie al-Basūs – eine Reihe langwieriger Stammeskriege und -konflikte, die Tausende Unschuldiger das Leben kosteten und ihre Kinder und Frauen in Schrecken versetzten, in der Zeit der Unwissenheit vor dem Erscheinen des Islam auf der Arabischen Halbinsel, aus Gewohnheit ähnlicher Konflikte und Parteilichkeiten der Unwissenheit in allen Teilen der Welt, von deren Funken niemand verschont blieb – ein Muster, das sich von Zeit zu Zeit auf allen Kontinenten erneuert und tief verwurzelten Hass sowie kaum heilbare Wunden hinterlässt, insbesondere nachdem es sich in Erzählungen, Geschichten, Sprichwörter und Legenden verwandelt hat, die sich mit Überlieferung und Folklore vermischen und die Älteren gerne den Jüngeren weitererzählen, sodass eine ausgrenzende, rachsüchtige und aggressive Kultur entsteht, die sich anhäuft und verwurzelt: Sooft ihre Glut erlischt, flammt sie nach einer Weile wieder auf, und sooft die Weisen ihre lodernden Feuer löschen, kehren die Toren, der Pöbel und Eindringlinge zurück, um sie erneut zu entfachen. Vieles davon wird durch triviale alltägliche Streitigkeiten entfacht, die von vernünftigen Menschen in einer Versöhnungssitzung mit einem gemeinsamen Mahl und einigen symbolischen, ideellen Gaben beigelegt werden könnten, anstatt zu leichten, mittelschweren und manchmal schweren Waffen zu greifen, um sie zu lösen – was Groll und Racheakte über Groll und Racheakte für lange Jahrzehnte hinterlässt. Manche davon entzündeten sich inmitten nationalistischer, ethnischer und tribaler Konflikte um die Ausweitung des Einflusses auf Weide- und Ackerland und Wasserquellen, auf Grenzübergänge, auf Öl-, Gas-, Gold- und Diamanteneinnahmen und Haupthandelswege, ebenso auf die Einkünfte ausländischer Unternehmen, die auf gemeinsamem oder umstrittenem Gebiet tätig sind, andere um die Kontrolle über den Drogenhandel und Schmuggelrouten und so weiter!

Zweifellos liegt einer der Gründe für die Vorherrschaft überkommener Bräuche und Traditionen über die weltlichen Gesetze und die himmlischen Glaubensgesetze in vielen Ländern, insbesondere in Asien, Afrika, Mittel- und Südamerika sowie in Süd- und Osteuropa, in der Verbreitung von Waffen und der Zuflucht vieler Einflussreicher und ihrer Parteien zu ihnen, besonders während der Kandidatur bei Kommunal- und Parlamentswahlen, und ihrer Stütze auf sie, wenn ihnen Schwierigkeiten drohen und sich das Blatt gegen sie wendet, bis diese Bräuche zu ihrem sicheren Zufluchtsort neben der zweiten und dritten Staatsangehörigkeit wurden, um sich der gerichtlichen Verfolgung und rechtlichen Rechenschaft zu entziehen. Und trotz des lauten Getöses vieler von ihnen und ihrer beharrlichen Forderung, nationalistische, ethnische und tribale Konflikte einzudämmen und außerstaatliche, ideologisierte und parallele Waffen ausschließlich in die Hand des Staates zu legen – nur vor den Kameras und in Pressekonferenzen –, hat ihre reale Stärkung durch Nationalismus, Ethnizität und Stammeszugehörigkeit sie zu Gefangenen ihrer Traditionen gemacht, selbst wenn diese Vernunft, Logik und Religion widersprechen. Dies hat die Kluft zwischen Wirklichkeit und Anspruch vergrößert, den Abstand zwischen Erklärungen und Umsetzung erweitert und zu noch mehr grassierendem Chaos und dem Fehlen der

Rechtsstaatlichkeit in vielen von solchen blutigen Konflikten heimgesuchten Gebieten ermutigt. Und was auf manche Einflussreiche zutrifft, trifft mitunter auch auf manche Stammesführer und Religionsgelehrte zu, bei denen die Traditionen, die ihnen von Kindheit an eingeflößt wurden, mehr Kontrolle über sie ausüben als die religiösen Lehren, die sie selbst gelernt haben und den Menschen lehren – sodass sie es aus Furcht und Eigennutz vermeiden, in Predigten und Versammlungen darüber zu sprechen, je nach Neigung, gegebenen Umständen und den Ereignissen, die sich auf dem Boden abspielen und erlebt werden!

Der Islam und die Warnung vor den Bräuchen und Festen der ersten Unwissenheit (Jāhiliyya)

„Als diejenigen, die ungläubig waren, in ihren Herzen die Hitzigkeit entfachten, die Hitzigkeit der Unwissenheit –, da sandte Allah Seine innere Ruhe auf Seinen Gesandten und auf die Gläubigen herab und ließ sie an dem Wort der Gottesfurcht festhalten. Sie hatten ja ein größeres Anrecht darauf und waren dessen würdig. Und Allah weiß über alles Bescheid.“

(Sure 48, al-Faṭḥ, Vers 26 – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Und der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Vier Dinge aus der Zeit der Unwissenheit werden in meiner Gemeinschaft nicht abgelegt werden: das Prahlen mit der Abstammung, die Verunglimpfung der Herkunft, das Erflehen von Regen durch die Sterne und die Totenklage.“

Es ist Nah und Fern bekannt, dass alle Nationen und Völker der Erde vor dem Erscheinen der Gesandten und Propheten unter sich eine Reihe von Bräuchen, Festen, Gepflogenheiten und Traditionen lebten und pflegten – manche davon waren gut und wurden von den Gesandten und Propheten bestätigt und beibehalten, zur Festigung und Vervollkommenheit edler Charaktereigenschaften, andere waren schlecht und als „Bräuche der Unwissenheit“ bekannt, vor denen die Gesandten und Propheten eindringlich warnten. In der Zeit der ersten Unwissenheit, vor dem Erscheinen des Islam auf der Arabischen Halbinsel, gab es gute Bräuche wie Großzügigkeit, Tapferkeit, Ritterlichkeit, Mut, Reiterkunst, Stolz und Aufrichtigkeit – all diese hat der Islam bestätigt, beibehalten und gefördert. Ihnen gegenüber standen schlechte Bräuche wie Weingenuss, Glücksspiel, der Verzehr von Aas und Schweinefleisch, das Trinken von vergossenem Blut, die Lebendigbegrabung von Töchtern, die Enterbung der Frauen, das Töten kleiner Kinder in Zeiten von Dürre und Hungersnot, die Verachtung von Sklaven, die Konkubinatsehe, Stammesparteilichkeiten und -kriege, Blutrache, Götzenanbetung und Statuenheiligung, der Glaube an die Sterne, das Betreiben von Zauberei, das Anhängen von Amuletten und Talismanen, Wahrsagerei, Vogelschau und das Losen mit Pfeilen sowie ähnliche verwerfliche Bräuche – all dies hat der Islam kategorisch verboten und vor deren Begehung und Ausübung vollständig und endgültig gewarnt.

Heute erlebt die gesamte Welt, außer wem dein Herr sich erbarmt, einen widerlichen Zustand des Rückfalls in die Unwissenheit, mit der Verbreitung des Phänomens von Zaubern, Scharlatanen, Wahrsagern, Astrologen und Betrügern überall. Ein gutes Beispiel dafür war das, was im Finale des Afrika-Cups 2025 in Marokko geschah, als sich Fußballliebhaber und -fans überall mit dem Handtuch des senegalesischen Torhüters beschäftigten, mit der Behauptung, es trage einen Talisman afrikanischer Zauberei, zusätzlich zur Ausübung von Voodoo-, Juju- und Atomukbo-Ritualen, die angeblich der Hauptgrund für die Niederlage Marokkos und den Sieg des Senegal sowie dessen Gewinn des Titels gewesen seien!!

Vorausgegangen war der Wirbel um das angeblich verzauberte Handtuch des nigerianischen Torhüters im Halbfinale desselben Turniers zwischen Marokko und Nigeria, ebenso die Anschuldigung des Cheftrainers der nigerianischen Nationalmannschaft gegen die Spieler der Demokratischen Republik Kongo, „Zauberei auszuüben“, während des Spiels im Finale der afrikanischen Playoff-Runde zur Qualifikation für die Weltmeisterschaft 2026!!

Angesichts der starken Beeinflussung von Presse, Publikum, Spielern und Trainern durch diese falschen Vorstellungen sah sich der Afrikanische Fußballverband (CAF) gezwungen, seit 2008 einzugreifen, „um den Einsatz von Zauberei bei Fußballspielen zu verbieten!“

Das Unglück ist, dass all das, was im afrikanischen Fußball geschieht, seine Gegenstücke im lateinamerikanischen und manchmal auch im europäischen Fußball hat, und der uruguayische Romanautor Eduardo Galeano hat in seinem berühmten Buch „Der Fußball zwischen Licht und Schatten“ ausführlich über die Wunder dieser Riten, Bräuche und Gepflogenheiten berichtet und erklärt, wie Zaubersprüche und Amulette dazu benutzt werden, den Sieg oder die Niederlage einer Mannschaft herbeizuführen – ein Brauch, der im Imperium des Fußballs zur Gewohnheit geworden ist!!

Überkommene Bräuche, Gepflogenheiten und Legenden erfassen die Welt durch den Cyberspace und die sozialen Netzwerke, aufgrund einer Kreuzung oder Globalisierung der „Unwissenheiten“, sodass uns Bräuche wie das „Verbrennen von Steppenraute“ erscheinen – nachdem sie mit Salz vermischt und kurz vor Sonnenuntergang verbrannt wird, um angeblich den bösen Blick und Neid zu vertreiben; ein griechisch-heidnischer Brauch, denn die Steppenraute enthält chemische Stoffe, die beim Verbrennen die Ausschüttung von Dopamin im Gehirn steigern, was zu einem Gefühl der Entspannung führt, weshalb sie zur Behandlung von Parkinson-Patienten, zur Schmerzlinderung sowie zur Behandlung von Epilepsie und Kopfschmerzen eingesetzt wird, zusätzlich dazu, dass die Steppenraute Ungeziefer und schädliche Insekten vertreibt – vielleicht ein Grund dafür, dass sie mit spirituellen Vorstellungen und der Vertreibung böser Geister nach ihrer eigenen begrenzten Vorstellung in Verbindung gebracht wird!

Was das Hufeisen betrifft, das Scharlatane über Haustüren aufzuhängen empfehlen, so ist auch dies ein griechisch-römischer heidnischer Brauch, dem die Fähigkeit zugeschrieben wird, Dämonen zu vertreiben. Der Erste, der ihn ins Christentum übertrug, war ein Schmied, der später im Jahr 959 n. Chr. Erzbischof von Canterbury wurde, nachdem er behauptet hatte, ein Satan sei ihm in Menschengestalt erschienen, den er daraufhin mit dem Hufeisen bestrafte. Ebenso steht das Hufeisen in Verbindung mit den Massakern, die die Spanier an Muslimen auf der Iberischen Halbinsel verübten, als sie Nichtmuslime anwiesen, ein Hufeisen, das dem Halbmond ähnelt, aufzuhängen, um Nichtmuslime von ihnen zu unterscheiden mit dem Ziel, sie auszulöschen oder zwangsweise zu christianisieren – bis die meisten Menschen die feste Überzeugung entwickelten, dass, wer das Hufeisen aufhängt, sich und seine Familie vor dem sicheren Tod und drohendem Unheil bewahrt, und umgekehrt!

Die blaue Perle gegen den bösen Blick ist ebenfalls ein heidnisch-pharaonischer Brauch, der das Auge des sogenannten Gottes „Horus“ darstellt, um böse Geister zu vertreiben; sie war auch ein heidnischer Brauch bei den Phöniziern und stellte den sogenannten Mondgott dar. Die Gründe für ihre blaue Farbe gehen auf die Farbe des Himmels zurück, oder auf die Augenfarbe der Römer, die östliche Völker kolonisierten und erniedrigten, sodass jene Völker in ihrer blauen Augenfarbe ein Symbol des Bösen sahen; auch hatte die Farbe Blau bei den Alten eine Symbolkraft, die angeblich das Böse zu bändigen vermochte!

Der Brauch, über Säuglinge zu springen, um Böses zu vertreiben, das Zerschlagen von Tassen und Tongeschirr, um gutes Omen herbeizuführen – ursprünglich ein pharaonischer Brauch, als der Priester Zaubersprüche über den vor ihm liegenden Kranken rezitierte, neben dem ein Tontstück lag, dessen Zweck es war, den bösen, krankheitsverursachenden Geist einzufangen, sollte er den Körper des Kranken verlassen, woraufhin der Priester es sofort zerschlug, um angeblich das Böse darin zu töten. Deshalb gibt es im Nahen Osten den verbreiteten Brauch, beim Zerschlagen von Glas, Ton oder Keramik unwillkürlich beim Hören des Zerberstens den Ausdruck zu wiederholen: „Das Böse ist gegangen!“ – der Aberglaube gegenüber der Eule und schwarzen Katzen, der Aberglaube gegenüber der Möwe, weil sie Unglück bringe, das Werfen von Zimt auf Unverheiratete, um ihre Heirat zu beschleunigen, der „Pfeffer-Geburtstag“ zum gleichen Zweck, der Aberglaube gegenüber der Zahl 13 oder die Phobie vor der Zahl 13, insbesondere wenn sie mit einem Freitag zusammenfällt, wobei die meisten Fünf-Sterne-Restaurants, Flughäfen und Hotels aus diesem Grund keine Tore oder Zimmer mit der Nummer 13 haben – psychologisch bekannt als „Paraskavedekatriaphobie“ – mit der Behauptung, dass der Verräter des Herrn Messias einer von 13 Personen war, die am Tisch saßen, an einem Freitag, dem 27. Rajab 583 n. H., entsprechend dem 2. Oktober 1187 n. Chr., als Saladin Jerusalem nach 90 Jahren Kreuzfahrerherrschaft befreite.

Das Halloween-Fest am 31. Oktober, ursprünglich ein heidnisches Fest zur Versammlung der Geister und ihrer Rückkehr auf die Erde; ebenso das Valentinstagsfest am 14. Februar, ursprünglich ein heidnisches Fest zu Ehren des sogenannten Liebesgottes Cupido, Sohn der Schönheitgöttin Venus, wie sie behaupten, der mit einem Pfeil kein Herz traf, ohne es in Liebe fallen zu lassen, wie es in den alten römischen Legenden heißt. Dieses eingebildete Fest, das seit Jahrzehnten von Kaufleuten gefördert wird, um durch den Verkauf von Teddybären, Herzen und roten Rosen sowie manchen Accessoires und Süßigkeiten und die Veranstaltung privater und öffentlicher Feiern zu diesem Anlass gewaltige Gewinne einzufahren – umgerechnet 18,2 Milliarden Dollar allein in den Vereinigten Staaten –, dieses Fest, in dem sich allerlei Laster und Übel breitmachen, angefangen bei sexueller Belästigung, Drogen und Alkohol bis hin zur Vergewaltigung, sodass eine Gruppe amerikanischer Jugendlicher am darauffolgenden Tag, dem 15. Februar, ein Fest namens „Single-Fest“ erfand, als Protest gegen die Verschwendung und Übertreibung am „Valentinstag“ sowie den Anstieg der Depressions- und Suizidraten, insbesondere unter jenen, die an diesem Tag weder Liebe noch einen Liebespartner finden, während die Scheidungsraten in den darauffolgenden Tagen astronomische Höhen erreichen!!

Das Totenfest und das Fest der Skelette, ursprünglich ein heidnischer Brauch, entlehnt aus der Kultur der Azteken, die einst das Fest der „Herrin der Toten der Unterwelt“ feierten, bevor die katholische Kirche es christianisierte – als Teil dessen, was als Christianisierung der meisten oder aller alten heidnischen Feste bekannt ist, damit die Heiden das Erscheinen des Christentums nicht ablehnten oder als Last empfänden während seiner ersten Verbreitung in vergangenen Zeitaltern, und damit sie nicht um den Verlust ihrer von ihren Vätern und Großvätern ererbten Bräuche, Riten, Traditionen und Feste trauerten, was Groll gegen die neue Religion hätte wecken können. Um Verwirrung zu vermeiden, erfand die Kirche eine Legende, die sich um christliche Heilige rankte, verbunden mit jedem heidnischen Fest, das christianisiert wurde – so wurde Halloween zum „Fest der Zusammenkunft der Heiligen“, und das römisch-heidnische Valentinsfest wurde zum Fest des heiligen Valentin, der entgegen der Anordnung des römischen Kaisers Claudius II., die Heirat von Soldaten während des Krieges zu verbieten, die Heirat von Soldaten befürwortete, bevor der angebliche Valentin inhaftiert wurde und sich in die blinde Tochter des Gefängniswärters verliebte, deren Augenlicht er wiederherstellen konnte, bevor er durch Enthauptung

hingerichtet wurde. Dazu enthüllten die Handschriftenexperten Alban Butler und Francis, dass der 14. Februar seit dem Jahr 496 n. Chr. zu einem jährlichen Fest wurde, um das römisch-heidnische Verkuppplungsfest namens „Lupercalia“, das am selben Datum stattfand, zu christianisieren!!

Das Farbenfest im März, ursprünglich heidnisch und der hinduistischen Religion entlehnt, geht auf die Legende des Gottes Krishna zurück, der sich über seine dunkle Hautfarbe im Vergleich zur helleren Haut seines Bruders beklagte, woraufhin ihm seine göttliche Mutter der Legende nach vorschlug, Farbe auf das Gesicht seines Bruders zu werfen, damit sie im Aussehen gleich würden!!

„Umm Sab' 'Uyūn“ („Mutter der sieben Augen“) zur Vertreibung des Bösen – eine weitere Legende über eine alte Dschinn-Hexe namens „Umm aṣ-Ṣibyān“, die der Prophet Salomo – Allah bewahre ihn davor – gefangen genommen und ihr sieben Versprechen abgenommen habe, stellvertretend für die Dschinn, wonach sie Menschen nicht belästigen dürfe, falls das Amulett in ihren Häusern aufgehängt werde!

Die Lügen der Zauberer blieben nicht bei dem bisher Genannten, sondern gingen darüber hinaus zu zwei der unter Naiven am weitesten verbreiteten Lügen: erstens dem „Wiedehopf-Knochen“ und zweitens dem „Küsten-Hinken“, lokal auch bekannt als „'Araj Suwaihili“. Wir haben oft gehört, wie gebildete Menschen, wenn sie auf einen mutigen Generaldirektor treffen, der weder seine Vorgesetzten noch seine Untergebenen fürchtet, oder der wegen seiner starken Persönlichkeit und vielleicht seines guten Aussehens bei Frauen beliebt ist und eine Gamma- oder Alpha-Persönlichkeit besitzt, behaupten, er trage eine „Perle oder Küsten-Hinken oder einen Wiedehopf-Knochen“ – mit Lügen um diese beiden Talismane, die jede Beschreibung übersteigen, dem Glaubensgesetz widersprechen, der Vernunft zuwiderlaufen und die Logik verspotten: Von einem, der auf YouTube seinen Unsinn verbreitet und behauptet, der Schwanz des Wiedehopfs sei nützlich, um den „Knoten“ der Frauen zu lösen, bis zu jenem, der behauptet, der Flügel des Wiedehopfs binde die Zunge der Männer, bis zu jenem, der schwindelt, der Wiedehopf-Knochen bringe Liebe, bis zu jenem, der sich einbildet, das „Küsten-Hinken“ werde aus dem Land- oder Meeresigel gewonnen, während es tatsächlich aus dem Hinterteil des weiblichen Panzerigels stammt, der in der Wüste lebt, nachdem sie ihre erste Trächtigkeit in der Grube durchlebt hat, in der sie ihre Jungen wirft – wobei Schwindler behaupten, es besitze die Kraft, einen geliebten Menschen herbeizuführen, aufgrund seiner angeblichen elektromagnetischen Kraft, die Glas zerbrechen könne, sodass der Preis für das Echte bis zu einer Million Dollar erreicht, während das Gefälschte nur einige Hundert kostet. Ähnliches gilt für das sogenannte „Gazellenblut“, das aus der Anemone hergestellt wird, die eine betäubende Wirkung hat und die manche in Unwissenheit in öffentlichen Gärten und Mittelstreifen zu Zierzwecken anpflanzen!!

Was die übrigen sittlichen Verbrechen, gesellschaftlichen Verderbnisse und religiösen Verstöße betrifft, die Zauberer begehen – das Schreiben von Qur'anversen mit Unreinem, die Verwendung von Schlössern, Tierüberresten und Totengebeinen, die Verwendung der Unterwäsche der Opfer und Haarsträhnen zum Schreiben von Talismanen und deren Vergraben auf Friedhöfen, das Schreiben auf Unreinem im Sinne der Ausübung von Unzucht mit den Zauberkundigen, meist Frauen, das Verspotten des Verstandes der Naiven durch den Verkauf von Edelsteinen – meist gefälscht – mit der Behauptung übernatürlicher Kräfte für jeden Stein und jede Farbe sowie die Behauptung, Vermisste und Abwesende aufzuspüren oder Liebende zusammenzuführen oder zu trennen – ich möchte nicht weiter darauf eingehen, um mich nicht in die Länge zu ziehen; ich werde jedoch das religiöse Urteil über Zauberer, Astrologen und Betrüger anführen:

Allah, der Erhabene, sagte über die Verwerflichkeit und Abscheulichkeit der Zauberei: „Und sie lernten, was ihnen schadet und nicht nützt. Und sie wussten doch, dass, wer es erkaufte, am Jenseits wahrlich keinen Anteil hätte. Fürwahr, wie schlimm ist das, wofür sie ihre Seelen verkauft haben, wenn sie (es) nur wüssten!“

(Sure 2, al-Baqara, Vers 102, Auszug – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Und der Prophet, Allahs Segen und Friede seien auf ihm, sagte: „Nicht zu uns gehört, wer aus dem Vogelflug wahrsagt oder für den daraus wahrgesagt wird, wer wahrsagt oder für den wahrgesagt wird, wer Zauberei betreibt oder für den sie betrieben wird; und wer zu einem Wahrsager geht und ihm glaubt, was er sagt, der hat das geleugnet, was Muhammad ﷺ herabgesandt wurde.“ Und er sagte, Allahs Segen und Friede seien auf ihm: „Wer sich einen Teil der Sternendeutung aneignet, hat sich damit einen Teil der Zauberei angeeignet, umso mehr, je mehr er sich aneignet.“

Was die rückständigen, den himmlischen Religionen und weltlichen Gesetzen widersprechenden Stammes- und Sippenbräuche betrifft, so gibt es viel zu berichten. Zu den bekanntesten zählt der sogenannte „Nahwa-Brauch“ der Sippen, der bedeutet, einer Frau die Heirat mit jemand anderem als ihrem Vetter väterlicherseits zu verbieten, unter dem Motto „die Tochter des Onkels gehört dem Sohn des Onkels“ – andernfalls muss jeder Mann, der um ihre Hand anhält, sein eigenes Leichentuch mitbringen, und möglicherweise auch ihres. Manche „verbieten“ ihrer Cousine die Heirat, selbst wenn sie selbst bereits verheiratet sind, nur um des Verbots willen, um sie und ihre Familie zu erniedrigen. Meist endet dieses Verbot entweder in ungleichen Ehen oder in Mord oder Selbstmord. Wüssten die, die dieses Verbot aussprechen, dass die Verwandtenehe (Endogamie) die Hauptursache für die Verbreitung psychischer Erkrankungen und die hohe Zahl geistig Behinderter unter ihnen ist – Down-Syndrom-Patienten, Kleinwuchs, zusätzlich zu Thalassämie (Mittelmeeranämie), Sichelzellanämie, Leber-, Nieren- und Epilepsieerkrankungen, Vitiligo und Wachstumsstörungen sowie sogenannten Stoffwechselerkrankungen und dem Phänomen der Verweiblichung bei Männern und Vermännlichung bei Frauen – wer es hören möchte, höre auf die schwerwiegende Enthüllung der ägyptischen Genetik-Pionierin Professor Samia at-Tamtami in einem früheren Presseinterview für die wissenschaftliche Zeitschrift „Scientific American“, in dem sie enthüllte, dass „die Verwandtenehe eine bedeutende Ursache für falsche männliche Verweiblichung und falsche weibliche Vermännlichung sowie für das Ausbleiben der Menstruation ist!“ Wüssten die, die das Verbot aussprechen, dass all diese sozialen und gesundheitlichen Katastrophen das Ergebnis von Verwandtenehen sind, würden sie sich vielleicht vom Verbot zurückhalten und sich ihm vollständig und endgültig entziehen; doch wer sich vor der Strafe sicher fühlt, wird unhöflich.

Zu den verhassten Stammes- und Sippenbräuchen zählt auch der sogenannte „Tauschehe-Brauch“ oder rechtlich „Ersatzehe“ beziehungsweise glaubensrechtlich „Shighār-Ehe“: Dabei umwirbt ein Mann eine Frau, deren „Brautgabe“ seine Schwester oder Tochter ist, die im Gegenzug dem Bruder oder Vater der Braut geschenkt wird. Lässt sich der Erste von seiner Frau scheiden, so wird sofort auch seine Schwester oder Tochter geschieden, selbst wenn sie in völliger Eintracht mit ihren Ehemännern lebt. Vom Propheten, Allahs Segen und Friede seien auf ihm, ist überliefert, dass er die Shighār-Ehe verbot und sagte: „Shighār bedeutet, dass ein Mann sagt: ‚Verheirate mich mit deiner Tochter, und ich verheirate dich mit meiner Tochter‘, oder: ‚Verheirate mich mit deiner Schwester, und ich verheirate dich mit meiner Schwester.‘“ Diese ungültige Art von Eheverträgen hat Hunderte von Familien zerstört und zersplittert.

Zu den Stammes- und Sippenbräuchen, die dem Glaubensgesetz und dem Recht widersprechen, zählt auch die sogenannte „Ausgleichsfrau“ oder „Blutgeld-Ehe“ beziehungsweise „Blutehe“, bei der eine Frau als Entschädigung an die Familie des Opfers gegeben wird, um sie zu besänftigen und einen Konflikt zwischen zwei Stämmen beizulegen – auch diese Ehe widerspricht dem Glaubensgesetz und dem Recht.

Zu den Stammes- und Sippentraditionen zählt auch der sogenannte „al-Jalwa“-Brauch bei „aufkochendem Blut“, bei dem die Angehörigen des Täters gezwungen werden, mit allen ihren Verwandten das Gebiet zu verlassen, bis die Familie des Opfers besänftigt und der Streit sippenintern beigelegt ist. Zu den Bräuchen, die Hunderte von Todes- und Verletzungsoffern verursacht haben, zählt die sogenannte „Sippen-Prozession“ – ein Phänomen, bei dem sich Sippenangehörige in großer Zahl versammeln, Sprechchöre anstimmen, Fahnen schwenken und wahllos und intensiv mit verschiedenen leichten, mittelschweren und manchmal schweren Waffen bei Trauerfeiern und Hochzeiten schießen.

Ein noch gefährlicheres Phänomen unter den Bräuchen ist das der übertriebenen „Schlichtungssitzungen“, die für manche selbsternannte Stammes- und Scheichvertreter – und ihrer gibt es viele – zu einer festen Einnahmequelle geworden sind, sodass manche von ihnen Vorfälle sogar fingieren und in einem Szenario planen, das Bollywood-Filmen ähnelt, um unrechtmäßiges Geld zu verdienen und in Konflikten zu vermitteln, deren „Schlichtungsgebühren“ und Blutgelder sich mitunter auf Milliardenbeträge belaufen.

Alle sind aufgerufen, Verantwortung zu übernehmen, Vernunft, Glaubensgesetz und Recht walten zu lassen und alles, was diesen widerspricht, beiseitezulegen, sowie alle außerstaatlichen, parallelen und ideologisierten Waffen einzuziehen und ausschließlich in die Hand des Staates zu legen. Die Exekutive, die Legislative und die Judikative müssen Gesetze in Kraft setzen, die den Schutz der Bürger und ihrer Rechte vor allem gewährleisten, was ihnen schaden könnte – andernfalls steuert die Welt auf einen tiefen Abgrund zu, wie wir es täglich in den Nachrichten hören: wahlloses Schießen und schaudererregende Massaker in Schulen, Universitäten, auf Märkten und an öffentlichen Orten, die jährlich Tausenden Unschuldigen das Leben kosten.

Der Islam ist die Religion der Keuschheit und Reinheit

„O die ihr glaubt, wenn ihr euch zum Gebet aufstellt, dann wascht euch das Gesicht und die Hände bis zu den Ellbogen und streicht euch über den Kopf und (wascht euch) die Füße bis zu den Knöcheln. Und wenn ihr im Zustand der Unreinheit seid, dann reinigt euch. Und wenn ihr krank seid oder auf einer Reise oder jemand von euch vom Abort kommt oder ihr Frauen berührt habt und dann kein Wasser findet, so wendet euch dem guten Erdboden zu und streicht euch damit über das Gesicht und die Hände. Allah will euch keine Bedrängnis auferlegen, sondern Er will euch reinigen und Seine Gunst an euch vollenden, auf dass ihr dankbar sein möget.“

(Sure 5, al-Mā'ida, Vers 6 – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Und dies ist der Aufruf des Propheten Muhammad ﷺ zu Sauberkeit und Reinheit: „Zehn Dinge gehören zur natürlichen Veranlagung (Fiṭra): das Kürzen des Schnurrbarts, das Wachsenlassen des Bartes, das Zähneputzen mit dem Siwāk, das Einziehen von Wasser in die Nase, das Schneiden der Fingernägel, das Waschen der Fingerknöchel, das Auszupfen der

Achselhaare, das Rasieren der Schamhaare und das Reinigen mit Wasser (nach der Notdurft)“ – wobei das letzte Reinigen mit Wasser die Waschung nach der Verrichtung der Notdurft (Istinjā') bedeutet.

Der Islam ist die Religion der Reinheit und Sauberkeit, die die Reinheit des Körpers, der Kleidung, der Häuser, der Moscheen und der Gebetsstätten sowie alles im Leben des Muslims und seiner Umgebung von Schmutz und Unrat umfasst: Vor jedem Gebet ist die rituelle Waschung (Wuḍū') erforderlich, ebenso die Ganzkörperwaschung nach ritueller Unreinheit, die Waschung am Freitag, das Waschen der Hände vor und nach dem Essen, das Waschen der Hände nach dem Verlassen der sanitären Einrichtungen, die Verwendung des Siwāk (Zahnhölzchen) zur Reinigung des Mundes – gleichbedeutend mit der Zahnbürste –, die Waschung und Reinigung nach Menstruation, unregelmäßiger Blutung und Wochenbett, die Reinigung mit Wasser nach dem Wasserlassen und der Notdurft, sowie das Entsorgen von Abfällen aus dem Haus an den dafür vorgesehenen Orten.

Der Islam und der Sport

Der Islam ruft dazu auf, die Gesundheit von Verstand, Herz und Körper zu bewahren sowie die körperliche Fitness und Kraft zu erhalten. Dazu sagt der Prophet Muhammad ﷺ: „Der starke Gläubige ist besser und Allah lieber als der schwache Gläubige, wenngleich in beiden Gutes ist.“

Zu den Sportarten, die bei den Muslimen verbreitet waren, zählen acht Disziplinen, die ihren heutigen weltweit bekannten olympischen Gegenstücken entsprechen: Wettlauf, Reiterkunst und Pferdesport, Schwimmen, Fechten, Gehen, Bogenschießen, Ringen und Jagd.

Zahlreich sind die Weltsportler und Olympiasieger, die nacheinander zum Islam übertraten, in verschiedensten Sportarten. Beispielhaft, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, seien genannt: der Star des spanischen FC Barcelona, der französische Spieler Éric Abidal, der 2007 zum Islam übertrat und seinen Namen in Bilal änderte; sein Landsmann Paul Pogba, Star von Manchester United und Juventus Turin, der maßgeblich zum Gewinn der Fußballweltmeisterschaft 2018 in Russland durch die französische Nationalmannschaft beitrug und bereits 2010 zum Islam übertrat, wobei er über seinen Übertritt sagte: „Es gab viele Fragen, die mir durch den Kopf gingen und auf die ich keine Antworten fand, doch nach meinem Übertritt zum Islam wurde ich innerlich ruhiger und friedvoller.“

In ihre Fußstapfen trat der brasilianische Muay-Thai-Weltmeister Tarik Reyda, der 2022 zum Islam übertrat und sagte: „Ja, ich habe den Meistertitel verloren, doch ich habe den Islam gewonnen!“

Ähnlich der deutsche Sportler Danny Blum, Spieler des 1. FC Nürnberg, der 2014 seinen Übertritt zum Islam erklärte und dazu sagte: „Ich hatte das Gefühl, dass der Islam mir Kraft gibt und mir Hoffnung schenkt, und das Gebet beruhigt meine Seele. Ich habe kürzlich eine Moschee besucht und mein Herz klopfte, und ich wollte mehr über diese Religion erfahren... Ich war früher ein schlechter, jähzorniger und zielloser Mensch, doch jetzt ist alles ganz anders, denn ich spüre, dass mein Leben einen echten Sinn und Wert hat.“

Der führende Experte im japanischen Karate und viertbeste Meister weltweit im ersten Jahrzehnt des dritten Jahrtausends, der Buddhist Hideko Okamoto, galt als einer der bedeutendsten Karatelehrer im Nahen Osten, bevor er zum Islam übertrat und seinen Namen in Ahmad Kamal Okamoto änderte. In einem der zahlreichen Interviews vor seinem Tod

2009 sagte er: „Ich bewundere den Gemeinschaftsgeist, der alle Verhaltensweisen der Muslime bei ihrem Gebet, ihrer Pilgerfahrt und ihrem Fasten durchdringt“, hinzufügend: „Ich habe im Islam gefunden, wonach ich suchte – den Aufruf zu Barmherzigkeit und Toleranz und die Ablehnung von Hass, Feindseligkeit und Rassismus, allesamt Charakterzüge der Muslime, die ihre Religion in ihnen verwurzelt hat, während ich in der Vergangenheit in allen Lebensbereichen nur Individualismus vorfand.“

Auf unserer Reise begegnen wir einer glaubensreichen Station: dem professionellen deutschen Boxer Pierre Vogel, der 66 Kämpfe für den Sauerland-Wilfried-Stall bestritt und 2001 seinen Übertritt zum Islam erklärte und seinen Namen in Abu Hamza Salahuddin änderte, bevor er mit dem Studium der islamischen Rechtswissenschaft begann. Durch ihn traten Tausende in Deutschland zum Islam über, sodass er den Beinamen „Prediger Deutschlands“ erhielt, aufgrund seines modernen, humorvollen Stils, der junge Menschen aller Herkunft anspricht, insbesondere aus der Generation Z und Alpha.

Der russisch-amerikanische Jiu-Jitsu- und MMA-Kämpfer Jeff Monson erklärte 2024 in Moskau seinen Übertritt zum Islam, während der russische Sender Match TV 2025 berichtete, dass der Mittelfeldspieler von Baltika Kaliningrad, Daniil Utkin, zum Islam übertrat, und im selben Jahr die Nachricht vom Übertritt des niederländischen Spielers Quincy Promes zum Islam durch alle Medien ging, der über seinen Übertritt sagte: „Es ist ein Versuch, den Lauf meines Lebens nach einer Reihe rechtlicher Probleme zu ändern!“

Der französische Trainer, der die senegalesische Nationalmannschaft 2002 bei der gemeinsam von Südkorea und Japan ausgerichteten Weltmeisterschaft ins Viertelfinale führte, Bruno Metsu, erklärte 2006 seinen Übertritt zum Islam und änderte seinen Namen in Karim Metsu; er trainierte später die Vereine Al-Ain aus den Emiraten, Al-Gharafa aus Katar und Al-Ittihad Jeddah aus Saudi-Arabien sowie die Nationalmannschaften der Emirate und Südkoreas.

Ebenso der Star der französischen Fußballnationalmannschaft und des FC Bayern München, Franck Henry Pierre Ribéry, der 2006 zum Islam übertrat und seinen Namen in Bilal Yusuf Muhammad änderte; er war bei Fußballfans dafür bekannt, vor jedem Spiel die Sure al-Fātiḥa zu rezitieren.

In ihrer Reihe steht auch die niederländische Fußballlegende Clarence Seedorf, Gewinner der UEFA Champions League mit Ajax Amsterdam 1995, Real Madrid 1998 sowie AC Mailand 2003 und 2007, der 2022 zum Islam übertrat.

Ebenso der Basketballstar Ferdinand Lewis Alcindor Jr., NBA-Profi vor allem bei den Milwaukee Bucks und den Los Angeles Lakers, der 1971 zum Islam übertrat und seinen Namen in Kareem Abdul-Jabbar änderte. Er erhielt zahlreiche hochrangige internationale Auszeichnungen und sagte über seinen Übertritt: „Ich lernte den Islam kennen, als ich an der University of California studierte, und ich war beeindruckt von den Leidensgeschichten der Schwarzen in Amerika. Ich las die Autobiografie von Malcolm X und wie er gegen den Beitrag der westlichen Gesellschaft zur Ausgrenzung der Schwarzen und zur Unterstützung von Rassismus kämpfte.“

Nicht anders erging es dem französischen Fußballstar Frédéric Kanouté, Star des FC Sevilla in der spanischen Liga, der 1999 zum Islam übertrat und seinen Namen in Omar Kanouté änderte; er leistete bedeutende Beiträge im karitativen und humanitären Bereich, in Befolgung der islamischen Lehren, die zu Wohltätigkeit, Güte und Almosen aufrufen.

Zweifelloos ist die Liste der Sportchampions, die zum Islam übertraten, überaus lang; angeführt wird sie vom dreifachen Schwergewichts-Boxweltmeister Mike Tyson, der 1992 seinen Übertritt zum Islam erklärte und seinen Namen in Malik Abdul Aziz änderte. Während seiner ersten Pilgerreise 2010 und der zweiten 2022 stand er am Grab des edlen Gesandten ﷺ, Tränen strömten unaufhörlich über seine Wangen, und er sagte über diesen gesegneten Moment: „Ich werde, solange ich lebe, nicht jenen Moment vergessen, in dem ich eine innere Ruhe empfand, wie ich sie nie zuvor gespürt hatte, und ich erinnere mich noch immer an den Augenblick, in dem ich in der Gegenwart des edlen Propheten ﷺ stand, und an mein Gebet in der gesegneten Rauda.“

Ihm voraus ging der amerikanische Boxweltmeister Cassius Marcellus Clay, dreifacher Schwergewichts-Weltmeister der Jahre 1964, 1974 und 1978, der 1964 zum Islam übertrat und seinen Namen in Muhammad Ali Clay änderte. Er erhielt zweimal den Titel „Sportler des Jahrhunderts“ und wurde 2005 mit der Presidential Medal of Freedom ausgezeichnet.

Ali sagte über seinen Übertritt zum Islam: „Im Jahr 1964 erfuhr ich zum ersten Mal, dass der Prophet Muhammad das Siegel der Propheten ist, dass Jesus (Friede sei mit ihm) einer der Propheten Allahs ist, und dass der Qur'an die vollständige Offenbarung ist, die sich selbst bewahrt hat. So lernte ich zu beten und zu fasten und begann, zum Islam zu rufen, bis mehr als zwei Millionen Amerikaner durch mich zum Islam übertraten.“

Zu seinen bekannten Aussprüchen zählt: „Der Adler wird seine Flügel nicht falten, solange es Gipfel gibt, die er noch nicht erreicht hat... Ich fliege wie ein Schmetterling und steche wie eine Biene... Die Starken sind nicht jene, die immer siegen, sondern jene, die niemals aufgeben, wenn sie verlieren.“

Der Islam verbietet und warnt vor der Gefahr von Alkohol und Drogen

„Der Satan will (ja) zwischen euch nur Feindschaft und Hass säen durch berauschenden Trank und Glücksspiel und euch vom Gedenken Allahs und vom Gebet abhalten. Werdet ihr (damit) nun wohl aufhören?“

(Sure 5, al-Mā'ida, Vers 91 – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Jedes Berauschende ist Wein (Khamr), und jedes Berauschende ist verboten; und wer im Diesseits Wein trinkt und stirbt, während er ihm verfallen ist, ohne bereut zu haben, der wird ihn im Jenseits nicht trinken.“

Und der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Was in großer Menge berauscht, dessen geringe Menge ist (ebenfalls) verboten.“

Die Weltgesundheitsorganisation deckte in ihrem Bericht für 2025 auf, dass „die Zahl der Konsumenten von Drogen und psychoaktiven Substanzen innerhalb nur eines Jahres 316 Millionen Menschen erreichte, was 6 % der Bevölkerung zwischen 15 und 64 Jahren entspricht“, und warnte vor der drohenden Gefahr von Drogen für Sicherheit, Entwicklung und die internationale Umwelt sowie vor der Erschöpfung des Bruttoinlandsprodukts zahlreicher Länder durch Ausgaben für Gesundheit und Kriminalität, den Verlust an Produktivität und die Verbreitung psychischer Erkrankungen, Straftaten, viraler Hepatitis,

Tuberkulose sowie Herz-Kreislauf-Erkrankungen infolge von Drogenmissbrauch und -sucht, mit dem Hinweis, dass 64 Millionen Menschen an Störungen leiden, die durch den Konsum synthetischer oder natürlicher, verheerender Drogen verursacht werden.

Was die Katastrophe des Alkohols in all seinen Arten betrifft, so deckte die Weltgesundheitsorganisation 2024 auf, dass „Alkohol für nahezu einen von 20 Todesfällen weltweit verantwortlich ist, was 2,6 Millionen Menschen entspricht, die jährlich an den Folgen von Alkohol sterben“, aufgrund schrecklicher Verkehrsunfälle durch Trunkenheit sowie psychischer Erkrankungen, seelischer Störungen und chronischer organischer Krankheiten, die durch Alkoholkonsum verursacht werden, ebenso wie abscheulicher Verbrechen aller Art, die unter Alkoholeinfluss begangen werden.

Die britische Wissenschaftlerin Devi Sridhar, Professorin an der University of Edinburgh, forderte bereits in einem in der renommierten britischen Zeitschrift „Nature“ veröffentlichten Artikel „die Weltgesundheitsorganisation zu dringendem Handeln gegen den Alkoholmissbrauch auf, der jährlich 2,5 Millionen Menschen tötet“, und wies darauf hin, dass „die Zahl der Todesfälle durch Alkohol die Zahl der Opfer von Aids, Malaria und Tuberkulose zusammen übersteigt, und dass ein verbindliches internationales Abkommen zur Eindämmung des Alkoholmissbrauchs notwendig ist, da dieser zur größten Bedrohung für das Leben der Menschen in Ländern mit mittlerem Einkommen geworden ist, in denen etwa die Hälfte der Weltbevölkerung lebt!“

Der Islam verbietet und warnt vor dem Glücksspiel in all seinen Arten

„O die ihr glaubt, berauschender Trank, Glücksspiel, Opfersteine und Lospfeile sind nur ein Greuel vom Werk des Satans. So meidet ihn, auf dass es euch wohl ergehen möge!“

(Sure 5, al-Mā'ida, Vers 90 – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Wer von euch schwört und in seinem Schwur sagt: ‚Bei al-Lāt und al-'Uzzā‘, der sage (danach): ‚Es gibt keinen Gott außer Allah‘; und wer zu seinem Gefährten sagt: ‚Komm, lass uns wetten‘, der gebe Almosen.“ Damit stellte der Prophet ﷺ die Heiligung der Götzenbilder und den Schwur bei ihnen – eine der größten Todsünden – neben das Glücksspiel, wegen dessen gewaltiger Gefahr und weitreichender Wirkung, und betonte, dass, wer zu seinem Gefährten sagt „Komm, lass uns wetten“, bereits eine Sünde begangen hat, die Reue verdient – wie steht es dann erst um jenen, der tatsächlich um Geld spielt und sein gesamtes Vermögen, sein Gehalt und geliehenes Geld verschwendet, teils zu horrenden Zinsen?

Psychologische Studien sind zu dem Ergebnis gekommen, dass die sogenannte Spielsucht oder das zwanghafte Glücksspiel, zusätzlich zu gewaltigen finanziellen Verlusten, zu verminderter Arbeitsleistung und Produktivität, Scheidung, familiärem Zerfall, häuslicher Gewalt und der Geldwäsche schmutzigen Geldes an den grünen Spieltischen, am Roulette und an Spielautomaten führt, ebenso zu Bankrott und dauerhafter, mit unbezahlbaren Zinsen belasteter Verschuldung, mitunter zu Unterschlagung und Diebstahl, um weiterspielen und gewaltige finanzielle Verluste ausgleichen sowie angehäuften Schulden begleichen zu können, bis hin zu schweren Depressionsschüben, Drogenkonsum, exzessivem Alkoholmissbrauch, zusätzlich zur Einnahme von Beruhigungsmitteln und mitunter überwältigendem Suizidwunsch oder tatsächlichem Suizid, um sich von psychischem Druck und der Last der Schulden zu befreien.

In einem 2024 in der medizinischen Weltzeitschrift „The Lancet“ veröffentlichten Bericht wurde aufgedeckt, dass „Glücksspiel der geistigen und körperlichen Gesundheit schadet, insbesondere nach der geradezu wahnwitzigen Verbreitung von Glücksspielen und ihrer Werbung über das Internet, elektronische Spiele und Mobiltelefone“, mit der Bestätigung, „dass derzeit 80 Millionen Menschen an einer psychischen Störung namens ‚Glücksspielstörung‘ leiden, mit den daraus folgenden häuslicher Gewalt, Suiziden sowie Verbrechen gegen Personen und öffentliches Eigentum, Arbeitsplatzverlust und Gesetzesverstößen“.

Eine wissenschaftliche Studie von Forschern der University of Bristol aus dem Jahr 2025, deren Ergebnisse in der Fachzeitschrift „Addiction“ veröffentlicht wurden, deckte auf, dass Spieler bereits nach nur einem Jahr der Ausübung ein dreimal höheres Suizidrisiko tragen als andere, das sich nach vier Jahren auf das Vierfache erhöht.

Das Verbot der Bestechung im Islam

„Und zehrt nicht euren Besitz untereinander auf nichtige Weise auf und besticht nicht damit die Richter, um einen Teil des Besitzes der Menschen in sündhafter Weise zu verzehren, wo ihr (es) doch wisst.“

(Sure 2, al-Baqara, Vers 188 – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Der Prophet Muhammad ﷺ verfluchte „den Bestecher und den Bestochenen“.

Bestechung zählt zu den gefährlichsten sittlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Übeln, die Gesellschaften und Länder zerstören. Sie verursacht das Fehlen von Integritätsmaßstäben, den Vertrauensverlust unter den Menschen, den Verrat an beruflichem und dienstlichem Vertrauen, die Verbreitung von Fälschung, Täuschung und Unterschlagung, den Diebstahl der Bemühungen anderer sowie den Verlust der Rechte der Beharrlichen, Erfolgreichen und Fleißigen.

Das Verbot des Zinses (Ribā) im Islam

„O die ihr glaubt, fürchtet Allah und lasst das sein, was an Zins(geschäften) noch übrig ist, wenn ihr gläubig seid.“

(Sure 2, al-Baqara, Vers 278 – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Der Prophet ﷺ verfluchte „den, der Zins verzehrt, den, der ihn zu verzehren gibt, den, der ihn bezeugt, und den, der ihn niederschreibt.“

Der Islam hat den Zins in all seinen Formen verboten, wegen der Ausbeutung der dringenden Not der Menschen, die er verursacht, der Erhöhung der Armutsraten, der Verschärfung der Arbeitslosigkeit, der Verbreitung gesellschaftlichen Unrechts, der Verfestigung der Klassenunterschiede, der Entfachung von Hass und Feindschaft unter den Angehörigen ein und derselben Gesellschaft, des Preisanstiegs sowie des Verlusts des Geistes der Zusammenarbeit und des gegenseitigen Erbarmens, zusätzlich zur Belastung der Schuldner zugunsten der Gläubiger und der Unfähigkeit, die ursprüngliche Schuld über lange Jahre hinweg zu begleichen, aufgrund der sich anhäufenden jährlichen Zinsen – was zur Inhaftierung vieler Schuldner, dem Verlust ihrer Arbeitsplätze und der Zerstörung ihrer Familien führt, oder zur Beschlagnahme oder Pfändung des Vermögens und Besitzes anderer

unter ihnen, oder zu ihrer Ausbeutung für sittlich und moralisch verwerfliche Tätigkeiten als Gegenleistung für Schulden, die sie wegen des Zinses nicht begleichen können. Shakespeares berühmtes Theaterstück „Der Kaufmann von Venedig“ fasst mit seinem zinswucherischen Kaufmann Shylock einen wichtigen Aspekt der Übel und Unmenschlichkeit des Zinses durch die Geschichte hindurch zusammen.

Deshalb vermeiden Länder, die in Frieden leben und ihre Völker, ihre Souveränität, Sicherheit und Unabhängigkeit bewahren wollen, in der Regel so weit wie möglich die Aufnahme zinsbelasteter Kredite, während viele von ihnen dazu übergehen, die Zinssätze zu senken oder auf null zu setzen, um Bau-, Industrie- und Investitionsvorhaben im Inland anzukurbeln.

Bereits der französische Wirtschaftswissenschaftler Maurice Allais, Träger des Wirtschaftsnobelpreises 1988, schlug mit dem Ziel, das Gleichgewicht wiederherzustellen und globale Finanzkrisen abzumildern, vor, „den Zinssatz auf nahezu null zu senken und den Steuersatz auf etwa 2 % zu überprüfen“, hinzufügend, dass „zahlreiche Vorstellungen dazu geführt haben, dass das kapitalistische System in dem Ruf steht, Monopolbildung, Glücksspiel, die Versklavung von Menschen oder eine gestörte Vermögensverteilung zuzulassen, die sich in den Händen einer kleinen Gruppe von Geschäftsleuten und Großgrundbesitzern konzentriert, was zur Verarmung der Völker und schließlich zur Herrschaft der Gläubiger über die Schuldner führt.“

Zahlreiche Staatsoberhäupter, auch großer Industrienationen, haben wiederholt dazu aufgerufen, den Zinssatz auf 1 % zu senken oder auf null zu setzen, um den heimischen Markt anzukurbeln und einen schnellen wirtschaftlichen Zusammenbruch zu vermeiden, aus Sorge vor einer Krise ähnlich der Weltwirtschaftskrise zwischen 1929 und 1939, ebenso wie der Krise von 2008, verursacht durch angehäuften Schulden und hohe zinswucherische Bankzinsen, die zum Bankrott von Banken führten, da die Schuldner sie angesichts von Inflation und Teuerung nicht mehr begleichen konnten.

Der weltbekannte Wirtschaftsexperte Peter Schiff, Chefökonom bei Europac, warnte vor möglichen weltweiten Banken Krisen infolge der Belastung der Banken mit langfristigen, niedrigverzinsten Schulden.

Bekanntlich führt die Erhöhung der Zinssätze auf Kredite bei gleichzeitiger Senkung der Anleihepreise in der Regel zu einer Rezession, während die Senkung der Zinsen darauf zu Inflation führt. Es ist daher notwendig, die Zinsen auf null zu setzen, um in Frieden zu leben, fern vom Hammer der Rezession und dem Amboss der Inflation, und stattdessen die sogenannte Politik der „Verlust- und Gewinnteilung“ anzuwenden, die auf Beteiligung an Gewinn und Verlust beruht – etwa in Form von Muḍāraba (stiller Beteiligung), Istiṣnā' (Werkvertrag), Murābaḥa (Kostenaufschlagsfinanzierung), Partnerschaft und Ijāra (Leasing) –, zusätzlich zur Anwendung des zinslosen „Qarḍ Ḥasan“ (wohlwollenden Darlehens), der Aktivierung der Erhebung und Verwaltung der Zakāt-Gelder, der Entwicklung von Investitionen aus wohltätigen Stiftungen und Almosen, der Förderung des öffentlichen Sektors, insbesondere in den Bereichen Gesundheit, Verkehr, Bildung und Dienstleistungen, sowie der Förderung des gemischten Sektors.

Der Autor des bekannten Buches „Rich Dad Poor Dad“, der Wirtschaftsexperte Robert Kiyosaki, warnte kürzlich vor der Gefahr des Bankrotts globaler Banken und dem Verlust der Ersparnisse der Einleger in Papiergeld, nach der Anhebung der Zinssätze durch die US-Notenbank, was die Banken in einen Zustand starker Anspannung versetzt hat, während sich die Weltwirtschaft täglich im Rahmen des Kampfes der Zentralbanken gegen die Inflation

verschlechtert. Er riet allen dazu, „sich von zusammenbrechenden Banken fernzuhalten, ihr Geld von dort abziehen und ihr Vermögen zu schützen, indem sie in reale Werte wie Edelmetalle, etwa Gold und Silber, investieren“.

Der Islam verbietet das Betrachten des Verbotenen

„Sag zu den gläubigen Männern, sie sollen ihre Blicke senken und ihre Scham hüten. Das ist lauterer für sie. Gewiss, Allah ist Kundig dessen, was sie machen.“

(Sure 24, an-Nūr, Vers 30 – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Hütet euch davor, auf den Wegen zu sitzen.“ Sie sagten: „Wir kommen nicht umhin, denn dort sind unsere Sitzplätze, an denen wir uns unterhalten.“ Er sagte: „Wenn ihr euch dann schon dort niederlässt, so gebt dem Weg sein Recht.“ Sie fragten: „Und was ist das Recht des Weges?“ Er sagte: „Den Blick senken, Schaden unterlassen, den Gruß erwidern, das Rechte gebieten und das Verwerfliche verbieten.“

Erlauben Sie mir hier, einen Teil der neuesten wissenschaftlichen Studien sowie gesellschaftlichen und psychologischen Forschungen vorzustellen, die ich zu den Gefahren der Abhängigkeit von pornografischen Webseiten zusammengetragen habe, die durch fortwährende Erregung zu Zehnmillionen sexueller Verbrechen führen, deren Ausmaß erschauern lässt und selbst Kinder ergrauen ließe, aus verlässlichen Quellen. Heute leidet die psychische Gesundheit ebenso wie das Privatleben unter den verheerenden Folgen des erschreckenden Konsums von Pornografie, laut der russischen Nachrichtenagentur Sputnik.

Der amerikanische Psychologe Professor William Struthers fügt hinzu, dass „der Körper beim Anschauen dieser schändlichen Filme Dopamin ausschüttet – dieselbe Substanz, die auch Drogensucht verursacht“, und warnt vor der Gefahr unmoralischer Filme, da sie zusätzlich zur Sucht das sogenannte „Pornografie-induzierte erektile Dysfunktion“ verursachen, die dazu führt, dass Erregung nur noch virtuell entsteht, während sie in der Realität ganz erlischt oder abkühlt.

Die belgische Universität Antwerpen wiederum deckt, wie in der Fachzeitschrift „Cyberpsychology“ berichtet, einen engen Zusammenhang zwischen dem Konsum unmoralischer Inhalte in sozialen Medien und abweichendem Verhalten in der Realität auf.

Das deutsche Max-Planck-Institut in Berlin wiederum deckte einen negativen Zusammenhang zwischen dem Betrachten solcher Filme und der rechten Gehirnhälfte auf, ebenso wie mit den Funktionen des präfrontalen Kortex, der für Denken, Planung, Aufgabenausführung, Sprache und emotionale Kontrolle zuständig ist.

Nicht anders verhielt es sich an der kanadischen Université Laval, wo eine Studie der Neurowissenschaftlerin Rachel Anne Barr aufdeckte, dass Menschen, die von „pornografischem Material“ abhängig sind, Schäden an der Großhirnrinde erleiden, die für Moral, Willenskraft und Impulskontrolle zuständig ist.

In seinem Buch „Wired for Intimacy“ deckte Dr. William Struthers auf, dass die Sucht nach Pornografie kurz gesagt zu psychischen und geistigen Erkrankungen führt, zusätzlich zu Gefühlen von Depression, sozialem Rückzug und Angst, und warnte ebenso vor der Gefahr des Konsums dieser Filme und ihrer Rolle bei der Schwächung der Willenskraft und des

Gyrus cinguli, der für moralische und verhaltensbezogene Entscheidungen zuständig ist, sowie bei der Herbeiführung chemischer Veränderungen im Gehirn, die den Veränderungen bei Alkohol- und Drogensüchtigen ähneln!!

Es genügt hier zu erwähnen, laut einer Statistik, auf die ich kürzlich gestoßen bin, dass „pornografische Webseiten weltweit zu einem Anstieg der ehelichen Untreue um 300 % geführt haben“, und dass die Zahl der Aufrufe der Inhalte einer einzigen pornografischen Webseite allein im Jahr 2016 mehr als 4,5 Milliarden Stunden Betrachtungszeit erreichte – deren Gefahr in der Förderung von Belästigung, Vergewaltigung, Homosexualität, Sadismus, Masochismus, Nekrophilie, Pädophilie, Zoophilie, Voyeurismus, Fetischismus und verschiedenen anderen paraphilen Störungen liegt – allesamt schwerwiegende neurotische und psychotische Störungen, die durch sogenannte Schlafzimmerliteratur, „rote Zimmer“ und dunkle Gassen gefördert werden, seit geraumer Zeit. Dringend erforderlich ist heute die Schaffung und Pflege einer Literatur der Tugend als Gegengewicht zu dieser Literatur des Lasters, die Werte, Ideale, erhabene Grundsätze und guten Charakter in den Herzen aller Menschen verankert, sofern diese Literatur nicht auf Spannung, Fesselung und eine gut durchdachte Handlung, Erzählung, Konflikt, Auflösung und Inhalt verzichtet, ohne Übertreibung oder Vernachlässigung.

Die Raten dieser gefährlichen Zustände sind mit dem Aufkommen des Internets und dem Fehlen jeglicher Aufsicht gestiegen, wie es der britische Dokumentarfilm „The Effect of Pornography on the Mind“ aufzeigt, den ich zur Ansicht auf YouTube empfehle. Zweifellos liegt die Lösung in fortwährender Aufklärung, Sperrung, Regulierung sowie institutionellem und zentralisiertem Verbot anstößiger Webseiten. Wenn die Absichten aufrichtig sind und die Bemühungen gebündelt werden, kann all dies oder das meiste davon die Nutzung von 90 % der Dark-Web- und Deep-Web-Seiten eindämmen, zumindest laut Softwareexperten, sofern die Maßnahmen offiziell und rechtlich verankert sind und im gleichen Zug mit Aufklärungskampagnen, Bildungsangeboten, Vorträgen, Predigten, Lehrplänen sowie der Erleichterung und Förderung der Eheschließung und der Senkung der Brautgabe einhergehen – beginnend zunächst bei der Familie, unter Beteiligung von Fernsehen, Radio und Presse sowie der Institutionen für Bildung, Gesundheit, Kommunikation und Kultur, jedoch fern von Ideologisierung und Politisierung.

Das Verbot der Zügellosigkeit der Triebe und der sexuellen Entgrenzung

„Und nähert euch nicht der Unzucht. Gewiss, sie ist etwas Abscheuliches – und wie böse ist der Weg.“

(Sure 17, al-Isrā', Vers 32 – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Der Prophet ﷺ warnte vor den Gefahren verbotenen Geschlechtsverkehrs in all seinen Formen außerhalb des heiligen Ehebandes: „Der Ehebrecher begeht keinen Ehebruch, während er dabei gläubig ist.“

Und als er ﷺ gefragt wurde, welche Sünde bei Allah die größte sei, sagte er: „Dass du Allah einen Gefährten beigesellst, obwohl Er dich erschaffen hat; dass du dein Kind tötest aus Furcht, es könnte mit dir essen; und dass du Ehebruch mit der Frau deines Nachbarn begehst.“

Und der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Drei, mit denen Allah am Tag der Auferstehung nicht sprechen, die Er nicht reinigen und die Er nicht ansehen wird, und für die eine schmerzhafteste Strafe bereitsteht: ein ehebrecherischer Greis, ein lügnerischer Herrscher und ein hochmütiger Armer.“

Die Menschheit lebt heute in triebhaftem Chaos und einer sexuellen Globalisierung, die Tugend und Vernunft überschreitet, ohne Maß und ohne Hemmung – eine kontinent- und grenzüberschreitende bestialische Seuche, in deren Übeln, Pfützen und stinkenden Sümpfen die gesamte Welt versunken ist, was zu Hunderten Millionen Scheidungen, ehelicher Untreue, Inzest, Vergewaltigung, sexueller Erpressung, der Verbreitung des Phänomens von Kindern unbekannter Abstammung sowie dem Auftreten von Organbanden und Menschenhandel geführt hat, während gleichzeitig geheime und öffentliche Prostitution grassiert, und das Imperium sexueller Ausbeutung Jeffrey Epsteins, der seine Dienste den obszönen Reichen anbot, uns nicht fernliegt. Hinzu kommen 73 Millionen vorsätzliche Schwangerschaftsabbrüche jährlich, was 200 Abtreibungen täglich entspricht, laut der Weltgesundheitsorganisation, die eine weitere schwerwiegende Überraschung aufdeckte: dass „täglich weltweit eine Million Infektionen mit sexuell übertragbaren Krankheiten auftreten, angeführt von Syphilis, Gonorrhö, Chlamydien, Trichomoniasis und dem tödlichen Aids“.

Experten der Weltgesundheit decken auf, dass „Aids, virale Hepatitis und sexuell übertragbare Krankheiten weiterhin große Herausforderungen für die öffentliche Gesundheit darstellen und jährlich 2,5 Millionen Todesfälle verursachen“.

Die Weltgesundheitsorganisation fügt hinzu, dass „sexuelle Zügellosigkeit eine gefährliche Quelle verschiedenster neurologischer Erkrankungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Unfruchtbarkeit, Eileiterschwangerschaften und fetalen Todes ist, zusätzlich zum erhöhten Risiko einer HIV-Infektion, die Aids verursacht, sodass allein Syphilis weltweit jährlich zu 200.000 Totgeburten und Todesfällen von Neugeborenen führt“.

Die vielleicht größte sexuelle Katastrophe, die die Menschheit erschüttert und ihr sittliches, gesellschaftliches, gesundheitliches, wirtschaftliches und sicherheitspolitisches System bedroht, liegt darin, dass verbotener Geschlechtsverkehr nicht mehr traditionell – zwischen Mann und Frau – beschränkt bleibt, wie es historisch der Fall war, abgesehen von hier und da auftretenden abweichenden und anomalen Fällen. Vielmehr hat sich die Bestialität in all ihren widerwärtigen Formen und Gestalten verbreitet, angetrieben durch mehr als 22 Millionen pornografische Webseiten, die Belästigung, Vergewaltigung, Homosexualität, Sadismus, Masochismus, Nekrophilie, Pädophilie, Zoophilie, Voyeurismus, Fetischismus, Urophilie, Podophilie, Pyrophilie und Gerontophilie umfassen, zusätzlich zu Sex mit Puppen und Animationsfiguren, virtuellem Sex, Leihmutterschaft, Samen- und Eizellenbanken, der Ausbreitung des Phänomens minderjähriger alleinerziehender Mütter, männlicher Verweiblichung und weiblicher Vermännlichung sowie der Verbreitung des sogenannten „dritten Geschlechts“ und „vierten Geschlechts“ – Zustände, die Psychologen früher als seltene, schwerwiegende neurotische und psychotische Störungen einstufen, bevor sie die ganze Welt von einem Ende zum anderen erfassten, was allen bestätigt, dass „der aufrechte Islam mit seinen erhabenen Lehren, seiner verfeinerten Sittlichkeit und seinen ewigen Werten die einzige Lösung ist, um die Tugend wiederzubeleben, angesichts des Wirbelsturms des Lasters, der die Oberfläche dieses Planeten überzieht“.

Abschließend sagen wir: Der edelste Prophet ﷺ wurde mit der ewigen Botschaft des Islam nur gesandt, um Allah, dem Erhabenen, allein Heiligkeit und Dienerschaft zu widmen, um edle Charaktereigenschaften zu vervollkommen, als Barmherzigkeit für die Welten, um

Nutzen zu bringen und Schaden von der gesamten Menschheit abzuwenden, sowie um die fünf Notwendigkeiten zu bewahren, ohne die menschliches Leben unmöglich bestehen kann: die Bewahrung der Religion, des Lebens, des Verstandes, der Abstammung und des Vermögens.

Allah, der Erhabene, erschuf die Engel mit Verstand und entkleidete sie der Triebe, während Er die übrigen Geschöpfe mit Trieben, doch ohne Verstand erschuf, sodass allein der Mensch mit Verstand und Trieben zugleich ausgestattet wurde. Wer also seinen Verstand über seine Triebe siegen lässt, steigt zum Rang der Engel empor, wer hingegen seine Triebe über seinen Verstand siegen lässt, sinkt und fällt zur Stufe der Tiere und unvernünftigen Geschöpfe herab. Es gilt, das Begehren zu verstandesgemäß zu ordnen und zu humanisieren, wie es der aufrechte Islam tut, damit das Leben geordnet bleibt und die Nachkommenschaft in allen Teilen der Welt bewahrt wird, anstatt den Verstand dem Begehren unterzuordnen, wie es die übrigen weltlichen Systeme rund um den Globus tun, zu Zwecken und Zielen, die einander bisweilen widersprechen und bisweilen übereinstimmen, während sie ganze Völker, Volksgruppen und Nationen mit dem Aussterben bedrohen, nach einem äußerst besorgniserregenden Rückgang der Fruchtbarkeitsraten bei beiden Geschlechtern, was zu einem Rückgang der Geburtenraten sowie zur Seltenheit von Ehe und Kinderzeugung im Gegensatz zu steigenden Scheidungs- und Trennungsraten geführt hat – ganz wie es derzeit in den skandinavischen Ländern, in Japan, Südkorea, Kanada, Russland, Australien und den meisten europäischen Ländern, in Ost wie West, geschieht.

Der Islam ruft die Menschen zu bescheidener Kleidung auf

„O Prophet, sag deinen Gattinnen und deinen Töchtern und den Frauen der Gläubigen, sie sollen etwas von ihrem Überwurf über sich herunterziehen. Das ist eher geeignet, dass sie erkannt und so nicht belästigt werden. Und Allah ist Allvergebend und Barmherzig.“

(Sure 33, al-Aḥzāb, Vers 59 – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Der Prophet ﷺ untersagte Männern, sich Frauen nachzuahmen und deren Kleidung zu tragen, ebenso wie er Frauen untersagte, sich Männern nachzuahmen und deren Kleidung zu tragen, während er beide zugleich dazu aufrief, die Reinheit und Sauberkeit ihrer Kleidung zu bewahren, da die Verrichtung des Gebets fünfmal täglich die Reinheit sowohl der Unter- als auch der Oberbekleidung voraussetzt.

Männern ist es verboten, Gold und Seide zu tragen, und ihre Kleidung darf nicht Stolz, Überheblichkeit und Hochmut dienen, noch der Kleidung von Übeltätern und Abweichlern ähneln, noch der Kleidung, die anderen Religionen vorbehalten ist, wie das Gewand von Priestern, Mönchen, Rabbinern, Wahrsagern, Bischöfen, Kardinälen, Shaolin-Meistern, Sikhs, Hindus und Ähnlichem.

Die Kleidung der Frau hingegen muss weit und locker sein, nicht eng anliegend, weder die Körperform nachzeichnend noch durchsichtig, und sie muss den gesamten Körper der Frau bedecken, mit Ausnahme des Gesichts und der Hände, ohne ihre Reize zu offenbaren; sie darf weder der Männerkleidung ähneln noch der folkloristischen, traditionellen oder besonderen religiösen Kleidung, die Frauen anderer Glaubensgemeinschaften und Konfessionen kennzeichnet, wie die besondere Kleidung von Nonnen, Mormoninnen, Amish-Frauen, Hindu-Frauen, buddhistischen Frauen und Geisha-Mädchen und dergleichen; und sie darf kein Kleidungsstück sein, das Aufsehen erregt und sie zur Zielscheibe von Spott, Mobbing und Missbilligung macht, noch parfümiert oder mit Weihrauch beduftet sein.

Die Schäden enger Kleidung

Die Ernährungsberaterin Michelle Rauch enthüllt gegenüber Healthline, dass enge Kleidung – die in letzter Zeit bei beiden Geschlechtern verbreitet ist – Verdauungsstörungen wie Saurereflux, Reizdarmsyndrom und Morbus Crohn verschlimmern und den Druck auf Magen und Darm erhöhen kann, was Sodbrennen und Unwohlsein verursacht und mit der Zeit zu Speiseröhrenentzündungen führt.

Die amerikanische Website „Bright Side“ deckte auf, dass „enge Hosen zu Hautreizungen führen, während sie zugleich ein feuchtes und warmes Milieu schaffen, das das Wachstum von Bakterien begünstigt“.

Die Website „Sehaty“ fügt hinzu, dass enge Kleidung bei Männern wie Frauen die Fruchtbarkeit beeinträchtigt und zu Entzündungen der Gebärmutter Schleimhaut, Blutdruckschwankungen und mitunter zu Unfruchtbarkeit oder verminderter Fruchtbarkeit sowie beeinträchtigter Eizellenproduktion bei Frauen führt, während sie bei Männern den Spermien und den sie produzierenden Zellen schadet, die Blase belastet und zur Vermehrung gefährlicher Bakterien beiträgt.

Ich schließe mit den Worten der Schweizer Religionswissenschaftlerin Dr. Nora Illi, Tochter des bekannten Schweizer Arztes Elie Vischenkierch, die zum Islam übertrat und das Kopftuch anlegte, durch die Dutzende westliche Frauen zum Islam übertraten, stolz auf ihr Kopftuch: „Bevor ich das Kopftuch trug, behandelten mich junge Männer wie eine Ware, und nichts an mir zog sie an außer meinem Körper. Nachdem ich es angelegt hatte, begannen sie, mich als Frau zu behandeln.“

Der Islam und das Verbot des Suizids

„O die ihr glaubt, zehrt nicht euren Besitz untereinander auf nichtige Weise auf, es sei denn, dass es sich um einen Handel in gegenseitigem Einvernehmen handelt. Und tötet euch nicht selbst (gegenseitig). Allah ist gewiss Barmherzig gegen euch.“

(Sure 4, an-Nisā', Vers 29 – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Der Prophet Muhammad ﷺ warnte vor den Folgen des Suizids: „Wer sich mit etwas im Diesseits tötet, wird damit am Tag der Auferstehung bestraft.“

Laut einem Bericht der Vereinten Nationen aus dem Jahr 2024 beenden jährlich mehr als 720.000 Menschen weltweit ihr Leben durch Suizid, wobei jedem Suizid mehrere Suizidversuche gegenüberstehen, von denen manche im letzten Moment verhindert werden. Der Bericht bekräftigt, dass Suizid die dritthäufigste Todesursache bei Menschen im Alter zwischen 15 und 29 Jahren ist.

Was die verschiedenen Ursachen des Suizids betrifft, so zählt zu den jüngsten der Suizid des bekannten amerikanischen TikTok-Nutzers Tucker Genal, mit mehr als 2,5 Millionen Followern auf der Plattform, in seinem Haus in Los Angeles im Alter von 31 Jahren. Die Ursachen sind vielfältig: Manche geschehen unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen; manche begehen Suizid aufgrund angehäufter Zinsschulden und der Unfähigkeit, sie zu begleichen; manche aufgrund schwerer Verluste am Spieltisch; manche unter dem Einfluss abweichender, satanischer Bewegungen, die dazu ermutigen; manche infolge von

Arbeitslosigkeit, Mobbing oder der Nutzung fragwürdiger elektronischer Spiele, die ihre Spieler dazu verleiten; manche aufgrund ideologischer Verirrungen infolge verschiedener neurotischer oder psychotischer Erkrankungen, gescheiterter Liebesgeschichten oder bestimmter Drohungen, Erpressungen und psychischer Belastungen; und es gibt vorsätzliche Tötungsverbrechen, bei denen es den Tätern über längere oder kürzere Zeit gelingt, sie als freiwillige Suizidfälle darzustellen.

Das Verbot der Zauberei, Wahrsagerei, des Scharlatanentums und der Gaukelei im Islam

„Wirf hin, was in deiner Rechten ist, so verschlingt es das, was sie gemacht haben. Was sie gemacht haben, ist nur die List eines Zauberers, und dem Zauberer wird es nicht wohl ergehen, wohin er auch kommen mag.“

(Sure 20, Ṭā-Hā, Vers 69 – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Wer zu einem Wahrsager geht und ihm glaubt, was er sagt, der hat das geleugnet, was Muhammad herabgesandt wurde“, und er sagte ﷺ: „Nicht zu uns gehört, wer aus dem Vogelflug wahrsagt oder für den daraus wahrgesagt wird, wer wahrsagt oder für den wahrgesagt wird, wer Zauberei betreibt oder für den sie betrieben wird; und wer zu einem Wahrsager geht und ihm glaubt, was er sagt, der hat das geleugnet, was Muhammad herabgesandt wurde“, und er sagte ﷺ: „Wer sich einen Teil der Sternendeutung aneignet, hat sich damit einen Teil der Zauberei angeeignet, umso mehr, je mehr er sich aneignet.“

Trotz der Versunkenheit der Menschheit – außer wem dein Herr sich erbarmt – in individualistischen Ideen und materialistischen Neigungen im Zeitalter der Technologie und der künstlichen Intelligenz, sind Gaukelei sowie „höhere Zauberei“ (verbunden mit Planeten und Sternen) und „niedere Zauberei“ (verbunden mit Kräutern, Edelsteinen sowie Überresten und Rückständen menschlicher und tierischer Körperteile, deren Ausscheidungen, Blut und Giften) nach wie vor in verschiedenen Teilen der Welt verbreitet, insbesondere in Asien, Afrika, Südamerika und manchen Ländern des alten Europas, wo Dutzende Millionen Menschen den Zauberer verehren, ihm glauben und ihn als Vermittler nutzen, um mit verborgenen Mächten in Verbindung zu treten, die Geister der Ahnen heraufzubeschwören und sich von ihnen über Details ihres Lebens und ihr zukünftiges Schicksal informieren zu lassen, oder um bösen Blick, Neid, Schaden, Krankheit und Armut abzuwehren und böse Geister zu vertreiben, im Austausch dafür, angeblich Gesundheit, gutes Glück, gute Vorzeichen, Nutzen, Versorgung und Segen zu erlangen, während sie ihren Feinden und Gegnern schaden – all dies durch seltsame Riten, begleitet von pflanzlichen Gaben, Tieropfern und manchmal Menschenopfern, sowie die Verbreitung falscher Glaubensvorstellungen wie der Verehrung der Santa Muerte, des „Lehmzauberers“, der „blinden Hexe“, der Riten des roten Mondes, kolumbianischer Zauberei, haitianischer Zauberei, lateinamerikanischer Amazonas-Zauberei, ebenso Kokodi- und afrikanischer Voodoo-Zauberei, sowie Schamanenzauberei in Ländern des Fernen Ostens, zusätzlich zu indischer Zauberei und anderen.

Vor zwei Jahren äußerte das Digitale Medienzentrum (DMC) seinen tiefen Unmut über die Zustimmung der Plattform Facebook, Werbung für Seiten zu bewerben, die Zauberei fördern und für Gaukelei und damit verbundene irrationale Praktiken werben, mit dem Hinweis, dass auf Facebook und in geringerem Maße auf Instagram Dutzende Anzeigen entdeckt wurden, von denen manche „irrationale“ Videoausschnitte von Personen enthielten, die behaupten,

„spirituell“ oder „Heiler“ zu sein und Handlungen vornehmen, die die Grenzen von Wissenschaft, Vernunft, Logik und Religion überschreiten, und dass die Plattform diese Anzeigen überdenken müsse, bevor ihre Inhalte Millionen Nutzern angezeigt würden!

Es sei daran erinnert, dass ein gewaltiger Unterschied zwischen der Astronomie und der Astrologie besteht, auf die sich Zauberer und Wahrsager berufen. Der bekannte Astronom Dr. Essam Heggy, der als Forscher am französischen Weltraumzentrum CNES tätig war und danach als außerordentlicher Professor an der Universität Paris, bevor er zur NASA wechselte, sagt über den Glauben an Sternzeichen sowie das Lesen von Glück und Schicksal anhand der Sternpositionen, das zu Beginn jedes Kalenderjahres verbreitet wird: „Als seit 25 Jahren spezialisierter Forscher im Bereich der Weltraum- und Astronomiewissenschaften gibt es so etwas wie Sternzeichen nicht, und Planeten, Sterne und ferne Galaxien haben nichts mit deinem eintönigen Alltag, deinen unentschlossenen persönlichen Entscheidungen oder deinen wiederkehrenden emotionalen Fehlern zu tun. Dein Glück im neuen Jahr sind die Lektionen, die du im vergangenen Jahr gelernt hast, und nichts anderes.“

Seinerseits bekräftigt der Leiter der Astronomie-Abteilung am ägyptischen Nationalen Institut für Astronomische und Geophysikalische Forschung, Dr. Ashraf Tadros, in einer früheren Erklärung, dass „die Astrologie überhaupt nichts mit Wissenschaft zu tun hat, sondern eine dem Zufall überlassene Angelegenheit ist, die eintreten kann oder auch nicht, was zwangsläufig im Widerspruch zur Wissenschaft steht, die keine Angelegenheiten akzeptiert, die auf diese Weise Deutung und Mutmaßung zulassen“.

Viele Zeitungen, Radio- und Fernsehsender haben ihre Zuschauerzahlen dadurch gesteigert, dass sie die Vierzeiler des französischen Astrologen Nostradamus veröffentlichten, die er vor 450 Jahren in sein Buch der Prophezeiungen aufnahm und die 932 poetische Vierzeiler umfassen, von denen jeder aus vier Zeilen besteht und nichts als Täuschung und Betrug sind, verkauft an jeden, der daran glaubt und sie kauft. Ähnlich verhält es sich mit den Prophezeiungen der blinden bulgarischen Wahrsagerin Baba Wanga sowie mit dem Verweis auf einen Ausschnitt aus der Zeichentrickserie „Die Simpsons“, mit der Behauptung, eine der 500 Folgen dieser seit 1989 in 27 Staffeln ausgestrahlten Serie des amerikanischen Zeichners Matt Groening habe ein Ereignis viele Jahre vor seinem Eintreten vorhergesagt!

Im Jahr 1985 testete der Wissenschaftler Shawn Carlson von der University of California in Berkeley in Zusammenarbeit mit dem größten amerikanischen Astrologenverband die Astrologie wissenschaftlich und kam zu dem Schluss, dass der Astrologe lediglich zu dem gelangt, was er durch reinen Zufall erreicht, und dass es überhaupt keine astrologische Kunst gibt. Die Astrologen konnten den Forschungsergebnissen nicht widersprechen, obwohl sie in der renommierten wissenschaftlichen Zeitschrift „Nature“ veröffentlicht wurden.

Danach untersuchte die amerikanische Zeitschrift „National Enquirer“ eine große Gruppe von Vorhersagen, um deren Glaubwürdigkeit zu prüfen, und kam zu dem eindeutigen Ergebnis, dass Astrologie eine reine Erfindung ist, die den wissenschaftlichen Tatsachen nicht standhält, denn von Hunderten Vorhersagen trafen nur vier zu – eine derart geringe Wahrscheinlichkeit, dass sie nicht als wissenschaftliche Methode gelten kann.

Die britische Gesellschaft für spirituelle Forschung führte ihrerseits einen wissenschaftlichen Test durch, um die Richtigkeit zukünftiger Prophezeiungen zu überprüfen, und kam zu dem Ergebnis, dass angebliche Wahrsager die Zukunft nicht kennen konnten und selbst durch bloßes Raten kein Glück oder Schicksal richtig vorhersagen konnten.

In Italien erklärte ein parlamentarischer Ausschuss, dass es im Land mehr als 100 Logen von Satansanbetern gibt, deren Mitglieder Astrologie und Wahrsagerei betreiben, was die Vatikan-Universität dazu veranlasste, seit 2005 Kurse einzurichten, um Theologiestudenten psychologisch und wissenschaftlich auf die Eindämmung des Phänomens der Wahrsagerei und Astrologie sowie der daraus hervorgehenden ideologisch, psychisch und moralisch abweichenden Gruppierungen vorzubereiten.

Wir weisen darauf hin, dass alle betrügerischen und verpönten Sekten sowie alle abweichenden esoterischen Bewegungen weltweit eng mit Zauberei, Astrologie, Wahrsagerei, Talismanen und Symbolkunde verbunden sind, ebenso mit sexueller Zügellosigkeit sowie Alkohol- und Drogensucht, manchen Überresten alter Altertümer, geheimnisvollen Büchern und eingebildeten Wallfahrtsstätten, die sie meist als Ausgangspunkt nutzen, um junge Menschen irrezuführen, zu täuschen und zu verführen. An ihrer Spitze steht die „Peoples Temple“-Sekte, gegründet vom paranoiden, unter Verfolgungswahn leidenden amerikanischen Pfarrer Jim Jones, die im November 1978 mit dem größten Massensuizid der Geschichte endete – 913 Sektenmitglieder, darunter Dutzende Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, starben innerhalb einer einzigen Stunde in der landwirtschaftlichen Siedlung Jonestown in Guyana, durch die Einnahme von in Saft aufgelöstem Zyanid!

Auf ihren Spuren wandeln irregeleitete Gruppen und zweifelhafte, irreführende Sekten wie die Raëlisten, Heaven's Gate, Satansanbeter, Scientology, Wicca, die Gothic-Bewegung, die Eucharistie-Sekte und viele weitere – der gemeinsame Nenner all dieser Gruppen ist die Ausübung hybrider Rituale, Zauberei, Wahrsagerei und Gaukelei sowie die Behauptung, mit Bewohnern anderer Planeten oder Wesen aus einer Parallelwelt in Kontakt zu stehen, ähnlich wie in Geschichten, Romanen und Filmen über Dschinn, Geister, Horror sowie den Hobbit-, Harry-Potter-, Zombie-, Dracula- und Werwolf-Filmreihen, sowie den Legenden um Area 51, die angeblich ein Treffpunkt außerirdischer Wesen, fliegender Untertassen und unbekannter atmosphärischer Phänomene sei – wobei sich alle diese Gruppen gegenseitig mit ihren blasphemischen Behauptungen und alptraumhaften Illusionen inspirieren!

Rechtlich betrachten die meisten weltlichen Gesetze Zauberei, Astrologie und Gaukelei allgemein als „Teil der betrügerischen Praktiken zum unrechtmäßigen Diebstahl des Vermögens der Menschen“, während andere Gesetze sie lediglich als Fallen für Leichtgläubige behandeln, wobei das Gesetz Leichtgläubige nicht schützt, es sei denn, es kommt zu Tod, Suizid, tödlichem Ausgang oder dauerhafter Behinderung – erst dann greift es zugunsten der Opfer ein!

Zu berücksichtigen ist, dass all dies nichts mit den sogenannten „Zauberkunststücken“ zu tun hat, die metaphorisch als „magische Spiele“ bezeichnet werden, jedoch keinerlei Zauberei sind, sondern bloße Unterhaltungsdarbietungen auf Theaterbühnen und im Rahmen von Zirkusvorführungen, die auf Geschicklichkeit, Humor, Schlagfertigkeit, Fingerfertigkeit sowie bestimmten Kostümen, Requisiten und Hilfsmitteln beruhen.

Das Verbot der Astrologie und des Lesens von Sternzeichen und Horoskopen

„Sag: Über das Verborgene weiß nicht Bescheid, wer in den Himmeln und auf der Erde ist, außer Allah; und sie merken nicht, wann sie aufgeweckt werden.“

(Sure 27, an-Naml, Vers 65 – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Der Prophet Muhammad ﷺ warnte davor, Wahrsagern und Astrologen Glauben zu schenken: „Wer zu einem Wahrsager geht und ihn nach etwas fragt und ihm glaubt, dessen Gebet wird vierzig Tage lang nicht angenommen.“

Obwohl sich die Astrologie noch immer auf das alte ptolemäische Prinzip stützt, das die Erde zum Mittelpunkt des Universums macht, stützten sich Astrologen weiterhin auf diese falschen Grundlagen zum Verständnis der Welt und zur Deutung des Schicksals – was Wissenschaftler der Stanford University dazu veranlasste vorzuschlagen, in der Horoskop-Rubrik eine Warnung zu veröffentlichen, ähnlich der Warnung vor den Gefahren des Rauchens!

Astrologen sowie Wahrsager und Tarotkartenleser täuschen die Menschen weiterhin und verzehren ihr Vermögen zu Unrecht, gestützt auf Tabellen, die nicht mit dem tatsächlichen Geburtsdatum der Menschen übereinstimmen, da sie den Tierkreis seit 19 Jahrhunderten unverändert beibehalten haben, während sich die tatsächlichen Positionen der Sternbilder ständig verändern – sodass die von Astrologen verwendeten Sternzeichen schlicht falsch sind. Und weil die Astrologie überhaupt nichts mit Wissenschaft zu tun hat, sondern eine dem Zufall überlassene Angelegenheit ist, die eintreten kann oder auch nicht, und weil Planeten, Sterne und ferne Galaxien nichts mit unserem Alltag oder unseren persönlichen Entscheidungen zu tun haben, gestand der bekannte türkische Astrologe Dinçer Güner, der seit 2015 die Horoskop-Rubriken einiger türkischer Tageszeitungen verfasst, Ende 2020 in einer schockierenden Erklärung gegenüber CNN Türk gegenüber all seinen Anhängern, dass „die täglichen Horoskope eine Ansammlung von Lügen waren!!“

Wir weisen darauf hin, dass zwischen wissenschaftlichen Astronomen und „Astrologen“ unterschieden werden muss, seitdem sich die beiden Wissenschaften vor langer Zeit voneinander getrennt haben. Astronomen haben stets vor den Folgen des Glaubens an Wahrsager und Astrologen gewarnt, besonders zu Beginn jedes Kalenderjahres, wenn Vorhersagen über die Ereignisse des neuen Jahres zunehmen – die meisten davon beruhen auf Mutmaßung, Vermutung und wirtschaftlicher, gesundheitlicher, politischer und militärischer Hochrechnung, um zukünftige Ereignisse vorauszusehen, mehr als dass es sich um Prophezeiungen im wörtlichen Sinne des Begriffs handelt. Die erste Wissenschaft ist eine erhabene und solide Wissenschaft, die sich mit kosmischer Physik, Raumfahrtphysik, Beobachtungswissenschaft, Atmosphäre und Sonnenwind, Astrogeologie sowie der Bewegung von Planeten, Galaxien, Schwarzen Löchern und dem Weltraum sowie verwandten Wissenschaften befasst, während sich die zweite lediglich auf Zauberei, Gaukelei und Scharlatanerie beschränkt, mit der Behauptung, Planeten würden das Schicksal der Menschen auf der Erde beeinflussen.

Der Islam verbietet die Misshandlung und Vergötterung von Tieren

„Es gibt kein Tier auf der Erde und keinen Vogel, der mit seinen Flügeln fliegt, die nicht Gemeinschaften wären gleich euch. Wir haben im Buch nichts vernachlässigt. Hierauf werden sie zu ihrem Herrn versammelt.“

(Sure 6, al-An'ām, Vers 38 – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Der Prophet Muhammad ﷺ untersagte, ein Lasttier im Gesicht zu brandmarken, da dies die Stelle der Schönheit ist, und er untersagte, es über seine Kraft hinaus zu belasten, es zu quälen, verhungern oder verdursten zu lassen, es zu misshandeln oder gewaltsam zur

Schlachtstätte zu ziehen, es mit einer stumpfen Klinge zu schlachten oder seinesgleichen vor seinen Augen und Ohren zu schlachten, was es erschreckt und ängstigt – vielmehr muss man mit Tieren menschlich, barmherzig und edel umgehen. Ebenso untersagte er „das gegenseitige Aufhetzen von Tieren“, das heißt, sie gegeneinander aufzuwiegeln zu Zwecken von Wetten, Glücksspiel und Unterhaltung, was heute als blutige Tierkämpfarenen bekannt ist – am bekanntesten Hahnenkämpfe, besonders in Südostasien, ebenso Stierkämpfe in Spanien, Portugal, Mexiko, den Ländern Lateinamerikas und Südfrankreich, sowie Widderkämpfe und Kämpfe zwischen verschiedenen Hunderassen, zusätzlich zu Hund-gegen-Bär- und Hund-gegen-Wolf-Kämpfen, die weltweit verbreitet sind, begleitet von finanziellen Wetten, jährlichen live übertragenen Wettbewerben, illegalem Tierschmuggel, Suizid, Gewalt sowie organisierten Verbrecherbanden, die die Wettkämpfe organisieren, Wetten einsammeln und Geld waschen – während humanitäre Organisationen und Tierschutzverbände sich intensiv bemühen, diese unmenschliche und abscheuliche Art von Kämpfen zu verbieten.

Demgegenüber gibt es Nationen und Völker, die Tiere heiligten und anbeteten, manche tun dies bis zum heutigen Tag. Untersucht man die Gründe für die Tierverehrung in den pharaonischen, babylonischen, afrikanischen, indischen und chinesischen Zivilisationen sowie bei den Völkern der Inka, Azteken, Mochica und amerikanischen Ureinwohner eingehend, entdeckt man mit der Zeit, dass manche Tiere heiligten, weil sie glaubten, die Seelen der Ahnen wohnten in ihnen während ihres endlosen Kreislaufs, bekannt als Seelenwanderung nach dem Prinzip von Karma, wie es die Hindus glauben: Waren diese Seelen die von rechtschaffenen Menschen, so würden sie nach dem Tod in sanften Tieren wohnen und später in einem menschlichen Körper wiedergeboren, der im Kastensystem aufsteigt; waren sie von schlechten Menschen, so würden sie in bösen Tieren wohnen und in einem menschlichen Körper wiedergeboren, der im Kastensystem absinkt (die Hindus teilen die Menschen in vier Kasten ein: Brahmanen, Kshatriyas, Vaishyas, Shudras, wobei der letzteren Kaste nicht einmal der Zutritt zu Tempeln, die Heirat mit anderen Kasten oder eine Anstellung außer unter äußerst komplizierten Bedingungen gestattet ist), und es gibt keinen Ausweg aus diesem ewigen Kreislauf außer durch das Nirwana, das Aufgehen im Gottwesen selbst, wie sie es beschreiben, durch Kasteiung des Körpers bei den Hindus und den Widerstand gegen die Begierden beim Buddhismus.

Manche glaubten fest daran, dass Geschöpfe Botschaften der Götter an die Menschen seien, entweder um ihnen zu helfen oder um sich an ihnen zu rächen, und symbolisierten daher jeden ihrer Götter mit einem entsprechenden Tier nach ihrem Glauben, dem sie Gelübde und Opfergaben darbrachten; manche glaubten, dass sich die Götter teilweise oder vollständig in Tierkörpern manifestierten, und heiligten sie deshalb; manche glaubten, von diesem oder jenem Tier abstammen, und heiligten es deshalb und nahmen es zu ihrem Herrn. Jedem dieser geheiligten Geschöpfe wurden Riten, Symbole, Denkmäler, Priester und Tempel zugeordnet, sodass die Mythologie, die Inschriften und die Altertümer der Völker fast überquellen von Tierverehrung – bis der geliebte Arzt 卐 als Barmherzigkeit für die Welten gesandt wurde und die Gleichung veränderte und auf den Kopf stellte, um die Menschen aus der Götzen- und Menschenanbetung herauszuführen und sie zur Anbetung des Großen Schöpfers, des Herrn der Diener, zu bringen, während er zugleich das Verhältnis zwischen Mensch und Tier vor 1447 Jahren durch ein erhabenes sittliches und menschliches System ordnete, das Tierschutzorganisationen um viele Jahrhunderte voraus war – ein Verhältnis gegenseitigen Nutzens, nicht der Anbetung und Heiligung, und ebenso wenig der Beleidigung und Entweihung. Der Edle Qur'an gibt uns Gleichnisse, die sich alle um Tiere drehen, nach denen ganze Suren benannt sind: „Der Elefant“, „Die Kuh“, „Die Spinne“, „Die Biene“, „Die Ameisen“. Und die Weisheit im Befehl Allahs, des Erhabenen, Ismael durch

einen großen Widder auszulösen, lag darin, dem Brauch der Menschenopfer an Götzenbilder ein Ende zu setzen, von denen viele Tiere symbolisierten – und weil manche Völker der Region den Widder heiligten: Die Pharaonen etwa heiligten ihn und symbolisierten mit ihm den sogenannten Gott Amun. Allah, der Erhabene, befahl den Kindern Israels, eine Kuh zu schlachten, um dem Phänomen der Kuhverehrung ein Ende zu setzen, denn die Kuh symbolisierte die sogenannten Göttinnen Isis und Hathor – was später zu den Griechen und Römern überging. Manche von ihnen beteten das Kalb an, beeinflusst von dieser Verehrung, während der Prophet Moses (Friede sei mit ihm) abwesend war, nachdem der Samariter sie getäuscht hatte, während die Verehrung von Kühen, Affen, Elefanten, Schlangen und Ratten in Indien bis zum heutigen Tag fortbesteht, praktiziert von einer Milliarde Hindus, wenn man Muslime, Christen und Angehörige anderer Religionen und Konfessionen aus der Gesamtbevölkerung herausrechnet.

Kehren wir zu dem edlen Vers zurück, mit dem wir diese Abhandlung begonnen haben, so wird uns deutlich klar, dass „diese Geschöpfe Gemeinschaften wie wir sind, die einerseits keine Verehrung und Heiligung verdienen, andererseits aber ebenso wenig Beleidigung und Entweihung verdienen“ – sodass der Stock in der Mitte gehalten wird, im Verhältnis zwischen beiden Seiten, ohne Übertreibung und ohne Vernachlässigung. Dies verkörperte der edelste Prophet ﷺ in zahlreichen Vermächtnissen, darunter sein Ausspruch, Allahs Segen und Friede seien auf ihm: „Während ein Mann ging, überkam ihn großer Durst, und er stieg in einen Brunnen hinab und trank daraus. Dann kam er heraus, und da sah er einen Hund, der hechelte und vor Durst die feuchte Erde fraß. Er sagte: ‚Dieser Hund hat dasselbe erlitten wie ich‘, füllte seinen Stiefel, hielt ihn mit dem Mund, stieg hinauf und tränkte den Hund damit. Da dankte ihm Allah dafür und vergab ihm.“ Man fragte: „O Gesandter Allahs, gibt es für uns auch bei den Tieren einen Lohn?“ Er sagte: „In jeder Feuchtleber liegt ein Lohn.“

Und er ﷺ sagte: „Eine Frau kam ins Höllenfeuer wegen einer Katze, die sie eingesperrt hatte, ohne sie zu füttern oder sie freizulassen, damit sie vom Ungeziefer der Erde fresse.“

Und er ﷺ sagte zu seinen Gefährten, nachdem sie zwei Junge eines sperlingsähnlichen Vogels aus seinem Nest genommen hatten: „Wer hat diesen Vogel seiner Jungen beraubt? Gebt ihr ihre Jungen zurück.“ Und er ﷺ sagte zu einem Mann, der sein Kamel hungern ließ: „Fürchtest du Allah nicht in Bezug auf dieses Tier, das Allah dir anvertraut hat? Es hat sich bei mir beklagt, dass du es hungern lässt und es überanstrengst.“ Und er ﷺ sagte, als er sah, wie Leute einen Ameisenbau verbrannt hatten: „Wer hat dies verbrannt? Es geziemt sich nicht, außer dem Herrn des Feuers, mit Feuer zu bestrafen.“

Und er ﷺ sagte: „Eine liederliche Frau sah an einem heißen Tag einen Hund, der um einen Brunnen herum lief, die Zunge vor Durst heraushängend; da zog sie ihm mit ihrem Schuh (Wasser) hoch, und ihr wurde vergeben.“

Und er ﷺ untersagte, „Tiere als Zielscheibe festzubinden“, das heißt, sie zum Zweck des Tötens durch Beschuss oder Ähnliches festzuhalten.

Und er ﷺ untersagte, Geschöpfe als Zielscheibe für Pfeile, Steine oder Ähnliches zu benutzen, und sagte: „Nehmt nichts, das eine Seele besitzt, als Zielscheibe“, und er sagte: „Kein Mensch tötet einen Spatzen oder mehr ohne dessen Recht, ohne dass Allah, der Erhabene, ihn danach befragt.“ Man fragte: „O Gesandter Allahs, und was ist sein Recht?“ Er sagte: „Dass er ihn schlachtet und isst, und nicht seinen Kopf abschlägt und ihn wegwirft.“ Und er ﷺ befahl, beim Schlachten von Tieren wohltuend zu verfahren: „Und wenn ihr schlachtet, so schlachtet gut, und einer von euch schärfe seine Klinge und schone sein Schlacht tier.“ Und vieles mehr.

Überliefert ist, dass der Prophet ﷺ während eines Heereszuges, als sein Blick auf eine Hündin fiel, die auf dem Weg ihre Welpen säugte, einen der Gefährten anwies, sich neben sie zu stellen und sie zu schützen, damit die Hufe der Pferde sie nicht verletzten, ohne dass die Reiter davon wüssten.

Wie treffend sagte Ahmad Shawqi in seiner Lobqaside auf den Propheten:

„O Ahmad des Guten, mein Ansehen gründet auf meinem Namen... und wie sollte er nicht erhaben sein, der Namensvetter des Gesandten? Die Lobenden und die Liebenden sind Gefolgsleute... des Herrn des weiten Umhangs, des Erhabenen.“

Der Islam und das erlaubte Essen (Halāl)

„Verboten ist euch (der Genuss von) Verendetem, Blut, Schweinefleisch und dem, worüber ein anderer (Name) als Allah(s) angerufen worden ist, und (der Genuss von) Erstickten, Erschlagenem, zu Tode Gestürztem oder Gestoßenem, und was von einem wilden Tier gerissen worden ist – außer dem, was ihr schlachtet – und (verboten ist euch,) was auf einem Opferstein geschlachtet worden ist, und mit Pfeilen zu lösen. Das ist Frevel. – Heute haben diejenigen, die ungläubig sind, hinsichtlich eurer Religion die Hoffnung aufgegeben. So fürchtet nicht sie, sondern fürchtet Mich! Heute habe Ich euch eure Religion vervollkommnet und Meine Gunst an euch vollendet, und Ich bin mit dem Islam als Religion für euch zufrieden. – Und wer sich aus Hunger in einer Zwangslage befindet, ohne zu einer Sünde hinzuneigen, so ist Allah Allvergebend und Barmherzig.“

(Sure 5, al-Mā'ida, Vers 3 – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Der Edle Qur'an untersagt das Trinken von Blut, den Verzehr von Aas sowie das Fleisch von Tieren, die nicht auf glaubensgesetzlich vorgeschriebene Weise geschlachtet wurden (= nicht-halal Fleisch), ebenso das Fleisch von Tieren, die anderen als Allah, dem Erhabenen, dargebracht wurden, etwa als Opfergaben für Götzenbilder und Statuen und Ähnliches, und untersagt den Verzehr von Schweinefleisch sowie das Fleisch jedes Tieres, das durch Erwürgen, Schlagen, Sturz aus großer Höhe, Anstoßen oder durch eine von einem Raubtier zugefügte Wunde starb.

Der Prophet ﷺ untersagte den Verzehr aller Raubtiere mit Reißzähnen sowie aller Vögel mit Krallen – bekannt als Fleischfresser, die selbst von ihresgleichen unter den Fleischfressern gemieden werden, was sie zu erlegen und ihr Aas zu fressen, wegen der unzähligen Würmer, Parasiten und tödlichen Bakterien, die ihr Fleisch und ihre Eingeweide befallen und in ihrem Blut zirkulieren, allen voran die Trichinellose.

Das Trinken von Blut führt zu tödlichen Krankheiten, darunter viraler Hepatitis, Herzstörungen, Leberkrebs, Diabetes, Arthritis und Drüsenstörungen.

Die Menschheit trank vergossenes Blut in der Annahme, es besitze heilende Eigenschaften; manche tranken das Blut von Gladiatoren nach deren Tod in den Kampfarenen zu diesem Zweck, manche aus Rachsucht gegenüber ihren Feinden und zu deren Erniedrigung nach Schlachten, manche in der Annahme, das Blut der Gegner zu trinken, raube ihnen ihre Kraft und mache sie ihren Feinden gefügig, manche zum Stillen des Durstes in der Wüste und in wasserarmen Gebieten – bis der großartige Islam kam und dies für immer verbot, woraufhin wissenschaftliche Studien enthüllten, dass Blut hochgiftig ist und eine gewaltige Anzahl von

Keimen enthält, und das Trinken von vergossenem Blut unzählige tödliche Krankheiten überträgt.

Schweinefleisch enthält zahlreiche Parasiten und Würmer, die durch Kochen nicht beseitigt werden. Eine 2024 in der Zeitschrift „The Lancet Diabetes & Endocrinology“ veröffentlichte Studie, die sich auf die Auswertung von Daten aus 31 früheren wissenschaftlichen Studien stützte, deckte auf, dass „der tägliche Verzehr eines Schinkenbrotts das Risiko für Typ-2-Diabetes um 15 % erhöhen kann“.

Vorausgegangen war eine weitere, 2009 in der „International Journal of Environmental Research and Public Health“ veröffentlichte wissenschaftliche Studie, die einen engen Zusammenhang zwischen dem Verzehr von Schweinefleisch und Leberzirrhose aufdeckte, aufgrund seines hohen Gehalts an mehrfach ungesättigten Fettsäuren.

Mehrere Wissenschaftler im Vereinigten Königreich forderten, Speck- und Schweinefleischprodukte mit Warnhinweisen ähnlich denen auf Zigarettenschachteln zu versehen, mit dem Hinweis, dass „die in diesem Fleisch verwendeten chemischen Stoffe Darmkrebs verursachen“.

Die deutsche Zeitung „Neue Osnabrücker Zeitung“, herausgegeben vom Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung, deckte 2018 durch ihren Direktor Hans-Christoph Eiden auf, dass „der durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch von Schweinefleisch in Deutschland 2017 zurückging, wobei der Verbrauch dieser Fleischsorte binnen 10 Jahren von 40,5 auf 35,8 Kilogramm sank“, während die Nachfrage nach Rind- und Geflügelfleisch stieg.

Dr. Gordan Amadeo, Neurochirurg am Del-Seton-Medizinzentrum, bestätigte, dass „der als Schweinebandwurm bekannte Wurm Larvенеier in den Körpern von Schweinen ablegt, die nach dem Verzehr durch den Menschen in dessen Darm schlüpfen und ihren Lebenszyklus fortsetzen, bis sie ihre Eier im menschlichen Körper ablegen und sich zu Larven in wassergefüllten Zysten entwickeln, die sich im gesamten Körper ausbreiten!!“

Die Weltgesundheitsorganisation hatte bereits 22 goldene Ratschläge zur Vermeidung von Pandemien gegeben, die die Welt von Zeit zu Zeit heimsuchen, darunter besonders hervorzuheben: „Man darf keine kranken oder toten Tiere essen“ – ein Verbot, das bereits der Edle Qur'anvers ausspricht.

Es sei angemerkt, dass das Konzept des „Halal-Essens“ im Islam weit gefasst ist und sich nicht darauf beschränkt, dass die Speise selbst von Verbotenem frei ist, sondern auch die Rechtmäßigkeit der Herkunft des Geldes umfasst, mit dem sie erworben wurde: Speise ist in dieser Hinsicht nicht erlaubt, wenn sie mit Geld aus Zins, Glücksspiel, Bestechung, dem Verkauf von Verbotenem, Diebstahl, Betrug und Täuschung, Unterschlagung, Erpressung, Fälschung, Vertrauensbruch, falschem Eid, dem Verringern des Maßes und Gewichts oder aus Erträgen von Drogen, Alkohol, Schmuggel, Prostitution und Menschenhandel und Ähnlichem erworben wurde. Der Islam hat „Halal-Speise“ sogar zu einer Hauptbedingung für die Erhörung von Bittgebeten gemacht, während im Gegensatz dazu verbotene Speise verhindert, dass ein Bittgebet erhört wird. Dazu gab der Prophet ﷺ das Beispiel des „Mannes, der eine lange Reise unternimmt, zerzaust und staubbedeckt, der seine Hände zum Himmel erhebt: ‚O Herr, o Herr‘, während seine Speise verboten ist, seine Kleidung verboten ist und er sich von Verbotenem ernährt hat – wie sollte ihm da erhört werden?“

Der Islam warnt vor bösem Argwohn, Ausspähen, üble Nachrede und Verleumdung

„O die ihr glaubt, meidet viel von den Mutmaßungen; gewiss, manche Mutmaßung ist Sünde. Und sucht nicht (andere) auszukundschaften und führt nicht üble Nachrede übereinander. Möchte denn einer von euch gern das Fleisch seines Bruders, wenn er tot sei, essen? Es wäre euch doch zuwider. Fürchtet Allah. Gewiss, Allah ist Reue-Annehmend und Barmherzig.“

(Sure 49, al-Hujurāt, Vers 12 – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Hütet euch vor Mutmaßungen, denn die Mutmaßung ist die lügenhafteste Rede.“

Der Islam hat allgemein bösen Argwohn verboten, ebenso das Ausspähen und heimliche Beobachten anderer ohne deren Wissen, sowie das Sprechen über Menschen hinter ihrem Rücken auf eine Weise, die ihnen missfällt; ebenso verbot er die Verleumdung, das heißt die Weitergabe von Worten zwischen Menschen, um Zwietracht, Hass und Feindschaft unter ihnen zu säen.

Manche Rechtsgelehrten haben die Fälle zusammengefasst, in denen üble Nachrede zulässig ist: um Unrecht aufzudecken, vor einem Übel zu warnen, über etwas aufzuklären, über Frevler zu berichten und Zeugnis vor ordentlichen Gerichten abzulegen:

„Tadel ist keine üble Nachrede in sechs Fällen: bei dem, der Unrecht anzeigt, bei dem, der aufklärt, und bei dem, der warnt, und bei dem, der offen Frevel begeht, und bei dem, der um ein Rechtsgutachten bittet, und bei dem, der um Hilfe sucht, ein Übel zu beseitigen.“

Der Islam warnt vor dem Verspotten anderer und dem gegenseitigen Bewerfen mit Beinamen

„O die ihr glaubt, die einen sollen nicht über die anderen spotten, vielleicht sind eben diese besser als sie. Auch sollen nicht Frauen über andere Frauen (spotten), vielleicht sind eben diese besser als sie. Und beleidigt euch nicht gegenseitig durch Gesten und bewerft euch nicht gegenseitig mit (hässlichen) Beinamen. Wie schlimm ist die Bezeichnung Frevel nach (der Bezeichnung) Glaube! Und wer nicht bereut, das sind die Ungerechten.“

(Sure 49, al-Hujurāt, Vers 11 – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Der Prophet ﷺ sagte: „Kein Schaden und keine Schadenszufügung.“

Der Islam hat, 1400 Jahre bevor alle Erklärungen internationaler Gesundheitsorganisationen, akademischer Studien sowie internationaler Forschungs- und psychologischer Zentren dazu kamen, verboten, sich über andere lustig zu machen und sie zu verspotten, ihre Erscheinung, Hautfarbe, Gestalt, Abstammung und Herkunft, ethnische und nationale Zugehörigkeit, Namen und Beinamen, Berufe, gesellschaftliche Stellung oder ihre Krankheiten und Behinderungen herabzusetzen. Ebenso warnte er davor, abfällige Beinamen und Beschreibungen zu verwenden (groß – klein, dick – dünn, hell – dunkel, rot – gelb usw.), außer wenn die Beschreibung und der Kontext der Wiedererkennung dienen und nicht dem Spott – was heute als Mobbing (Bullying) bekannt ist.

Laut der Website „Psychology in Arabic“ hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) zahlreiche Berichte veröffentlicht, in denen sie aufdeckt, dass „fast ein Drittel der Jugendlichen weltweit einer Form von Mobbing ausgesetzt war“, was es zu einer Angelegenheit der öffentlichen Gesundheit und nicht nur zu einem individuellen Problem macht, mit dem Hinweis, dass „es verschiedene Arten von Mobbing gibt: körperliches, verbales, soziales und Cyber-Mobbing, was bei den Opfern zu sozialem Rückzug, Angst, Depression, Traurigkeit, Interessenverlust, mangelndem Selbstvertrauen und Minderwertigkeitsgefühlen führt, und mitunter zur Zuflucht zu Beruhigungsmitteln oder Drogen, mitunter auch zu Suizid“.

Der Islam warnt vor Mord, Diebstahl, Verrat und Verleumdung

„O Prophet, wenn gläubige Frauen zu dir kommen, um dir den Treueid zu leisten, dass sie Allah nichts beigesellen, nicht stehlen, keine Unzucht begehen, ihre Kinder nicht töten, keine Verleumdung vorbringen, die sie vor ihren (eigenen) Händen und Füßen ersinnen, und sich dir nicht widersetzen in dem, was recht ist, dann nimm ihren Treueid an und bitte Allah für sie um Vergebung. Gewiss, Allah ist Allvergebend und Barmherzig.“

(Sure 60, al-Mumtahana, Vers 12 – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Leistet mir den Treueid, dass ihr Allah nichts beigesellt, nicht stiehlt, keine Unzucht begeht, eure Kinder nicht tötet, keine Verleumdung vorbringt, die ihr vor euren eigenen Händen und Füßen ersinnt, und mir im Rechten nicht widerspricht. Wer von euch dies einhält, dessen Lohn liegt bei Allah; und wer etwas davon begeht und im Diesseits dafür bestraft wird, dem dient dies als Sühne; und wer etwas davon begeht und Allah es verbirgt, dessen Sache liegt bei Allah – will Er, so vergibt Er ihm, und will Er, so bestraft Er ihn.“

Verleumdung (Buhtān) ist kurz gesagt jedes hässliche, abscheuliche und widerwärtige Wort, jede Tat und Handlung, die jeden, der davon hört oder sie sieht, erschüttert – angeführt von Lüge, Verleumdung anderer, falschem Wort, falschem Zeugnis, Diebstahl, der Beschuldigung unbescholtener, ahnungsloser Frauen der Unzucht, ebenso wie üble Nachrede, Verleumdung und verbotenen Geschlechtsverkehr.

Der Islam warnt vor Hochmut, Übermut und Prahlerei

„Und gehe nicht übermütig auf der Erde einher. Du wirst ja die Erde nicht aufreißen noch die Berge an Höhe erreichen (können).“

(Sure 17, al-Isrā', Vers 37 – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Ins Paradies tritt nicht ein, wer im Herzen auch nur ein Stäubchen Hochmut trägt.“ Da sagte ein Mann: „Ein Mann liebt es doch, dass sein Gewand schön und seine Sandalen schön sind?“ Er sagte: „Allah ist schön und liebt die Schönheit. Hochmut bedeutet: die Wahrheit zurückzuweisen und die Menschen zu verachten.“

„Die Menschen verachten“ bedeutet: sich über sie zu erheben, sie geringzuschätzen und auf sie mit Überheblichkeit und Herablassung herabzusehen.

Wie schön ist es, wenn der Mensch bescheiden ist, sich anderen gegenüber sanftmütig zeigt und der Stimme der Wahrheit folgt, sobald sie an sein Ohr dringt, ohne sich von ihr abzuwenden oder sich ihr aus Hochmut und Flucht zu verschließen – selbst wenn er reich oder berühmt ist. So etwa der ehemalige britische Boxweltmeister Chris Eubank, der, wie es im Buch „Deshalb bin ich zum Islam übergetreten“ heißt, eine übersetzte Ausgabe der Bedeutungen des Edlen Qur'an ins Englische las und dabei tiefen Frieden und große Ruhe empfand, woraufhin er beschloss, seinen Übertritt zum Islam zu erklären – so geschehen beim Abendgebet in einer Londoner Moschee im Monat Ramadan. Die Betenden freuten sich darüber und baten ihn, zu ihren Ehren den Gebetsruf anzustimmen; er tat es und änderte seinen Namen in Hamdan, hinzufügend: „Danach gewöhnten sich die Betenden daran, meine Stimme als Muezzin zu hören, und mein Leben veränderte sich durch den Segen des Edlen Qur'an.“

Und dies ist der britische Ingenieur Arthur Allison, ehemaliger Präsident der British Society for Psychical Research und Leiter der Abteilung für Elektro- und Elektronikingenieurwesen an der University of London, der zum Islam übertrat und seinen Namen in Abdullah Allison änderte, nachdem er der Stimme der Wahrheit mit ganzem Herzen gelauscht und sich ihr ohne Überheblichkeit oder Hochmut ergeben hatte. In seiner Rede auf der internationalen Kairoer Konferenz zur Erörterung medizinischer und wissenschaftlicher Wahrheiten im Edlen Qur'an und der prophetischen Sunna sagte er, wie es in Folge 21 der Serie „Geschichten berühmter Rechtgeleiteter“ heißt: „Ich habe vor allen erklärt, dass der Islam die Religion der Wahrheit ist und die Religion der Unatur (Fiṭra). In jenen Augenblicken hörte ich die Takbīr-Rufe der Muslime um mich herum anschwellen, und ich sah, wie manchen von ihnen vor Freude und Glauben an Allahs Macht Tränen über die Wangen liefen... Ich habe mich vergewissert, dass die wissenschaftlichen Wahrheiten im Islam der beste Weg der Verkündigung sind, besonders für jene, die sich auf Wissenschaft und Vernunft berufen.“

Der Islam ruft zur Ehe und zur Kinderzeugung auf

„Und es gehört zu Seinen Zeichen, dass Er euch aus euch selbst Gattinnen erschaffen hat, damit ihr bei ihnen Ruhe findet; und Er hat Zuneigung und Barmherzigkeit zwischen euch gesetzt. Darin sind wahrlich Zeichen für Leute, die nachdenken.“

(Sure 30, ar-Rūm, Vers 21 – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Allah, der Erhabene, hat den Muslimen die Ehe geboten, um die menschliche Nachkommenschaft zu bewahren, die Erde zu bevölkern und eine rechtschaffene Familie zu gründen, den Kern der tugendhaften Gesellschaft, zusätzlich zur Rolle der Ehe beim Senken des Blicks und der Bewahrung der Keuschheit vor Sünde und Verbotenem.

Dazu sagte der Prophet Muhammad ﷺ: „O ihr jungen Männer, wer von euch die Fähigkeit dazu hat, der heirate, denn dies senkt den Blick eher und bewahrt die Keuschheit besser; und wer es nicht vermag, der faste, denn das Fasten ist für ihn ein Schutz.“

Als dem Propheten ﷺ eines Tages berichtet wurde, dass drei Personen beschlossen hatten, ein enthaltsames, mönchisches Leben zu führen – es gibt jedoch kein Mönchtum im Islam –, entschlossen, ständig zu fasten und nie zu brechen, ständig zu beten und nie nachzulassen, sowie auf die Ehe mit Frauen zu verzichten, sagte er ﷺ: „Bei Allah, ich fürchte Allah unter euch am meisten und bin unter euch am gottesfürchtigsten, doch ich bete und schlafe, ich faste und breche, und ich heirate Frauen. Wer sich von meiner Sunna abwendet, gehört nicht zu mir.“

Und der Prophet ﷺ sagte: „Wenn jemand um eure Tochter wirbt, dessen Religion und Charakter euch zufriedenstellen, so verheiratet sie mit ihm; tut ihr das nicht, wird es auf Erden zu Unheil und weitreichendem Verderben kommen.“

Und der Prophet ﷺ sagte: „Heiratet die Liebevollste und Fruchtbare, denn ich werde am Tag der Auferstehung mit eurer Zahl vor den anderen Propheten prahlen.“

Der Islam und die Belegung der Moscheen

„Gewiss, Allahs Gebetsstätten bevölkert nur, wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, das Gebet verrichtet, die Abgabe entrichtet und niemanden außer Allah fürchtet. Diese aber werden vielleicht zu den Rechtgeleiteten gehören.“

(Sure 9, at-Tauba, Vers 18 – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Wer Allah zuliebe eine Moschee baut, dem baut Allah dafür ein Haus im Paradies“, und in einer anderen Überlieferung: „Allah baut ihm dafür im Paradies dessen Gleiches.“

Und der Prophet ﷺ sagte: „Kein Volk versammelt sich in einem der Häuser Allahs, um das Buch Allahs zu rezitieren und es gemeinsam zu studieren, ohne dass innere Ruhe auf sie herabkäme, die Engel sie umgäben, die Barmherzigkeit sie umhüllte und Allah ihrer bei denen gedächte, die bei Ihm sind.“

Und der Prophet ﷺ sagte: „Wer sich in seinem Haus reinigt und dann zu einem der Häuser Allahs geht, um eine der Pflichten Allahs zu erfüllen, dessen Schritte tilgen mit dem einen eine Sünde und erheben mit dem anderen einen Rang.“

Die Belegung der Moscheen gibt es in zweierlei Form: erstens die geistige Belegung durch häufiges Aufsuchen, Gebet, Bittgebet, das Erbitten von Vergebung und die Rezitation des Edlen Qur'an sowie die Verrichtung des Freitags- und Gemeinschaftsgebets darin; zweitens die materielle Belegung durch ihren Bau, ihre Ausstattung, Möblierung, Sanierung, die Deckung ihrer Bedürfnisse, die Reparatur defekter Ausrüstung und die Erneuerung veralteter Einrichtungen und Ähnliches.

Zu den bedeutendsten Merkmalen der Moscheenarchitektur und ihrer Ästhetik weltweit zählen zweifellos die Minarette, benannt nach dem darauf erklingenden Gebetsruf (Adhān). Das erste Minarett im Islam wurde bei einer Moschee im Norden der Arabischen Halbinsel errichtet. Der Leuchtturm (Manāra) wiederum wurde nach seiner Beleuchtung mit Lampen, früher mit Öllämpchen, benannt, zur Orientierung von Reisenden und Betenden; ein Minarett kann zugleich als Leuchtturm dienen, wenn es beleuchtet ist, muss es aber nicht.

Danach kommen die Kuppeln der Moscheen, die zu einem herausragenden Merkmal islamischer Architektur und einem unverwechselbaren ästhetischen Kennzeichen geworden sind, errichtet in verschiedenen Stilen zwischen mehreckig, kegelförmig und oval. Zu den schönsten Kuppeln zählt die Grüne Kuppel, früher als die „duftende, blaue und weiße Kuppel“ bekannt, die die edle Prophetenmoschee ziert und erstmals im Jahr 678 n. H. errichtet und seither mehrfach erneuert wurde.

Bis vor Kurzem, vor der Erfindung von Elektrizität, Klimaanlage und Lautsprechern, erfüllten die Kuppeln mehrere Funktionen: die Steigerung der Beleuchtung im Inneren der Moschee, die gleichmäßige Verteilung des Lichts durch die seitlichen Fenster an ihrer Basis

und ihren Stützen, die Verbesserung der Belüftung, die Verstärkung des Klangs sowie das Vermitteln eines Gefühls von Erhabenheit und Höhe, das die Seele erfreut und das Auge erfrischt.

Da eine Sache die andere ins Gedächtnis ruft: In letzter Zeit wird häufig, spöttisch und scherzhaft, nicht zum Zweck der Ermahnung, der Satz wiederholt: „Ein Bissen im hungrigen Bauch ist besser als der Bau von 1000 Moscheen!!“ Das Störende daran ist, dass jene, die diesen Satz häufig twittern oder aussprechen, meist Menschen sind, die weder mit Hungernden noch mit Armen noch mit Bedürftigen etwas zu tun haben, und die einer von ihnen den Großteil seines Vermögens für Vergnügungen, Reisen, Unterhaltung, Luxusgüter, Accessoires und sinnliche Genüsse ausgibt, ohne sich um Arme, Vertriebene, Hungernde oder ihresgleichen zu kümmern – ja, viele von ihnen haben nichts mit Zakāt und Almosen zu tun und tragen durch Preiserhöhungen, Gier, das Verringern von Maß und Gewicht sowie Monopolbildung wesentlich zur „Konstruktion des Hungers“ und „Programmierung des Verhungerns“ in ihrem Land bei. Auf dieser Grundlage schlage ich hiermit eine Gegenlösung vor, um diesem aus seinem Zusammenhang gerissenen und missbrauchten Satz ein Ende zu setzen, der zu einem wahren Wort geworden ist, das für falsche Zwecke benutzt wird, und um jeden zum Schweigen zu bringen, der ihn zum Schaden der Moscheen spöttisch verwendet: Ich schlage all jenen, die sich dafür interessieren, vor: „Verbindet mit 1000 Moscheen eine karitative Küche, bestimmt für die Speisung von tausendmal tausend = einer Million Hungernder und Hungernden“. Diese Küche sollte als Anbau fungieren, gemäß dem Prinzip der „räumlichen Solidaritätsarchitektur“, um den Grundsatz der „Würdeverwaltung“ zu verankern und das „Stigma der Bedürftigkeit“ zu verringern, sodass diese an die Moschee angeschlossene karitative Küche zu einem gemeinsamen sozialen Vertrag wird, der das Zugehörigkeitsgefühl zu einem solidarischen gesellschaftlichen Gefüge stärkt, das sich um alle seine Mitglieder kümmert. Es sei angemerkt, dass die Erfahrung an Moscheen angeschlossener karitativer Küchen so alt wie die Geschichte selbst ist; die bekannteste kostenlose karitative Küche ist jene, die an die Moschee des Scheich Abd al-Qadir al-Jilani im bagdadischen Stadtteil Rusafa angeschlossen ist, ebenso die altehrwürdige, für Studenten bestimmte karitative Küche, die einst an die Mustansiriyya-Schule für Rechtswissenschaften angeschlossen war – die als erste Universität der Menschheitsgeschichte im Jahr 1233 n. Chr. gegründet wurde –, sowie die karitative Küche an der Ma'ruf-Moschee im bagdadischen Stadtteil Karkh, die bis zum Verfassen dieser Zeilen noch in Betrieb ist, ebenso die karitative Küche der Muradiyya-Moschee und Hunderte weiterer. Erforderlich ist heute, diese wegweisende humanitäre Erfahrung zu verallgemeinern, sodass sie die meisten großen und mittelgroßen Moscheen weltweit umfasst.

Der Islam und der Aufruf zur medizinischen Behandlung und Heilung

„Und Wir offenbaren vom Qur'an, was für die Gläubigen Heilung und Barmherzigkeit ist; den Ungerechten aber mehrt es nur den Verlust.“

(Sure 17, al-Isrā', Vers 82 – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Unser edler Gesandter ﷺ hat uns zur medizinischen Behandlung aufgerufen, dazu ermutigt und dafür geworben, wie es im edlen Hadith heißt: „Lasst euch behandeln, o Diener Allahs, denn Allah hat keine Krankheit erschaffen, ohne ihr ein Heilmittel beizugesellen, außer dem Altern.“ Medikamente sind nur Mittel, denen Allah, der Erhabene, einen Weg zur Heilung gegeben hat, und den Muslimen obliegt es, beständig zu forschen und sich unablässig zu

bemühen, Medizin und Pharmazie zu erlernen und zu lehren, sowie zügig voranzuschreiten bei der Entdeckung von Arzneimitteln und Medikamenten und der Behandlung verschiedener Krankheiten – denn die edlen prophetischen Lehren drängen zur medizinischen Behandlung, zu Sauberkeit, körperlicher und seelischer Reinheit sowie zur Bewahrung der öffentlichen Gesundheit, bei gleichzeitigem Verbot alles Schädlichen und Übelriechenden in all seinen Formen. Das Buch „Die prophetische Medizin“ von Imam Ibn Qayyim al-Jauziyya zählt zu den bekanntesten Werken auf diesem Gebiet, gefolgt vom Buch „Der rechte Weg“ von Imam Jalal ad-Din as-Suyuti, dem Buch „Die prophetische Medizin“ des Hadithgelehrten as-Sakhawi, dem Buch „Die vierzig medizinischen Hadithe“ aus der Sunan Ibn Majah von Muhammad al-Barzali, zusätzlich zum Buch „Die Erinnerung an die prophetische Medizin“ von Ibn Jama'a und vielen weiteren.

Der Prophet ﷺ zeichnete seine Gemeinschaft mit edlen prophetischen Ratschlägen aus, die sie vor Seuchen und Pandemien bewahren und sie gegen ansteckende und übertragbare Krankheiten schützen sollten, mit zeitgenössischen Beispielen wie „Schweinegrippe, Vogelgrippe, SARS, Zika, Ebola, das neuartige Coronavirus und Ähnliches“.

Liest man die edlen prophetischen Hadithe und wendet sich ihnen aufmerksam zu, so erfasst einen Staunen über die Größe dieser aufrechten Religion, denn die Wunder des edlen Propheten ﷺ gingen den internationalen Gesundheitsinstitutionen um viele Jahrhunderte voraus, darunter sein Verbot ﷺ, Städte zu betreten, in denen eine Seuche ausgebrochen ist, und sein Verbot, dass jemand, der sich darin befindet, sie verlässt, bis die Krise vorüber ist – was heute als „Quarantäne“ bekannt ist –, als er ﷺ sagte: „Wenn ihr von der Pest in einem Land hört, so betretet es nicht; und wenn sie in einem Land ausbricht, in dem ihr euch befindet, so verlasst es nicht.“ Heute werden ganze Städte unter Quarantäne gestellt, und jeder, bei dem der Verdacht besteht, sich mit einer Pandemie infiziert zu haben, wird für 14 Tage oder länger isoliert – die Inkubationszeit des Virus im Körper –, um den Gesundheitszustand des Patienten festzustellen. Und sein Ausspruch ﷺ: „Ein Kranker darf nicht zu einem Gesunden geführt werden“, aus Furcht vor Ansteckung. Und noch bemerkenswerter ist jener prophetische Ausspruch, wunderbar in jedem seiner Teile: „Bedeckt die Gefäße und verschnürt die Wasserschläuche, denn es gibt im Jahr eine Nacht, in der eine Seuche herabsteigt, die kein unbedecktes Gefäß und keinen unverschnürten Wasserschlauch verschont, ohne dass etwas von jener Seuche darin niedergeht“ – im Sinne eines vollständigen Verbots von Nachlässigkeit und Unachtsamkeit beim Zudecken von Speise- und Trankgefäßen, aus Furcht vor Seuchen und übertragbaren Krankheiten. Genau davor warnen heute alle Gesundheitszentren, -ministerien und -institutionen weltweit, angesichts der gewaltigen Gefahren, die von offenliegenden Speisen und Getränken ausgehen: „die Übertragung von Bakterien und Viren durch Insekten und verschmutzte Umgebungen sowie die Ansteckung mit Inflenzaviren, Pocken, Masern, Kinderlähmung, Magen-Darm-Infektionen, Lebensmittelvergiftung und Ähnlichem“.

In einem weiteren edlen prophetischen Hadith sagt der edelste Prophet ﷺ: „Bedeckt die Gefäße, verschnürt die Wasserschläuche, verschließt die Tür und löscht die Lampe, denn der Satan öffnet keinen verschnürten Wasserschlauch, keine verschlossene Tür und deckt kein bedecktes Gefäß auf; findet einer von euch nichts anderes, als einen Zweig über sein Gefäß zu legen und den Namen Allahs zu nennen, so soll er es tun, denn die kleine, freche Maus setzt sonst das Haus der Bewohner in Brand; stülpt das Gefäß um oder bedeckt es.“ In diesem edlen Hadith untersagt uns der edelste Prophet ﷺ unter anderem, in einem beleuchteten Zimmer zu schlafen. Dazu sagt Dr. Ivy Cheung Mason von der Northwestern University in einer 2018 veröffentlichten wissenschaftlichen Studie: „Unsere Ergebnisse zeigten, dass bereits eine einzige Nacht der Lichteinwirkung während des Schlafs die Insulinresistenz

beeinflusst, was Typ-2-Diabetes verursachen kann, zusätzlich zur Störung des Stoffwechselprozesses!“

Der japanische Dr. Kenji Obayashi fügt in einer weiteren, 2019 veröffentlichten japanischen Studie hinzu: „Wir fanden einen klaren Zusammenhang zwischen dem Schlafen bei Licht und Arteriosklerose, und dass das Belassen einer Lichtquelle im Zimmer während des Schlafs das Sterberisiko durch Herzerkrankungen und Schlaganfälle erhöht, und dass die Lichteinwirkung auf die Augenlider während des Schlafs die Produktion des Hormons Melatonin verringert.“

Heute gibt es in China – dem Ursprungszentrum der Ausbreitung von Corona – beispiellose Maßnahmen und strenge Strafen bis hin zu lebenslanger Haft, mit der Verfolgung von Verkäufern und Händlern wilder Tiere, nachdem mehrere Studien belegt hatten, dass Schlangen, Fledermäuse, Katzen und Hunde, die Chinesen infolge früherer Hungersnöte sowie aufgrund falscher religiöser und volkstümlicher Überzeugungen verzehren, dutzende tödliche Krankheiten auf den Menschen übertragen – was uns staunend vor den Vermächtnissen und Warnungen des edelsten Propheten ﷺ vor dem Verzehr solcher Tiere stehen lässt, bereits vor 1447 Jahren ausgesprochen, lange bevor die ganze Welt die Gefahren ihres Verzehrs erkannte!

Noch erstaunlicher ist, dass der Ständige Ausschuss des chinesischen Nationalen Volkskongresses eine Liste von nur neun Tieren unter allen übrigen wilden Geschöpfen herausgab, wobei sie sich nur bei einem geirrt und bei acht richtiggelegen hatten: Sie irrten, indem sie den Verzehr von Schweinefleisch erlaubten – ein Tier, das im Unrat lebt und sich von Müll ernährt und dem Menschen dutzende tödliche Krankheiten überträgt –, doch sie lagen richtig beim „Verzehr von Hühnern, Rindern, Kaninchen, Fischen und Meerestieren“, mit der Begründung, dass „das Verbot des Verzehrs wilder Tiere in den entwickelten Ländern eine übliche Maßnahme und eine weltweite Forderung der modernen Zivilisation ist!“ Hier bleibt uns nichts, als den Segen auf den geliebten Arzt ﷺ zu erleben, der uns die Gefahr und das Verbot all dessen, was China zu verkaufen und zu essen untersagte, zusammenfasste, als der Gesandte Allahs ﷺ „den Verzehr aller Raubtiere mit Reißzähnen und aller Vögel mit Krallen“ untersagte.

Was den Brauch des Küssens und Umarmens betrifft, vor dem Gesundheitsorganisationen aus Furcht vor der Ausbreitung von Seuchen warnen, so ist auch dies ein weiteres Wunder: In der duftenden prophetischen Lebensgeschichte ist überliefert, dass ein Mann fragte: „O Gesandter Allahs, wenn einer von uns seinen Bruder trifft, soll er sich vor ihm verneigen?“ Er sagte: „Nein.“ Er fragte: „Soll er ihn umarmen und küssen?“ Er sagte: „Nein.“ Er fragte: „Soll er seine Hand nehmen und ihm die Hand schütteln?“ Er sagte: „Ja.“ Hinzu kommt, dass Gesundheitsinstitutionen davor warnen, beim Niesen und Husten keine Taschentücher zu benutzen, wegen ihrer Rolle bei der Verbreitung von Seuchen, und in der duftenden prophetischen Lebensgeschichte ist überliefert: „Wenn der Gesandte Allahs ﷺ nieste, legte er seine Hand oder sein Gewand auf seinen Mund und dämpfte oder senkte damit seine Stimme.“ Ebenso die Umgangsformen beim Gähnen und die Notwendigkeit, dabei die Hand vor den Mund zu halten; dazu sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wenn einer von euch gähnt, so halte er seine Hand vor seinen Mund, denn sonst tritt der Satan ein.“ Der Satan (Shaitān) bezeichnet in vielen prophetischen Hadithen alles, was „shatāna“ ist, das heißt, vom rechten Weg abgekommen ist und Schaden für seine Umgebung verursacht; daher wird für böse Menschen der Begriff „Satane unter den Menschen“ verwendet, während für alles Schädliche unter verborgenen Geschöpfen (Jinn) der Begriff „Satane unter den Dschinn“ verwendet wird.

Zu den Ratschlägen der Gesundheitsorganisationen zählt das Waschen der Hände vor und nach dem Essen sowie nach dem Verlassen der sanitären Einrichtungen; dazu sagte der geliebte Arzt ﷺ: „Der Segen der Speise liegt in der rituellen Waschung davor und danach“, und er sagte ﷺ: „Wer einschläft, während an seiner Hand noch der Geruch von Fett haftet, und ihm widerfährt etwas, der soll niemandem die Schuld geben außer sich selbst.“

Der Generalsekretär des Verbandes Arabischer Ärzte, Dr. Osama Ruslan, sagte in seiner Eröffnungsrede zum internationalen wissenschaftlichen Symposium über die Corona-Pandemie 2020, das mit der Teilnahme Hunderter ägyptischer und arabischer Ärzte vor Ort und online abgehalten wurde: „Die islamische Religion hat die Grundlagen der Präventivmedizin gegen solche Krankheiten durch die rituelle Waschung (Wuḍū') gelegt, bei der der Mensch fünfmal täglich bestimmte Körperteile wäscht – eine der besten Präventionsmethoden gegen Krankheiten, darunter Corona, da die rituelle Waschung die Wahrscheinlichkeit viraler und epidemischer Erkrankungen verringert“, und schloss seine Rede mit dem edlen prophetischen Hadith: „Was meint ihr, wenn vor der Tür eines von euch ein Fluss wäre, in dem er sich fünfmal täglich wüsche – würde da noch etwas von seinem Schmutz bleiben?“ Sie sagten: „Es würde nichts von seinem Schmutz übrigbleiben.“ Er sagte: „Ebenso tilgt Allah durch die fünf Gebete die Sünden.“

Bekanntlich gehört zu den Pflichten und Sunna-Handlungen der rituellen Waschung das dreimalige Waschen der Hände, zusätzlich zum Ausspülen des Mundes, dem Einziehen von Wasser in die Nase und dem Ausschnauben, dem Waschen des Gesichts, dem Bestreichen des Kopfes und dem Waschen der Füße bis zu den Knöcheln. Seinerzeit sorgte in den sozialen Medien und Nachrichtensendern eine große Tafel an einer Schnellstraße in Chicago für Aufsehen, auf der auf Englisch geschrieben stand: Der Prophet Muhammad riet uns zu Folgendem: Wasche ständig deine Hände + Verlasse ein Gebiet nicht, wenn sich dort eine Krankheit ausbreitet + Betrete kein Gebiet, in dem sich eine Krankheit ausbreitet.

Und er redet nicht aus eigener Neigung

„Und er redet nicht aus (eigener) Neigung. Es ist nur eine Offenbarung, die eingegeben wird.“

(Sure 53, an-Najm, Vers 3–4 – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Ich beginne diese Abhandlung mit dem Ausspruch des edelsten Propheten ﷺ: „Fünf Dinge, wenn ihr von ihnen heimgesucht werdet – und ich suche Zuflucht bei Allah davor, dass ihr sie erlebt“, und ich führe hier das erste an, während ich die übrigen vier in einer anderen Abhandlung dieses Buches behandeln werde: „Niemals erschien Unzucht öffentlich unter einem Volk, ohne dass es sie offen zur Schau stellte, ohne dass sich unter ihnen die Pest und Leiden verbreiteten, die es unter ihren vergangenen Vorfahren nicht gab...“

So sei gewarnt vor Schändlichkeiten, Todsünden und Sünden, ob offenkundig oder verborgen, denn werden sie legalisiert und unter den Menschen anerkannt, verbreiten sie sich, bis sie zur Gewohnheit werden, und verwandeln sie sich in Charakterzüge, die niemand mehr missbilligt, verurteilt oder vor deren Gefahren und Folgen warnt – ja, werden sie sogar von Menschen mit tiefsitzenden psychischen Komplexen, niederträchtigen Absichten und bösen Zwecken gefördert –, dann werden sich biologische, physiologische und psychologische Krankheiten und Leiden, menschlicher, tierischer und pflanzlicher Art, wie sie sich niemand

auch nur in seinen schlimmsten Alpträumen hätte vorstellen können, plötzlich verbreiten und Millionen dahinraffen. Es genügt, hierzu einige Beispiele anzuführen:

Die Spanische Grippe (H1N1) brach 1918 plötzlich nach dem Ersten Weltkrieg aus und tötete weltweit 50 Millionen Menschen.

Das erworbene Immunschwächesyndrom (Aids), das erstmals im Sommer 1981 auftrat, sodass amerikanische medizinische Institutionen es zunächst „Homosexuellenkrebs“ nannten, nachdem es zunächst erschreckend unter ihnen aufgetreten war, danach unter Prostituierten und Drogensüchtigen sowie all jenen, die sexuellen Kontakt mit ihnen hatten oder mit ihren Ausscheidungen, ihrem Blut und ihren Hinterlassenschaften in Berührung kamen. Seit seinem unheilvollen Auftreten hat die tödliche Krankheit weltweit mehr als 88 Millionen Menschen befallen, von denen bislang mehr als 42 Millionen gestorben sind, laut Russia Today – und die Zahlen steigen weiter.

Die Vogelgrippe H5N1 trat laut Weltgesundheitsorganisation erstmals 1997 in Hongkong auf und war für Ausbrüche und Todesfälle unter Menschen in 16 Ländern in Afrika, Asien, Europa und dem Nahen Osten verantwortlich, verursacht durch das hochpathogene Influenzavirus A(H5N1), das Millionen befällt.

Die Schweinegrippe, wissenschaftlich als H1N1 bekannt, trat erstmals 1918 unter Schweineherden auf, bevor sie 2009 in ihrer ersten Infektion beim Menschen erneut auftrat und danach Millionen befiel.

Die Cholera-Epidemie, deren Opfer sich in 30 Ländern auf zig Millionen belaufen, trat plötzlich als „echte asiatische Cholera“ zwischen 1817 und 1824 in Indien auf. Die Präventionsmethoden dagegen fasste Dr. Kate Alberti, verantwortlich für das mobile Cholera-Bekämpfungsteam der Weltgesundheitsorganisation, in einer Folge der WHO-Sendung „Science in 5“ zusammen: „Es gibt fünf grundlegende Dinge zur Cholera-Prävention: erstens sauberes Wasser trinken und damit kochen, zweitens Hygienemaßnahmen anwenden, allen voran gründliches Händewaschen nach der Toilette sowie vor der Zubereitung und dem Verzehr von Speisen.“ All dies sind bekräftigte edle prophetische Sunna-Praktiken, denn im Islam ist die Verwendung von unreinem oder verschmutztem Wasser, dessen Geschmack, Geruch oder Farbe sich verändert hat, weder zum Trinken noch zum Kochen, Waschen oder zur rituellen Waschung erlaubt, zusätzlich zur Betonung der prophetischen Sunna auf die Notwendigkeit, sich nach der Notdurft sowie vor und nach dem Essen die Hände zu waschen.

Die verheerende Pest trat erstmals als „Justinianische Pest“ zwischen 541 und 750 n. Chr. auf und veränderte das Gesicht ganz Europas, wobei sie Millionen dahinraffte.

Syphilis trat erstmals 1494 in der italienischen Stadt Neapel auf, nach einem Militärfeldzug, dessen Soldaten allerlei Laster mit Prostituierten trieben.

SARS trat erstmals 2002 in China auf.

Ebola trat erstmals in einem Dorf in Guinea nahe dem Fluss Ebola auf, nach dem es benannt wurde, bevor es sich weltweit verbreitete.

Die Maul- und Klauenseuche wurde erstmals 1870 dokumentiert.

BSE (Rinderwahnsinn) trat erstmals 1986 bei Rindern auf.

Die Gumboro-Krankheit, die Hühner unter zwei Wochen befällt, trat erstmals 1962 in der Stadt Gumboro in den USA auf, nach der sie benannt wurde.

Zika trat erstmals 1947 bei einem Rhesusaffen im Zika-Wald in Uganda auf, bevor es sich 1952 unter Menschen verbreitete und zahlreiche Ausbrüche auf vier Kontinenten verursachte; das Virus wird durch Mücken übertragen und verursacht laut Weltgesundheitsorganisation Fehlbildungen des Gehirns bei Neugeborenen.

Die Newcastle-Krankheit, auch als „Hühnerpest-ähnlich“ bekannt, trat 1926 plötzlich in der Stadt Newcastle auf und wurde nach ihr benannt.

Die eigentlichen Pocken traten in ihrer tödlichsten letzten Form, obwohl die Krankheit in ähnlicher Art bereits älter war, plötzlich im Jahr 1580 auf.

Das Coronavirus trat erstmals 2012 beim Menschen auf, bevor es sich verschärfte und Medikamentenresistenz entwickelte, um in seiner Variante COVID-19 Ende 2019 in China seinen Höhepunkt zu erreichen und laut Weltgesundheitsorganisation mehr als 7 Millionen Todesopfer und beinahe 704 Millionen Infektionen zu verursachen!

Nipah trat erstmals 1999 in Malaysia auf – eine äußerst gefährliche Viruserkrankung, die von Fledermäusen und Schweinen, den Hauptreservoirs des Virus, auf den Menschen übertragen wird, entweder durch direkten Kontakt mit erkrankten Tieren oder durch den Verzehr von mit ihren Ausscheidungen kontaminierten Lebensmitteln. Für diese tödliche Viruserkrankung, die zwischen 40 und 75 % ihrer Opfer tötet, gibt es bis heute weder Impfstoff noch Serum noch Heilmittel.

All dies bestätigt das Wort Allahs, des Erhabenen, im Qur'an: „...und Er erschafft, was ihr nicht wisst“, und bestätigt, was in der reinen prophetischen Sunna über das plötzliche Auftreten ungewöhnlicher Krankheiten, Leiden und Gebrechen zeitgleich mit der Verbreitung und offenen Zurschaustellung von Unzucht überliefert ist. Unzucht (Fāhisha) bedeutet in den Sprachlexika: das Hässliche in Wort und Tat, in der Mehrzahl Fawāhish – insbesondere jene Schändlichkeiten, die die Maßstäbe der Unatur, der Sittlichkeit, der Familie, der Gesellschaft und der Umwelt durcheinanderbringen, zusätzlich zu Labors für chemische und biologische Waffen sowie Giftgase und dem Versuch, im Labor tödliche, impfstoff- und antibiotikaresistente Viren, Bakterien und Parasiten als eine Art Waffe und Krieg zu entwickeln, bekannt als biologische Waffen – all dies trägt maßgeblich und direkt zum plötzlichen Auftreten zahlreicher tödlicher Krankheiten weltweit bei... Die schändlichen Kolonialfeldzüge vieler Länder brachten in unberührte Länder Krankheiten, die dort zuvor unbekannt waren, wie die Pocken, die sich auf dem amerikanischen Kontinent durch Einwanderer und Goldsucher nach der Entdeckung der Neuen Welt verbreiteten und zur Ausrottung der amerikanischen Ureinwohner beitrug. Die zwangsweise Verschleppung von zehntausenden Sklaven aus Afrika brachte Krankheiten nach Europa, gegen die die Europäer keine Widerstandskraft besaßen, und umgekehrt brachten die Europäer Krankheiten, gegen die die Immunität der Afrikaner nicht gewappnet war und sich nicht anpassen konnte. Ebenso wurden verschiedene Tiere und Pflanzen aus ihrer ursprünglichen Umgebung verschleppt und in anderen, ungeeigneten Umgebungen zu verschiedenen Zwecken vermehrt oder angebaut – all dies verursachte unzählige Seuchen und störte das natürliche Gleichgewicht und das ökologische System erheblich, was zur Vermehrung mancher Tier- und Pflanzenarten auf Kosten des Aussterbens oder Rückgangs anderer führte... Abholzung von Wäldern und Eingriffe in Naturschutzgebiete... die Fütterung von Fleischfressern mit pflanzlicher Nahrung und von Pflanzenfressern mit Futter, das historisch nicht Teil ihrer natürlichen Ernährung war... all dies hat auf allen Ebenen ein völlig auf den Kopf gestelltes System hervorgebracht.

Gib deinem Zorn nicht nach

Der Prophet Muhammad ﷺ warnte davor, dem Zorn nachzugeben: Ein Mann sagte zum Propheten ﷺ: „Gib mir einen Ratschlag.“ Er sagte: „Zürne nicht.“ Der Mann wiederholte seine Bitte mehrmals, und er sagte jedes Mal: „Zürne nicht.“

Eine neue wissenschaftliche Studie des Irving Medical Center der Columbia University aus dem Jahr 2024, geleitet von Daichi Shimbo, kam zu dem Ergebnis, dass „Zorn Prozesse im Körper anregt, die Arteriosklerose fördern – den wichtigsten Risikofaktor für Schlaganfälle und Herzinfarkte“, mit dem Hinweis, dass „der Grund darin liegt, dass Zorn eine Funktionsstörung der Innenwand der Blutgefäße verursacht“, laut der Frankfurter Rundschau.

Laut der Website „India TV“, unter Berufung auf internationale Gesundheitsexperten, führen „wiederholte Zornausbrüche oder anhaltende Bitterkeit und Groll zu einem Anstieg der Adrenalin- und Kortisolspiegel im Körper, was den Blutdruck und die Herzfrequenz erhöht und damit das Risiko von Blutgerinnseln, Herzerkrankungen, Schlaganfällen und Gefäßproblemen steigert“.

Eine 2021 im European Heart Journal veröffentlichte wissenschaftliche Studie, an der die National University of Ireland beteiligt war, untersuchte die Daten von 13.462 Patienten mit akutem Schlaganfall aus 32 Ländern verschiedener ethnischer Herkunft und kam zu dem Ergebnis, dass „einer von 11 Schlaganfallüberlebenden in der Stunde vor seinem Schlaganfall einen Zorn- oder Erregungsanfall erlebt hatte“.

Der klinische Epidemiologe Dr. Andrew Smith deckte auf, dass „Zorngefühle Stresshormone erhöhen, die zu einer gesteigerten Herzfrequenz und in der Folge zu erhöhtem Blutdruck führen“, mit dem Hinweis, dass „manche Hormone eine Verengung der Blutgefäße im Gehirn verursachen, was zum Reißen der Blutgefäße führen kann“, laut dem britischen Telegraph.

Die Quarantäne – eine ewige prophetische Sunna

Während der gesamten Zeit der Quarantäne und der Aufforderung zu persönlicher Hygiene zur Bekämpfung der Corona-Pandemie sprachen alle von der Größe des Islam und der Herrlichkeit seiner ewigen Lehren, die den Immunologen, Umwelt- und Gesundheitswissenschaftlern sowie der Erfindung des Elektronenmikroskops und der Entdeckung von Viren, Parasiten und Bakterien um viele Jahrhunderte vorausgingen – an jenem Tag, an dem der großartige Islam uns ein umfassendes Präventionsprogramm gab, das auf wundersame Weise materielle und geistige Aspekte ausbalanciert – die Medizin der Herzen und die Medizin der Körper. Noch erstaunlicher ist seine Anweisung zur medizinischen Behandlung bei gleichzeitigem Verbot, sich mit dem zu behandeln, was der Gemeinschaft verboten ist, wie es im Hadith des edelsten Propheten, Allahs Segen und Friede seien auf ihm, heißt: „Allah hat die Krankheit und das Heilmittel herabgesandt und für jede Krankheit ein Heilmittel bestimmt; so lasst euch behandeln, aber behandelt euch nicht mit Verbotenem.“

Manche Betrüger versuchten damals, die Lüge zu verbreiten, Alkoholkonsum würde Corona beseitigen, woraufhin die Johns Hopkins University selbst dem widersprach und den geliebten Arzt bestätigte, der nicht aus eigener Neigung spricht, als sie 2020 eine präventive Zusammenfassung zur Vermeidung einer Coronavirus-Infektion veröffentlichte, in der sie bestätigte, dass es „kein Lebewesen ist, sondern ein Protein mit einer Fetthülle, das seinen genetischen Code nach dem Eindringen in den menschlichen Körper verändert, um sich

schnell zu verbreiten“. Unter anderem betonte der Bericht die Bedeutung des Händewaschens vor und nach dem Essen sowie nach der Notdurft – allesamt ewige prophetische Sunna-Praktiken –, und bestätigte, dass „alkoholische Getränke entgegen anderslautender Behauptungen nicht zur Prävention gegen Corona beitragen“. So beschenkten uns die Weltgesundheitsorganisation und die übrigen internationalen Gesundheitsinstitutionen mit Präventionsratschlägen gegen die Pandemie, die alle die Bedeutung der Quarantäne betonten, das Bedecken von Mund und Nase beim Niesen, Husten und Gähnen, um die Verbreitung von Tröpfchen zu verhindern und Ansteckungen vorzubeugen – allesamt ewige, bekannte und unter Muslimen seit 1447 Jahren geläufige prophetische Sunna-Praktiken!!

Die Verbreitung von Verrat und Fettleibigkeit

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Die Besten unter euch sind meine Generation, dann die, die auf sie folgen, dann die, die auf jene folgen; danach wird ein Volk kommen, das gelobt, ohne zu erfüllen, das verrät, ohne dass ihm vertraut wird, das Zeugnis ablegt, ohne darum gebeten zu werden, und unter dem sich Fettleibigkeit ausbreitet.“

Bekanntlich sind das Nichteinhalten von Versprechen, Verpflichtungen und Gelübden, der Vertrauensbruch sowie das falsche Zeugnis zu widerlichen Gepflogenheiten und verwerflichen Charakterzügen unserer heutigen Zeit geworden. Doch das noch Erstaunlichere ist, dass dies zeitgleich geschieht mit dem, was laut den jüngsten Statistiken mehr als eine Milliarde Menschen betrifft, die unter Fettleibigkeit und Übergewicht leiden – 650 Millionen Erwachsene, 340 Millionen Jugendliche und 39 Millionen Kinder, darunter 167 Millionen Menschen, deren Gesundheit sich durch Übergewicht oder Fettleibigkeit bis Ende 2025 verschlechtert hat. Herzerkrankungen zählen zu den gefährlichsten Folgen der Fettleibigkeit, zusätzlich zu Bluthochdruck und Schlaganfällen – der Verbreitung des plötzlichen Todes –, Krebs und psychischen Gesundheitsproblemen, zusätzlich zu Diabetes, der laut Weltgesundheitsorganisation zur Krankheit des 21. Jahrhunderts geworden ist.

Noch gefährlicher ist, dass die Menschen die sichere und beste Lösung gegen Fettleibigkeit übersehen, nämlich gesunde Ernährung und regelmäßiges Gehen, Radfahren, Schwimmen und andere Sportarten, und stattdessen zu Magenverkleinerungen, Fettabsaugung oder gefährlichen und äußerst teuren Abnehmmedikamenten greifen.

Die unzähligen Vorzüge des Gehens

„Und die Diener des Allerbarbers sind diejenigen, die maßvoll auf der Erde umhergehen.“

(Sure 25, al-Furqān, Vers 63 – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Wer sich in seinem Haus reinigt und dann zu einem der Häuser Allahs geht, um eine der Pflichten Allahs zu erfüllen, dessen einer Schritt tilgt eine Sünde, und der andere erhebt einen Rang.“

Und er ﷺ sagte: „Verkünde denen, die in der Dunkelheit zu den Moscheen gehen, vollkommenes Licht am Tag der Auferstehung.“

Und er ﷺ sagte: „Wer sich am Freitag wäscht und rein macht, früh aufbricht, zu Fuß geht statt zu reiten, sich dem Vorbeter nähert, zuhört und nicht schwatzt, dem wird für jeden Schritt der Lohn eines Jahres an Fasten und Nachtgebet zuteil.“

Verbindet man das Gehen mit dem Wohltun und dem Entfernen von Schädlichem vom Weg, wie im edlen prophetischen Hadith überliefert: „Während ein Mann auf einem Weg ging, fand er einen Dornzweig auf dem Weg und entfernte ihn; da dankte ihm Allah dafür und vergab ihm.“

Ein weiterer Hadith verbindet ebenfalls Gehen mit Wohltun: „Während ein Mann auf einem Weg ging, überkam ihn großer Durst; er fand einen Brunnen, stieg hinab, trank und kam heraus. Da sah er einen Hund, der hechelte und vor Durst die feuchte Erde fraß. Der Mann sagte: ‚Dieser Hund hat denselben Durst erlitten wie ich‘, stieg in den Brunnen hinab, füllte seinen Stiefel, hielt ihn mit dem Mund und tränkte den Hund damit. Da dankte ihm Allah dafür und vergab ihm.“ Man fragte: „O Gesandter Allahs, gibt es für uns auch bei den Tieren einen Lohn?“ Er sagte: „In jeder Feuchtleber liegt ein Lohn.“

Ein weiterer Hadith untersagt Hochmut und Prahlerei beim Gehen: „Während ein Mann in einem Gewand ging, das ihn mit Stolz erfüllte, sein Haar geordnet, ließ Allah ihn in der Erde versinken, und er wird darin bis zum Tag der Auferstehung versinken.“

Und wenn wir die Art seines Gehens ﷺ betrachten: „Er ging in gesammelter Weise, sodass man erkannte, dass er weder schwach noch träge war“, und „trotz der Schnelligkeit seines Gehens war er von größter Sanftmut, Bedächtigkeit und ohne Eile; er ging in seinem eigenen Tempo und legte mit Mühelosigkeit zurück, was andere mit Mühe zurücklegten“, wie es in der Sunna-Erklärung al-Baghawis (12/320) sowie in „Faḍl al-Qadīr“ (5/248) heißt – sodass wir die Natur dieses guten, gesegneten Gehens errahnen, das nur Gutes hervorbringt, geprägt von Bescheidenheit, fern von Überheblichkeit, Hochmut, Verstellung und Prahlerei, geprägt vom Friedensgruß an die Menschen, dem Entfernen von Schädlichem vom Weg, dem Wohltun und der Warnung vor der Gefahr des Verbotenen und Verwerflichen.

Gesundheitlich betrachtet erscheint fast jeden Monat eine neue wissenschaftliche Studie im Bereich der Präventiv- und Komplementärmedizin aus renommierten Forschungs- und Studienzentren weltweit, die allesamt die unzähligen gesundheitlichen und psychischen Vorzüge des Gehens bestätigen. Die meisten empfehlen, private und öffentliche Verkehrsmittel – mit Ausnahme des Fahrrads – für eine Weile beiseitezulassen und täglich mindestens 15 bis 30 Minuten morgens oder abends zu gehen, da das Gehen die Stimmung verbessert, die Durchblutung des Gehirns steigert, Depressionen verringert, Blutzucker, Blutdruck und Cholesterin senkt, Muskeln und Knochen stärkt, das Herz schützt, den Blutkreislauf aktiviert und das Immunsystem stimuliert.

Eine wissenschaftliche Studie, veröffentlicht auf einer Website der US-amerikanischen National Library of Medicine mit dem Titel „Die vielfältigen Vorteile des Gehens für ein gesundes Altern: von den Regionen der Hundertjährigen bis zu den molekularen Mechanismen“, kam zu dem Ergebnis, dass „Gehen nicht nur eine einfache körperliche Aktivität ist, sondern ein tägliches Verhalten, das einen echten Unterschied in der Lebensqualität bewirken kann“.

Eine wissenschaftliche Studie des medizinischen Forschers Paddy Dempsey von der University of Cambridge, veröffentlicht im Juli 2025, gestützt auf eine Analyse von 57 vorangegangenen wissenschaftlichen Studien zu den Vorteilen des Gehens mit insgesamt 160.000 Teilnehmern weltweit, kam zu dem Ergebnis, dass „7000 Schritte täglich zu gehen – entsprechend einer vollen Stunde Gehen – das Demenzrisiko um 38 %, das Depressionsrisiko um 22 % und das Diabetesrisiko um 14 % senkt, ebenso wie es das Krebsrisiko verringert“, laut der Fachzeitschrift „The Lancet Public Health“.

Das Töten schädlicher Tiere

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Fünf Schädlinge dürfen im heiligen Bezirk getötet werden: die Weihe, der Rabe, der Skorpion, die Maus und der bissige Hund“, und in einer anderen Überlieferung: „im heiligen wie im gewöhnlichen Gebiet“.

Lange fragte ich mich ratlos nach den Gründen für den Aufruf, die Weihe und den gescheckten Raben zu töten, denn bei der Schlange, dem Skorpion, der Maus und dem bissigen – tollwütigen – Hund war mir ihr großer Schaden und ihre Gefahr für die Menschheit von vornherein klar. Doch bezüglich der Weihe und des gescheckten Raben blieb ich lange im Ungewissen, bis mir die eindeutige Antwort aus Dutzenden Zeitungen und weltweiten Studien zuteilwurde.

Laut der „Daily Mail“ fanden Wissenschaftler heraus, dass die Weihe einer der größten Brandstifter in Australien ist: Der Vogel greift gezielt brennende Zweige, um mit ihnen zu fliegen und sie an anderer Stelle in der Wildnis fallen zu lassen, wodurch er neue Brandherde schafft – all dies, um seine von hohem Gras verdeckten Beutetiere zu sehen, indem er es verbrennt, sodass er sie von den Baumwipfeln aus gut erkennen kann, während sie vor Feuer und Rauch fliehen. Dies führt jährlich zu gewaltigen Bränden, an deren Entfaltung Weihe und Dürre gemeinsam beteiligt sind und die Dutzende töten und verletzen, zusätzlich zu enormen Sachschäden. Allein die Brände des Jahres 2020, an deren Entfaltung die Weihe beteiligt war und deren Ausbreitung sie zusammen mit der Dürre begünstigte, werden auf 6 Millionen Hektar geschätzt, zusätzlich zur Zerstörung von mehr als 2000 Häusern und dem Tod von fast 500 Millionen Vögeln, Säugetieren und Reptilien, darunter 8000 seltene Koalas, durch Verbrennen oder Rauchvergiftung – Waldbrände, deren Wiederaufforstung 40 Jahre erfordert und deren Rauch über den Pazifik bis nach Chile zog!!

Laut der britischen Zeitung „The Times“, unter Berufung auf Umweltexperten der University of Sydney, verendeten mehr als 480 Millionen Säugetiere, Vögel und Reptilien direkt oder indirekt durch die verheerenden Brände, die in einem einzigen Jahr in australischen Wäldern ausbrachen!!

Was den Raben betrifft, so zeigten Studien unter Leitung von John Marzluff von der University of Washington in Seattle, veröffentlicht in der Fachzeitschrift „Animal Behaviour“ und ausführlich von der BBC behandelt, dass „Krähen den Tod, zumindest teilweise, als lehrreichen Moment betrachten, aus dem sie etwas Konkretes ableiten: Er ist ein Zeichen für Gefahr, und Gefahr muss gemieden werden; Krähen vergessen das Gesicht dessen nicht, der eine Bedrohung für sie darstellt, und manche Arten veranstalten so etwas wie eine ‚Beerdigung‘, wenn sie eines ihrer toten Artgenossen sehen“.

Landwirte und Hirten in Deutschland töten und hängen Krähen auf, weil sie Samen von den Feldern picken und neugeborene Lämmer erbeuten, sodass sich unter ihnen der Begriff „Krähenplage“ verbreitet hat, zusätzlich dazu, dass die Krähe zahlreiche bakterielle, virale, parasitäre und mykotische Krankheiten auf Mensch und Tier überträgt, deren Aufzählung den Rahmen sprengen würde. Dazu sagte der Agraringenieur Mahmoud Abdelkader, Generaldirektor der landwirtschaftlichen Schädlingsbekämpfung in Ismailia, zur Begründung der Kampagne „Ein Pfund pro Krähe“ gegen Krähen in der Region Suez: „Die Krähe überträgt aufgrund ihrer aasfressenden Natur zahlreiche Krankheiten, indem sie Keime aus

Abfällen verbreitet und ihre Ausscheidungen und organisches Material in Trinkwasser und andere Wasseransammlungen bringt.“

Die Ingenieurin Zeinab al-Sawi, Leiterin der Nagetierbekämpfung, fügt hinzu, dass „die Krähe bakterielle und virale Krankheiten auf den Menschen überträgt, landwirtschaftliche Ernten schädigt und Strände verschmutzt“.

In Bahrain führten die Behörden eine Kampagne zur Erschießung von Krähen durch, im Rahmen einer nationalen Kampagne der bahrainischen Behörde für Umweltschutz zur Beseitigung der Krähenplage, da sie andere Vögel wie Nachtigallen bedrohen und deren Nester überfallen, zusätzlich dazu, dass Krähen Menschen angreifen, wenn sie sich bedroht fühlen.

Ich habe mich bei all dem etwas ausführlicher aufgehalten, um Tierschutzorganisationen aufmerksam zu machen – manche von ihnen kümmern sich überhaupt nicht um Menschenrechte –, sodass ein amerikanischer Aktivist zu solchen Nachrichten in den sozialen Medien twitterte: „Ich rate den Migranten, die in Schlauchbooten nach Europa übersetzen und von denen viele mitten im Meer ertrinken, Hunde mitzunehmen, denn das Ertrinken von Hunden auf See würde Tierschutzorganisationen dazu veranlassen, die Migrationswellen zu verteidigen – anders als wenn das Boot nur voller Menschen wäre, um die sich niemand kümmern würde!!“

Die Verbreitung des Zinses

Im edlen Hadith, überliefert von den Verfassern der Sunan-Werke, heißt es: „Es wird über die Menschen eine Zeit kommen, in der niemand übrigbleibt, ohne Zins zu verzehren; und wer ihn nicht verzehrt, den trifft dennoch sein Dunst“ – überliefert auch als „sein Staub“. Zins (Ribā) bedeutet terminologisch: „Jedes Darlehen, das einen Vorteil zieht, ist Zins.“ Zu seinen bekanntesten Formen zählen der Darlehenszins (Ribā an-Nasī'a) sowie der Überschusszins (Ribā al-Faḍl), der Gold, Silber und landwirtschaftliche Grundgüter betrifft, auf die die Menschen nicht verzichten können. Und so verbreitet sich der Zins in all seinen Bezeichnungen, Formen und Gestalten weltweit auf beängstigende Weise, sodass Hunderte Millionen Menschen monatlich einen erheblichen Teil ihres Einkommens und Gehalts aufwenden – und das über lange Jahre hinweg –, nur um die Zinsen früherer zinsbelasteter Schulden zu begleichen, die sich mit der Zeit vervielfachen, ohne dass der Schuldner jemals in der Lage wäre, die ursprüngliche Schuld selbst zu begleichen!

Hunger, die Verbreitung von Angst und das Fehlen von Sicherheit

Um das Ausmaß zu untersuchen, in dem Hunger mit Angst und dem Verlust von Sicherheit verbunden ist – jenem Zustand, der die Existenz auslöscht und Grenzen überschreitet –, muss diesem Thema Vorrang eingeräumt werden, im Sinne der Rechtswissenschaft der Prioritäten, sowie höchste Bedeutung, im Sinne der Rechtswissenschaft der neu auftretenden Ereignisse.

Zur Verbindung von Hunger und Angst gehört der edle Vers aus Sure al-Baqara, der genau auf den Zustand der Nationen und Völker des dritten Jahrtausends zutrifft:

„Und Wir werden euch ganz gewiss mit ein wenig Furcht und Hunger und Mangel an Besitz, Seelen und Früchten prüfen. Doch verkünde frohe Botschaft den Standhaften.“

(Sure 2, al-Baqara, Vers 155 – Übersetzung: Bubenheim & Elyas)

Eine ähnliche Verbindung von Angst und Hunger findet sich in Sure an-Nahl: „Da ließ Allah es das Gewand des Hungers und der Angst erfahren für das, was sie taten.“ Dieser Vers spricht jedoch, im Gegensatz zum vorigen, von Nationen, die Allahs Wohltaten leugnen – der erste Vers spricht also von Hunger, verbunden mit Angst, als eine Art Prüfung und Erprobung, während der zweite von Hunger, verbunden mit Angst, als Strafe und Heimsuchung spricht. Man mag fragen, wie man beides unterscheidet – dies lässt sich anhand der Voraussetzungen, Umstände und Folgen jedes einzelnen Falls erkennen. Ebenso der edle Vers aus Sure Quraish: „...und sie vor Hunger gespeist und sie vor Angst in Sicherheit gebracht hat“, ebenso das Bittgebet des edelsten Propheten ﷺ: „O Allah, ich suche Zuflucht bei Dir vor dem Hunger, denn er ist ein schlimmer Bettgenosse, und ich suche Zuflucht bei Dir vor dem Verrat, denn er ist ein schlimmer Vertrauter.“

Ich schlage den Studierenden der höheren Islamwissenschaften und ihren geschätzten Professoren, ebenso wie Studierenden der Verwaltung, Wirtschaft und Politikwissenschaft vor, Abschlussarbeiten und Dissertationen zu Themen wie „Der Hunger im Edlen Qur'an“, „Arten von Hunger, Hungern und Aushungern sowie Wege zu ihrer Bekämpfung“, „Die Programmierung von Hungersnöten zur Durchsetzung von Formen der Unterwerfung und des Gehorsams“, „Die Konstruktion des Hungers zur Sicherung der Loyalität des Gefolgten gegenüber dem Führenden“, „Die Revolutionen der leeren Töpfe und hungrigen Bäuche“ und „Politische Küchen und die Erzeugung von Hunger“ zu verfassen.

Im Zeitalter der „Konstruktion des Hungers“ und der „Erzeugung von Hungersnöten und Aushungerungen“ sowie der geistigen Verödung und Verkümmern des kulturellen Bewusstseins ist es dringend erforderlich, dass Prediger, Schriftsteller und Forscher solide Studien verfassen, Forschungsarbeiten, Artikel und Zeitungskolumnen schreiben, Interviews und Gespräche führen, Radio- und Fernsehberichte produzieren sowie Dokumentarfilme drehen, die sich alle um Methoden der „Hungerbekämpfung“, „Wege zur Vorbeugung von Hungersnöten“, „Möglichkeiten zur Erreichung von Selbstversorgung und Ernährungssicherheit“, „Die berühmtesten Aushungerungskriege“ und „Die Gefahren der Programmierung des Hungers“ drehen. Denn manch Hunger in der Ära der „Speisediplomatie“ (die Vermarktung der Esskultur und Küchen bestimmter Länder, um andere zu ersetzen oder mit ihnen zu konkurrieren, als Teil der weichen Machtkultur), der „Tafeldiplomatie“ (die Unterzeichnung von Absichtserklärungen, Verträgen und großen Abkommen bei eigens dafür veranstalteten Abendessen oder Mittagessen) und der „Nahrungsmitteldiplomatie“ (die Verteilung von Nahrungsmittelhilfe und Hilfsgütern nicht aus sittlichen oder humanitären Beweggründen, sondern als eine Form grenzüberschreitender weicher Machtausübung und Willensdurchsetzung) – sowie im Zeitalter des Mukbang, der übermäßigen Fettleibigkeit und des übermäßigen Überflusses – ist eine sorgfältig gewobene, vollständige globale Industrie, mit allem, was das Wort an Bedeutungen in sich trägt. Bekanntlich wird die Konstruktion und Programmierung des Hungers meist an üppig gedeckten, luxuriösen Tafeln geplant, wo sich die Genießer nach Festen sexueller Ausschweifung und Verderbtheit versammeln, um zu entscheiden, was geschehen soll – ohne zu wissen, dass Allah, der Erhabene, über Seine Diener erhaben ist und weiß, was ist und was sein wird, und weiß, was nicht war, wie es wäre, wenn es wäre – Sein Befehl, gepriesen sei Er, steht zwischen dem Kāf und dem Nūn: Will Er etwas, so spricht Er nur zu ihm: ‚Sei!‘, und es ist!!

Wie ich Muslim wurde

In ihrem Buch „Der Übertritt zum Islam im Westen“ schreibt die Autorin Elizabeth Rochelle, dass einer der bedeutendsten Konvertiten, die ihr Buch behandelt und analysiert, der britische Gelehrte Gai Eaton war, der seinen Übertritt zum Islam mit den Worten begründete: „Hätte ich nicht zum Islam gefunden, wäre ich heute ein nihilistischer Mensch; ihr könnt euch nicht vorstellen, wie gequält meine Seele vor meinem Übertritt war.“

Wie nun ein Nichtmuslim zum Muslim wird: Zunächst durch die rituelle Ganzkörperwaschung und Reinigung, danach durch das mündliche Bekenntnis: „Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer Allah gibt, und ich bezeuge, dass Muhammad der Gesandte Allahs ist“, sowie „Ich bezeuge, dass Jesus ein Diener und Gesandter Allahs ist.“ Danach erwirbt er eine geprüfte und verlässliche Ausgabe der Übersetzung der Bedeutungen des Edlen Qur'an in seine Muttersprache, um den Islam, seine Lehren und Bestimmungen gut zu verstehen, sich mit den Geboten und Verboten Allahs, des Erhabenen, vertraut zu machen und die Geschichten der Gesandten und Propheten eingehend zu studieren. Danach lernt er, regelmäßig das Gebet zu verrichten, im Monat Ramadan zu fasten und, sofern er es sich materiell leisten kann, die Zakāt zu entrichten und unter Armen, Bedürftigen, Waisen und Notleidenden zu verteilen, zusätzlich zur Pilgerfahrt zum Heiligen Haus Allahs, sofern er dazu materiell und körperlich in der Lage ist, bei gleichzeitiger Verpflichtung zu gutem Charakter und tugendhaften Werken wie der Unterstützung Bedürftiger, dem Speisen Hungernder, dem Besuch Kranker, der Bekleidung Nackter, dem Tränken Durstiger, der Beherbergung Obdachloser sowie der Meidung unsittlicher Handlungen, von Unrecht, Rassismus und schlechtem Charakter.

Erlauben Sie mir hier, alle an die Geschichte des amerikanischen Professors Jerald Dirks zu erinnern, der 1974 einen Magistertitel in Theologie von der Harvard University und 1978 einen Dokortitel in Psychologie von der University of Denver erwarb.

Er trat bereits 1993 zum Islam über und sagte darüber: „Alle Bücher und Theorien, die ich über Psychologie studiert habe, sind nichts wert im Vergleich zu einem Muslim, der auf Allah vertraut und sich Ihm ergibt.“ Dirks beließ es nicht dabei, sondern verfasste mehrere bedeutende Bücher, darunter am wichtigsten „Abraham, der Freund Allahs“, „Den Islam verstehen“ und „Muslime in der amerikanischen Geschichte“.

Wie treffend sagte der Dichter:

„Ich sehe eine weinende Welt und einen zerschmetterten Westen... und einen trauernden Osten, wie ein vertriebenes Waisenkind. Die Mutter der Zeit ist unfruchtbar geworden und hat nicht mehr geboren... und die Tage werden nie wieder einen wie Muhammad gebären.“

Wichtige Ratschläge für neue Muslime (Teil 1 von 3)

Ich beginne diesen Abschnitt mit den Worten von Andreas Mohr, Professor für Orientalistik an der Universität Heidelberg, der zum Islam übertrat und den Namen Muhammad Ismail annahm: „Mein Interesse an Religionen begann vor 20 Jahren, bis ich eine Übersetzung der Bedeutungen des Edlen Qur'an erhielt und sie sorgfältig las. Ich sage es offen: Der Orientalismus war mit Kolonialismus und Mission verbunden. Goldziher etwa vertrat unlogische Ansichten über den prophetischen Hadith, die dem islamischen Methodenverständnis überhaupt nicht entsprechen; ähnlich verhielt es sich mit den britischen Orientalisten, die dieser Religion gegenüber viel Verleumdung betrieben.“

Ich füge hinzu, dass es demjenigen, der neu zum Islam übergetreten ist, empfohlen wird, seinen Übertritt in einer offiziell zugelassenen und rechtlich anerkannten Moschee oder einem islamischen Zentrum in seinem Wohnland zu dokumentieren, um seine vollen Rechte als Muslim zu genießen, etwa bei Gerichtszeugnissen, Erbschaft, Abstammung, Eheschließung und Heiratsverträgen, Zakāt- und Almosengeldern, dem Totengebet, der Bestattung auf muslimischen Friedhöfen sowie weiteren gebotenen Rechten.

Es ist nicht erforderlich, dass der neue Muslim seinen alten Namen ändert, sofern dieser schön und wohlklingend ist – Allah ist schön und liebt die Schönheit – und sofern seine Bedeutung nichts Anstößiges oder Beschämendes enthält und nicht im Widerspruch zu den Grundfesten des Islam steht.

Ich gebe jedem, der neu zum Islam übergetreten ist, einen Ratschlag von Herzen und erinnere an die Überlieferung, dass diese letzte aller Religionen fest gegründet ist – so geht behutsam in sie ein, und keiner von euch versuche, die meisten ihrer Lehren auf einmal, zur gleichen Zeit und am gleichen Ort umzusetzen. Vielmehr obliegt euch schrittweises Verständnis und Aneignung im Laufe der Zeit. Um das Bild zu veranschaulichen, frage ich: Habt ihr je von einem Schüler gehört, der alle Bildungsstufen durchlaufen, alle Lehrpläne gelesen, angewandt und geprüft hätte, bereits nach der ersten Woche, dem ersten Monat oder dem ersten Jahr seiner Grundschul-, Mittelschul- oder Universitätsausbildung? Die Antwort ist eindeutig Nein – vielmehr bedarf es eines schrittweisen Fortschreitens über mehrere Etappen und Jahre hinweg, bevor am Ende das Abschlusszeugnis erlangt wird. Ähnlich verhält es sich mit einem Angestellten oder Arbeiter, der heute seine Stelle antritt: Er braucht Jahre, um seinen Beruf zu beherrschen, Erfahrung zu sammeln und schrittweise in höhere Positionen aufzusteigen, entsprechend Logik und Vernunft. Ebenso verhält es sich mit der islamischen Religion: Ihre Lehren müssen schrittweise angeeignet werden, damit man sie gut versteht und begreift und sie einem nicht schwer oder erdrückend erscheinen.

Versucht nicht, euch in Streitigkeiten, unfruchtbare, endlose Debatten oder langwierige Auseinandersetzungen mit all jenen oder manchen in eurem Umfeld zu verwickeln, die sich über euren Übertritt wundern oder ihn ablehnen. Behandelt sie vielmehr freundlich, seid sanft zu ihnen und seid ihnen ein gutes Vorbild. Diskutiert nicht über das, dessen Bedeutung im Islam ihr noch nicht versteht – lest mehr über den Islam, um ihn besser zu verstehen und ihn immer mehr zu lieben, und beweist allen praktisch, dass der Islam die Religion der Liebe, des Friedens und der Brüderlichkeit ist.

Versucht, nach eurem Übertritt zum Islam die Hand und den Kopf eurer Mutter und eures Vaters, eures Großvaters und eurer Großmutter zu küssen – auch wenn sie euren Übertritt ablehnen –, wenn ihr dies zuvor, unter eurer früheren Religion oder Überzeugung, nicht getan habt, um ihnen eine große positive Veränderung in eurem Leben und eurer Persönlichkeit spüren zu lassen. Gebt das Rauchen so weit wie möglich auf, ebenso den Alkoholkonsum und das Glücksspiel, und haltet euch von schlechten Freunden fern, um ihnen zu beweisen, dass ihr euch tatsächlich zum Besseren verändert habt.

Bemüht euch aufrichtig in eurer Arbeit, wenn ihr Arbeiter oder Angestellte seid, und in eurem Studium, wenn ihr Studenten seid, wie der Islam es uns geboten hat, um bei allen um euch herum einen guten Eindruck von euch und eurer neuen Religion zu hinterlassen. Seid zärtlich zu euren jüngeren Geschwistern, wie der Islam es uns gelehrt hat, damit jeder um euch herum spürt, dass ihr tatsächlich ein anderer Mensch geworden seid. Helft Armen und Bedürftigen, kümmert euch um Kranke und Alte, seid gut zu euren Nachbarn, lächelt jedem zu und seid nicht mürrisch, helft Blinden, Taubstummen und Menschen mit besonderen

Bedürfnissen, bewahrt eure persönliche Sauberkeit und die Reinheit eurer Kleidung, eures Zimmers und eures Umfelds, und entfernt Schädliches vom Weg der Menschen, wie der Islam es uns gelehrt hat, um einen guten Eindruck zu hinterlassen, dass ihr ein wahrer Muslim seid, der allen Menschen Gutes wünscht, auch wenn sie sich von euch in Religion, Nation, Ethnie, Kontinent oder Stamm unterscheiden.

Ihr müsst verstehen, dass manche Fehler, Sünden, Verirrungen und Extremismen, in die sich verführte Muslime hier oder dort verstricken, gerade daher rühren, dass diese sich von der rechten islamischen Methode entfernt haben und ihr unkundig sind – und keineswegs daher, dass sie ihr nahestehen. Verallgemeinert daher nicht und urteilt nicht über den Islam oder über die Muslime aufgrund dessen, was manche von ihnen tun, und macht den Islam und die Muslime nicht für die Verfehlungen einiger verantwortlich, die ihm zugerechnet werden oder sich ihm zurechnen. In allen himmlischen Religionen gibt es Rechtschaffene und Verdorbene, und das Abweichen mancher ihrer Anhänger sowie ihre entsetzlichen Gräueltaten, begangen in ihrem Namen und im Widerspruch zu ihren Lehren, stellen weder ihre Propheten noch ihre Gesandten noch ihre Botschaft noch ihre Lehren infrage – vielmehr stellen sie die Richtigkeit und Glaubwürdigkeit der Zugehörigkeit jener Abtrünnigen und von den religiösen Lehren Abgewichenen zu ihr infrage, mögen diese sich ihr auch für alle Zeit zurechnen!

Lassen Sie uns in den folgenden Zeilen mit einigen der bekanntesten Konvertiten reisen, beginnend mit dem äthiopischen Priester Melkamu Faqadu, der seinen Übertritt zum Islam erklärte, beeindruckt von einer sich mehrfach wiederholenden Traumvision, die ihm den Islam ankündigte. Er erklärte seinen Übertritt und änderte seinen Namen in Muhammad Sa'id, woraufhin auch seine Frau zum Islam übertrat und durch ihn 280 Menschen zum Islam fanden, bevor er in die Länder der beiden heiligen Stätten – Mekka und Medina – reiste, um dort den Rest seines Lebens zu verbringen. Faqadu sagt über seinen Übertritt: „Ich habe viele Aspekte des qur'anischen Wunders entdeckt, denn der Islam bedeutet die Hingabe an Allah in Seiner Herrschaft, den Gehorsam und die Unterwerfung unter Seine Gebote und die Meidung Seiner Verbote, und ich bitte Allah, den Erhabenen, mich zu dem zu befähigen, was der Gemeinschaft des Islam zum Guten gereicht.“

Der ehemalige Gitarrist Jermaine Jackson, Mitglied der Popgruppe „The Jacksons“ und Bruder des berühmten Sängers Michael Jackson, war Anhänger der Zeugen Jehovas, bevor er 1989 während einer Konzertreise seiner Band in mehrere Länder des Nahen Ostens mit dem Islam in Berührung kam und seinen Übertritt erklärte, wobei er seinen Namen in Muhammad Abdul Aziz änderte. Über die Gründe seines Übertritts sagte er der Zeitschrift „Al-Majalla“ (Ausgabe 966): „Die ungerechte Medienkampagne gegen den Islam beschränkte sich nicht auf Fernsehen und Presse, sondern übertrug sich auch auf das Kino, und die Menschen sollten nicht alles glauben, was Hollywood produziert“, hinzufügend: „Der Islam bot eine Lösung für meine Probleme, denn ich hörte auf, Alkohol und andere verbotene Dinge zu konsumieren. Und in Wahrheit lieben Muslime ihre Frauen und Kinder, und die Frau wird bei ihnen geachtet und geehrt, und ich war sehr beeindruckt von der Erziehungsweise in islamischen Gesellschaften. Während meiner Reise nach Mekka zur Verrichtung der 'Umra hörte ich ein Tonband des ehemaligen britischen Sängers Cat Stevens und lernte viel daraus“, aus dem Buch „Reuige Tränen“, Bd. 1, S. 268–273.

Und der schwedische Diplomat Knut Bernström, Botschafter seines Landes in zahlreichen Ländern, darunter den USA, Frankreich, Spanien, Brasilien und Marokko – nachdem Allah, der Erhabene, ihn vor einem Flugzeugabsturz bewahrt hatte, bei dem alle Passagiere ums Leben kamen, weil er den Flug verpasst hatte, nachdem ein Reifen seines Autos auf dem

Weg zum Flughafen geplatzt war –, wandte sich daraufhin dem Glauben an die Vorherbestimmung zu und erforschte das Wesen von Leben und Tod sowie die vergleichende Religionswissenschaft, bis er den Islam eingehend kennenlernte und 2006 offiziell in Marokko seinen Übertritt erklärte und seinen Namen in Muhammad Bernström änderte. Er beließ es nicht dabei, sondern begann auch, Arabisch zu lernen – er, der aufgrund seiner diplomatischen Posten in zahlreichen Ländern zehn Sprachen fließend beherrschte – und übersetzte einen Teil der Bedeutungen des Edlen Qur'an ins Schwedische unter dem Titel „Die Botschaft des Qur'an“. Unter anderem sagte er über den Islam: „Ich versuchte zunächst, den Ramadan zu fasten, und war besorgt; ich fastete und fühlte mich gesund, was mir einen weiteren Beweis für die Richtigkeit des Islam gab. Ich wusste zuvor nichts über den Islam, ich hörte nur von einer Religion namens ‚mohammedanische Religion‘, und ich las erst spät in meinem Leben ein Buch über den Islam, sehr zu meinem Bedauern.“

Was sind die nächsten Schritte nach dem Aussprechen der beiden Glaubensbekenntnisse?

Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Der Islam wurde auf fünf Säulen erbaut: dem Bezeugen, dass es keinen Gott außer Allah gibt und dass Muhammad der Gesandte Allahs ist, der Verrichtung des Gebets, der Entrichtung der Zakāt, dem Fasten im Ramadan und der Pilgerfahrt zum Haus für jeden, der dazu einen Weg zu finden vermag.“

Nach dem Aussprechen der beiden Glaubensbekenntnisse beginnt der neue Muslim damit, die rituelle Reinheit, die rituelle Waschung und die Verrichtung und Beibehaltung des täglichen Gebets zu erlernen, gefolgt von der Entrichtung der Zakāt, sofern er den vorgeschriebenen Mindestbetrag (Niṣāb) besitzt – entsprechend 85 Gramm Gold oder 595 Gramm Silber –, und nachdem ein volles Jahr darüber vergangen ist; andernfalls ist ihm keine Zakāt auferlegt, sondern es obliegt ihm, so viel wie möglich zu spenden, ohne sich selbst oder seine Kernfamilie oder Großfamilie zu belasten. Hinzu kommt das jährliche Fasten im gesegneten Monat Ramadan für jeden, der keinen entschuldigenden Grund hat, das Fasten zu unterlassen, wie eine chronische Krankheit, hohes Alter, das ihm das Fasten unmöglich macht, eine unumgängliche Reise, Schwangerschaft, Stillzeit oder Menstruation.

Hinzu kommt die Pilgerfahrt zum Heiligen Haus Allahs in Mekka, nur einmal im Leben, für jeden, der die finanziellen Kosten der Pilgerfahrt aufbringen kann, körperlich in der Lage ist, ihre Strapazen zu ertragen, die erforderlichen Visa und offiziellen Genehmigungen erhält und die Sicherheit des Weges gewährleistet ist.

Da der Islam als letzte der Religionen die aufrechte, himmlische Religion der Urnatur ist, die die fünf notwendigen menschlichen Grundgüter bewahrt – Religion, Leben, Vermögen, Ehre und Verstand –, hat er alles verboten, was mit diesen Notwendigkeiten kollidiert, sie zerstört, beeinträchtigt oder außer Kraft setzt, während er alles erlaubt hat, was zu ihrer Bewahrung beiträgt, damit das Leben des Menschen auf diesem blauen Planeten, heimgesucht von Kriegen, Klimawandel, globaler Erwärmung und Naturkatastrophen wie Erdbeben, Vulkanausbrüchen, Überschwemmungen, Waldbränden, Wirbelstürmen, Hungersnöten, Dürre, Wüstenbildung und Pandemien und Ähnlichem, geordnet bleiben kann.

So hat der Islam die Anbetung von Götzenbildern, Statuen, Planeten, Sternen, Tieren, Naturerscheinungen, Menschen und Steinen verboten, weil sie mit der Anbetung des einen, einzigen Allah, des Erhabenen, und Seiner Einzigkeit kollidieren – Er ist der Schöpfer des gewaltigen Universums und die Grundlage sowie das erhabene, edle Ziel der himmlischen Religion... ebenso hat der Islam Weingenuss und Drogenkonsum verboten, weil sie den Verstand vernebeln, der die Grundlage der religiösen Verpflichtung und das kostbare Juwel

des Menschen ist, das ihn von allen übrigen Geschöpfen um ihn herum unterscheidet... ebenso hat er den Mord verboten, weil er das geehrte und geschützte menschliche Leben auslöscht... und er hat Diebstahl, Unterschlagung, Fälschung, Zins und Glücksspiel verboten, weil sie Vermögen zerstören und vergeuden... und er hat abweichende sexuelle Beziehungen wie Vergewaltigung und Prostitution und Ähnliches außerhalb des heiligen Ehebandes verboten, weil sie die Nachkommenschaft zunichtemachen, die Abstammung vermischen, die Familie zerreißen und Unzucht, Schwangerschaftsabbrüche, alleinerziehende Mütter, tödliche Geschlechtskrankheiten und sexuelle Belästigung unter den Menschen verbreiten.

Ich schließe mit dem, was der bekannte, Allah, dem Erhabenen, mögest du ihm gnädig sein, verstorbene Prediger Mahmoud Ghareeb über den Agrarexperten Lino Torri berichtete, als der Experte seine Bewunderung für den Islam mit den Worten zusammenfasste: „Muhammad lauscht der Stimme des Himmels.“ Als der Übersetzer ihn fragte, ob er damit meine, dass Muhammad der Gesandte Allahs sei, antwortete er ohne Zögern: „Diese Wahrheit kenne ich, seit ich mit der Vorbereitung meiner Doktorarbeit begann.“ Tief beeindruckt von den Worten ihres Vaters erklärte seine Tochter Helen wenige Wochen später ihren Übertritt zum Islam.

Die zweite Säule: Das Gebet als Gottesdienst und Heilmittel

Zu den zahlenbezogenen qur'anischen Feinheiten gehört, dass die Gesamtzahl der Rak'as der Pflichtgebete 17 beträgt, während die Rak'as der regelmäßigen und bekräftigten Sunna-Gebete 14 betragen; multipliziert man 17 mit 14, erhält man 238 – dies ist die Nummer des Verses zur Bewahrung des Gebets in Sure al-Baqara.

Über die Vorteile der rituellen Waschung (Wuḍū') enthüllte die Fachärztin für Alternativmedizin Dr. Hanan al-Yusuf in einem Workshop an der Fakultät für Pharmazie der König-Saud-Universität 2023, dass „die rituelle Waschung eine Massage zahlreicher Punkte auf der Körperoberfläche darstellt, die mit der Energie innerer Organe verbunden sind, wodurch deren Gleichgewicht und Aktivität wiederhergestellt und die körpereigene Heilfähigkeit angeregt wird; sie aktiviert den Blutkreislauf und die Lymphdrüsen – die Massage der Hände und Füße lindert Schmerzen, während die Massage der Füße die Energie von Magen, Bauchspeicheldrüse, Blase, Niere, Leber und Gallengang verbessert“, wie sie es beschreibt.

Die japanische Journalistin Kaori, Vorsitzende der Vereinigung japanischer Muslime, sagt: „Ich glaubte an die existenzialistische Philosophie, bis ich eine französische Übersetzung der Bedeutungen des Qur'an las, woraufhin sich mein Herz weitete, ich meinen Übertritt zum Islam erklärte, und das Gebet zu meiner Zuflucht und die Niederwerfung vor Allah, dem Erhabenen, zu meiner Ruhe und meinem Frieden wurde“, laut dem Buch „Deshalb bin ich zum Islam übergetreten“.

Der amerikanische Mathematikprofessor Jeffrey Lang fügt in seinem nach seinem Übertritt verfassten Buch „Struggling to Surrender“ hinzu: „Das Morgengebet gehört zu den schönsten Riten – es lässt einen fühlen, als würde man diese Welt verlassen und mit den Engeln reisen.“

Eine wissenschaftliche Studie unter Leitung des Physiotherapeuten Dr. Adel Abd al-Hamid kam zu dem Ergebnis, dass „das Gebet die Körpermuskulatur stärkt und eine Rolle für die Herzgesundheit, die Blutdruckstabilität sowie die psychische und geistige Gesundheit des Menschen spielt“.

Der Ernährungs- und Mikrobiologieberater Dr. Midhat al-Shami veröffentlichte eine Studie, in der er zeigte, dass das Gebet ein wichtiger Faktor bei der Ausschüttung des „Jugendhormons“ Melatonin ist, was die Alterserscheinungen verzögert.

Dr. Bayu Susanto, Professor für Psychologie an der indonesischen Muhammadiyah-Universität Surakarta, wies darauf hin, dass diejenigen, die täglich beten, ein besseres psychisches Wohlbefinden und eine bessere geistige Gesundheit genießen als jene, die nicht beten.

Zusätzlich dazu, dass das Gebet die Säule der Religion und die zweite Säule des Islam ist, hat es bedeutende physiologische und psychologische Vorteile: Dr. Mustafa al-Haffar weist darauf hin, dass zu den Vorteilen der Verbeugung (Rukū') und der Niederwerfung (Sujūd) die Stärkung der Bauchmuskulatur sowie die Unterstützung von Magen und Darm bei ihren Funktionen gehören.

Eine in der Fachzeitschrift „Psychology and Health“ veröffentlichte wissenschaftliche Studie zeigte, dass ältere Frauen, die beharrlich beten, ein um 20 % geringeres Sterberisiko haben als andere. Experten der Jordanischen Kardiologenvereinigung fügen hinzu, dass die Herzfrequenz während des Schlafs auf 50 Schläge pro Minute sinkt, weshalb der Mensch mindestens 15 Minuten körperliche Aktivität benötigt – was das tägliche Morgengebet gewährleistet, wie es im Buch „Heilung durch das Gebet“ heißt, mit der Bestätigung, dass das für die menschliche Aktivität verantwortliche Kortisonhormon mit Beginn der Morgengebetszeit anzusteigen beginnt.

Eine wissenschaftliche Studie mit dem Titel „Die Wirkung des Gebets auf die Effizienz der Hirndurchblutung“ des Allgemeinchirurgen Dr. Abdullah Muhammad Nasrat deckte auf, dass „der Kohlendioxidgehalt im Blut ansteigt und dass das wiederholte Neigen des Kopfes nach unten während der Verbeugung und Niederwerfung im Gebet und sein anschließendes Anheben beim Stehen und Sitzen dazu beiträgt, das automatische Gleichgewichtssystem der Hirndurchblutung aufrechtzuerhalten“.

In einer gemeinsamen Forschungsarbeit mit Spezialisten der Universitäten Pennsylvania und Minnesota deckte der Leiter der Abteilung für Industrieingenieurwesen an der Binghamton University, Mohammad al-Khasawneh, auf, dass „ein starker Zusammenhang zwischen dem Gebet und einem gesunden körperlichen Lebensstil besteht, und dass das Gebet körperlichen Stress und Angst beseitigen kann und als wirksame Therapie für das Muskel-Skelett-System betrachtet werden kann“.

Der Professor für Biowissenschaften Dr. Muhammad Diaa al-Din vertritt die Ansicht, dass „der Mensch in unserer Zeit übermäßiger Strahlung ausgesetzt ist, da er überall von elektromagnetischen Feldern umgeben ist, und dass die Niederwerfung im Gebet das beste Mittel ist, um diese Ladungen aus dem Körper abzuleiten, da dabei die Entladung durch den Kontakt der Stirn mit dem Boden erfolgt, zusätzlich zu Händen, Knien und Füßen“.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Mir wurde befohlen, mich auf sieben Knochen niederzuwerfen, ohne Haar oder Gewand zurückzuhalten.“ Und er ﷺ sagte: „Halte dich an häufige Niederwerfung vor Allah, denn du wirfst dich Allah nicht ein einziges Mal nieder, ohne dass Allah dich dadurch um einen Rang erhöht und dir dadurch eine Sünde tilgt.“

Eine im „Neuroscience Journal“ veröffentlichte Studie deckt auf, dass eine zehnsekündige Niederwerfung den Blutfluss zum präfrontalen Kortex erhöht, was auf eine gesteigerte Aktivität in diesem Hirnareal hinweist und zur Aktivierung des parasympathischen

Nervensystems beiträgt, das mit Entspannung verbunden ist, und die für emotionale Kontrolle und Entscheidungsfindung zuständige präfrontale Kortex reguliert.

Eine Studie von Forschern der Bowling Green State University in den USA ergab, dass das Gebet im Allgemeinen dazu beitrug, Migräneanfälle einzudämmen, während eine an der University of Florida durchgeführte Studie zeigte, dass ältere Menschen, die beteten oder andere spirituelle Methoden anwandten, positivere Bewältigungsstrategien besaßen.

Ihrerseits fügt die Forscherin Jeanine Owens in ihrem bei Cambridge University Press erschienenen Buch „Contemporary Islamic Perspectives in Public Health“ hinzu, dass „das Gebet eine ganzheitliche gesundheitsfördernde Praxis ist, da es mit körperlicher und seelischer Gesundheit verbunden ist, und dass die körperliche Wirkung der regelmäßigen im Gebet enthaltenen Bewegungen die Gelenkbeweglichkeit verbessert und verschiedene Muskelgruppen bewegt, während das Gebet die geistige Konzentration, die Fähigkeit zur Stressbewältigung und die psychische Stabilität verbessert“.

Die dritte Säule: Deine Zakāt ist deine Rettung

Die Zakāt, die dritte Säule des Islam, hat gewaltige materielle, gesellschaftliche, sittliche und psychologische Vorteile bei der Unterstützung Bedürftiger, der Stärkung sozialer Solidarität und der Verringerung der Klassenunterschiede zwischen Reichen und Armen sowie der Verbreitung von Liebe unter den Menschen, wobei jeder ständig an den anderen erinnert wird – Reiche, die spenden und Zakāt entrichten, und Arme, die Allah, den Erhabenen, preisen und den Spendern danken. Sie wird an Arme, Bedürftige, mit ihrer Erhebung Beauftragte, Verschuldete, jene, deren Herzen (dem Islam) gewonnen werden sollen, für den Weg Allahs sowie an gestrandete Reisende gegeben.

Der Wert der Zakāt beträgt 2,5 %, zu entrichten nach Ablauf eines vollen Jahres über dem Grundvermögen, dessen Mindestbetrag wir bereits erwähnt haben. Die Zakāt ist vorgeschrieben auf Vermögen und Handelswaren, auf Gold- und Silberbestände, auf Feldfrüchte und Erträge für Landwirte, auf Vieh und Herdentiere für Viehzüchter, gemäß bestimmten Regeln und Bedingungen, auf die hier nicht näher eingegangen wird. Es gibt zudem die sogenannte Zakāt al-Fiṭr, die Fastenden auferlegt ist und in den letzten Tagen des Ramadan entweder als Nahrungsmittel oder als Geld an Arme und Bedürftige entrichtet wird, sowie die sogenannte „Zakāt des Bodenschatzes“ (Rikāz) – verborgene Schätze im Erdinneren, sofern sie gefunden werden.

Die vierte Säule: Das Fasten als Gottesdienst und Heilmittel

In der Überlieferung unter Muslimen heißt es: „Fastet, so werdet ihr gesund.“ Eine solide wissenschaftliche Studie, veröffentlicht im März 2025 mit Beteiligung von 82 Forschern aus 15 Ländern in der Fachzeitschrift „Frontiers in Nutrition“, ergab, dass das Fasten zu einer bemerkenswerten Verbesserung der Triglyceride, des Gesamtcholesterins und einer Senkung des Blutzuckerspiegels beiträgt.

Laut dem American Journal of Clinical Nutrition und Dr. Mark Mattson ist Fasten gut für Herz und Blutgefäße und verringert das Risiko von Parkinson und Alzheimer.

Der deutsche Experte für integrative Medizin Gustav Dobos empfiehlt „intermittierendes Fasten“ für 16 Stunden, entsprechend einem vollen Fastentag gefolgt von zwei gesunden Mahlzeiten – entsprechend den Mahlzeiten von Iftar und Suhur –, denn das Fasten entlastet den Magen und bietet die Gelegenheit zum Fettabbau, laut der deutschen Zeitung „Bild“.

Die wissenschaftliche Zeitschrift „PLOS ONE“ veröffentlichte eine Studie, die belegt, dass Fasten zur Gewichts- und Blutdrucksenkung beiträgt und den Fett- und Glukosespiegel im Blut reguliert, laut der Deutschen Welle.

Zu den Vorteilen des Fastens zählt, zusätzlich dazu, dass es jedem Muslim vorgeschrieben ist und einen gewaltigen Lohn birgt, die Neutralisierung schädlicher Bakterien im Magen zugunsten nützlicher Bakterien, laut einer Studie von Dr. Bruce Vallance, veröffentlicht in „PLOS Pathogens“ 2021.

Das „New England Journal of Medicine“ fügt hinzu, dass die teilweise Einschränkung der Nahrungsaufnahme auf 8 bis 14 Stunden die geistigen Fähigkeiten verbessert, die Insulinsensitivität erhöht, die Entwicklung von Diabetes verhindert und das Immunsystem stärkt, laut Dr. Mark Mattson von der Johns Hopkins University.

Die britische Zeitung „Daily Mail“ veröffentlichte 2023 eine Studie von Dr. Andreas Michalsen, die zeigte, dass 43 % der Menschen, die richtig fasteten, ihre Abhängigkeit von blutdrucksenkenden Medikamenten im Vergleich zu anderen verringern konnten, während laut der französischen Zeitschrift „Femme Actuelle“ das Fasten an aufeinanderfolgenden Tagen mit gesunder Ernährung Patienten mit Gelenkerkrankungen und Bluthochdruck hilft.

Die Zeitschrift „Medical Xpress“ bekräftigt, dass Fasten das Immunsystem stärkt und zur Vorbeugung mancher Krankheiten beiträgt, während die Zeitschrift „Nature Neuroscience“ 2020 eine Studie veröffentlichte, die zeigt, dass Fasten die Verteilung der T-Zellen beeinflusst, was zur Bekämpfung von Keimen und zum Schutz des Körpers vor Krankheiten beiträgt.

Das chinesische Zentrum für klinische Forschung deckte auf, dass intermittierendes Fasten die Darm-Hirn-Mikrobiom-Achse verändert; ihrerseits deckte Professorin Krista Varady von der University of Illinois Ende 2023 auf, dass zeitlich begrenzte Nahrungsaufnahme eine praktische Alternative für Menschen mit Typ-2-Diabetes sein kann.

Eine wissenschaftliche Studie des Leonard Davis College ergab, dass Fasten die Risiken des Alterns verringern kann, sodass Menschen biologisch jünger werden, mit erneuerten Stoffwechsel- und Immunfunktionen.

Die fünfte Säule: Die Pilgerfahrt als Gottesdienst, Sühne für Sünden und Versammlung der Nationen und Völker

Die fünfte Pflicht des Islam ist die Pilgerfahrt (Hajj) für jeden, der dazu einen Weg zu finden vermag – sie hat unzählige erhabene und edle Ziele, da sich jährlich alle menschlichen Rassen und Völker an einem Ort versammeln, ohne Unterschied zwischen Weiß und Schwarz, Rot und Gelb, Reich und Arm, Herrscher und Beherrschtem, alle in strahlend weißen Gewändern gekleidet, während sie schöne Riten und Säulen vollziehen, die hier nicht im Einzelnen aufgeführt werden können; wer mehr erfahren möchte, sei auf die speziellen Bücher zur Lehre von Hajj und 'Umra verwiesen.

Ich empfehle jedem, der neu zum Islam übergetreten ist, das Buch „Die Pilgerfahrt zum Heiligen Haus Allahs“ des französischen Malers Étienne Dinet zu lesen, ebenso das Buch „Allahu Akbar“ über die Pilgerreise des ungarischen Doktors Gyula Germanus, das Buch „Reise nach Mekka“ des deutschen Professors Wilfried Hofmann, sowie das Buch „Der Weg nach Mekka“ des berühmten österreichischen Publizisten und Denkers Leopold Weiss, zusätzlich zum Buch „Die Reise eines Amerikaners nach Mekka“ und dem Buch „Tausend

Wege nach Mekka“, ebenso den Dokumentarfilm „Ein Amerikaner in Mekka“ – allesamt des amerikanischen Regisseurs Michael Wolfe, der seinen Übertritt zum Islam erklärte und zusätzlich zu obigem einen Dokumentarfilm über die Lebensgeschichte des Propheten Muhammad ﷺ drehte.

Zu den Feinheiten von Ḥajj und 'Umra gehört, dass der Umlauf um die Kaaba entgegen dem Uhrzeigersinn erfolgt – genau wie das Elektron um den Atomkern kreist, die Erde um ihre eigene Achse, der Mond um die Erde, die Planeten mit der Erde um die Sonne und das Sonnensystem um sein eigenes Zentrum –, alles in einheitlich weißer Kleidung, die jede Art von gesellschaftlichen, klassenbezogenen und ethnischen Unterschieden unter allen Menschen aufhebt.

Dr. Magdy Ashour hat eine schöne Betrachtung zur Wiederholung der Zahl Sieben während der Pilgerritten: Der Umlauf um die Kaaba erfolgt in sieben Runden, der Lauf zwischen Ṣafā und Marwa in sieben Läufen, die Steinigung in sieben Steinwürfen – als wäre es eine Botschaft, dass jede von ihnen eines der sieben Tore der Hölle verschließt. Und so scheinen die Pilgerritten das Universum und seine Ordnungen widerzuspiegeln: Die Tage der Woche sind sieben, die Farben des Sonnenspektrums sind sieben, die Himmel sind sieben, die Erden sind sieben, die schwersten Todsünden sind sieben, die Niederwerfung im Gebet erfolgt auf sieben Knochen, und die musikalische Tonleiter besteht aus sieben Grundstufen.

Ein krönender Abschluss

Ich schließe diesen Abschnitt mit Versen aus dem berühmten Gedicht „Bāyḏīzān“ oder „Lob der hundert Schriftzeichen“, verfasst vom chinesischen Kaiser Hongwu, dem Gründer der Ming-Dynastie im 14. Jahrhundert, zum Lob des edlen Gesandten in chinesischer Sprache, nachdem zehn muslimische Generäle in seinem Krieg gegen die Mongolen an seiner Seite gestanden und ihn zum Sieg geführt hatten. In einigen ihrer Verse heißt es:

„Mit göttlicher Fürsorge und Unterstützung beschützt und bewahrt er seine ganze Gemeinschaft, mit fünf täglichen Gebeten wird der Friede im Schweigen heraufbeschworen. Allah ist in deinem Herzen, o Stütze der Armen, du rettetest sie aus den Schrecken und siehst, was ungesehen bleibt. Rechtleitung der Seelen, sie rettend aus den Sünden, Barmherzigkeit für die Welten, auf der Weisheit der Altvorderen. Bezwingen der Übel, seine Religion ist Reinheit und Wahrheit, Muhammad, der Erhabenste, Weiseste.“

Wichtige Ratschläge für neue Muslime (Teil 2 von 3): Die vierzig sittlichen und menschlichen prophetischen Hadithe

- Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Die Besten unter euch sind die, die den Qur'an lernen und ihn lehren.“
- Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Die fünf Gebete, ein Freitag zum nächsten und ein Ramadan zum nächsten tilgen, was dazwischen liegt, sofern die Todsünden gemieden werden.“
- Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Eine 'Umra zur nächsten ist Sühne für das, was dazwischen liegt, und die angenommene Pilgerfahrt hat keinen anderen Lohn als das Paradies.“

- Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Die Pflege der Verwandtschaftsbande verlängert das Leben, und das heimliche Almosen löscht den Zorn des Herrn.“
- Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Keiner von euch glaubt wirklich, bis er seinem Bruder wünscht, was er sich selbst wünscht.“
- Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Allah verabscheut an euch drei Dinge: Geschwätz und Gerede, die Verschwendung von Vermögen und übermäßiges Fragen.“
- Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Wer guten Charakter besitzt, erreicht damit den Rang dessen, der fastet und betet.“
- Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Wer wünscht, dass ihm seine Versorgung erweitert und sein Leben verlängert werde, der pflege die Bande der Verwandtschaft.“
- Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Allah ist wohlgefällig mit dem Diener, der eine Speise isst und Ihn dafür preist, und der einen Trunk trinkt und Ihn dafür preist.“
- Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Soll ich euch nicht sagen, wem das Höllenfeuer verboten ist, oder wem es verwehrt bleibt? Jedem, der nahbar, sanft, milde und umgänglich ist.“
- Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Das Recht Allahs gegenüber Seinen Dienern ist, dass sie Ihn anbeten und Ihm nichts beigesellen, und das Recht der Diener bei Allah ist, dass Er niemanden bestraft, der Ihm nichts beigesellt.“
- Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Sanftmut schmückt alles, was sie berührt, und ihr Entzug entstellt alles, dem sie fehlt.“
- Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Macht es leicht und erschwert nicht, verkündet frohe Botschaft und stoßt nicht ab.“
- Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Kein Leid, keine Erschöpfung, keine Krankheit und kein Kummer, nicht einmal die Sorge, die den Gläubigen befällt, ohne dass Allah ihm dadurch etwas von seinen Sünden tilgt.“
- Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Auf jedem Gelenk des Menschen liegt ein Almosen, an jedem Tag, an dem die Sonne aufgeht: Zwischen zwei Menschen gerecht zu vermitteln ist ein Almosen, einem Mann bei seinem Reittier zu helfen, ihn aufzusetzen oder ihm seine Habe aufzuladen, ist ein Almosen, das gute Wort ist ein Almosen, jeder Schritt zum Gebet ist ein Almosen, und Schädliches vom Weg zu entfernen ist ein Almosen.“
- Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Wie erstaunlich ist die Lage des Gläubigen! Seine ganze Lage ist gut, und dies gilt für niemanden außer dem Gläubigen: Trifft ihn Freude, dankt er, und das ist gut für ihn; trifft ihn Leid, so erträgt er es geduldig, und das ist gut für ihn.“
- Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Wenn der Mensch stirbt, enden seine Werke, außer durch drei Dinge: ein fortwährendes Almosen, Wissen, von dem man Nutzen zieht, oder ein rechtschaffenes Kind, das für ihn bittet.“
- Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Schmäht nicht die Toten, denn sie sind zu dem gelangt, was sie vorausgeschickt haben.“
- Der Prophet Muhammad ﷺ wurde gefragt, welche Taten Allah am liebsten seien, und er sagte: „Die beständigsten, auch wenn sie gering sind.“

- Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Zwei Gaben, in denen viele Menschen betrogen sind: Gesundheit und Freizeit.“
- Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Der Gläubige ist dem Gläubigen wie ein Gebäude, dessen Teile einander stützen.“
- Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Du siehst die Gläubigen in ihrem gegenseitigen Erbarmen, ihrer Liebe und Zuneigung wie einen einzigen Körper: Klagt ein Glied, so wachen die übrigen Glieder in Fieber und Schlaflosigkeit mit ihm.“
- Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Die vollkommenste Frömmigkeit ist es, die Freunde seines Vaters zu pflegen, nachdem dieser verstorben ist.“
- Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Dem Verstorbenen folgen drei: Zwei kehren zurück, und einer bleibt bei ihm – seine Familie, sein Vermögen und sein Werk folgen ihm; Familie und Vermögen kehren zurück, und sein Werk bleibt.“
- Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Die Einzelgänger sind vorausgeeilt.“ Man fragte: „Wer sind die Einzelgänger, o Gesandter Allahs?“ Er sagte: „Die Männer und Frauen, die Allahs häufig gedenken.“

Das Gedenken (Dhikr) geschieht sprachlich durch das Preisen, Loben, Verherrlichen und Bekennen der Einzigkeit Allahs sowie das Erbitten Seiner Vergebung und das Bittgebet; herzlich durch die Furcht vor dem Erhabenen, das Handeln nach der Offenbarung, die Genügsamkeit mit Wenigem und die Vorbereitung auf den Tag des Abschieds; geistig durch das stetige Nachdenken über Allahs wunderbare Schöpfung und Seine Ordnung in Seinen Geschöpfen; und körperlich durch das Festhalten an allem, was Allah, der Erhabene, erlaubt hat, bei gleichzeitiger Meidung all dessen, was Er verboten und untersagt hat.

- Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Dein Lächeln im Angesicht deines Bruders ist ein Almosen für dich, dein Gebieten des Rechten und dein Verbieten des Verwerflichen ist ein Almosen, deine Wegweisung eines Mannes im Land des Irrtums ist ein Almosen für dich, dein Sehen für einen Menschen mit schlechter Sehkraft ist ein Almosen für dich, das Entfernen eines Steins, eines Dorns oder eines Knochens vom Weg ist ein Almosen für dich, und das Ausgießen deines Eimers in den Eimer deines Bruders ist ein Almosen für dich.“
- Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Fürchte Allah, wo immer du bist, und lass der schlechten Tat eine gute folgen, die sie tilgt, und begegne den Menschen mit gutem Charakter.“
- Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Drei, deren Gegner ich am Tag der Auferstehung bin, und wessen Gegner ich bin, den bezwinde ich: ein Mann, der in meinem Namen ein Versprechen gab und es dann brach; ein Mann, der einen Freien verkaufte und dessen Preis verzehrte; und ein Mann, der einen Lohnarbeiter beschäftigte, seine Arbeit voll in Anspruch nahm, ihm aber seinen Lohn nicht gab.“
- Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Die Werke werden nur nach den Absichten beurteilt, und jedem Menschen wird nur das zuteil, was er beabsichtigt hat; wessen Auswanderung zu Allah und Seinem Gesandten war, dessen Auswanderung gilt Allah und Seinem Gesandten, und wessen Auswanderung einem weltlichen Gewinn galt, den er erlangen wollte, oder einer Frau, die er heiraten wollte, dessen Auswanderung gilt dem, wozu er auswanderte.“
- Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Das Gleichnis des Gläubigen, der den Qur'an rezitiert, ist wie die Zitrusfrucht (Utrujja): ihr Duft ist gut und ihr Geschmack ist gut; und das Gleichnis des Gläubigen, der den Qur'an nicht rezitiert, ist wie die Dattel: sie hat keinen Duft, doch ihr Geschmack ist süß; und das Gleichnis des Heuchlers, der den Qur'an rezitiert, ist wie

das Basilikum: sein Duft ist gut, doch sein Geschmack ist bitter; und das Gleichnis des Heuchlers, der den Qur'an nicht rezitiert, ist wie die Koloquinte: sie hat keinen Duft, und ihr Geschmack ist bitter.“

- Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Verachte nichts Gutes, und sei es nur, dass du deinem Bruder mit heiterem Gesicht begegnest.“
- Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Wer eine davon besitzt, in dem ist ein Zug der Heuchelei, bis er sie ablegt: wer beim Erzählen lügt, wer beim Versprechen bricht, wer beim Streiten unredlich ist, und wer beim Vereinbaren verrät.“
- Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Wer mir garantiert, was zwischen seinen Kiefern und zwischen seinen Beinen liegt, dem garantiere ich das Paradies.“
- Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Frömmigkeit ist guter Charakter, und Sünde ist das, was in deiner Brust wühlt und wovon du nicht willst, dass die Menschen davon erfahren.“
- Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Jeder Sohn Adams begeht Fehler, und die Besten der Fehlenden sind die Reuigen.“
- Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Wer auf etwas Gutes hinweist, erhält den gleichen Lohn wie derjenige, der es tut.“
- Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Jede Religion hat einen Charakterzug, und der Charakterzug des Islam ist die Scham.“
- Der Prophet Muhammad ﷺ sagte: „Niemals erschien Unzucht öffentlich unter einem Volk, ohne dass es sie offen zur Schau stellte, ohne dass sich unter ihnen die Pest und Leiden verbreiteten, die es unter ihren vergangenen Vorfahren nicht gab. Und sie verringerten nicht Maß und Gewicht, ohne dass sie mit Dürrejahre, harter Not und der Tyrannei ihres Herrschers heimgesucht wurden. Und sie hielten die Zakāt ihres Vermögens nicht zurück, ohne dass ihnen der Regen vom Himmel verwehrt wurde – und wären da nicht die Tiere, so würde es überhaupt nicht regnen. Und sie brachen den Bund Allahs und den Bund Seines Gesandten nicht, ohne dass Allah einen Feind von außerhalb ihrer selbst über sie gab, der ihnen einen Teil dessen nahm, was in ihren Händen war. Und niemals urteilten ihre Führer nicht nach dem Buch Allahs und wählten nicht aus dem aus, was Allah herabgesandt hatte, ohne dass Allah ihre Feindschaft untereinander entfachte.“
- Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Neid ist nur in zwei Fällen erlaubt: einem Mann, dem Allah Vermögen gab und den Er befähigte, es rechtmäßig zu verwenden, und einem Mann, dem Allah Weisheit gab und der danach urteilt und sie lehrt.“

Wichtige Ratschläge für neue Muslime (Teil 3 von 3): Muslimische Gelehrte, die die Welt veränderten

Ausgehend davon, dass der Islam die Bildung zu jeder Zeit und an jedem Ort fördert, ebenso das Streben nach Wissen und Weisheit und deren Vermehrung, und das Schöpfen aus ihrer reichen, sprudelnden Quelle, wo immer sie zu finden sind – denn sie sind das verlorene Gut des Gläubigen, und wo immer er sie findet, hat er das größte Anrecht auf sie –, war die islamische Geschichte über viele Jahrhunderte hinweg reich an Tausenden von Gelehrten, Weisen und Genies in den verschiedensten Wissenschaftszweigen und Wissensbereichen, die

in ihren jeweiligen Fachgebieten Vorrang, Gelehrsamkeit und Scharfsinn besaßen. Es genügt, hier nur einen geringen Teil der Gelehrten der theoretischen und angewandten Wissenschaften anzuführen, um nicht zu weitschweifig zu werden; was die Genies der Geisteswissenschaften betrifft – Literatur, Dichtung, Sprache, Grammatik, Morphologie, Rhetorik, Geschichte, Erziehungswissenschaft, Hadithwissenschaften, Rechtswissenschaft und ihre Grundlagen, Exegese, Logik sowie das Lehren der Kalligrafie, Ornamentik und Formgebung und Ähnliches –, so würde eine vollständige Liste ganze Bände füllen:

Der Begründer der Soziologie „Ibn Khaldūn“

Der Begründer der Soziologie, Walī ad-Dīn Abd ar-Rahman Ibn Khaldūn al-Hadramī, wurde 732 n. H. in Tunis geboren.

Sein bekanntestes Werk ist „Die Lehren aus der Geschichte der Araber, Perser und Berber“, berühmt als „Die Geschichte Ibn Khaldūns“, dessen Einleitung, bekannt als „Die Muqaddima Ibn Khaldūns“, gewaltigen Ruhm als erste umfassende Weltstudie der Soziologie und der menschlichen Verhältnisse sowie der Gründe für den Aufstieg, das Aufblühen und den Niedergang von Nationen erlangte.

Ibn Khaldūn gilt als Begründer der Soziologie, noch vor Auguste Comte, Émile Durkheim, Herbert Spencer und Arnold Toynbee.

Er starb im Jahr 808 n. H.

Aus seinen Aussprüchen: „Der Besiegte ist stets versessen darauf, den Sieger in seinem Symbol, seiner Tracht, seinem Glauben und all seinen übrigen Zuständen und Gewohnheiten nachzuahmen, denn die Seele glaubt stets an die Vollkommenheit dessen, der sie besiegt hat, und unterwirft sich ihm, entweder aus Bewunderung für seine Vollkommenheit oder aus Notwendigkeit.“ – „Die Geschichte scheint äußerlich nichts als Berichterstattung zu sein, doch in ihrem Innern liegt Betrachtung und Ergründung.“ – „Wenn Staaten untergehen, mehren sich Astrologen, Betrüger, Scheingelehrte und Opportunisten, Gerüchte breiten sich aus, Debatten ziehen sich hin, die Einsicht schwindet und das Denken verwirrt sich.“ – „Erstarkt die Macht des Stammes, schwächt sich die Macht des Staates, und erstarkt die Macht des Staates, schwächt sich die Macht des Stammes.“

Der Entdecker des kleinen Blutkreislaufs „Ibn an-Nafīs“

Der Arzt und Philosoph Abu al-Hasan Ala' ad-Din Ali, bekannt als Ibn an-Nafīs, wurde 607 n. H. in Damaskus geboren.

Er gilt als der Physiologe, Anatom und Fachmann für Körperfunktionen des Mittelalters und war der Erste, der den kleinen (Lungen-)Blutkreislauf entdeckte – viele Jahrhunderte vor dem britischen Arzt William Harvey.

Zu seinen wissenschaftlichen Werken zählen „Erläuterung der Anatomie des Kanons“, „Das Umfassende in der ärztlichen Kunst“ und „Die vollkommene Abhandlung über die prophetische Lebensgeschichte“.

Er starb im Jahr 687 n. H.

Aus seinen Aussprüchen: „Das Auge ist ein Werkzeug des Sehens, nicht das Sehende selbst – sonst würde man mit zwei Augen zwei Dinge statt eines sehen; die Nutzung dieses Werkzeugs vollendet sich vielmehr durch einen wahrnehmenden Geist, der aus dem Gehirn

kommt.“ – „Erinnern wir uns stets an ihr Wort: Sind Verstand und Eifer gleich, so ist der Spätere in jedem Handwerk besser als der Frühere.“

Der erste Erfinder der Blindenschrift „Zain ad-Dīn al-Āmidī“

Der Rechtsgelehrte und Sprachwissenschaftler Zain ad-Din Abu al-Hasan Ali al-Amidi wurde Mitte des 7. islamischen Jahrhunderts in Bagdad geboren.

Er war blind und entwickelte eine erhabene Schrift für Blinde – sechs Jahrhunderte vor ihrer Erfindung 1850 durch den Franzosen Louis Braille.

Er arbeitete als Buchhändler und entwickelte eine Methode, die ihm den Erwerb von Büchern erleichterte, indem er Papierschnipsel mit Buchstaben in der Gematria-Zahlenrechnung beschriftete.

Seine bekanntesten Werke sind „Kommentare zur Rechtswissenschaft“ und „Juwelen der Einsicht“.

Er starb 712 n. H. in Bagdad.

Über ihn schrieb as-Safadi in seinem Buch „Nakt al-Himyan“: „Zain ad-Din al-Amidi kannte die Preise aller Bücher, die er erworben hatte, und wenn er ein Buch zu einem bestimmten Preis kaufte, nahm er ein dünnes Papierstück, drehte einen feinen Docht daraus und formte ihn zu einem oder mehreren Buchstaben des Alphabets, entsprechend dem Preis des Buches nach der Gematria-Zahlenrechnung.“

Der Begründer der Pädagogik „Imam al-Ghazali“

Er wurde 1058 n. Chr. geboren und erhielt seinen Beinamen al-Ghazali, weil sein Vater als Wollspinner arbeitete.

Zu seinen bekanntesten Büchern zählen „Der Erretter aus dem Irrtum“, „O Kind“, „Die Alchemie des Glücks“, „Das Auserlesene aus der Wissenschaft der Rechtsgrundlagen“, „Die Heilung des Durstenden in Analogie und Begründung“, „Die Zügelung der einfachen Leute von der Redekunst“, „Der geläuterte Barren im Ratschlag an Könige“ und „Die Wiederbelebung der Religionswissenschaften“.

Er widerlegte die alte Philosophie in seinem berühmtesten Werk „Die Widerlegung der Philosophen“, über dessen Entstehungsgründe er sagte: „Ich begann mit der Abfassung dieses Buches als Erwiderung auf die alten Philosophen, um die Haltlosigkeit ihrer Glaubenslehre und den Widerspruch ihrer Aussagen in theologischen Fragen darzulegen und die Abgründe ihrer Lehre und ihre Blößen aufzudecken, die bei genauer Betrachtung Gegenstand des Spotts der Verständigen und der Lehre für die Klugen sind – gemeint sind jene Glaubensvorstellungen und Meinungen, mit denen sie sich vor der breiten Masse und dem Pöbel auszeichneten.“

Aus seinen Aussprüchen: „Alle Tugenden der Religion und alle edlen Charaktereigenschaften sind Frucht der Liebe, und was die Liebe nicht hervorbringt, ist bloßes Folgen der eigenen Neigung und zählt zu den lasterhaften Charakterzügen.“ – „Sanftes Wort erweicht Herzen, die härter sind als Fels, und rauhes Wort verhärtet Herzen, die weicher sind als Seide.“

Seit 1858 haben sich Dutzende Orientalisten und Forscher mit seinen Büchern und Schriften befasst, darunter am bekanntesten der deutsche Orientalist Hans Bauer, der Amerikaner

Duncan Black Macdonald, der Ungar Ignác Goldziher, der Franzose Louis Massignon und der Brite William Montgomery Watt, aufgrund seines gewaltigen Einflusses auf die Pädagogik und die weltweite Verhaltensforschung sowie seiner Widerlegung der Philosophen und der esoterischen Bewegungen und ihrer Zweifel und Vorstellungen.

Der erste Erfinder von Robotern „Badi' az-Zamān al-Jazari“

Der erste „Roboter-Erfinder“, Badi' az-Zaman Abu al-'Izz Ibn Isma'il al-Jazari, wurde 1136 n. Chr. auf der „Insel Ibn 'Umar“ geboren.

Sein bekanntestes Buch, „Das Buch der Kenntnis ingenieurer mechanischer Vorrichtungen“, beschreibt 50 mechanische und hydraulische Geräte samt Zeichnungen und Herstellungsverfahren.

Al-Jazari beschrieb verschiedene Wasser- und Sanduhren, darunter am bekanntesten die „Elefantenuhr“, entwickelte Springbrunnen, Wasserpumpen und Hebemaschinen und war der Erste, der über verschiedene bewegliche Puppen einen mechanischen Roboter erfand – zur Unterhaltung oder Zeitmessung, sowie andere zur Ankündigung der Gebetszeiten mit Wasserausgießung während der rituellen Waschung.

Er starb 1206 n. Chr. in Bagdad.

Der englische Orientalist Donald Hill sagte über ihn: „Bis in die Neuzeit ist uns aus keiner anderen Zivilisation der Welt ein Dokument überliefert, das dem Reichtum an Konstruktionen und ingenieurwissenschaftlichen Erläuterungen zum Bau und Zusammenbau von Maschinen in al-Jazaris Buch gleichkäme.“

Al-Jazaris Buch nimmt einen bedeutenden Platz im Museum der Schönen Künste in Boston, im Louvre in Frankreich und in der Bibliothek der University of Oxford ein und wurde in Dutzende lebende Sprachen übersetzt.

Der Vater der Medizin „ar-Razi“

Abu Bakr Muhammad Ibn Zakariyya ar-Razi wurde 865 n. Chr. in Rey geboren und zeichnete sich in Mathematik, Astronomie, Medizin, Pharmazie und Philosophie aus.

Er war der Erste, der die „klinische Untersuchung“, die Psychotherapie, die Monotherapie und die chirurgischen Katgutfäden entwickelte; der italienische Historiker Aldo Mieli zählte ihn zu den „größten arabischen Ärzten“.

Sein bekanntestes Buch, „Das Umfassende in der Heilkunst“, blieb 400 Jahre lang medizinisches Standardwerk, ebenso seine Bücher „Für den, der keinen Arzt zur Hand hat“, „Masern und Pocken“, „Al-Mansūrī über die Anatomie“ und „Der Diener hat einen Schöpfer“.

Er starb im Jahr 923 n. Chr.

Aus seinen Aussprüchen: „Kann der Weise mit Nahrung statt mit Medikamenten heilen, so hat er das Glück erlangt.“ – „Wer sich bei vielen Ärzten behandeln lässt, läuft Gefahr, in den Irrtum jedes einzelnen von ihnen zu geraten.“

Der Begründer der Geografie „al-Idrīsī“

Der Begründer der Geografie, Muhammad Ibn Muhammad Ibn Abdallah al-Idrisi, wurde 1100 n. Chr. in der marokkanischen Stadt Ceuta geboren.

Er entwickelte die Kartografie und die Breitengrade weiter, überprüfte die alten Längengrade neu und zeichnete sich in Mathematik, Geometrie, Botanik, Philosophie, Medizin und Astronomie aus.

Die NASA benannte eine Bergkette auf dem Planeten Pluto, aufgenommen von ihrer Raumsonde „New Horizons“, nach al-Idrisi.

Seine bekanntesten Werke sind „Das Vergnügen dessen, der die Fernen zu durchqueren begehrt“, „Die Königreiche und Wege“ und „Die Sammlung der Eigenschaften verschiedener Pflanzen“.

Er starb im Jahr 1166 n. Chr.

Er war ein reise- und literaturbegeisterter Literat; aus seinen Versen: „Wüsste ich doch, wo mein Grab liegt... mein Leben verging in der Fremde. Ich ließ dem Auge nichts zu ersehnen... zu Land und zu Wasser.“

Al-Bīrūnī, Begründer der „Hydrodynamik“

Abu ar-Rayhan Muhammad Ibn Ahmad al-Biruni wurde 973 n. Chr. in einer der Städte Choresmiens geboren.

Er zeichnete sich in Mathematik, Physik, Astronomie und Geografie aus, entwickelte die Statik und eine Methode zur Messung des Erdradius, zur Berechnung von Dichte, spezifischem Gewicht und Schwerkraft, und begründete die Wissenschaften der „Hydrodynamik“ und der „vergleichenden Religionswissenschaft“.

Al-Biruni verfasste 146 Werke, darunter am bekanntesten „Die Erforschung dessen, was Indien betrifft“, „Die Einführung in die Anfänge der Astrologie“ und „Die verbliebenen Spuren“.

Die NASA benannte einen Krater auf der Mondoberfläche zu seinen Ehren nach ihm.

Er starb im Jahr 1048 n. Chr.

Aus seinen Aussprüchen: „Das Studium der Ethik der Weisen und Gelehrten belebt die gute Sunna und tötet die schlechte Neuerung.“

Der Erfinder der Null und der Algebra „al-Khwārizmī“

Muhammad Ibn Musa al-Khwarizmi wurde 780 n. Chr. in Choresmien geboren, leitete das „Haus der Weisheit“ in Bagdad und zeichnete sich in Mathematik, Astronomie und Geografie aus.

Er war der Erste, der die „Algebra“ sowie die „Algorithmen“ entwickelte, aus denen später die „Logarithmen“ hervorgingen, was den Weg für die spätere Informatik ebnete.

Al-Khwarizmi war der Erste, der die „Null“ erfand, entwickelte trigonometrische Tabellen, verbesserte die Kartografie sowie die Sonnenuhr.

Seine bekanntesten Bücher sind „Das kurzgefasste Buch über die Rechenverfahren durch Ergänzen und Ausgleichen“ und „Das Bild der Erde“.

Er starb im Jahr 850 n. Chr.

Aus seinen Aussprüchen: „Entschuldigung am falschen Ort ist eine Sünde, Zwang trotz vorhandenen Vertrauens ist ein Makel, und ein Heilmittel ohne Bedarf ist ein Übel, so wie es bei Bedarf Heilung ist.“

Der Philosoph und Arzt Ibn Sina

Der Philosoph Abu Ali al-Husain Ibn Abdallah Ibn Sina wurde 980 n. Chr. im Dorf Afshana bei Buchara geboren.

Er kam dem englischen Astronomen Jeremiah Horrocks bei der Beobachtung des Venustransits zuvor, entwickelte ein Gerät zur Beobachtung von Sternkoordinaten, verfeinerte die Arzneimittelerzeugung, erforschte Erdbeben, die Entdeckung von Umweltverschmutzung, Frauenkrankheiten und Pflanzenanatomie.

Google feiert jährlich Ibn Sinas Geburtstag; er, der als „Aristoteles der Muslime“ bekannt wurde, zeichnete sich in Astronomie, Philosophie, Medizin, Mathematik und Physik aus.

Er verfasste mehr als 240 Werke, darunter am bekanntesten „Der Kanon der Medizin“, „Die Heilung“ und „Die Widerlegung astrologischer Urteile“.

Er starb im Jahr 1037 n. Chr.

Der belgische Historiker George Sarton sagte über ihn: „Ibn Sina ist ein gewaltiges geistiges Phänomen, dem wir in seiner Klugheit und seinem intellektuellen Schaffenswerk, das im Mittelalter als Referenz der Philosophie galt, wohl kaum jemanden gleichstellen können.“

Aus seinen Aussprüchen: „Die Philosophen sind wie alle Menschen – sie treffen manchmal zu und irren manchmal.“ – „Die Einbildung ist die Hälfte des Leidens, die Gelassenheit ist die Hälfte der Heilung, und die Geduld ist der erste Schritt zur Genesung.“ – „Hütet euch vor Völlerei, denn die meisten Leiden entstehen aus dem Übermaß der Speise.“ – „Der Beistand der Wahrheit ist Ehre, der Beistand des Falschen ist Verschwendung.“

Der Fürst der Reisenden und Entdecker „Ibn Baṭṭūṭa“

Der berühmte Reisende Muhammad Ibn Abdallah Ibn Muhammad al-Lawati wurde 1304 n. Chr. in Tanger, Marokko, geboren.

Er begann seine Erkundungsreisen in jungen Jahren, die 30 Jahre andauerten, in denen er 120.000 Kilometer zurücklegte und 44 Länder besuchte, weshalb er den Beinamen „Fürst der muslimischen Reisenden“ erhielt.

Er war Dichter, Schriftsteller und Richter und traf während seiner langen Reisen mit Dutzenden Königen, Herrschern und Fürsten zusammen.

Sein bekanntestes Werk, „Das Geschenk der Betrachter über die Merkwürdigkeiten der Städte und die Wunder der Reisen“, berühmt als „Die Reise Ibn Battutas“, zählt zu den wichtigsten historischen und geografischen Quellen der Weltgeschichte zur Beschreibung von Kulturen und Gesellschaften.

Er starb im Jahr 1369 n. Chr.

Aus seinen Aussprüchen: „Die Hoffnung ist stark auf Allahs Barmherzigkeit und Nachsicht gerichtet, und auf das Erreichen des Ziels, ins Paradies einzutreten.“ – „Vorzug liegt in Verstand und Bildung, nicht in Abstammung und Herkunft.“

Der bekannteste Botaniker und Apotheker Ibn al-Baiṭār

Dhiya' ad-Din Abu Muhammad Abdallah, bekannt als Ibn al-Baitar, wurde 1197 n. Chr. in Málaga geboren.

Er gilt als Pionier der Foto- und Chemotherapie sowie als einer der bekanntesten Botaniker und Apotheker der Geschichte.

Sein bekanntestes Werk, „Die Sammlung einfacher Arzneimittel und Nahrungsmittel“, umfasst 1400 Wirkstoffe.

Zu seinen weiteren Werken zählen „Der Genügende in einfachen Arzneimitteln“, „Abhandlung über die Behandlung von Vergiftungen“ und „Die Waage des Arztes“. Er beeinflusste den deutschen Orientalisten von Sonthheimer sowie den französischen Arzt Lucien Leclerc.

Er starb 1248 n. Chr. in Damaskus.

Aus seinen Aussprüchen: „Die Werke der Alten sind unzureichend und undeutlich, um sie den Studenten vorzulegen; daher müssen sie korrigiert und ergänzt werden, damit sie größtmöglichen Nutzen daraus ziehen können.“

Der Pionier der Zahnmedizin und Kiefer-Gesichtschirurgie „az-Zahrāwī“

Abu al-Qasim Khalaf Ibn Abbas az-Zahrawi wurde 936 n. Chr. in der Nähe von Córdoba geboren.

Er war ein Chirurgieexperte und erfand zahlreiche wichtige chirurgische Instrumente; er war zudem versiert in Zahnmedizin und Kieferchirurgie.

Er war der Erste, der die erbliche Natur der Hämophilie entdeckte, der Erste, der den Kathetereingriff beschrieb, und der Erste, der Blutungen durch das Abbinden von Arterien mit Seidenfäden stoppte.

Sein bekanntestes Werk, „Das Buch der Methode für den, der sich nicht mit dem Verfassen befassen kann“, blieb fünf Jahrhunderte lang medizinisches Standardwerk in Europa.

Er starb im Jahr 1013 n. Chr.

Aus seinen Aussprüchen: „Die Kunst der Medizin ist langwierig, und ihr Ausübender muss sich zuvor in der Anatomie üben, denn wer nicht kundig ist in dem, was wir über die Anatomie erwähnt haben, wird unweigerlich einen Fehler begehen, der Menschen das Leben kostet.“

Der erste Erfinder der Kamera „Ibn al-Haitham“

Der Begründer der Optik, Abu Ali al-Hasan Ibn al-Haitham, wurde 965 n. Chr. in Basra geboren.

Ibn al-Haitham, der sich in Anatomie, Physik und Augenheilkunde auszeichnete, wurde in Europa als „Ptolemäus der Zweite“ und „der Physiker“ bezeichnet.

Er widerlegte Vorstellungen optischer Täuschungen wie die sogenannte „Mondtäuschung“, erforschte die Lichtwissenschaft, die Nutzung von Spiegeln, Einfalls- und Brechungswinkel sowie Linsen und das Experiment mit der Camera obscura, das den Weg für die spätere Kameraentwicklung ebnete.

Er verfasste über 200 Bücher, darunter am bekanntesten „Das Buch der Optik“, das den englischen Philosophen Roger Bacon und den deutschen Astronomen Johannes Kepler beeinflusste.

Er starb im Jahr 1040 n. Chr.

Aus seinen Aussprüchen: „Die Wahrheiten sind von Unklarheit umhüllt, und die Suche nach der Wahrheit ist an sich schon schwierig, und der Weg dorthin ist beschwerlich.“

„Lagari Çelebi“ und die Geschichte der ersten Rakete und des ersten Fallschirms

Ein muslimischer Physiker namens Hasan Çelebi, genannt „Lagari“.

Er führte 1633 n. Chr. zwei erstaunliche Vorgänge durch: den Start der ersten bemannten Rakete und das erste dokumentierte Fallschirmexperiment der Geschichte.

Die Rakete war ein langer Zylinder mit Schwarzpulverteig; Lagari flog damit 275 Meter weit, bevor er erfolgreich im Bosphorus landete, sobald das Pulver verbraucht war, mithilfe eines selbst gefertigten Fallschirms in Form von Adlerschwingen.

Dieser wegweisende Versuch gilt als erster dokumentierter menschlicher Versuch, ins All aufzusteigen.

Der Reisende und Entdecker „Evliya Çelebi“

Evliya Çelebi Ibn Derwisch Muhammad Agha, geboren 1611 n. Chr.

Er wurde als „türkischer Ibn Battuta“ bekannt, nachdem er 44 Jahre als Reisender auf drei Kontinenten verbrachte und alles aufzeichnete, was er über gesellschaftliche Zustände, wirtschaftliche Verhältnisse, Erbe, Folklore und geografische Beschaffenheit erfuhr.

Die UNESCO feierte den 400. Jahrestag seiner Geburt; er war Literat und Weiser, meisterte die Kalligrafie sowie die Regeln der Rezitation und des Tajwid.

Sein bekanntestes Buch, „Seyahatnâme“ oder „Reiseliteratur“, umfasst zehn Bände und wurde ins Deutsche, Französische, Englische und Russische übersetzt.

Er starb im Jahr 1684 n. Chr.

Der Seekartenzeichner „Piri Reis“

Der Seekapitän Ahmad Muhyi ad-Din Piri, geboren 1470 n. Chr.

Er ist Urheber der berühmtesten Seekarte und eines weltbekannten, nach ihm benannten Atlas, der die Neue Welt vor den Entdeckern Kolumbus und Vasco da Gama zeigt.

Sein bedeutendstes Werk, das „Buch der Seefahrt“, umfasst 31 Karten, verbindet Reiseliteratur mit nautischer Geografie und gilt als wichtiger Leitfaden für Schiffe und ihre Kapitäne auf hoher See.

Er lieferte eine genaue Beschreibung der Küsten, Inseln, Durchfahrten, Meerengen und Stürme.

Er erklärte die Nutzung des Kompasses und wie die Sternenkarte in der Seefahrt angewendet wird, und war der Erste, der den Amazonas und seine Nebenflüsse kartierte.

Er starb im Jahr 1555 n. Chr.

Der Pionier des Gleitflugs „Hezarfen Çelebi“

Der muslimische Gelehrte Hezarfen Ahmed Çelebi lebte im 17. Jahrhundert und trug den Beinamen „Meister der tausend Künste“.

Er gilt als der erste Mensch, dem es gelang, eine Strecke von etwa 3358 Metern durch die Luft zurückzulegen.

Er flog hoch über den Bosphorus mit selbst gefertigten Flügeln im Jahr 1632 und legte damit die Strecke zwischen dem „Galata-Turm“ und dem Stadtteil „Üsküdar“ zurück, nach mehreren kurzen, aber erfolgreichen Versuchen, die seinem letzten Versuch vorausgingen.

Nach diesem erfolgreichen Flugversuch wurde „Hezarfen“ offiziell zum ersten Gleitflugpioniere der Geschichte.

Der enzyklopädische Bibliograf „Hajji Khalifa“

Der Gelehrte Mustafa Ibn Abdallah, bekannt als „Hajji Khalifa“ und „Katib Çelebi“, geboren 1609 n. Chr.

Sein bekanntestes Buch, „Die Aufdeckung der Vermutungen über die Namen der Bücher und Wissenschaften“, mit 18.000 Titeln, an dem er zwanzig Jahre arbeitete.

Zu seinen weiteren Büchern zählen „Der Kalender der Geschichten“ und „Das Geschenk der Auserwählten in Weisheiten, Sprichwörtern und Gedichten“ sowie „Das Geschenk der Großen in Seefahrten“, das historische, geografische und nautische Informationen sowie Methoden zum Bau von Flottenschiffen enthielt und mit 40 goldenen Ratschlägen an Schiffskapitäne und Seeleute schloss.

Der deutsche Orientalist Franz Babinger stufte ihn als größten muslimischen Enzyklopädisten ein.

Er starb im Jahr 1657 n. Chr.

Der Qur'an und die Wissenschaft

Dr. Abd ar-Radi Muhammad hat in seinem Buch „Was der Westen vom Qur'an will“ treffend bemerkt, dass „der Edle Qur'an das wissenschaftsfreundlichste aller heiligen Bücher ist, da das Wort ‚Wissen‘ (‘ilm) und seine Ableitungen darin mehr als 823-mal vorkommen, denn Wissen ist im Qur'an eines der Erkenntnismittel, die Allah dem Menschen gab, um ihm bei der Erfüllung seiner Stellvertreterschaft auf Erden zu helfen; die Zahl der qur'anischen Verse, die sich auf Wissenschaften und ihre Tatsachen beziehen, übersteigt 750 Verse und umfasst die meisten Wissensgebiete wie Astronomie, Medizin, Geologie, Landwirtschaft, Botanik, Zoologie, Wirtschaft, Handel und Meereswissenschaft und Ähnliches“.

In diesem Zusammenhang bekräftigen zahlreiche Forscher sowie eine Reihe von Islamgelehrten, die auch in verschiedenen wissenschaftlichen Bereichen spezialisiert sind, dass der Edle Qur'an auf zahlreiche wissenschaftliche Erkenntnisse hinweist, darunter die fortwährende Ausdehnung des Himmels: „Und den Himmel haben Wir mit Kraft aufgebaut, und Wir weiten (ihn) wahrlich (noch) aus“ (Sure 51, Vers 47) ... das Durchlaufen des Universums durch eine Rauchphase: „Hierauf wandte Er sich dem Himmel zu, während er noch aus Rauch bestand, und sagte dann zu ihm und zur Erde: Kommt beide her, freiwillig oder widerwillig. Sie sagten: Wir kommen in Gehorsam“ (Sure 41, Vers 11) ... die Trennung der Himmel von der Erde und die Verbindung des Wassers mit dem Leben: „Sehen denn diejenigen, die ungläubig sind, nicht, dass die Himmel und die Erde eine zusammenhängende Masse waren? Da haben Wir sie getrennt und aus dem Wasser alles Lebendige gemacht. Wollen sie denn nicht glauben?“ (Sure 21, Vers 30) ... der Zusammenbruch des Universums: „An dem Tag, da Wir den Himmel zusammenfalten, wie der Urkundenschreiber die Schriftstücke zusammenfaltet. Wie Wir eine erste Schöpfung am Anfang gemacht haben, wiederholen Wir sie; (das ist) ein für Uns bindendes Versprechen. Wir werden es bestimmt tun“ (Sure 21, Vers 104), und weitere Verse, die Wissenschaftler weltweit in Erstaunen versetzten. Dabei ist jedoch ein sehr wichtiger Punkt zu berücksichtigen, wie der islamische Prediger Hamza Tzortzis es formulierte: „Man darf qur'anische Verse nicht vorschnell mit wissenschaftlichen Informationen, Theorien und Hypothesen verknüpfen, denn die Wissenschaft ist veränderlich, während das Buch Allahs feststehend ist.“

Die letzte Etappe der Reise

Mit Beginn des Ramadan im Jahr 2024 erklärte der auf Stammzellen spezialisierte Arzt Professor Henry Klassen, Professor an der Harvard University und Mitprofessor am Gavin-Herbert-Augeninstitut, promoviert in Neurowissenschaften an der University of Pittsburgh und Entwickler eines Stammzellenmedikaments gegen erblich bedingte Erblindung, seinen Übertritt zum Islam. Über diesen entscheidenden Moment in seinem Leben, insbesondere nach der Verrichtung der 'Umra in Mekka und dem Fasten des gesegneten Monats, sagte er: „Ich habe meinen Namen in Abd al-Haqq geändert, denn die Wahrheit und das Wissen waren mein Weg zu Allah, dem Erhabenen“, laut der Agentur Hawiyah Press.

Ihm ging voraus der ehemalige europäische Champion im Mixed Martial Arts, der Deutsche österreichischer Abstammung Vilhelm Aut, der auf seinem Instagram-Konto 2020 über die Gründe seines Übertritts zum Islam twitterte: „Ich habe viele Jahre über den Islam gelesen und hatte während der durch das Coronavirus verhängten Quarantäne genügend Zeit, darüber nachzudenken, bevor ich meine Entscheidung aus tiefer Überzeugung traf.“

Ebenso die britische Sängerin, Schauspielerin, Drehbuchautorin und Regisseurin Aisha Rosalie, die in einer areligiösen Familie aufwuchs, bevor sie 2019 in der Türkei mit dem Islam in Berührung kam und sich nach ernsthaftem Studium und ausführlicher Lektüre, insbesondere der englischen Übersetzung der Bedeutungen des Edlen Qur'an, für ihren Übertritt entschied. Rosalie sagt darüber: „Ich fühle mich, als wäre ich nach meinem Übertritt zum Islam neu geboren worden, und ich werde über meinen YouTube-Kanal die Geschichten vieler Menschen teilen, die zum Islam übertraten, um ihnen zu helfen.“

Da eine Sache die andere ins Gedächtnis ruft, sei erwähnt, was der amerikanische Soziologieprofessor an der Rice University, Dr. Craig Considine, 2020 in der Zeitschrift „Newsweek“ schrieb – er, ein katholischer Forscher, spezialisiert auf vergleichende Religionswissenschaft: „Der Prophet des Islam ist die erste Person in der Menschheitsgeschichte, die sich gegen Rassismus und Sklaverei stellte, und ich bin

beeindruckt von seiner Persönlichkeit, seiner Menschlichkeit und seinen Aussprüchen, und ich zitiere in meinen Artikeln oft prophetische Hadithe und erinnere an seine Lehren im Umgang mit ansteckenden Krankheiten!“

Dr. Craig Considine erinnerte, nicht nur in seinem Artikel, sondern auch in seinem Buch mit dem Titel „Die Menschlichkeit Muhammads: Eine christliche Perspektive“, daran, dass der Prophet ﷺ der christlichen Delegation aus Najran unter der Führung ihres Bischofs Abu Haritha Ibn 'Alqama, bestehend aus 60 oder 80 christlichen Gelehrten, erlaubte, in seiner Moschee zu beten, während er ﷺ im Jahr 622 n. Chr. den Juden durch die Verfassung von Medina religiöse Freiheit gewährte. Der Prophet ﷺ gewährte der Frau im 7. Jahrhundert n. Chr. Rechte und Privilegien, die andere Frauen weltweit nicht genossen, was eine wahrhaft gesellschaftliche Revolution darstellte. Was die Förderung des Wissens im Islam betrifft, so war eine ihrer Früchte Sizilien – das einst Teil von al-Andalus war – und das eine bedeutende Rolle bei der Übertragung von Wissen nach Europa spielte!“

Quellenverzeichnis

1. Das Ende der Welt – Die kleinen und großen Zeichen der Stunde – Muhammad Abd ar-Rahman al-'Uraifi – Dar at-Tadmuriyya – Riad – 1. Auflage – 2010.
2. Aus dem Geist von Qur'an und Sunna – Muhammad Sa'id Bakr – Gesellschaft zur Bewahrung des Edlen Qur'an – Amman – 1. Auflage – 2009.
3. Der Islam und die Muslime auf dem amerikanischen Kontinent – Dr. Muhammad Yusuf asch-Schawarbi – Dar al-Qalam – Kairo – 1962.
4. Die prophetische Lebensgeschichte – Ereignisse und Zahlen – Hamid al-Falahi – Dar as-Salam – Damaskus – 2009.
5. Reuige Tränen, Band 1 – Yusuf al-Hajj Ahmad – Maktabat Ibn Hajar – Damaskus – 1. Auflage – 2009.
6. Wie ich zum Islam übertrat – Übersetzung: Hala Salah ad-Din al-Lulu – 1. Auflage – Dar al-Fikr – Damaskus – 2006.
7. Warum ich zum Islam übertrat – Muhammad Raschid al-'Uwaid – Dar Iqra' – Kuwait – 1. Auflage – 2008.
8. Die Liebe zum Auserwählten zwischen dem Eifer der Altvorderen und der Nachlässigkeit der Nachkommen – Isma'il as-Sayyid Isma'il – 1. Auflage – Dar al-Andalus al-Jadida – Kairo – 2007.
9. Der Mantelmantel des Lobes, nebst der mudariyyischen und der muhammadanischen Qaside von Imam Scharaf ad-Din al-Busiri – Bagdad – 1977.
10. „Die Leuchte der Reuigen“ – Ahmad al-Hajj – 1. Auflage – Anwar Dijla Verlag – Bagdad – 2010.
11. Der Diwan Walid al-A'zamis – Gesammelte poetische Werke – 3. Auflage – Dar al-Baschir – Dschidda – 2004.

12. Die prophetischen Tugenden (asch-Schama'il al-Muhammadiyya) – Muhammad Ibn 'Isa at-Tirmidhi – hrsg. von Abd al-Majid Tu'ma al-Halabi – Dar al-Ma'rifa – 7. Auflage – Beirut – 2007.
13. Muhammad in der Bibel – Professor Abd al-Ahad Dawud – Übersetzung: Fahmi M. Schama – Katar – 1984.
14. Betrachtungen zum Prophetentum – Salah ad-Din Majid – Maktabat al-Quds – Bagdad – 1976.
15. Der Islam und die Zweifel der Orientalisten – Fu'ad Kazim al-Muqaddadi – Majma' ath-Thaqalain – Bagdad – 2005.
16. Die Geburt des Propheten – Yunus Ibrahim as-Samarra'i – Maktabat asch-Scharq al-Jadid – Bagdad – 1988.
17. Was der Westen vom Qur'an will – Dr. Abd ar-Radi Muhammad – Kitab al-Bayan, Nr. 72 – 1. Auflage – 2006.
18. Die Umgangsformen der Leute des Qur'an – Prof. Dr. Ahmad Khalid Schukri – Gesellschaft zur Bewahrung des Edlen Qur'an – 2. Auflage – Amman – 2009.
19. Die Entwicklung des Orientalismus im Studium des arabischen Erbes – Dr. Abd al-Jabbar Naji – Kleine Enzyklopädie, Nr. 85 – Dar al-Jahiz – Bagdad – 1981.
20. Die orientalistische Bewegung – Ihre Ziele und Absichten – Dr. Raschid al-'Ubaidi – Anwar Dijla – Bagdad – 2003.
21. Das Wesen der Kreuzzüge – Dr. Qasim Abda Jasim – Reihe „'Alam al-Ma'rifa“, Nr. 149 – Kuwait – 1990.
22. Die Entsendung und Geburt des Gesandten – Muhammad Ibn 'Uthaimin – zusammengestellt und geprüft von Arafat Ibn Salim Hasuna – Maktabat Mus'ab Ibn 'Umair – Beirut – 2004.
23. Dein Glaube, o Muslim – Dr. Abd al-'Alim as-Sa'di – 1. Auflage – al-Anbar – 1984.
24. Die Zustände des Propheten während der Pilgerfahrt – Faisal al-Ba'dani – Reihe „Kitab al-Bayan“, Nr. 35 – Riad – 2000.
25. Riyad as-Salihin aus den Worten des Herrn der Gesandten – Imam Muhyi ad-Din an-Nawawi – hrsg. von Mustafa Muhammad 'Umara – Dar al-Fikr – Beirut.
26. Die Rezitation des Edlen Qur'an – Vorzüge, Umgangsformen, Eigenschaften – Abdullah Siradsch ad-Din – 3. Auflage – Dschidda – 1402 n. H.
27. Verteidigung des Qur'an – Abd ar-Rahman Badawi – Dar al-Hilal – 1. Auflage – Kairo – 1997.
28. Enzyklopädie der Orientalisten – Dar al-'Ilm lil-Malayin – 2. Auflage – Beirut – 1989.
29. Sühnetaten für Sünden und Voraussetzungen für das Paradies – Abd al-Qadir al-Arna'ut – Maktabat Ibn al-Qayyim – 1. Auflage – Damaskus – 2000.
30. Ausgaben verschiedener arabischer Tages-, Wochen-, Monats- und Vierteljahreszeitschriften.

31. Die Persönlichkeit des Gesandten Muhammad, Allahs Segen und Friede seien auf ihm – Studien der wissenschaftlichen Tagung des irakischen Ministeriums für religiöse Stiftungen – Dar asch-Schu'un ath-Thaqafiyya – Bagdad – 1998.
32. 60 Gründe für den Eintritt des Muslims ins Paradies – Mahmoud Ibn al-Jamil – Maktabat as-Safa – 1. Auflage – Kairo.
33. Die Stufenleiter der prophetischen Sittenlehre – Mahmoud Ghareeb – 1. Auflage – Salalah, Oman – 2001.
34. Der erstaunliche Qur'an – Gary Miller – Übersetzung: Orhan Muhammad Ali – Bagdad – 2000.
35. Muhammad und das größte Wunder – Dr. Taufiq 'Alwan – Riad – 2006.
36. Authentische heilige Hadithe (Ahadith Qudsiyya) – Lektorat und Korrektur: Scheich Sulaiman az-Zubaibi, Zusammenstellung: Khalid as-Saraji – 1. Auflage – Maktabat Ibn al-Qayyim – Damaskus.
37. „Das Buch der Todsünden“ von Imam al-Hafiz Schams ad-Din adh-Dhahabi – Kommentar und Überarbeitung: Büro für arabisch-islamische Forschung – Dar al-Arqam – Beirut.
38. Die Rolle der deutschen Medien beim Aufbau des Stereotyps über Muslime – Fallstudie zur deutschen Zeitschrift „Der Spiegel“ – Dr. Husam as-Samarra'i – Schriftenreihe der Irakischen Hadith-Schule, Reihe 12 – 1. Auflage – Dar as-Salih – Kairo, Ägypten – 2024.
39. Die Auswirkungen des deutschen Orientalismus auf die Qur'anwissenschaften – Prof. Dr. Amjad Yunis al-Jinabi – Schriftenreihe des Zentrums für Qur'anexegese, Nr. 17 – 2015.
40. Die prophetische Sunna und der Aufbau psychischer Sicherheit – Eine psychologische Betrachtung des zeitgenössischen Selbst – Dr. Husam Walid al-Badri – Dar as-Salih – Kairo, Ägypten – 2026.